

Stiftung
Warentest

Finanztest

Finanztest 12/2023

Gas Strom Heizung

Post-Ärger 14

Rentensplitting 40

Steuertipps 2023 72

Fondspolices 30

Depotkosten-Test

Die besten Konditionen
von 38 Banken 24

Krankenversicherung 86

**Privat versichert –
Beitrag höher? Wann
eine Klage lohnt**

Immobilien 62

**Baufinanzierung mit
wenig Eigenkapital**

Digitale Makler 80

**Versicherungs-Apps
im Praxistest**

Jetzt sparen:

Strom- und Gas-
tarife wechseln

Richtig handeln:

Heizungsgesetz –
was Sie tun
können

Seite 50

Lesen Sie jetzt Finanztest im Vorteils-Abo

Gleich Bestellkarte rechts ausfüllen oder anrufen:

030/3 46 46 50 82

(Bitte bei Ihrer Bestellung Aktions-Nr. 2134730 angeben.)
Mo. – Fr. 7.30 – 20 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr.

Oder noch schneller online:

test.de/etf12-f



9 Hefte nur 30,– €



Neu

Gratis¹⁾

Das Spezialheft
„Anlegen mit ETF 23“



Dankeschön

Notizbuch

Angebot gültig bis 16.01.2024



Gewinnchance

Jetzt Finanztest im Vorteils-Abo
bestellen und außerdem
iPad Air gewinnen.*

¹⁾ Angebotsdetails:

Sofern Sie innerhalb von 2 Wochen nach Erhalt des 9. Heftes nicht abbestellen, erhalten Sie Finanztest Monat für Monat für insgesamt 37,00 € halbjährlich (entspricht monatlich 6,17 €) gegen Rechnung. Der Bezug ist dann jederzeit kündbar. Bei Vorliegen Ihrer E-Mail-Adresse erhalten Sie die Rechnung per E-Mail. Preise inkl. Versandkosten (innerhalb Deutschlands) und MwSt. Bei Auslandsbestellungen zzgl. Versandkosten pro Ausgabe für A: 0,50 €, CH: 0,80 sfr, restl. Ausland: 1,40 €. Abonnenten in der Schweiz erhalten eine Rechnung in sfr. Es gilt das gesetzliche Mängelhaftungsrecht.

Alle Informationen zu Ihrem Widerrufsrecht finden Sie auf Seite 97.

*Informationen zum Gewinnspiel:

Mit der Bestellung nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil. Veranstalter ist die Stiftung Warentest. Einsendeschluss ist der 31.12.2023. Die Gewinner werden unter allen eingegangenen Einsendungen aus Werbeaktionen im Jahr 2023 durch das Losverfahren ermittelt und im Januar 2024 schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Gewinnspiel ist nicht wettbewerbsfähig. Jeder darf nur einmal teilnehmen und darf weder Mitarbeiter der Stiftung Warentest noch Angehörige sein.

Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.



Hohe Energiekosten belasten viele Menschen – umso wichtiger ist guter Verbraucherschutz zu diesem wichtigen Thema.

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Wort „Energie“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet eigentlich „wirkende Kraft“. Wir meinen damit zum Beispiel die Fähigkeit, Wärme abzugeben oder Licht auszustrahlen. Energie ist überall nötig, wo etwas in Bewegung gesetzt, beschleunigt, hochgehoben, erwärmt oder beleuchtet werden soll.

Es gab Zeiten, da dachten manche Menschen wohl, unsere Energiequellen seien praktisch unbegrenzt, denn Gas strömte beispielsweise billig und stets verfügbar aus den Pipelines in unsere Speicher. Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine wurde uns unsere Energieabhängigkeit bewusst und die Sorge um hohe Kosten trat in den Alltag vieler Menschen.

Verbraucherschutz in diesem Bereich wird umso notwendiger. Nicht jeder kann den Preisdschungel der verschiedenen Anbieter durchschauen, kennt das Kleingedruckte und die Folgen. Die Bundesregierung will zwar die Energiepreisbremsen auf Strom und Gas verlängern, wenn die EU zustimmt – der Mehrwertsteuersatz bei Gas steigt dafür drei Monate eher als bislang angekündigt wieder auf 19 Prozent. Wir zeigen, warum dies und das Ende der Preisbremsen richtig teuer

werden kann – vor allem, wenn Sie in lang laufenden, teuren Verträgen stecken. Was können Sie also tun? Wir helfen Ihnen mit dieser Ausgabe, Ihre Energiekosten auf den Prüfstand zu stellen und durch das Wechseln zu günstigeren Anbietern zu optimieren. Seite 50

Gleichzeitig durchleuchten unsere Experten für Sie das umstrittene Heizungsgesetz, welches wie kaum ein anderes Regierungsvorhaben für Verunsicherung bei Verbrauchern gesorgt hat. Wir zeigen Ihnen detailliert und nüchtern, was wirklich auf Sie zukommt und sagen Ihnen auch, wo Sie erst einmal ganz entspannt abwarten können. Seite 56

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen

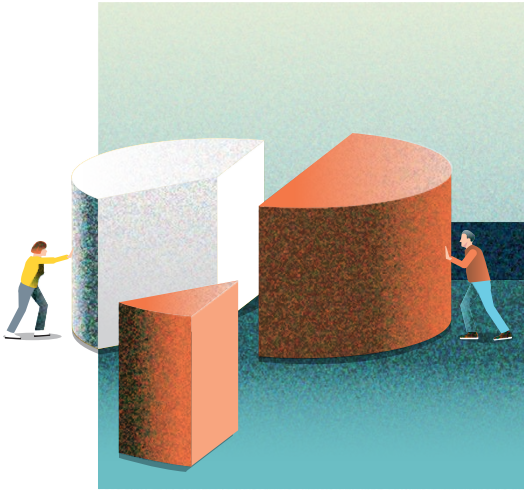
Ihr

Matthias Thieme
Chefredakteur Finanztest

Wechsel an der Spitze. Der Vorstand der Stiftung Warentest, Hubertus Primus, geht in den Ruhestand. Seine Nachfolgerin wird ab Januar 2024 Julia Bönisch (links), bislang Bereichsleiterin Digitale Transformation. Was wird anders, was bleibt? Bönisch und Primus im Interview mit der Journalistischen Leiterin Susanne Meunier.



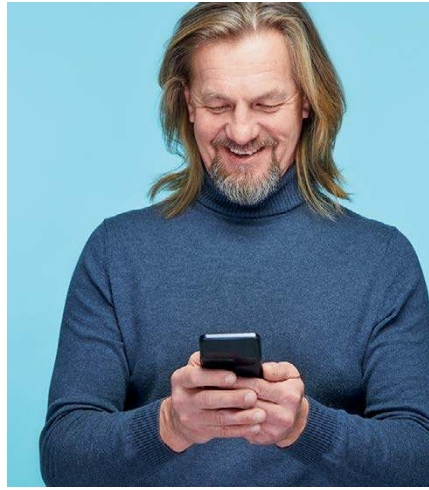
Seite 8



Rentensplitting

Immer mehr Ehepaare können gesetzliche Rentenansprüche untereinander aufteilen. Wir zeigen, wann das sinnvoll ist und wie sie rechnen.

Seite 40



Sparen bei Depotkosten

Mehr Rendite dank geringer Gebühren. Unser Test von 38 Banken belegt: Bei den günstigsten Banken können Sie ETF für weniger als 10 Euro kaufen.

Seite 24



Hauskauf mit wenig Geld

Vollfinanzierung: Ohne Eigenkapital einen Baukredit aufnehmen? Wir rechnen vor, wie viel das kostet und wie Sie Finanzierungslücken schließen.

Seite 62

Inhalt

Recht und Leben

10 In Kürze

- Was für den verbundenen Erb- und Ehevertrag gilt
- Wann Stornogebühr in der Gastronomie erlaubt ist
- Unter der Lupe: Miles & More-Karte – hoher Effektivzins

14 Ärger mit der Post

Briefe kommen immer später – wie es um die Postreform steht

18 Befristeter Arbeitsvertrag

Wann Befristung erlaubt ist und welche Rechte Angestellte haben

Geldanlage und Altersvorsorge

20 In Kürze

- Bafin sieht Mängel bei FNZ Bank – früher Ebase
- Rürup-Rente: Allianz muss mehr als 81 000 Euro erstatten
- Welt-Aktien-ETF: Viel Kritik, was ist dran?

24 **Test** Depotkosten

Günstige Anbieter für kleine, mittlere und große Depots

30 **Test** Hybride Fondspolizen

Finger weg: Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie

38 **Unseriöse Genossenschaften**

Worauf Sie vor einem Beitritt achten müssen – mit Checkliste

40 **Test** Rentensplitting

Wann sich für Rentnerpaare statt Witwenrente das Splitting lohnt

45 **Achtung, falsche Zinstreppe**

Wie Sie Zinstricks erkennen

46 **Test** Die besten Zinsen

Tages- und Festgeldangebote

Bauen und Wohnen

48 In Kürze

- Rentola.de: Abofalle oder Fehlfunktion bei Wohnungssuche
- E-Auto in der WEG: Eigentümer scheitert mit Ladekonzept
- Wohnungseigentum: Vermieter haftet bei Schlüsselverlust

Titelthema

50 Strom

Jetzt Tarif wechseln und sparen

53 Richtig wechseln in 6 Schritten

54 Gas

Was sich für Gaskunden ändert, Tarife für unter 12 Cent

56 Das neue Heizungsgesetz

Finanztest-Übersicht: Wann Hauseigentümer handeln müssen

62 **Test** Immobilienfinanzierung

Kauf mit wenig Eigenkapital

68 **Test** Immobilienkredite

Günstige Angebote von mehr als 70 Banken und Vermittlern



Versicherungs-Apps

Versicherungsmakler-Apps im Test: Ihr Versprechen, passenden Versicherungsschutz zu besorgen, erfüllen Clark, Check24 und Co nicht gut.

Seite 80

Energie

Die Preisbremsen für Strom und Gas enden bald und das neue Heizungsgesetz kommt. Wir sagen, wie Verbraucher sparen können und was auf Hauseigentümer zukommt.

Seite 50

Steuern

70 In Kürze

- Was Sie beim Umzug steuerlich beachten sollten
- Schenkung: Wert des Grundstücks gilt auch nach Jahren
- Kosten für Pflege-WG sind steuerlich absetzbar

72 Steuertipps zum Jahresende

Wie Steuerzahler vor Silvester mehr für 2023 rausholen können

75 Steuern sparen beim Teilzeitjob

Mit diesen sechs Tipps können Sie Ihr Netto steigern

Gesundheit und Versicherungen

78 In Kürze

- Autoversicherung wird teurer: Jetzt vergleichen und sparen
- Krankenkassenportal: Per Klick passende Reha-Klinik finden
- Berufsunfähig: Beamter muss Nachprüfung erlauben

80 **Test** Versicherungsmakler-Apps

Wer Beratungsbedarf hat, sollte sich nicht auf die Apps verlassen

86 Höhere Beiträge für privat Krankenversicherte

Was Sie tun können, wann sich eine Klage lohnt

Fonds im Dauertest

90 Aktienfonds Welt und Europa

Die besten ETF und aktiven Fonds

93 Aktienfonds Schwellenländer und Deutschland

Zur Beimischung geeignet

95 Rentenfonds Euro

Staats- und Firmenanleihen

Rubriken

8 Interview

Vorstandswechsel in der Stiftung Warentest

98 Gewusst wie

e-Sim-Karte einrichten

3 Editorial

6 Schreiben Sie uns

97 Register

99 ... und Schluss, Impressum

100 Vorschau



Schreiben Sie uns!

Kritik, Lob und Anregungen bitte an:
finanztest@stiftung-warentest.de
oder Stiftung Warentest,
Postfach 30 41 41, 10724 Berlin

Service zum Abo

Sie haben inhaltliche Fragen zum Heft? Bitte geben Sie Ihre Abo-nummer an. Auf Fragen, die über die Informationen in unseren Zeitschriften und Büchern hinausgehen, können wir leider nicht antworten.
E-Mail: finanztest@stiftung-warentest.de
Internet: test.de/kontakt

Abo-Hotline

Sie möchten sich Ihr Heft an eine neue Adresse liefern lassen?
Tel. 0 30/3 46 46 50 80
(Mo bis Fr 7.30–20 Uhr, Sa 9–14 Uhr)
E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de
Internet: test.de/abo

Bestell-Hotline

Sie möchten Bücher und Hefte der Stiftung Warentest bestellen?
Tel. 0 30/3 46 46 50 82
(Mo bis Fr 7.30–20 Uhr, Sa 9–14 Uhr)
Internet: test.de/shop

Soziale Netzwerke

Facebook: @stiftungwarentest
Instagram: @finanztest
@stiftungwarentest
Twitter: @warentest
youtube.com/stiftungwarentest

Prüfinstitute

Die Stiftung Warentest bietet europaweit unabhängigen und erfahrenen Instituten die Übernahme von Prüfaufträgen für Warentests und Dienstleistungsuntersuchungen an (test.de/pruefinstitute).



Vorsorgevollmacht, 10/2023

Große Verantwortung

Bitte betrachten Sie dieses Thema auch mal aus einer anderen Perspektive – der des Bevollmächtigten.
Es geht immer nur um die Interessen des Vollmachtgebers. Auch der Bevollmächtigte sollte sich gut überlegen, auf welche Verantwortung er sich einlässt. Er möchte alles im Sinne des Vollmachtgebers regeln und haftet gegenüber den potenziellen Erben, die sich möglicherweise bis dahin um rein gar nichts gekümmert haben, schon bei leichter Fahrlässigkeit mit seinem gesamten Vermögen. Er ist auch nach

dem Tod den Erben über jeden noch so kleinen Betrag, der für den Vollmachtgeber verwendet wurde, zur Rechnungslegung verpflichtet.
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen gibt es in der Regel nur für gewerblich oder ehrenamtlich handelnde Personen. Es ist daher in jedem Fall zu einer Regelung im Innenverhältnis zu raten, welche die Rechnungslegung auf den Vollmachtgeber begrenzt – und zumindest leichte Fahrlässigkeit ausschließt.

Sabine Wörle, Rastatt

Foto: Getty Images; Adobe Stock

USA-Einreise, 7/2023

Reisepassbestimmung

In Ihrem Artikel über den Esta-Antrag zur Einreise in die USA steht, dass dafür ein Reisepass erforderlich sei, der noch mindestens sechs Monate gültig ist. Das ist so nicht richtig: Deutschland steht auf der sogenannten Six-Month-Club-Liste. Staatsangehörige der dort aufgeführten Länder sind von der Sechs-Monats-Regel ausgenommen und benötigen nur einen Reisepass, der für die Dauer ihres geplanten Aufenthalts gültig ist. Es werden aber ausschließlich elektronische Reisepässe akzeptiert.

Kai Goldenstein



Kreditkarten

Abbuchung trotz Sperre

Ich habe seit einigen Jahren eine Kreditkarte von Barclays. Am 11. Mai 2023 bekam ich eine E-Mail über neue Umsätze. Ich stellte fest, dass es zwei Umsätze gab, die nicht von mir veranlasst worden waren. Die Karte war in Nigeria zweimal mit der gleichen Summe belastet worden. Ich rief darum die Hotline an, wartete mehr als 20 Minuten und ließ meine Karte sperren. Die dubiosen Umsätze wurden am nächsten Tag trotzdem abgebucht und außerdem die Gebühr für die Zahlung in Dollar. Ich bekam noch den Tipp, mich an das Geschäft in Nigeria zu wenden, von dem die Abbuchung erfolgte. Dann passierte lange nichts. Am 10. Oktober bekam ich eine E-Mail mit einer Entschuldigung für die späte Rückmeldung und der spärlichen Info: Der Umsatz wurde Ihnen bereits gutgeschrieben. Darüber, wie es zu diesem Vorfall kommen konnte, bekam ich keinerlei Erklärung. In den Sicherheitshinweisen steht, dass ich bei ungewöhnlichen Umsätzen per SMS um Zustimmung gebeten werde. Warum ist das nicht passiert? Wenn Afrika und Dollar im Spiel sind, ist das ja wohl mehr als ungewöhnlich.

Roland Baum, Nordwestuckermark

Commerzbank

Verweigerungshaltung

Nach der Kündigung eines über vier Jahrzehnte bestehenden Girokontos habe ich die Commerzbank um eine schriftliche Bestätigung der Kontoschließung gebeten. Ich hatte schon erlebt, dass eine solche Dokumentation vom Finanzamt gefordert wurde. Im Rahmen strengerer Geldwäschege-setze könnte ein Nachweis auch in Zukunft relevant werden. Die Bitte um eine Bestätigung der Kontoschließung habe ich der Commerzbank drei Mal schriftlich und noch öfter telefonisch vorgetragen. Es gab keine Antwort. Anrufe, früher selbstverständlich in der Zweigstelle möglich, landen nun in der Telefonzentrale der Bank. Zuständig für die Bestätigung der



Kontoschließung ist aber die kontoführende Zweigstelle. Da diese telefonisch nicht mehr kontaktiert werden kann und die Telefonzentrale erklärt, sie habe weder die Möglichkeit, eine Verbindung mit der Zweigstelle herzustellen, noch das Anliegen dorthin weiterzugeben, fordert die Commerzbank, man müsse eben persönlich die Zweigstelle vor Ort aufsuchen. Als ich darauf hinwies, dass die Zweigstelle sich in Berlin befindet, ich jedoch mittlerweile in Hamburg wohne, entgegnete mir die Telefonistin, es sei alles gesagt, ich solle doch das Beschwerdeformular von der Webseite herunterladen. Dann legte sie auf.

P. Stier, Hamburg

Rundfunkgebühren

Kein Anschluss unter dieser Nummer

Neulich trudelte ein Brief des Beitragsservice ARD ZDF Deutschlandradio (vormals GEZ – Gebühreneinzugszentrale) mit einer Zahlungsaufforderung ein. Da ich den betreffenden Beitrag aber Wochen zuvor schon überwiesen hatte, wollte ich die Sachlage kurz telefonisch klären. So rief ich die im Briefkopf angegebene Telefonnummer an, unter der der Beitragsservice von 7 bis 19 Uhr zu erreichen sein soll. Die automatische Ansage des Anrufbeantworters hat mich dann doch sehr irritiert: „Wir können Ihren Anruf leider nicht durchstellen. Bitte kontaktieren

Sie Ihre Kundenbetreuung.“ An zwei Folgetagen habe ich den Anruf wiederholt, immer mit demselben Ergebnis. Hinweise, wie man diese Kundenbetreuung erreichen kann, fehlen in der Ansage und dem Schreiben gänzlich. Stattdessen gab es im Brief umseitig noch den Hinweis: „Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie dieses Schreiben barrierefrei erhalten möchten.“ Das würde ich gerne. Aber die Barriere, überhaupt einen Kontakt zu besagtem Service herzustellen, habe ich bislang nicht überwinden können.

Michael Vogt, Berlin

Inside Stiftung Warentest

Jetzt anmelden und vom exklusiven Wissen unserer Chefredakteure profitieren!

test.de/newsletter



Die Briefe geben die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser wieder, nicht die der Redaktion Finanztest. Damit möglichst viele Personen zu Wort kommen, behalten wir uns Kürzungen vor.

„Unabhängigkeit ist unsere Stärke“

Vorstand Hubertus Primus verlässt zum Jahresende die Stiftung Waren-test, Julia Bönisch übernimmt sein Amt – was war, was kommt?

Herr Primus, worauf blicken Sie mit ausdrücklichem Stolz zurück, wenn Sie die Stiftung verlassen?

Wir erhalten jetzt keinerlei staatliche Zuwendungen mehr, der Stiftung kann also wirklich niemand reinreden – Unternehmen ohnehin nicht, der Staat aber auch nicht. Stolz bin ich, dass wir Wissenschaftler und Journalisten in Teams vereint haben, die hervorragend zusammenarbeiten. Erwähnen will ich das Logolizenzsystem – auf unsere Logos mit Qualitätsurteil können sich Verbraucher komplett verlassen. Anbieter zahlen, wenn sie mit uns werben, wir kontrollieren diese Werbung genau.

Die Stiftung bekommt oft Gegenwind von Anbietern. Woran erinnern Sie sich hier besonders?

An den Streit mit der Deutschen Bahn im Jahr 2002, als sie ein neues Tarifsyste einführte und wir schwere Nachteile aufzeigten. Das kostete Bahnvorstände den Job, der Konzern hat die Reform aufgrund unserer Kritik teilweise zurückgedreht. Natürlich erinnere ich mich auch an Ritter Sport – einen Prozess, den wir verloren, obwohl wir in der Sache auf dem richtigen Weg waren, aber das unglücklich ausgedrückt haben. Wir hatten geschlussfolgert, dass es sich beim verwendeten Aromastoff Piperonal um künstliches Aroma handeln musste. Allein schon wegen der

hohen Kosten für natürliches Piperonal. Wir haben aber geschrieben, wir hätten es nachgewiesen. Das war sehr lehrreich für uns. Und an die Untersuchung der deutschen WM-Stadien, in denen wir viele Sicherheitsmängel fanden. Damit haben wir alle Deutschen gegen uns aufgebracht, weil es um die Heilige Kuh Fußball ging. Aber im Olympiastadion zum Beispiel wurden nachträglich unauffällig unsere festgestellten Mängel beseitigt. Und Uschi Glas: Ihre Hautnah Face Creme war die schlechteste Creme, die wir bis heute getestet haben. Sie enthielt unglaublich viele Konservierungsstoffe. Wenn die Welt mal untergeht, wird immer noch eine konservierte Dose der Hautnah Face Creme übrig bleiben.

Welche Veränderung hätte die Stiftung früher angehen sollen?

Die Digitalisierung. Wir hätten schon früher daran arbeiten müssen, uns stärker weiterzuentwickeln, technisch deutlich aufzurüsten und auch organisatorische Änderungen einzuleiten.

Frau Bönisch, wo steht die Stiftung bei der Transformation?

Wir haben viel geschafft, sind aber noch lange nicht fertig. Die technischen Fortschritte wirken sich natürlich auch auf unsere Arbeit aus – etwa die künstliche Intelligenz. Sie kann uns zum Beispiel bei der Auswertung großer Datenmengen helfen. Gleichzeitig verändern sich die Konsum- und Lesegewohnheiten der Verbraucher: Immer mehr passiert online – darauf müssen wir uns einstellen und unsere Inhalte dort aufbereiten und anbieten. Unsere Leserinnen und Leser

sitzen nicht mehr nur mit den Magazinen gemütlich auf dem Sofa. Viele stehen mit dem Handy im Kaufhaus oder Supermarkt und wollen dann wissen, welches Produkt wir empfehlen. Dafür ist es essenziell, dass unsere Tabellen auch auf kleinen Handybildschirmen gut aussehen und die Inhalte leicht zu erfassen sind. Daran müssen wir noch arbeiten.

Werden Testbereiche komplett ins Digitale wandern?

Nein, das würde unseren Printleserinnen und -lesern gar nicht gerecht. Niemand muss sich sorgen, dass er was verpasst. Online können wir unsere Testergebnisse häufiger aktualisieren, auf test.de bestücken wir die sogenannten Produktfinder regelmäßig und in kürzeren Abständen. Diese Veröffentlichungen werden für Print gebündelt und zusammengefasst, erscheinen dort nur nicht so oft.

Frau Bönisch, was macht die Stiftung für Sie besonders?

Mich beeindruckt jeden Tag der Aufwand, den die Kolleginnen und Kollegen betreiben. Das beginnt beim Einkauf der Produkte. Wir kaufen anonym im Handel, bezahlen häufig bar, damit niemand rauskriegt, dass die Stiftung Warentest am Werk ist und uns keine gezinkten Produkte unterschieben kann. Wir haben enorm aufwendige Testverfahren. Eines meiner Lieblingsbeispiele ist der Waschmitteltest. Wir verteilen Hunderte T-Shirts an Haushalte, um „echten“ Dreck und Schweiß zum Waschen zu haben. Alle unsere Veröffentlichungen werden rauf und runter geprüft, damit alles korrekt ist. Und alle sind mit größtem Engagement dabei, das ist einzigartig.



Hubertus Primus

Der 68-jährige Jurist führte die Stiftung Warentest in die finanzielle Unabhängigkeit. Er arbeitete 33 Jahre für sie, unter anderem als Finanztest-Chefredakteur.

Julia Bönisch

Die digitale Transformation brachte die 43-jährige Diplom-Journalistin bei der Stiftung Warentest seit 2020 kräftig zum Laufen. Als Vorständin hat sie noch viel mehr vor.

„

Dass die besten Waschmaschinen aus Deutschland kommen, liegt auch an der Stiftung Warentest.

Herr Primus, Kritiker der Stiftung greifen immer wieder einmal ihre Marktmacht an. Wer kontrolliert denn die Stiftung Warentest?

Wenn Anbieter uns kritisieren, ist das gut, sonst hätten wir was falsch gemacht. Schließlich arbeiten wir für die Verbraucherinnen und Verbraucher, nicht für die Wirtschaft. Wir sorgen dafür, dass manche Produkte immer besser werden. Denn wer bei uns zu guten Urteilen kommt, kann sich auf dem Markt besser durchsetzen, schlechte Produkte werden eher ausgesondert. Die besten Waschmaschinen kommen beispielsweise aus Deutschland. Das liegt auch an der Stiftung Warentest. Kontrolliert werden wir von einem Verwaltungsrat, den die Stifterin beruft, das ist das Verbraucherschutzministerium als Vertreter der Bundesregierung. Wir veröffentlichen an Bilanzen viel mehr, als wir müssten, das ist jederzeit transparent und nachvollziehbar.

Frau Bönisch, was soll man einmal über Ihre Amtszeit als Chefin der Stiftung Warentest lesen können?

Es wäre toll, wenn wir alle Menschen in Deutschland mit unseren Testergebnissen erreichen würden, so dass sich Unternehmen noch mehr anstrengen müssen, um gute Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Und an diesem Ziel sollen alle unsere Teams mit Leidenschaft und Spaß gearbeitet haben.

Herr Primus, werden Sie nun Ihre Stadtfahrten auf dem Fahrrad zu großen Europatouren erweitern?

Ich werde sicherlich ehrenamtlich weiter im Verbraucherschutzbereich arbeiten, auch privat gibt es einiges zu tun. Ich habe vier Kinder und man sagt ja, Kinderbetreuung hört eigentlich erst auf, wenn die Kinder 40 sind. Und wer weiß, vielleicht kommen bald Enkel? Ich gehe mit einem weinenden Auge, aber ich gehe auch in der sicheren Überzeugung, dass sich die Stiftung weiter gut entwickeln wird. Ich bin jeden einzelnen Tag gern hierhergekommen, habe mich immer aufs Arbeiten gefreut. Deshalb geht auch ein großer Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Recht und Leben in Kürze

Tank voll, Job weg

Wer mit der Firmentankkarte sein Privatauto betankt, kann fristlos gekündigt werden. Und zwar ohne vorherige Abmahnung (Landesarbeitsgericht Niedersachsen, Az. 2 Sa 313/22). Ein Arbeitnehmer hatte die Tankkarte, die für seinen Dienstwagen gedacht war, 38 Mal privat eingesetzt. Das Gericht sah darin eine schwere Pflichtverletzung.



Handy weg, Finger her

Beschuldigten in Ermittlungsverfahren dürfen Fingerabdrücke entnommen werden, um damit ihr beschlagnahmtes Telefon zu entsperren. So hat das Landgericht Ravensburg entschieden (Az. 2 Qs 9/23 jug). Gegen den Beschuldigten wurde wegen Betäubungsmittelstraftaten ermittelt. Das Gericht ordnete dafür eine Wohnungsdurchsuchung sowie die Entsperrung des Mobiltelefons an.

Piks her, sonst Geld weg

Gesundheitsämter dürfen für schulpflichtige Kinder einen Impfnachweis gegen Masern verlangen. Kommen Eltern dieser Forderung nicht nach, darf ihnen ein Zwangsgeld von 200 Euro angedroht werden. Das geht aus einem Beschluss des Verwaltungsgerichts Berlin hervor (Az. 14 L 210/23 und 14 L 231/23).



Erbvertrag und Ehevertrag

Amtliche Verwahrung bleibt

Werden Erb- und Ehevertrag verbunden und bei Gericht verwahrt, können sie nicht zurückgenommen werden.

Ob verheiratet oder nicht: Paare können beim Notar gemeinsame Regelungen für ihre Erbfolge treffen. Verheiratete machen in der Regel ein gemeinschaftliches Testament, Paare ohne Trauschein einen Erbvertrag. Solche Verfügungen von Todes wegen werden notariell beurkundet und bei Gericht amtlich verwahrt, können aber jederzeit auch wieder aus der Verwahrung herausgenommen werden. Eine Ausnahme gilt, wenn ein Erbvertrag mit weiteren, etwa ehevertraglichen Regelungen, kombiniert wird. Dann haben Verfasser keinen Anspruch auf Herausgabe der verwahrten Dokumente. Sie können die Regelungen damit auch nicht mehr ändern. Das zeigt ein Fall, über den das Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main entschieden hat (Az. 21 W 63/23).

Der Fall. Ein Ehepaar hatte 2011 einen notariellen Vertrag geschlossen, mit dem die Gatten einen bestehenden Ehevertrag änderten und zugleich einen

Erbvertrag errichteten. Der Notar gab die Vertragsurkunde in amtliche Verwahrung. 2018 verfassten die Eheleute ein gemeinschaftliches Testament, widerriefen den Erbvertrag und wollten ihn aus der amtlichen Verwahrung nehmen. Das Amtsgericht lehnte ab. Auch ein erneuter Versuch nach Widerruf aller verwahrten Dokumente war erfolglos, eine Beschwerde beim Oberlandesgericht scheiterte.

Die Urteilsbegründung. Das OLG führte aus, dass der Gesetzgeber bewusst eine Herausgabe kombinierter Ehe- und Erbverträge ausgeschlossen habe. Die Beschränkung der Rücknahmemöglichkeit bei kombinierten Verträgen diene dem Schutz ehevertraglicher Regelungen vor Verlust. Da Eheverträge typischerweise bedeutsame Regelungen für die Rechte der Eheleute enthielten, bestehe ein besonderes Interesse an dem Erhalt einer solchen Urkunde. Mehr zum Thema unter test.de/ehevertrag.

Briefmarken nur begrenzt gültig?

Auf Briefmarken eines Zehner-Sets ist mir ein QR-Code mit Jahreszahl aufgefallen. Sind sie, analog zur Internetmarke, nur begrenzt gültig?
Michael H., Mannebach

Nein, die Marken sind unbegrenzt gültig. Den sogenannten Matrixcode auf herkömmlichen Briefmarken gibt es seit 2021. Er macht die Marke nur fälschungssicherer und sie kann dadurch nicht mehrfach verwendet werden. Außerdem lassen sich Briefe mit diesen Marken in der Post & DHL-App nachverfolgen.

Zugelaufene Katze

Wem gehört das Tier?

Gibt es Streit darüber, wer eine zugelaufene Katze bei sich halten darf, kommt es darauf an, wer das Tier zuletzt in seinem Besitz hatte. Über einen solchen Fall musste das Landgericht Köln urteilen. Eine Mutter und ihre Tochter hatten einen Kater vor ihrer Haustür gefunden und in ihrer gemeinsamen Wohnung aufgenommen. Die zwischenzeitlich ausgezogene Tochter nahm Jahre später den Kater zu sich. Die Mutter klagte auf Herausgabe des Tieres. Der Kater steht der Mutter zu, stellte das Gericht nun fest. Da die Katze nicht als Fundtier gemeldet worden sei, sei an ihr kein rechtliches Eigentum entstanden. Im Streitfall sei somit entscheidend, wer zuletzt die faktische Verfügungsgewalt über das Tier hatte. Besitzerin war die Mutter, weil sich der Kater zuletzt bei ihr aufgehalten hatte und sie auch für Futter und Tierarzt aufgekommen war. Die Tochter durfte den Kater nicht einfach mitnehmen (Az. 9 S 26/23).

Foto: Getty Images / Eric Issele

Straßenverkehrsrecht

Keine Buße bei Ampel mit Dauer-Rot

Kaputte Ampeln sind im juristischen Sinne nichtig. Verkehrsteilnehmer müssen sie nicht beachten. Das Oberlandesgericht Hamburg ergänzte jetzt: Das gilt auch, wenn eine verkehrshängige Ampel zwar eigentlich funktioniert, sie aber nicht auf Fahrradfahrer, sondern nur auf Autos reagiert. Das Gericht hob die Verurteilung einer Radfahrerin zu 100 Euro Buße nebst einem Punkt in Flensburg auf (Az. 5 ORbs 25/23). Die Frau war nach etwa fünf Minuten Dauer-Rot vorsichtig über die Kreuzung gefahren.

Tipp: Wenn Sie mit dem Rad an der Ampel stehen und kein Grün bekommen, bewegen Sie sich etwas hin und her. Manchmal reicht das, um die Ampelschaltung auszulösen.



Günstige Ratenkredite

Jeden Monat zeigen wir an dieser Stelle günstige Ratenkredite, die bundesweit erhältlich sind. Es handelt sich um die Angebote von Direktbanken, überregional tätigen Kreditinstituten und Kreditvermittlern. Weitere Angebote finden Sie unter test.de/ratenkredite.

Anbieter	Effektivzins für 10 000 Euro, 48 Monate (Prozent) ¹⁾
Creditweb	4,74
PSD Bank West	5,28
Ethikbank	@ 5,30
PlanetHome	5,32
Verivox	@ 5,46
GLS Bank	5,50
Deutsche Skatbank	@ 5,90
Accedo	@ 5,99
Pax-Bank	5,99
PSD Bank Kiel	6,16
Bank für Kirche und Caritas ²⁾	6,84
DKB ³⁾	@ 6,99
KT Bank	6,99

@ = Abschluss nur über das Internet möglich.

1) Konditionen werden für Laufzeiten von 12 bis 120 Monaten dargestellt, sofern diese im Angebot sind.

2) Das Angebot gilt für den folgenden Personenkreis: Katholische kirchliche und karitative Einrichtungen und deren hauptamtlich Beschäftigte.

3) Nur für Bestandskunden. Stand: 31. Oktober 2023

Bahn-App

Suchfunktion von Gericht ausgebremst

Die DB Navigator-App und die Suche auf bahn.de müssen ab sofort ohne die Funktion „Schnellste Verbindung anzeigen“ auskommen. Das hat das Oberlandesgericht Frankfurt am Main entschieden (Az. 6 W 61/23). Geklagt hatte ein Konkurrent. Bei Eingabe der gewünschten Abfahrtszeit sprang der Suchalgorithmus vorwärts zur nächstschnelleren Verbindung. Dabei wurden nur Fahrten angezeigt, die nach dem eingegebenen Zeitpunkt abfahren. Gab es eine schnellere Verbindung vor der eingegebenen Abfahrtszeit, wurde sie nicht berücksichtigt. Darin sahen die Richter eine Wettbewerbsverzerrung.

Kartenzahlung sehr selten

Betrug bei Kartenzahlung wird um den Faktor 100 überschätzt, ergab eine repräsentative Umfrage von Visa und Forsa. Die Befragten glaubten im Schnitt, dass 10 Prozent der Kartenzahlungen von Betrug betroffen sind. Tatsächlich liegt die Betrugsrate bei Visa unter 0,1 Prozent.



Dienstwagen ist Geld wert

Dürfen Arbeitnehmer Dienstwagen privat nutzen, zählt das auch als pfändbares Einkommen. Das Bundesarbeitsgericht wies die Klage eines Angestellten auf Nachzahlungen ab. Seine Firma habe zu Recht mehr Unterhalt an Ex-Partnerin und Kinder überwiesen, so das Gericht (Az. 5 AZR 273/22).

Lappen seltener weg

Führerscheinentzug zusätzlich zu einer Bestrafung wegen Unfallflucht gibt es erst ab 1800 Euro Schaden, hat das Landgericht Hamburg entschieden (Az. 612 Qs 75/23). Die meisten anderen Gerichte setzten die Grenze für den Führerscheinentzug bislang bei 1300 Euro an.

100

Euro Bußgeld sind für das Telefonieren
am Steuer fällig – plus ein Punkt in Flensburg.

Quelle: Bußgeldkatalog / § 23 Abs. 1a StVG

Tischreservierung

Kosten bei Nichterscheinen

Einige Restaurants fordern Stornogebühren, wenn Gäste trotz Tischreservierung nicht kommen. Ist das erlaubt?

Laut Umfrage des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Nordrhein-Westfalen verlangen 11,1 Prozent der Gastronomen eine Stornierungsgebühr, wenn Gäste trotz Tischreservierung nicht erscheinen. Oft läuft die Reservierung online über die Plattform Open Table. Der Gast gibt dort seine Kreditkartendaten an. Erscheint er später nicht, wird die Karte mit einer Stornopauschale belastet.

Ist so eine Gebühr erlaubt? Ja, Gastronomen dürfen sie aber nur fordern, wenn sie einige Rechtsregeln beachten. Als Stornogebühr dürfen sie grundsätzlich nur so viel fordern, wie ihnen üblicherweise als Schaden durch das Nichterscheinen eines Kunden entsteht. Der DEHOGA Bundesverband nennt als unverbindliche Richtwerte: 15 bis 30 Euro pro Person bei gutbürgerlichen Ausflugslokalen und 50 bis 150 Euro bei einem teuren Gourmet-Restaurant.

Weniger zahlen? Im Prinzip ja. Die Storno-Bedingungen müssen Kunden das Recht einräumen, nachzuweisen, dass kein oder nur ein geringerer Schaden entstanden ist. Ohne dieses Recht wäre die gesamte Storno-Regelung unwirksam und der Kunde müsste nichts zahlen. Bei Open Table ist der Hinweis auf dieses Kundenrecht umständlich formuliert. Expertin Kerstin Diercks-Harms hält die Klausel dennoch für wirksam. Die Anwältin aus Celle argumentiert: Der Kunde werde hinreichend deutlich über seine Nachweismöglichkeit informiert, dass durch das Nichterscheinen ein geringerer Schaden entstanden ist als vom Restaurant pauschal angesetzt. „Wie er das beweisen soll, ist natürlich eine andere Frage“, so Diercks-Harms. Der verhinderte Gast könne etwa argumentieren – soweit dies zutreffend ist –, dass er ohnehin nur eine Kleinigkeit bestellt hätte oder das Lokal trotz Storno ausgebucht gewesen war.



Foto: Stocksy / Sergey Melnikov; Grafik: Getty Images

Datenschutz

Schadenersatz wegen schlechter Auskunft

Wer von einem Unternehmen eine unvollständige Auskunft über die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten erhält, hat Anspruch auf Schadenersatz. In einem Fall, über den das Arbeitsgericht Duisburg entschied, hatte ein Arbeitnehmer bei seinem Arbeitgeber Auskunft nach Artikel 15 der Datenschutz-Grundverordnung verlangt. Der reagierte wochenlang gar nicht und legte dann eine unvollständige Datenkopie vor. Er muss nun 10 000 Euro Schadenersatz zahlen, da er sich intransparent verhalten und die Auskunft vorsätzlich verspätet erteilt habe, so die Richter (Az. 3 Ca 44/23).

Geldbuße Sofort GmbH

Klarna-Tochter muss 150 000 Euro zahlen

Die deutsche Finanzaufsicht Bafin hat gegen den Zahlungsdienstleister Sofort GmbH eine Geldbuße in Höhe von 150 000 Euro festgesetzt. Grund seien Mängel in der Geldwäscheprävention bei der Klarna-Tochter gewesen, teilte die Behörde mit. Zahlungsinstitute unterliegen den Sorgfaltspflichten gemäß Geldwäschegesetz, um die Nutzung ihrer Dienstleistungen für Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Die Sofort GmbH habe diesen gesetzlichen Anforderungen nicht genügt, insbesondere in Bezug auf die fortlaufende Überwachung von Geschäftsbeziehungen und die Identifizierung von Vertragspartnern.



Fluggastrechte

Bei Unwetter Entschädigung möglich

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die Fluggastrechte bei unwetterbedingten Ausfällen gestärkt (Az. X ZR 107/22). Obwohl Fluggesellschaften für Unwetter nicht haften, kann Kunden in solchen Fällen eine Entschädigung zustehen. Etwa wenn die Airline Fluggäste nach dem Unwetter auf eine späte eigene Maschine umbucht, obwohl der Flug einer anderen Airline früher geflogen wäre. Laut BGH müssen Fluggesellschaften Passagiere

schnellstmöglich weiterbefördern – notfalls mit der Konkurrenz. Tun sie das nicht und erreicht der Reisende sein Ziel mit mindestens dreistündiger Verspätung, steht ihm eine Entschädigung zwischen 250 bis 600 Euro zu. Geklagt hatte das Fluggastportal Flightright für zwei Lufthansa-Kunden, deren Flug von Newark (USA) nach München wegen eines Sturms mit Schneefall ausgefallen war. Lufthansa beförderte sie erst vier Tage später weiter.

Unter der Lupe

Neue Miles & More-Karte – gratis, aber hoher Zins

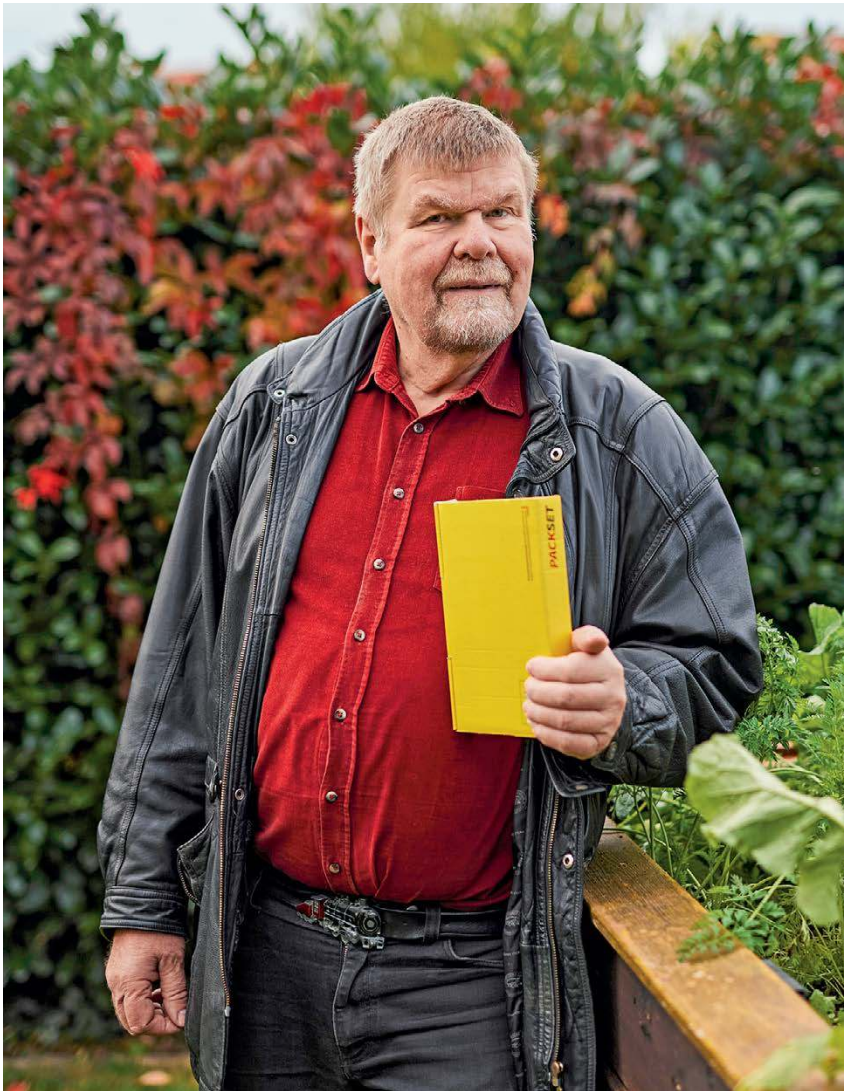
Angebot. Die neue Miles & More MyFlex Credit Card ist gratis. Für je 2 Euro Umsatz gibt es eine Prämienmeile. Teilzahlung ist bindend, Geldabheben kostet generell 2 Prozent (mindestens 5 Euro) zuzüglich 1,95 Prozent vom Umsatz beim Abheben und Bezahlen in Fremdwährung.

Vorteil. Bis zehn Tage nach Abrechnung ist ein vollständiger Umsatz-Ausgleich durch Überweisung zinsfrei möglich.

Nachteil. Die Teilzahlung ist voreingestellt. Nutzende können sie nicht dauerhaft abwählen. Auf Umsatz, den sie nicht rechtzeitig ausgleichen, fällt so ein Effektivzins von 17,23 Prozent an.

Finanztest-Kommentar: Wegen der obligatorischen Teilzahlung empfehlen wir die Karte nicht. Sie gehört beim Bezahlen in Fremdwährung und Geldabheben zu den teuren Karten (mit Flatrate kostenlos: test.de/kreditkarten).

Da geht die Post nicht ab



„Ich habe mit unserem Briefträger gesprochen. Er erzählt von großem Personalmangel und hoher Fluktuation bei der Post.“

Postkunde Axel Jeske, Katlenburg-Lindau

Post-Ärger. Die Beschwerden über verspätete oder nicht zugestellte Briefe nehmen zu. Ein neues Postgesetz soll für Verbesserungen sorgen.

Mit den gelben Fahrrädern und ihren schweren Taschen mit Posthorn gehören Postzusteller zum Straßenbild. Oft ernten sie Sympathie und Anerkennung für ihre wichtige Arbeit. Häufig bekommen sie aber auch den Frust über verspätet oder gar nicht zugestellte Sendungen ab.

Viele Kunden machen ihrem Ärger Luft. Die Beschwerden bei der staatlichen Aufsicht für den Postmarkt, der Bundesnetzagentur, nehmen zu. Wie viele bei der Deutschen Post selbst eingehen, gibt der Konzern nicht preis. Ein neues Postgesetz ist seit Langem geplant und soll Verbesserungen bringen. Doch bis Redaktionsschluss gab es noch keinen Gesetzentwurf des Bundeswirtschaftsministeriums.

Nicht immer werktätlich Post

Wir haben unsere Leserinnen und Leser vor einem Jahr nach ihren Erfahrungen gefragt. Die Resonanz war groß (siehe Finanztest 2/2023). Bei einigen haben wir uns nun erneut nach der Lage erkundigt.

„Die Situation ist nicht besser geworden“, berichtet Martina Riezler aus Herdecke. Briefe und Pakete erhält sie zusammen von einem Zusteller „und das deutlich später“. Die Post komme nicht mehr jeden Werktag. „Montags keine Postzustellung“, beklagt auch Axel Jeske (siehe Foto links) aus Katlenburg-Lindau in Niedersachsen. Daran habe sich innerhalb des vergangenen Jahres nichts geändert.

Christel Hartwig aus Berlin hat dagegen Verbesserungen festgestellt. Vor einem Jahr berichtete sie uns von „erheblicher Verspätung“ der Zustellung, vor allem von abonnierten Zeitschriften. Inzwischen sieht sie

Foto: Philip Bartz

„alles in allem keinen wirklichen Grund zur Klage“. Auch Lydia Karschies aus Hamburg sagt: „Es hat sich gebessert, allerdings kommt es schon ab und an vor, dass Briefe bis zu einer Woche brauchen.“ Günter Eckardt (siehe Foto S. 16) aus Nürnberg berichtet: „Briefe brauchen nach wie vor unterschiedlich lang; am Montag erfolgt gar keine Zustellung.“

Rekord bei den Beschwerden

Ein ungefähres Gesamtbild hat die Bundesnetzagentur: Die staatliche Aufsicht für Postdienstleister erhielt 26 000 Beschwerden in den ersten neun Monaten dieses Jahres. Das waren 5500 mehr als von Januar bis September im Vorjahr. 88 Prozent davon betrafen die Deutsche Post, der Rest andere Postdienstleister. Im gesamten Jahr 2022 entfielen 92 Prozent der 43 125 Beschwerden auf die Deutsche Post. Das waren so viele wie noch nie in einem Jahr.

Die Post ist pikiert über diesen Rekord, der dieses Jahr womöglich noch übertroffen wird. „Wir wissen nicht, wie die Zahlen der Bundesnetzagentur zustande kommen“, sagte Post-Vorständin Nikola Hagleitner der Zeitung Welt am Sonntag. „Wir selbst sehen in der Zustellung deutliche Verbesserungen zwischen 2022 und 2023“, fügte sie hinzu.

Post nennt keine Beschwerdezahlen

Diese Kritik an der Aufsicht ist schwach, denn die Deutsche Post selbst teilt nicht mit, wie viele Kunden sich bei ihr beschwerten. Dies seien „innerbetriebliche Zahlen, die wir auch aus Wettbewerbsgründen grundsätzlich nicht kommunizieren“, so die nicht wirklich souveräne Begründung des gelben Riesen, an dem der Bund immerhin noch zu einem Fünftel beteiligt ist.

Die Bundesnetzagentur weist die Kritik der Deutschen Post an ihrer Beschwerdestatistik zurück. „Insbesondere die Eingaben über Zustellprobleme beziehen sich meist nicht nur auf einen Mangel bei einer einzelnen Sendung, sondern schildern häufig anhaltende Zustellmängel“, sagt Netzagentur-Sprecherin Nadia Affani. Diese Eingaben bezögen sich also auf eine größere Zahl von Sendungen, die

„Eingaben an die Bundesnetzagentur tragen dazu bei, Verschlechterungen der Postversorgung frühzeitig zu erkennen.“

Nadia Affani, Sprecherin der Bundesnetzagentur

nicht oder deutlich verspätet zugestellt worden seien, erklärt die Sprecherin: „Es ist in der Regel davon auszugehen, dass signifikante Mängel bei der Postversorgung vorliegen, wenn die Bundesnetzagentur eine regionale oder lokale Beschwerdebildung feststellen kann.“ Zudem dürfte sich nur ein kleiner Teil der Betroffenen überhaupt an die Bundesnetzagentur wenden.

Dies bestätigt die Postexpertin der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, Iwona Husemann: Die Beschwerden bei der Aufsicht „sind nur die Spitze des Eisbergs“ (siehe Interview S. 17).

Machtlosigkeit bei der Aufsicht

Axel Hess hat sich beschwert. Der Installateurmeister aus dem baden-württembergischen Bretten erwartet viel Geschäftspost, die sehr unpünktlich und unzuverlässig bei ihm ankommt. „Ich bin froh, wenn ich im Moment zweimal die Woche Briefpost bekomme“, berichtet er. „Diese Woche ist bis jetzt (heute am Mittwoch bis 13 Uhr) noch keine Briefpost gekommen“, mailt er uns im Oktober 2023. Als sich Hess im Sommer 2022 an die Bundesnetzagentur gewandt hatte, startete die Aufsicht eine „Anlassprüfung“ in Bretten. Sie forderte die Post auf, „zu den Beschwerden Stellung zu nehmen, die bestehenden Mängel zu beseitigen und die dafür getroffenen Maßnahmen darzulegen“.

Das Resultat aller Anlassprüfungen veröffentlicht die Aufsicht auf ihrer Internetseite. Die Mängel in Bretten begründete die Post damals mit „Personalengpässen“. Die Zustellung habe sich jedoch „stabilisiert“ durch „umfassende Recruiting-Maßnahmen, konsequente Umsetzung interner Arbeits-

Unser Rat

Deutsche Post. Die Deutsche Post ist gesetzlich verpflichtet, zuverlässig zuzustellen. Wenn Ihre Post zu spät oder gar nicht ankommt, beschweren Sie sich (E-Mail: brief@deutschepost.de oder Telefon 02 28/4 33 31 12).

Bundesnetzagentur. Wenn Sie bei der Post oder anderen Postdienstleistern nicht weiterkommen, beschweren Sie sich bei der Bundesnetzagentur (E-Mail: buer.gereingaben-post@bnetza.de oder Telefon 02 28/14 15 16).

Bundestag. Die Aufgaben der Deutschen Post sind gesetzlich geregelt. Zuständig ist der Bundestag. Bei massiven Postproblemen informieren Sie die Abgeordneten Ihres Wahlkreises. Die Kontakte finden Sie auf der Internetseite des Deutschen Bundestags (bundestag.de, dort unter „Abgeordnete“).

anweisungen, verstärkte Qualitätskontrolle und Betreuung durch Leitungskräfte, Maßnahmen zur Personalbindung“.

Doch bei Hess kommt die Post weiterhin unzuverlässig und spät an. Auf die Aufsicht setzt er nicht mehr. „Für mich ist die Bundesnetzagentur ein zahloser Tiger, der nicht gestört werden will“, meint er.

Es ist gravierend, wenn die Post nicht zuverlässig kommt. Die Versorgung ist durch das Grundgesetz geschützt. Wenn sich mehr Kunden beschwerten, verbessert das womöglich den Service (siehe Unser Rat oben). →



„Als Brief versandte Rechnungen von Handwerkern kommen zu spät an. Ich bitte sie daher, Rechnungen per Mail zu schicken, um Mahnungen zu vermeiden.“

Postkunde Günter Eckardt, Nürnberg

Langes Warten auf die Postreform

Die Bundesnetzagentur will mehr Befugnisse, um für eine bessere Zustellung zu sorgen. Wenn ein Unternehmen nicht zuverlässig ist, sollte dies „finanzielle Konsequenzen haben“, so Netzagenturchef Klaus Müller. Gegen Telefongesellschaften kann die Behörde schon jetzt Geldbußen verhängen, gegen Postunternehmen nicht.

Eine Reform des Postgesetzes soll Abhilfe schaffen. Im Oktober debattierte der Bundestag zwar über Postprobleme, die Aussprache blieb jedoch im Ungefähren. Der Grund: Den Abgeordneten lagen nur Eckpunkte, aber noch kein fertiger Gesetzentwurf vor.

In der Diskussion sind unter anderem:

- wirksame Sanktionen der Bundesnetzagentur bei Verstößen gegen gesetzliche Vorgaben,
- „fairer Wettbewerb“ auf dem Postmarkt,
- mehr Umweltschutz bei der Postbeförderung, etwa durch die Abschaffung von Nachtflügen,
- keine Verpflichtung mehr für die Deutsche Post, werktäglich Post auszuliefern, und
- unterschiedliche Laufzeiten für Briefe.

Derzeit muss die Deutsche Post Briefe „mindestens einmal werktäglich“ zustellen. So steht es in der Post-Universaldienstleistungsverordnung. Sie gilt nur für das einstige Staatsunternehmen, nicht für die private Konkurrenz. Dafür sind die Briefmarken der Deutsche Post von der Umsatzsteuer befreit.

Zuverlässigkeit soll mehr kosten

Die Verordnung regelt auch, dass im Jahresdurchschnitt 80 Prozent der Briefe am nächsten Tag beim Empfänger sein müssen, 95 Prozent am übernächsten. Die Deutsche Post schafft dies nach eigenen Angaben locker.

Dennoch will sie diese Vorgaben künftig nicht mehr haben und plädiert für unterschiedliche Laufzeiten: Ein Brief, der am nächsten Tag beim Adressaten ist, soll nach ihrer Vorstellung mehr kosten als ein Standardbrief, der den Empfänger erst nach drei Tagen erreicht. Diesen „Zwei-Klassen-Brief“ lehnen sowohl die Verbraucherzentralen als auch die Gewerkschaft Verdi ab. Wenn die Post

Interview

„Ein Brief muss wieder zuverlässig und rechtzeitig ankommen“

langsamer werden darf, koste das Arbeitsplätze, fürchtet Verdi. Die Verbraucherzentralen sehen darin eine „Preiserhöhung durch die Hintertür“.

Die gesetzlichen Laufzeitvorgaben gelten ohnehin nur für Post, die in die gelben Briefkästen eingeworfen wird – nicht für Geschäftsbriefe, die Unternehmen direkt bei der Post einliefern. Nach Angaben des Verbands für Post, Informationstechnologie und Telekommunikation (DVPT), der Firmen und Kommunen vertritt, sind diese Briefe oft viel länger unterwegs. Es mangle an „Zustellqualität“. Bei der Paketzustellung sei die Post besser. „Sie hat im Paketbereich wesentlich mehr Konkurrenz“, so DVPT-Vorstand Klaus Gettwart (siehe test.de/poststress).

Briefe und Pakete von einem Boten

Immer häufiger werden Briefe und Pakete zusammen geliefert. Diese „Verbundzustellung“ will die Deutsche Post künftig ausweiten von derzeit 63 Prozent des Postvolumens auf 70 Prozent im Jahr 2025.

Unsere Leserin Irmgard Berg aus Gütersloh hat bereits Erfahrung damit: „Die Post kommt – wenn sie denn kommt – mit einem Paketboten. Dieser Paketbote ist täglich hier unterwegs und bringt jedes Paket pünktlich. Briefe hat er in meinem Fall nur in großer Menge dabei, weil er sie maximal einmal in der Woche bringt“, schreibt sie uns. Die Post sagt, sie stelle „überall“ werktäglich zu.

Vor Weihnachten werden sehr viel mehr Briefe, Pakete und Päckchen verschickt als sonst im Jahr. Das heißt viel mehr Arbeit für die Zusteller. Post-Expertin Husemann rät, einen Extra-Puffer einzukalkulieren beim Verschicken von Geschenken, um zu gewährleisten, dass sie am 24. Dezember auch sicher unterm Weihnachtsbaum liegen: „Wer sein Geschenk mindestens zehn Tage vor Weihnachten verschickt, kann auf der sicheren Seite sein.“ ■

Postversand. Mehr Infos – auch zum Versand von Weihnachtspost – gibt es kostenlos im Internet unter test.de/poststress.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Verbraucherprobleme beim Briefversand?

Das sind der Verlust von Briefsendungen und die langen Laufzeiten, bis Briefe ankommen.

Wie zuverlässig sind die Messergebnisse der Deutschen Post zu den Höchstlaufzeiten von Briefen?

Die Laufzeiten müssten von einer neutralen Stelle gemessen werden. Es ist problematisch, Ergebnisse zu bewerten, die ein Unternehmen liefert, das diese Briefe selber befördert. Deshalb müsste die Bundesnetzagentur für neutrale Messungen sorgen.

Was müsste die Bundesnetzagentur noch tun?

Die Bundesnetzagentur muss wirksame Sanktionen verhängen können, wenn es im Postmarkt zu Unregelmäßigkeiten kommt.

Was müsste die Deutsche Post tun?

Sie muss dafür sorgen, dass ein Standardbrief wieder zuverlässig und rechtzeitig ankommt.

Die Bundesregierung plant eine Postreform. Was sollte beim Briefversand neu geregelt werden?

Einen Zwei-Klassen-Brief darf es nicht geben. Bei den vorgeschriebenen maximalen Laufzeiten für Standardbriefe wären zwei bis drei Tage Laufzeit denkbar – statt wie bisher ein bis zwei Tage. Doch dann bitte zuverlässig! Der Standardbrief muss ein verlässliches Kommunikationsmittel sein. Die Postkunden wollen nicht zuerst Schnelligkeit,



Als Juristin für Verbraucherrecht ist Iwona Husemann Postexpertin bei der Verbraucherzentrale NRW.

sondern Verlässlichkeit. Das wissen wir aus unseren Verbraucherbefragungen. Wenn sich Kundinnen und Kunden darauf verlassen können, dass die Sendungen innerhalb der angekündigten Frist sicher ankommen, dann wissen sie, wann sie ihre Briefe abschicken müssen, um Fristen zu wahren.

Die Bundesnetzagentur bekommt sehr viele Kundenbeschwerden über die Deutsche Post. Der Post-Vorstand bezweifelt diese Zahlen. Kann er sich das leisten?

Die Beschwerden sprechen für sich. Aus unserer Sicht sind sie nur die Spitze des Eisbergs.

Eine Langfassung des Interviews lesen Sie unter test.de/poststress.

Befristet arbeiten – was ist erlaubt?

Arbeitsverträge. Firmen dürfen Mitarbeitende ohne sachlichen Grund zwei Jahre befristet einstellen. Welche Rechte haben Angestellte? Ein Überblick.

Ich habe einen neuen Job. Darf meine neue Firma das Arbeitsverhältnis befristen?

Ja. Gibt die Firma keinen Grund für die Befristung an, darf der Vertrag maximal zwei Jahre befristet sein. Ist er etwa auf sechs Monate begrenzt, kann er noch drei Mal verlängert werden – aber nur so, dass die Laufzeit insgesamt nicht mehr als zwei Jahre beträgt. Wenn Ihr Arbeitgeber jeweils einen sachlichen Grund für die Befristung angibt, kann er mit Ihnen mehrere befristete Verträge hintereinander abschließen. Eine feste Obergrenze gibt es nicht. Auf einen sachgrundlos befristeten kann ein aus Sachgründen befristeter Vertrag folgen.

Welche Sachgründe für eine Befristung gibt es?

- Vertretung einer Arbeitnehmerin, etwa weil sie in Elternzeit oder im Sabbatjahr ist.
- Vorübergehender Mehrbedarf an Personal, etwa für die Spargelernte oder auf dem Bau.
- Die „Anschlussbeschäftigung“, also der erste Vertrag nach der Ausbildung.
- Die Stelle wird aus Haushaltsmitteln finanziert, die nach einer Zeit auslaufen.
- In der Wissenschaft gelten besondere Regeln: Es kann mehrjährige Befristungen geben, etwa für eine Doktorarbeit. 2020 hatten 80 Prozent des wissenschaftlichen Personals – ohne Professoren – befristete Verträge. Laufzeit: im Schnitt 18 Monate. Das Wissenschaftszeitvertragsgesetz soll aber reformiert werden, um Planbarkeit und Verlässlichkeit akademischer Jobs zu verbessern.
- Bei Film, TV oder Bühne tätige Künstler dürfen befristet eingestellt werden. Grund ist

die „Eigenart der Arbeitsleistung“. Auch bei Profifußballern ist die Befristung legitim.

Ist die Arbeit an einem Projekt ein ausreichender Sachgrund?

Das kommt auf die Tätigkeit an. Werden Mitarbeitende befristet für ein bestimmtes Projekt eingestellt, gelten Auflagen: Bei der im Rahmen des Projekts zu bewältigenden Arbeit muss es sich um eine Zusatzaufgabe handeln, die sich vom regulären Kerngeschäft der Firma unterscheidet. Die Aufgabe sollte nicht dauerhaft sein oder regelmäßig wiederkehren. Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, können Arbeitnehmende eine Entfristungsklage versuchen.

Ist eine Befristung ohne Enddatum zulässig?

Ja, bei einer Zweckbefristung endet der Vertrag nicht zu einem festen Datum, sondern, wenn ein bestimmtes Ziel erreicht ist – etwa wenn ein erkrankter Kollege wieder in den Job zurückkehrt. Wird ein Vertrag aufgrund eines Zwecks befristet, muss dieser im Arbeitsvertrag stehen. Spätestens zwei Wochen vor Erreichen des Ziels muss der Betrieb dem befristeten Beschäftigten das Ende des Arbeitsverhältnisses mitteilen.

Muss in jedem Arbeitsvertrag stehen, warum er befristet ist?

Nicht unbedingt. Nur wenn es sich um eine Zweckbefristung handelt (siehe vorherige Frage), muss der Grund der Befristung schriftlich im Vertrag formuliert sein. In allen anderen Fällen müssen Arbeitgeber zumindest den Befristungszeitraum schriftlich festhalten (Befristungsabrede). Die Inhalte des Arbeitsvertrags können aber mündlich vereinbart werden. In der Befristungsabrede müssen Anfangs- und Enddatum des Vertrags stehen. Arbeitnehmer und Arbeitgeber müssen unterschreiben. Jede Verlängerung der Vertragslaufzeit muss ebenfalls schriftlich festgehalten werden. Bei sachgrundlos befristeten Verträgen dürfen nur die Laufzeit, nicht aber die übrigen Vertragsbedingungen geändert werden. Die Verlängerung muss nahtlos an den vorigen Vertrag anschließen.

Müssen befristete Verträge eine bestimmte Form haben?

Ein befristeter Arbeitsvertrag muss bei Arbeitsbeginn schriftlich auf Papier vorliegen und von beiden Seiten unterschrieben sein. E-Mail oder Fax reichen nicht. Die elektronische Form ist nur möglich, wenn eine qualifizierte elektronische Signatur vorliegt. Das gilt auch für Folgeverträge.

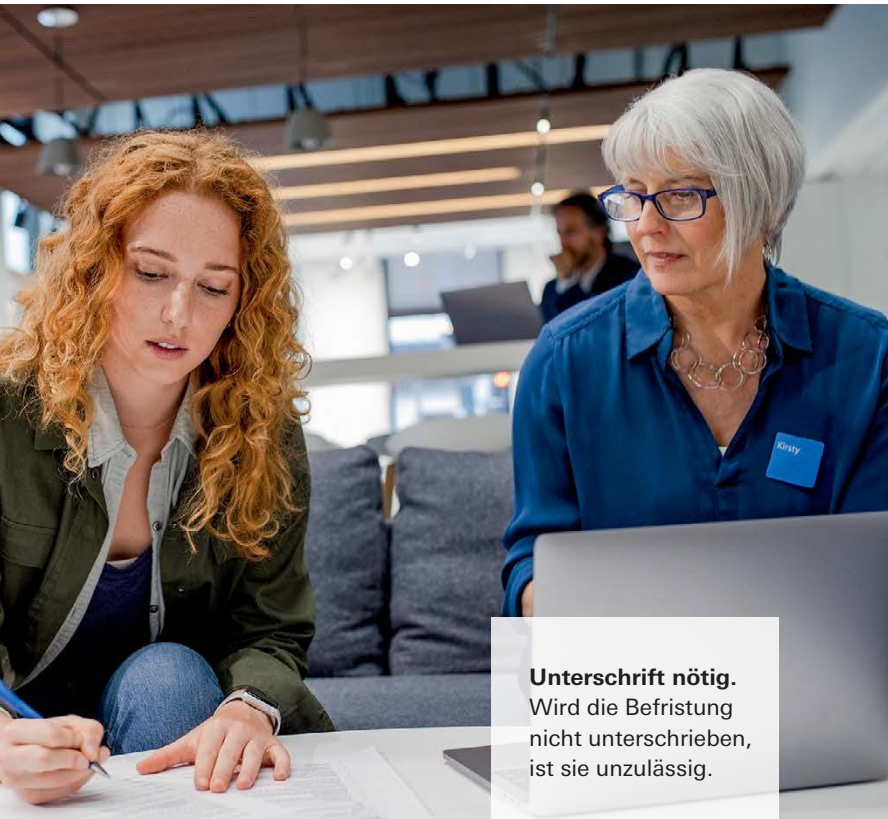
Was gilt, wenn die Schriftform nicht eingehalten wird?

Wird die Befristung des Arbeitsvertrags nicht schriftlich vereinbart, ist die Befristung unzulässig, nicht aber der Vertrag. Beispiel: Der befristete Vertrag läuft aus und der Folgevertrag wird nur mündlich vereinbart. Kommt der betreffende Mitarbeiter nach Ablauf des ersten Vertrags in die Firma und nimmt seine Arbeit wie gewohnt auf, entsteht ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Ich werde jedes Jahr für vier Monate eingestellt. Geht das?

Ja. Wenn der Arbeitgeber stets einen Sachgrund für die Befristung anführt, sind wiederholt befristete Verträge zulässig. Etwa wenn er einmal im Jahr Saisonkräfte wie eine Ski-Lehrerin oder einen Bademeister anheuert.





Unterschrift nötig.
Wird die Befristung nicht unterschrieben, ist sie unzulässig.

Unser Rat

Prüfen. Prüfen Sie, ob Ihre Befristung rechtmäßig ist. Betriebsrat, Gewerkschaften oder Fachanwälte können dabei helfen.

Frist. Ihre Befristung ist unzulässig? Dann können Sie bis drei Wochen nach Vertragsende beim Arbeitsgericht auf Entfristung klagen. Bei Streit um den Sachgrund müssen Arbeitgeber beweisen, dass der triftig war.

Kosten. Rechtsschutzversicherungen übernehmen je nach Tarif Kosten für Anwalt und Gericht.

Sind immer wieder neue Befristungen – Kettenverträge – über Jahre zulässig?

Mit Sachgründen ja. Eine Justizangestellte arbeitete elf Jahre mit 13 befristeten Verträgen in der Geschäftsstelle eines Amtsgerichts. Sie klagte bis zum Europäischen Gerichtshof (EuGH), denn das sei kein „vorübergehender Bedarf“ an Vertretungskräften. Der EuGH entschied, dass ein Arbeitgeber sehr wohl gezwungen sein könne, dauerhaft auf befristete Vertretungen zurückzugreifen. Das Amtsgericht bot ihr dann freiwillig einen unbefristeten Vertrag an. Selbst zehn befristete Verträge über 15 Jahre für die Elternzeitvertretung einer Küchenleiterin waren zulässig (Bundesarbeitsgericht, Az. 7 AZR 310/13). Wer eine Kettenbefristung für unzulässig hält, muss nachweisen, dass die letzte Befristung unzulässig war.

Darf der Vertrag befristet werden, wenn ich früher schon für die Firma gearbeitet habe?

Nein, das ist unzulässig, wenn ein Arbeitnehmer nach zeitlichem Abstand wieder eingestellt wird – und zwar sachgrundlos befristet. Egal, ob der Betroffene vorher befristet oder unbefristet angestellt war. Wie lang die Pause

sein darf, ist nicht festgelegt, aber die Gerichte urteilen eher großzügig. Wie im Fall eines Beschäftigten, der vor acht Jahren schon einmal für 18 Monate den gleichen Job in derselben Firma gemacht hat. Die Befristung war nicht zulässig. Rechtsens hingegen war die Befristung für eine Frau, die vor 22 Jahren in der Kindergeldstelle arbeitete und bei derselben Behörde später im Callcenter anfang.

Gibt es bei Befristungen Ausnahmen für ältere Mitarbeiter?

Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerinnen, die bei Antritt des Vertrags mindestens 51 Jahre alt und bereits vier Monate arbeitslos sind, können ohne Sachgründe für bis zu fünf Jahre befristet angestellt werden.

Kann eine Probezeit vereinbart werden und kann mir der Arbeitgeber kündigen?

Ja, sie muss aber in einem angemessenen Verhältnis zur Laufzeit und Art der Tätigkeit stehen. Bei einem Vertrag über sechs Monate können es anderthalb bis drei Monate sein. Eine ordentliche Kündigung ist nur möglich, wenn dies im Arbeits- oder Tarifvertrag steht. Gibt es einen wichtigen Grund, ist eine außerordentliche, fristlose Kündigung erlaubt.

Ich bin schwanger. Habe ich Kündigungsschutz?

Nein, den üblichen Schutz für Schwangere gibt es bei befristeten Verträgen nicht. Der Vertrag läuft wie vereinbart aus.

Dürfen neugegründete Unternehmen anders befristen?

In den ersten vier Jahren sind Befristungen für bis zu vier Jahre zulässig und der Vertrag kann in dieser Zeit mehrmals ohne Angabe von Gründen verlängert werden. Gründer können am letzten Tag des vierten Jahres einen Mitarbeiter neu einstellen und den Vertrag für vier Jahre befristen.

Was kann ich tun, wenn meine Befristung unzulässig ist?

Wurde ein Vertrag unzulässig befristet, gilt er automatisch auf unbestimmte Zeit. Angestellte haben dann einen unbefristeten Vertrag. Um ihn durchzusetzen, müssen sie spätestens drei Wochen nach Vertragsablauf vor dem Arbeitsgericht klagen und sich auf die Unwirksamkeit der Befristung berufen. Vor Ende der Laufzeit können Arbeitnehmer nach einem unbefristeten Vertrag fragen. Der Arbeitgeber muss antworten und seine Antwort begründen. ■

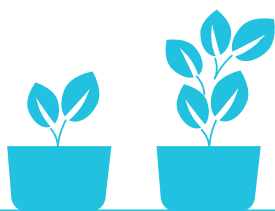
Geldanlage und Altersvorsorge in Kürze

Deutsche Bank in der Kritik

Die Bestellung eines Sonderbeauftragten der Finanzaufsicht Bafin für die Deutsche Bank schätzen die Wissenschaftlichen Dienste des Bundestages als „Gefahr von Reputationsverlusten für das Institut“ ein. Die Bafin hatte wegen schlechtem Kundenservice bei der Deutsche-Bank-Tochter Postbank eingegriffen.

Wunsch nach früher Rente

Höchstens bis zum Alter von 63 Jahren wollen 70 Prozent der 40- bis 49-Jährigen laut einer Studie des Demographie Netzwerks arbeiten. Dagegen können sich von den Befragten, die bis zum 65. Geburtstag im Job sind, 44 Prozent vorstellen, bis 67 Jahren weiterzumachen.



Grüne Zinsen gestiegen

Nachhaltige Banken bieten derzeit teils deutlich höhere Zinsen für Tages- und Festgeld als in unserer Untersuchung im Mai 2023. Das bestverzinste Tagesgeld hat die ProCredit mit 3,75 Prozent pro Jahr – allerdings nur für Neukunden. Die Steyler Ethik Bank zahlt für zweijähriges Festgeld am meisten: 3,2 Prozent pro Jahr. Für dreijähriges Festgeld gibt es bei der Bank im Bistum Essen derzeit 3,5 Prozent pro Jahr. Alle Konditionen sind unter test.de/nachhaltige-zinsen zu finden (mit Flatrate kostenlos).



Online-Fondsbank

Ebase heißt jetzt FNZ Bank

Die frühere Fondsbank Ebase geriet kürzlich ins Visier der Finanzaufsicht Bafin. Was dahinter steckt.

Viele unserer Leserinnen und Leser haben ein Depot bei der Online-Fondsbank Ebase. Vor Kurzem wurde sie in FNZ Bank umbenannt. Bereits seit 2019 gehört Ebase zur FNZ-Gruppe, einem globalen Plattformanbieter von Vermögensdienstleistungen. Für Bestandskunden von Ebase ändert sich vorerst nichts, aber zum Jahresbeginn 2024 hat die FNZ Bank deutliche Preiserhöhungen angekündigt.

Mängelliste der Finanzaufsicht. Ende August 2023 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) Ebase Defizite im IT-Bereich attestiert und eine Erhöhung der Eigenmittelanforderungen verfügt. Die FNZ Bank teilte mit, sie stehe „im aktiven und konstruktiven Austausch mit der Aufsichtsbehörde“ und sei dabei, die Mängelliste abzarbeiten. Die Forderung nach mehr Eigenmitteln werde umgehend erfüllt. Die Finanzaufsicht Bafin wollte sich mit

Verweis auf ihre Verschwiegenheitspflicht nicht zu dem Vorgang äußern.

Kunden müssen nichts tun. Laut FNZ Bank hat die Bafin-Anordnung keine Auswirkungen auf Kunden. Auch wir sehen keinen akuten Handlungsbedarf. Dazu kommt, dass die bei der FNZ Bank gelagerten Fonds als Sondervermögen sogar vor dem „Worst Case“, einer Insolvenz, geschützt wären.

Tipp: Fondsbanken eignen sich für alle, die regelmäßig in aktiv gemanagte Fonds investieren. Zum Kauf müssen Sie einen Fondsshop im Internet aufsuchen. Dort zahlen Sie in der Regel keinen Ausgabeaufschlag – eine ideale Voraussetzung, um Anlagestrategien mit Fünf-Punkte-Fonds umzusetzen (siehe Finanztest 2/2023 und test.de/fonds). Einzelheiten zu den Angeboten von Fondsbanken und Fondsshops finden Sie unter test.de/fondsvermittler.

Wie viel Job darf es sein?

Ich bin teilweise erwerbsgemindert und darf knapp sechs Stunden am Tag arbeiten, ohne meine Rente zu gefährden. Gilt das auch für eine Sechs-Tage-Woche?

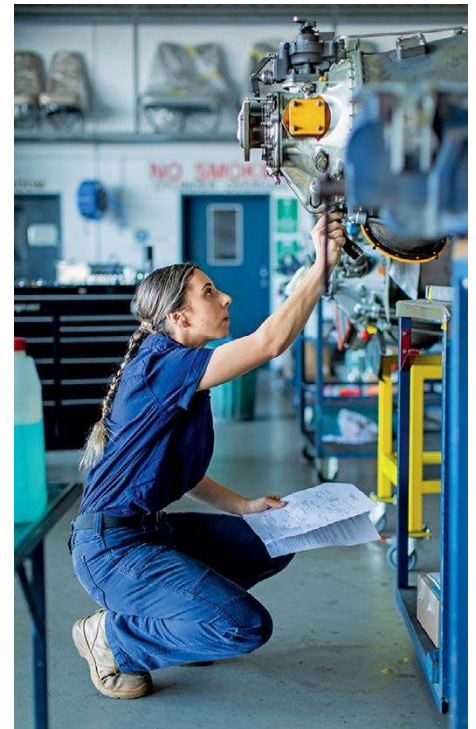
[Leserfrage über test.de](#)

Nein, in der Regel nicht. Die gesetzliche Rentenversicherung ist von einer Fünf-Tage-Woche ausgegangen, als sie Ihr gesundheitliches Leistungsvermögen sozialmedizinisch überprüfte. Unter Umständen können Sie aber Ihr bisheriges Pensum auf sechs Tage verteilen. Das hängt vom Einzelfall ab. Erkundigen Sie sich beim Versicherungsträger (deutsche-rentenversicherung.de). Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung erhalten Menschen, die nur noch drei bis unter sechs Stunden täglich arbeiten können (test.de/erwerbsminderung).

Rürup-Rente

Allianz muss mehr als 81 000 Euro erstatten

Die Allianz muss den Rürup-Vertrag eines Kunden rückabwickeln und ihm 81 152 Euro plus Zinsen erstatten. Dieses Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Stuttgart (Az. 7 U 46/21) wurde nun rechtskräftig; die Revision der Allianz scheiterte vor dem Bundesgerichtshof (Az. IV ZR 41/22). Der Lebensversicherer habe den Kunden bei Vertragsschluss 2009 nicht ordnungsgemäß über seine Rechte und Pflichten belehrt, so das OLG. Der Kunde habe nur unvollständige Informationen zu seiner Police bekommen. Das bestätigte nun der Bundesgerichtshof. Der von der Anwaltskanzlei Mayer & Mayer vertretene Kläger hatte den Vertrag 2020 widerrufen, lange nach Ablauf der 30-tägigen Widerrufsfrist. Die mangelhafte Belehrung begründet aber auch noch Jahre später eine Rückabwicklung des Vertrags. Dies ist die einzige Möglichkeit, Geld zurückzubekommen. Ein Rürup-Vertrag lässt sich nämlich nicht kündigen.



Uni und Job

Versicherungspflicht bei dualen Studium

Studierende, die ein duales Studium absolvieren, sind in der gesetzlichen Rentenversicherung versicherungspflichtig. Und zwar unabhängig davon, ob sie während des Studiums ein Gehalt beziehen oder nicht. Darauf weist die Deutsche Rentenversicherung auf der Webseite ihre-vorsorge.de hin. Studierende, die weniger als 325 Euro im Monat verdienen, müssen selbst aber keine Beiträge zahlen. Diese übernimmt der Arbeitgeber allein. Sie berechnen sich in diesem Fall aus einem fiktiven Mindesteinkommen. Überschreitet das Gehalt die Grenze von 325 Euro, teilen sich Studierende und Arbeitgeber die Beiträge hälftig. Duale Studiengänge verknüpfen eine wissenschaftliche Ausbildung an einer Hochschule mit praktischen Arbeitseinsätzen in einem Unternehmen. Die Studierenden schließen dabei Ausbildungs-, Praktikanten- oder Arbeitsverträge ab.

Tipp: Mehr zum Thema Studium und Job unter test.de/studentenjobs.

Birkenstock

Keine heiße Sohle auf dem Börsenparkett

Die Sandalen von Birkenstock haben fast schon Kultstatus – inzwischen auch bei jungen Leuten. Seit Mitte Oktober 2023 ist das Unternehmen zusätzlich ein Thema für Aktienanleger, denn es wird nun an der New Yorker Börse gelistet. Bei seinem Debüt ist der Schuhhersteller aber ausgerutscht: Der erste Aktienkurs lag um mehr als 10 Prozent unter dem Ausgabepreis, zu dem man die Aktie zeichnen konnte. Erst vor etwa zwei Jahren hatte ein US-amerika-

nischer Finanzinvestor die Mehrheit an der über mehrere Generationen familiengeführten Firma übernommen. Für ihn war der Börsengang lukrativ. Ein Teil des Emissionserlöses kommt ihm direkt zugute, ein anderer Teil soll in den Schuldenabbau fließen.





Welt-Aktien-ETF

MSCI World – eine gute Idee?

Immer wieder gibt es Kritik an unserer Empfehlung für eine Basis-Geldanlage. Gibt es bessere Alternativen?

Fast 70 Prozent US-Anteil – ist das nicht zu viel? Und noch dazu alle großen Firmen aus der Tech-Branche – ist das nicht ein Klumpenrisiko? Diese Kritik zum Welt-Aktien-Index MSCI World taucht immer wieder auf.

Marktkapitalisierung. Hinter der Aufteilung des MSCI World steckt eine klar festgelegte Regel: MSCI sortiert die Länder- und Aktienaufteilung nach Marktkapitalisierung. Diese errechnet sich, indem man die Anzahl aller frei handelbaren Aktien eines Unternehmens mit dem Aktienkurs multipliziert.

Alternativen. Aufgrund der Kritik haben wir anhand von Musterportfolios berechnet, was es bringen würde, den Anteil der US- und IT-Aktien zu reduzieren. Dazu haben wir unter anderem alle Länder und alle Sektoren gleich gewichtet oder USA und Europa zu gleichen Teilen ins Portfolio gepackt. Fazit: Der MSCI World schnitt in den vergangenen 15 Jahren besser ab als die Alternativen.

Umsetzung. Auch wenn wir kein Klumpenrisiko im MSCI World sehen, können Anleger natürlich in ihrem Depot US- und IT-Anteil reduzieren, wenn sie mögen. Wer dem MSCI World ETF zum Beispiel 30 Prozent Europa beimischt, landet bei knapp unter 50 Prozent US-Anteil und hat einen IT-Anteil von knapp 17 Prozent statt 22 Prozent im reinen MSCI World. Aber: Das Depot wird durch solche Beimischungen pflegebedürftiger, da sie regelmäßig an die Zielgewichtung angepasst werden müssen.

Tipp: Alle Infos zu weiteren Möglichkeiten, sich mit Länder- und Regionen-ETF oder anderen Beimischungen ein eigenes Welt-Portfolio zu basteln, finden Sie im Spezial „Anlegen mit ETF“. Ab dem 25. November am Kiosk.



Riester-Verträge

Förderung für 2023 noch ausschöpfen

Riester ohne die staatliche Förderung ist unattraktiv. Trotzdem verzichten fast die Hälfte der Sparernden zumindest auf einen Teil der staatlichen Zuschüsse. Das zeigen Daten des Bundesfinanzministeriums. Grund ist oft, dass nicht genug eingezahlt wird, etwa nach einer Gehaltserhöhung. Bis Ende des Jahres haben Sparer noch Zeit, ihren Beitrag für 2023 aufzustocken.

Nur wenn jährlich insgesamt 4 Prozent des Bruttojahreseinkommens in den Vertrag fließen, gibt es die Förderung in voller Höhe. Bemessungsgrundlage ist dabei das Vorjahreseinkommen. Der Staat bezuschusst Riester-Verträge jedes Jahr mit einer Grundzulage in Höhe von 175 Euro. Wer Kinder hat, bekommt zusätzlich pro Kind 185 Euro, wenn es vor 2008 geboren wurde, und 300 Euro, wenn es später zur Welt kam. Unter Umständen kommen noch Steuererleichterungen hinzu. Einzahlungen bis zu 2 100 Euro werden gefördert.

Beispiel. Ein Riester-Sparer mit zwei kleinen Kindern hat im Jahr 2022 50 000 Euro brutto verdient. 2023 müssen deshalb insgesamt 2 000 Euro auf dem Riester-Konto eingehen: 775 Euro Zulagen und 1 225 Euro eigener Beitrag. Zahlt er weniger ein, erhält er sowohl Zulagen als auch steuerliche Förderung nur anteilig.

Sozialpartnermodell

Nicht mit IG Metall

Im Organisationsbereich der Gewerkschaft IG Metall darf es vorerst keine Betriebsrente nach dem Sozialpartnermodell geben. Das beschlossen die Mitglieder beim Gewerkschaftstag Ende Oktober. Das Sozialpartnermodell ist eine neuere Form der Betriebsrente, bei der sich die Tarifparteien auf eine betriebliche Altersvorsorge ohne garantierte Rentenhöhe einigen können. Damit soll die Geldanlage chancenreicher gestaltet werden können.

Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften

Virtuell läuft noch nicht perfekt

Im Jahr 2023 setzten 28 der 38 im Dax notierten deutschen Unternehmen auf eine virtuelle Hauptversammlung (HV). Wie die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) in ihrem HV-Report 2023 feststellte, funktionierte die Technik dabei nicht immer reibungslos. Die Aktionärsschützer protokollierten zahlreiche Bild- und Tonstörungen, wodurch sich manche Hauptversammlungen stark in die Länge zogen. So habe die digitale HV der Covestro AG aufgrund

mehrerer Unterbrechungen eine Länge von rund neun Stunden erreicht. Virtuelle Hauptversammlungen haben laut DSW nicht dazu geführt, dass mehr Aktionäre ihr Recht auf Mitsprache nutzen. Die Teilnehmerzahl sei seit Beginn der Corona-Maßnahmen rückläufig. Anders als die großen deutschen Aktiengesellschaften hielten die meisten Unternehmen aus dem MDax und SDax ihre Hauptversammlungen 2023 nicht virtuell, sondern wie gewohnt in Präsenz ab.



Anfassbar. Adidas zählt zu den Dax-Firmen mit einer Präsenz-Hauptversammlung.

Onlinebroker

Vision Capital unerlaubt

Der vermeintliche Broker gibt sich auf der Webseite visioncapitaltd.com als internationaler Finanzdienstleister aus, der laut eigenen Aussagen „Privatanlegern als auch institutionellen Anlegern Zugang zu über 130 handelbaren Instrumenten aus 6 Anlageklassen bietet“. Die Investments beginnen mit einer Einzahlung von 250 Dollar, allerdings teilte uns ein Leser mit, dass er das dort eingezahlte Geld nicht wiedererhalten habe. Bei Nachfragen habe er „nie wieder eine Antwort“

bekommen. Weiter auffällig ist, dass die im Impressum genannte Vision Capital Limited mit Firmensitz in London keine Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) besitzt. Es existiert eine weitere, ähnlich klingende Website – visioncapital.com –, die identische Angaben zur Firmierung macht. Diese teilt mit, dass die erste Seite einen Identitätsdiebstahl begangen habe. Visioncapitaltd.com kommt deswegen auf unsere Warnliste Geldanlage.

Zinsvergleich

Betrügerische Internetseiten

Zuerst setzten die unbekannten Betreiber die Webseite zinsvergleich.us auf und brachten Anleger dazu, Geld an dieses Fake-Portal zu überweisen. Dafür stahlen sie die Identität einer Aktiengesellschaft aus Bayreuth, gaben aber als postalische Adresse die Grafenberger Allee 293 in Düsseldorf an. Dort lassen sich „flexible Mietbüros an einer repräsentativen Adresse“ mieten, wie ein Dienstleister wirbt. Das falsche Zinsportal verspricht seinen Kunden Zugang zu angeblich „exklusiven“ Anlageangeboten, denen nicht zu trauen ist. Die Aktiengesellschaft, deren Identität gestohlen wurde, erstattete Anzeige bei der Kriminalpolizei Bayreuth und wenig später verschwand die Webseite. Danach haben die Betrüger ein Portal mit gleichem Aufbau unter zinsvergleich.org gestartet. Die Seiten kommen auf unsere Warnliste Geldanlage im Internet (test.de/warnliste).

72

Prozent der 1,1 Millionen Menschen, die Grundrente beziehen, sind Frauen.

Quelle: IAO, Universität Duisburg Essen

Viel Depot für wenig Geld

Depotkosten. Mehr Rendite dank niedriger Gebühren: Das zeigt unser Test. Bei vielen Banken ist die Führung des Wertpapierdepots sogar gratis.

Fast 30 Millionen Wertpapierdepots gab es laut Statistik Ende 2022 in Deutschland, Tendenz seit Jahren steigend. Offenbar wollen immer mehr Anlegerinnen und Anleger an den Aktienmärkten mitmischen, ob als Aktionäre oder mittels Fonds.

Wie teuer die Depots im Schnitt sind, steht nicht in der Statistik. Es ist aber davon auszugehen, dass viele Depotinhaber Jahr für Jahr mehr bezahlen, als für ihre Ansprüche nötig wäre. Wir haben Angebote von Filial- und Direktbanken sowie Onlinebrokern untersucht und zeigen, wie sich auf einfache Weise sparen lässt.

Riesige Preisunterschiede

Wir haben auf Grundlage von drei Modellfällen die Depotpreise von 25 Filialbanken und 13 Direktbanken verglichen. In unserem Test sind zwei Dienstleistungen zusammengefasst: Kauf und Verkauf von Wertpapieren einerseits, ihre Verwahrung andererseits.

Beim Handel von Wertpapieren ist der Depotanbieter aus Anlegersicht zwar der zentrale Faktor, genau genommen hat er nur die Funktion des Vermittlers zwischen Anlegern und Börsenplätzen, über die Kauf oder Verkauf abgewickelt wird. Die Börsen verlangen oft selbst Gebühren, die sie Depotbank und letztlich den Kunden in Rechnung stellen.

Bei den billigsten Banken in unserem aktuellen Test kann man Wertpapiere schon für eine Gebühr von weniger als 10 Euro kaufen, und zwar unabhängig von der Anlagensumme. Bei Filialbanken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken kann dieselbe Dienstleistung durchaus das 25-Fache kosten,

wenn die Transaktion einen Wert von etwa 12000 Euro hat. Die meisten Anbieter berechnen nämlich 1 Prozent des Orderwertes.

Die beste Wahl für Einsteiger

Wer bisher noch kein Wertpapierdepot hat, sollte bei der Auswahl des Anbieters vor allem auf die Orderpreise schauen. Einsteiger, die ihr Depot aus Aktien, Fonds und Wertpapieren erst mal zusammenstellen müssen, sind bei preiswerten Direktbanken besser aufgehoben als beim Gros der Filialbanken.

Ausnahme: Wer sich mit der Zusammenstellung eines vernünftigen Depots überfordert fühlt und die Ratschläge eines Beraters nicht missen möchte, muss wohl oder übel die höheren Spesen für den Filialkauf akzeptieren. Wenn die Beratung kompetent und fair, also ohne provisionsmotivierte Hintergedanken erfolgt, kann das sinnvoll sein.

Allerdings stellt sich die Frage, ob Anleger etwa für den Kauf eines weltweit streuenden Aktien-ETF – die Kernempfehlung von Finanztest – eine längere Beratung brauchen. Auf Seite 91 listen wir auf, welche Aktienfonds Welt sich auch für Anlegerinnen und Anleger ohne Vorkenntnisse und Börseninteresse eignen. Zu erkennen sind sie am 1. Wahl-Siegel.

Neobroker kosten fast nichts

Fast unweigerlich stoßen Sparfüchse auf Angebote sogenannter Neobroker, die nicht nur für Smartphone-affine Youngtrader sehr attraktiv sind. Nutzerinnen und Nutzer müssen bei diesen Anbietern übrigens nicht alles über eine Smartphone-App machen, sondern können ihre Finanzgeschäfte auch am Desktop erledigen. In unserer Tabelle auf Seite 26 stellen wir vier Neobroker im Kurzporträt vor. Ausführliche Informationen gibt es kostenpflichtig unter test.de/neobroker.

Bei Trade Republic, Scalable Capital und Co kostet eine Wertpapierorder maximal 1 Euro, mitunter zahlt man für den Kauf oder Verkauf überhaupt nichts.

Das klingt zu schön, um wahr zu sein. Einen richtigen Haken haben wir bisher nicht entdeckt – zumindest für alle, die nur bekannte Aktien und ETF kaufen wollen. Wer sich

möglichst viele Optionen offenhalten will, ist aber bei einem der klassischen Anbieter besser aufgehoben.

Mehrere Handelsplätze sind sinnvoll

Das ist der Grund, warum Neobroker noch nicht in unserem Test dabei sind. Wir legen großen Wert auf ein „Vollsortiment“, also Zugang zu allen Arten von börsengehandelten Wertpapieren und die Auswahl zwischen mehreren Handelsplätzen.

Neobroker arbeiten nur mit einer bis maximal drei Börsen zusammen oder bieten wenige Handelsalternativen. Den in Deutschland führenden Börsenplatz Xetra sucht man außer bei Scalable Capital bei ihnen vergebens. Wer gelegentlich auch mal weniger bekannte Wertpapiere und Fonds handeln will, sollte die Möglichkeit haben, die Preise an verschiedenen Börsen zu vergleichen. Die Spannen zwischen An- und Verkaufskurs, die sogenannten Spreads, können durchaus unterschiedlich sein. Aus Anlegersicht bedeuten größere Spreads höhere Kosten.



Unter **10 Euro** oder
mehr als **390 Euro**
kann eine ETF-Order
über 30 000 Euro je
nach Anbieter kosten.

Smartbroker+ ist am günstigsten

Der günstigste Onlinedepotanbieter mit Vollsortiment für alle drei untersuchten Depotmodelle ist Smartbroker+. Er verlangt für Wertpapierorders pauschal 4 Euro plus Handelsplatzgebühren beim Handel über Xetra. Über Gettex handeln Anleger ab 500 Euro kostenlos.

In dem jetzigen Test geht es nur um Preise und Angebotsumfang. Service und Kundenfreundlichkeit haben wir diesmal nicht untersucht. Das war einem früheren Test (siehe Finanztest 7/23) vorbehalten. Darin wurden die Nutzeroberflächen und Apps von Direktbanken und Brokern unter die Lupe genommen, wobei Smartbroker am Ende des Testfeldes landete. Alle Ergebnisse mit Flatrate kostenlos unter test.de/wertpapierdepots. Inzwischen hat Smartbroker seine Webseite überarbeitet und eine App eingeführt, gleichzeitig wurde ein Wechsel der Depotbank vollzogen – von der DAB BNP Paribas zur Baader Bank. Altkunden müssen für den Wechsel zu Smartbroker+ ihr Depot schließen und →

Unser Rat

Gesamtkosten. Das günstigste Gesamtpaket unter den getesteten Direkt- und Filialbanken bietet **Smartbroker+**. Sehr attraktive Konditionen finden Sie auch bei der **Onvista Bank** und **Flatex**. Unter den Filialbanken ist die **Santander Consumer Bank** am preiswertesten.

Depotführung. Sie kaufen nur sehr selten Fonds oder Wertpapiere? Achten Sie vor allem auf die regelmäßigen Verwahrungskosten. Eine kostenlose Depotführung bieten die meisten Direkt- und wenige Filialbanken an (siehe Tabellen S. 27 und 28).

Top 5 Depots: Die günstigsten Anbieter für unsere Modelldepots

Kleines Depot (12 000 Euro)

1 Position ETF zu 12 000 Euro,

1 Order pro Jahr, Ordergröße 2 500 Euro

Anbieter	Preis pro Jahr (Euro)
Smartbroker+ Depot	6
Flatex Depot	6
Onvista Bank Festpreis-Depot	7
Santander Consumer Bank Wertpapierdepot	8
DKB-Broker ¹⁾	10
BBBank Depot ²⁾	10

Mittleres Depot (50 000 Euro)

13 Positionen, 12 Orders pro Jahr,

Ordergrößen 6 000 Euro und 2 500 Euro

Anbieter	Preis pro Jahr (Euro)
Smartbroker+ Depot	66
Flatex Depot	71
Onvista Bank Festpreis-Depot	84
Santander Consumer Bank Wertpapierdepot	119
DKB-Broker ¹⁾	120

Großes Depot (150 000 Euro)

15 Positionen, 4 Orders pro Jahr,

Ordergrößen 12 000 und 6 000 Euro

Anbieter	Preis pro Jahr (Euro)
Smartbroker+ Depot	22
Flatex Depot	24
Onvista Bank Festpreis-Depot	28
DKB-Broker ¹⁾	70
Santander Consumer Bank Wertpapierdepot	72

1) Voraussetzung für die Eröffnung eines Wertpapierdepots ist ein bankeigenes Girokonto (kostenlos bei einem monatlichen Geldeingang von mindestens 700 Euro).

2) Voraussetzung für die Eröffnung eines Wertpapierdepots ist ein bankeigenes Girokonto.

Stand: 30. September 2023

Neobroker: Sehr günstige Alternative

Neobroker sind äußerst attraktiv, wenn man kein „Vollsortiment“ braucht, sondern nur auf ETF und bekannte Aktien setzen möchte. Das Verwahren der Wertpapiere ist gratis. Die Orderkosten sind marginal, oft zahlen Anleger rund 1 Euro je Kauf oder Verkauf. Alle vier Neobroker bieten ETF-Sparpläne ohne Ausführungskosten an. Details unter test.de/neobroker (mit Flatrate kostenlos).

Anbietername	Finanzen.net Zero	Justtrade	Scalable Capital	Trade Republic
Depotname	Depot	Depot	Free Broker ¹⁾	Depot
Internetadresse	finanzen.net/zero	justtrade.com	scalable.capital	traderepublic.com
Depoteröffnung über Videoident / E-Ident / Postident	■ / ■ / ■	■ / □ / □	■ / ■ / ■	■ / □ / □
Depotführende Bank	Baader Bank	Sutor Bank	Baader Bank	Trade Republic Bank
Jährliche Depotführung (Euro)	0,00	0,00	0,00 ¹⁾	0,00
Depotübertrag von einem anderen Institut	■ ²⁾	□	■ ³⁾	■ ⁴⁾
Wertpapierhandel				
Anzahl börslicher Handelsplätze	1	3	2	1
Namen der Handelsplätze (börslich)	Gettex	LS Exchange, Quotrix, Tradegate Exchange	Gettex, Xetra	LS Exchange
Kosten für eine Order (Euro)	0,00 / 1,00 ⁵⁾	1,00	0,00 / 0,99 / 5,49 ⁶⁾	1,00

■ = Ja, □ = Nein.

- 1) In dem weiteren Depotmodell „Prime Broker“ sind in der monatlichen Pauschale von 2,99 Euro unbegrenzt viele Wertpapierorders über die Börse Gettex (ab einem Ordervolumen von 250 Euro) enthalten.
- 2) Es können nur Wertpapiere übertragen werden, die an der Börse Gettex gehandelt werden.
- 3) Es können nur Wertpapiere übertragen werden, die an den Börsen Gettex und Xetra gehandelt werden.
- 4) Es können nur Wertpapiere übertragen werden, die an der Börse LS Exchange gehandelt werden.

5) Wertpapierorders mit einem Volumen unter 500 Euro kosten 1 Euro, Orders mit höherem Volumen sind kostenlos.

6) Wertpapierorders ab 250 Euro Volumen über Gettex für bestimmte Anbieter von ETF (Ishares, Invesco und Xtrackers) sind kostenlos. Sonstige Orders über die Börse Gettex kosten 0,99 Euro, Orders über Xetra kosten 3,99 Euro zuzüglich 0,01 Prozent des Volumens, mindestens 1,50 Euro.

Stand: 30. September 2023

0 bis 250 Euro pro Jahr kostet die Verwahrung der Wertpapiere für ein 100 000-Euro-Depot.



→ eine Neuregistrierung vornehmen. Wie aus Nachrichten von Finanztest-Lesern hervorgeht, verlief dieser Übergang nicht immer reibungslos. Kritisiert wurde auch die mangelhafte Erreichbarkeit des Anbieters. Das hat sich nach unserer Kenntnis inzwischen verbessert. Allerdings sind bei Smartbroker+ derzeit noch nicht alle gewohnten Dienstleistungen verfügbar. Der Kauf von Anleihen und der sogenannte Direkthandel von Wertpapieren sollen in Kürze wieder möglich sein.

Börsenspesen kommen obendrauf

Sogenannte Flatfee-Modelle, also einen Pauschalpreis für alle Wertpapierorders, gibt es nicht nur bei Smartbroker+, sondern auch bei Flatex und der Onvista Bank. Wir halten das für die kundenfreundlichste Preisvariante, da sie transparent und kostengünstig ist.

Anlegerinnen und Anleger sollten sich allerdings nicht wundern, wenn auf ihrer Wertpapierabrechnung etwas höhere Beträge als

die ausgewiesenen Flatfees auftauchen. Bei Orders über bestimmte Handelsplätze wie Xetra kommen zu den Gebühren der Bank oder des Brokers etwa Börsenspesen hinzu.

Diese Kosten werden von der Depotbank nur durchgeleitet. Einige Handelsplätze wie gettex, LS Exchange oder Tradegate erheben keine eigenen Gebühren. Die meisten Anbieter im Test haben keine Flatfees, sondern prozentuale oder gestufte Kostenmodelle. Oft gibt es keine preisliche Obergrenze.

Aufpassen heißt es auch am anderen Ende der Skala, denn manche Anbieter machen kleine Orders durch stattliche Mindestpreise äußerst unattraktiv. So zahlen Filialbankkunden mitunter bis zu 50 Euro, selbst wenn sie nur eine 500-Euro-Order aufgeben.

Auf kostenlose Depotführung achten

Tendenziell sind Filialbanken deutlich teurer als Direktbanken, aber es gibt Ausnahmen. So ist die Santander Consumer Bank mit ihrem Onlinedepot billiger als viele Direkt-

banken und erhebt auch keine Gebühren für die Verwahrung der Wertpapiere.

Für Kunden bis 31 Jahre gibt es bei einigen Genossenschaftsbanken wie der Leipziger und Hamburger Volksbank sowie der Volksbank Köln Bonn ein preisgünstiges Angebot namens MeinDepot, das sich gezielt an Jugendliche und junge Erwachsene wendet. Das Reizvolle: Bei diesem Depot kosten Orders weniger und die Depotführung erfolgt gratis.

Für viele Anlegerinnen und Anleger ist letztgenannter Aspekt unabhängig vom Lebensalter am wichtigsten. Wer Wertpapiere als Langfristanlage sieht und nur alle paar Jahre einen ETF kauft oder verkauft, braucht über Orderkosten nicht viel nachzudenken.

Eine kostenlose Depotführung macht sich dagegen für jeden bezahlt – besonders auf lange Sicht. Bei einem Depotvolumen von 100 000 Euro lassen sich zum Beispiel in zehn Jahren je nach Anbieter bis zu 2 500 Euro sparen. Das kommt unmittelbar der Rendite des Depots zugute. ■

Depots bei Filialbanken: Beratung hat ihren Preis

Wer Wertpapiergeschäfte nicht ohne Beratung durchführen will, wendet sich in der Regel an eine Filialbank. Dort sind Depotführung und Wertpapierorders meist deutlich teurer als bei Direktbanken (siehe S. 28). Es gibt aber auch günstige Angebote (siehe gelbe Markierung). Unabhängig davon können viele Filialbankkunden sparen, wenn sie die Onlinedepots ihrer Bank nutzen und bestimmte Orders am PC selbst ausführen.

Depotname	Orderkosten (Provisionen der Bank, ohne Handelsplatzentgelte und Fremdspesen)			Kosten (Euro) für eine Wertpapierorder über die Börse mit einem Kurswert von ... (mit Handelsplatzentgelten)			Großes Depot (150 000 Euro) mit vier Orders, Jahreskosten in Euro		Mittelgroßes Depot (50 000 Euro) mit zwölf Orders, Jahreskosten in Euro		Kleines Depot (12 000 Euro) mit einer Order, Jahreskosten in Euro		Angebot von ETF-Sparplänen
	Preismodell ¹⁾	Mindestpreis (Euro)	Höchstpreis (Euro)	12 000 Euro	6 000 Euro	2 500 Euro	Ge-samt	Davon Verwahr-entgelte	Ge-samt	Davon Verwahr-entgelte	Ge-samt	Davon Verwahr-entgelte	
Bundesweite Filialbanken													
BBBank Depot ²⁾	1,00 %	34,90	99,90	99,90	60,00	34,90	320	0	569	0	35	0	■
Commerzbank Klassikdepot	1,00 % + 4,90 € ³⁾	49,90	—	124,90	64,90	49,90	755	375	814	125	130	80	■
Degussa Bank Beratungsdepot ²⁾	1,00 % ³⁾	30,00	500,00	120,00	60,00	30,00	360	0	540	0	120	90	■
Deutsche Apotheker- und Ärztebank Apoklassik Depot	1,00 % ³⁾	20,00	—	120,00	60,00	25,00	583	223	584	74	43	18	□
Deutsche Bank db Privatdepot Comfort	1,00 % ³⁾	30,00	—	122,00	62,00	32,00	548	180	634	70	52	20	□
GLS Bank Depot ⁴⁾	0,50 % ⁵⁾	15,00 ⁶⁾	500,00	60,00 ⁷⁾	30,00 ⁷⁾	15,00 ⁸⁾	479 ⁹⁾	239	473 ⁹⁾	143	89 ⁹⁾	74	□
Hypovereinsbank HVB Depot	1,00 % ³⁾	30,00	—	123,50	63,50	33,50	674	300	682	100	82	48	■
Postbank Wertpapierdepot	6 Preisstufen ¹⁰⁾	22,95	82,95	52,95	52,95	30,95	212	0	503	0	31	0	□
Santander Consumer Bank Wertpapierdepot	0,40 %	17,90	99,90	48,00	24,00	17,90	144	0	251	0	18	0	■
Targobank Klassik-Depot	0,50 %	34,90	—	62,00	36,90	36,90	198	0	443	0	67	30	■
Regionale Filialbanken													
Berliner Sparkasse Depot Classic ²⁾	1,00 % + 9,90 € ³⁾	—	—	129,90	69,90	34,90	694	294	755 ¹¹⁾	126	81	46	■
Berliner Volksbank Depot Aktiv ²⁾	1,25 % + 19,90 € ¹²⁾	—	—	169,90	94,90	51,15	694	164	876	0	90	39	■
BW Bank WP-komplett	0,60 – 1,20 % ¹³⁾	20,00	—	108,00	60,00	30,00	604	268	629	89	54	24	■
Frankfurter Sparkasse S-KlassikDepot	1,00 % ³⁾	25,00	—	120,00	60,00	25,00	605	245	615	105	63	38	■
Frankfurter Volksbank Rhein/Main FVB DepotKomfort ²⁾	1,00 % + 19,90 € ³⁾	—	—	139,90	79,90	44,90	710	270	839	90	73	28	□
Hamburger Sparkasse Haspa Klassikdepot ²⁾	0,75 % ¹⁵⁾	12,50	—	90,00	45,00	18,75	563	293	480	98	42	23	■
Hamburger Volksbank Depot ²⁾ ¹⁶⁾	0,75 %	19,95	—	90,00	45,00	19,95	495	225	465	75	38	18	□
Kreissparkasse Köln Depot ²⁾	1,00 % ³⁾	20,00	—	120,00	60,00	25,00	598	238	605	95	49	24	■
Leipziger Volksbank Onlinedepot mit Beratung ²⁾	0,25 %	9,95	59,95	30,00	15,00	9,95	268	178	304	154	22	12	■
Münchner Bank Depot ²⁾	1,00 %	50,00	—	120,00	60,00	50,00	660	300	760	100	74	24	■
PSD Bank Rhein-Ruhr PSD Wertpapierdepot ²⁾	0,50 % + 30,00€	—	—	90,00	60,00	42,50	348	48	663	48	90	48	□
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig Depot Komfort ²⁾	0,80 % ¹⁵⁾ + 9,90 €	—	—	105,90	57,90	29,90	636	308	671	144	78	48	■
Stadtsparkasse München Klassik-Depot ²⁾	1,00 %	25,00	—	120,00	60,00	25,00	648	288	604	94	74	49	■
Volksbank Köln Bonn VobaDepot ²⁾	1,00 %	25,00	—	120,00	60,00	25,00	605 ¹¹⁾	245	605	95	63	38	■
Volksbank Stuttgart VR-Depot Premium Aktiv ²⁾	0,40 – 1,00 % + 9,90 € ¹⁴⁾	—	—	93,90	57,90	34,90	644 ¹¹⁾	340	705	148	99 ¹¹⁾	64	□

– = Entfällt. ■ = Ja. □ = Nein.

Die Kostenangaben für das kleine, mittelgroße und große Depot sind kaufmännisch gerundet.

Gelb markiert sind jeweils die fünf günstigsten Depotvarianten aus der Untersuchung.

1) Die Prozentangaben beziehen sich auf das Ordervolumen.

Die Euro-Angaben sind zusätzliche Grundgebühren.

2) Voraussetzung für die Eröffnung eines Wertpapierdepots ist ein bank geeignetes Girokonto.

3) Bei Anleihen betragen die prozentualen Kosten die Hälfte.

4) Voraussetzung für die Eröffnung eines Wertpapierdepots ist der GLS-Beitrag von 60 Euro jährlich.

5) Bei Aktien und Zertifikaten 1 Prozent.

6) Bei Aktien und Zertifikaten 20 Euro.

7) Aktienorders sind doppelt so teuer.

8) Aktienorders kosten 20 Euro.

9) Bei den Gesamtkosten wurde der GLS-Beitrag in Höhe von 60 Euro berücksichtigt.

10) Ab einem Ordervolumen von 1 200,01 Euro steigt der Preis.

11) Es gibt eine weitere Depotvariante des Anbieters, die für diesen Modellfall günstiger ist.

12) Bei Anleihen 0,75 Prozent.

13) Bei Anleihen und Zertifikaten immer 0,60 Prozent, sonst fünfstufige Staffel, bei der ab einem Ordervolumen von 5 000 Euro die prozentualen Kosten sinken.

14) Sechsstufige Staffel, bei der ab einem Ordervolumen von 5 000 Euro die prozentualen Kosten sinken.

15) Bei Anleihen 0,50 Prozent.

16) Die Preisdaten des Anbieters beziehen sich auf das Preis- und Leistungsverzeichnis, das ab dem 01. Oktober 2023 gültig ist.

Stand: 30. September 2023

Onlinedepots: Besonders günstig sind Anbieter mit pauschalen Orderpreisen

Depotname	Depot- eröffnung über Video- Ident-Ver- fahren	Orderkosten (Provisionen der Bank, ohne Handelsplatzentgelte und Fremdspesen)			Kosten (Euro) für eine Wertpapier- order über die Börse mit einem Kurs- wert von ... (mit Handelsplatzentgelten)			Großes Depot (150 000 Euro) mit 4 Orders, Jahreskosten in Euro	
		Preismodell ¹⁾	Mindest- preis (Euro)	Höchst- preis (Euro)	12 000 Euro	6 000 Euro	2 500 Euro	Gesamt	davon Ver- warentgelte
Direktbanken / Onlinebroker									
1822direkt-Aktiv-Depot	■	0,25 % + 4,90 €	9,90	54,90	37,85	22,85	14,10	121	0
Comdirect Depot	■	0,25 % + 4,90 €	9,90	59,90	37,40	22,40	13,65	131	12
Consorsbank Depot	■	0,25 % + 4,95 €	9,95	69,00	36,90	21,90	13,15	118	0
Deutsche Bank Maxblue Depot	■	0,25 %	8,90	58,90	32,00	17,00	10,90	98	0
DKB-Broker ²⁾	■	2 Preisstufen ³⁾	10,00	25,00	25,00	10,00	10,00	70	0
Finvesto Wertpapierdepot	■	4 Preisstufen ⁴⁾	5,95	21,95	23,45	17,45	10,45	94	12
Flatex Depot	■	Pauschale von 5,90 Euro	5,90	5,90	5,90	5,90	5,90	24	0
Geno Broker Online Basis Modell ⁶⁾	■	0,25 % ⁷⁾	9,95	49,95	30,00	15,00	9,95	155	65
ING Direkt-Depot	■	0,25 % + 4,90 €	–	69,90	36,80	21,80	13,05	117	0
NIBC Direct EinfachInvestDepot	■	0,25 % + 4,90 €	9,90	44,90	34,90	19,90	11,15	110	0
Onvista Bank Festpreis-Depot	■	Pauschale von 5,00 Euro	5,00	5,00	7,00	7,00	7,00	28	0
S Broker Depot	■	0,25 % + 4,99 €	8,99	54,99	36,47	21,47	12,72	116	0
Smartbroker+ Depot	■	Pauschale von 4,00 Euro ⁸⁾	4,00 ⁸⁾	4,00	5,50 ⁸⁾	5,50 ⁸⁾	5,50 ⁸⁾	22	0
Bundesweite Filialbanken – Konditionen für Onlinetransaktionen									
BBBank Depot ¹⁰⁾	■	0,25 %	9,90	49,90	30,00	15,00	9,90	90	0
Commerzbank Direktdepot	■	0,25 % + 4,90 €	9,90	–	34,90	19,90	11,15	241	131
Degussa Bank Brokerdepot ¹⁰⁾	■	0,25 % ¹²⁾	10,00	500,00	30,00	15,00	10,00	180	90
Deutsche Apotheker- und Ärztebank Apoklassik Depot	■	0,70 % ¹³⁾	10,00	–	84,00	42,00	17,50	475	223
Deutsche Bank db Privatdepot Comfort	□	1,00 % ¹³⁾	20,00	–	122,00	62,00	27,00	548	180
GLS Bank Depot ¹⁴⁾	■	0,50 % ¹⁵⁾	15,00 ¹⁶⁾	500,00	60,00 ¹⁷⁾	30,00 ¹⁷⁾	15,00 ¹⁸⁾	479 ¹⁹⁾	239
Hypovereinsbank HVB Smartdepot	■	0,25%	8,90	–	33,50	18,50	12,40	104	0
Postbank Wertpapierdepot	□	6 Preisstufen ²⁰⁾	9,95	69,95	39,95	39,95	17,95	160	0
Santander Consumer Bank Wertpapierdepot	■	0,20 %	7,90	29,90	24,00	12,00	7,90	72	0
Targobank Direkt-Depot / Klassik-Depot	■	0,25 %	8,90	34,90	32,00	17,00	10,90	98	0
Regionale Filialbanken – Konditionen für Onlinetransaktionen									
Berliner Sparkasse Depot Direkt ¹⁰⁾	■	0,25 % + 9,90 €	–	99,00	39,90	24,90	16,15	424	294
Berliner Volksbank Depot Aktiv ¹⁰⁾	□	0,25 % + 4,90 €	9,90	–	34,90	19,90	11,15	274	164
BW Bank WP-direkt	■	0,30–0,60 % ²¹⁾	20,00	–	54,00	30,00	20,00	436	268
Frankfurter Sparkasse S-Online-Depot	■	0,30 %	9,90	59,90	36,00	18,00	9,90	270	162
Frankfurter Volksbank Rhein/Main FVB DepotDirekt ¹⁰⁾	■	0,25 % + 4,90 €	9,90	–	34,90	19,90	11,15	245	135
Hamburger Sparkasse Klassikdepot ¹⁰⁾	□	0,50 % ¹³⁾	12,50	–	60,00	30,00	12,50	473	293
Hamburger Volksbank Depot ¹⁰⁾ ²⁴⁾	■	0,25 %	9,95	49,95	30,00	15,00	9,95	316	226
Kreissparkasse Köln Depot ¹⁰⁾	■	0,50 % ¹³⁾	14,00	–	60,00	30,00	14,00	418	238
Leipziger Volksbank Onlinedepot ¹⁰⁾	■	0,25 %	9,95	59,95	30,00	15,00	9,95	268	178
Münchner Bank Depot ¹⁰⁾	□	0,50 %	25,00	–	60,00	30,00	25,00	480	300
PSD Bank Rhein-Ruhr PSD Wertpapierdepot ¹⁰⁾	■	0,125 % + 10,00 €	–	50,00	25,00	17,50	13,13	133	48
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig Depot Direkt ¹⁰⁾	□	0,40 % + 5,90 €	–	–	53,90	29,90	15,90	476	308
Stadtsparkasse München Klassik-Depot ¹⁰⁾	□	0,50 %	15,00	160,00	60,00	30,00	15,00	468	288
Volksbank Köln Bonn VobaDepot Klassik ¹⁰⁾	■	0,50 %	12,50	–	60,00	30,00	12,50	425 ²²⁾	245
Volksbank Stuttgart VR-Depot Premium Aktiv ¹⁰⁾	□	0,15–0,30 % + 9,90 € ²³⁾	–	–	39,90	27,90	17,40	476	340

– = Entfällt. ■ = Ja. □ = Nein.

Die Kostenangaben für das kleine, mittelgroße und große Depot sind kaufmännisch gerundet.

Gelb markiert sind jeweils die fünf günstigsten Depotvarianten aus der Untersuchung.

1) Die Prozentangaben beziehen sich auf das Ordervolumen.

Die Euro-Angaben sind zusätzliche Grundgebühren.

2) Voraussetzung für die Eröffnung eines Wertpapierdepots ist ein bankeigenes Girokonto (kostenlos bei einem monatlichen Geldeingang von mindestens 700 Euro).

3) Ab einem Ordervolumen von 10 000,01 Euro gilt der höhere Preis.

4) Ab einem Ordervolumen von 2 000,01 Euro steigt der Preis.

5) ETF-Sparpläne im Finvesto Investmentdepot möglich.

6) Voraussetzung für die Eröffnung eines Wertpapierdepots ist ein Girokonto bei einer genossenschaftlichen Bank.

7) Im Preismodell „Online Profi“ kosten börsliche Orders 0,19 Prozent vom Kurswert (ab 12 Orders im Jahr).

8) Für Wertpapierorders ab einem Volumen von 500 Euro erfolgt der Handel über Gettex provisionsfrei.

9) Laut Anbieter ab Ende Oktober 2023 möglich.

10) Voraussetzung für die Eröffnung eines Wertpapierdepots ist ein bankeigenes Girokonto.

11) Auftragserteilung für einen ETF-Sparplan telefonisch möglich.

12) Anleihen 0,10 Prozent.

13) Bei Anleihen betragen die prozentualen Kosten die Hälfte.

14) Voraussetzung für die Eröffnung eines Wertpapierdepots ist der GLS-Beitrag von 60 Euro jährlich.

15) Bei Aktien und Zertifikaten 1 Prozent.

16) Bei Aktien und Zertifikaten 20 Euro.

17) Aktienorders sind doppelt so teuer.

18) Aktienorders kosten 20 Euro.

19) Bei den Gesamtkosten wurde der GLS-Beitrag in Höhe von 60 Euro berücksichtigt.

Mittelgroßes Depot (50 000 Euro) mit 12 Orders, Jahreskosten in Euro		Kleines Depot (12 000 Euro) mit 1 Order, Jahreskosten in Euro		Angebot von ETF- Sparplänen
Gesamt	davon Ver- warentgelte	Gesamt	davon Ver- warentgelte	
222	0	14	0	■
216	0	37	23	■
210	0	13	0	■
167	0	11	0	■
120	0	10	0	■
179	12	22	12	□ ⁵⁾
71	0	6	0	■
150	0	40	30	■
209	0	13	0	■
186	0	11	0	□
84	0	7	0	■
205	0	13	0	■
66	0	6	0	□ ⁹⁾
149	0	10	0	□ ¹¹⁾
186	0	27	16	■
240	90	100	90	■
431	74	35	18	□
604	70	47	20	□
473 ¹⁹⁾	143	89 ¹⁹⁾	74	■
185	0	12	0	■
347	0	18	0	■
119	0	8	0	■
167	0	11	0	■
372	126	62	46	■
186	0	50	39	■
389	89	44	24	■
249	82	34	24	■
186	0	32	21	■
353	98	36	23	■
150	0	29	19	■
359	95	38	24	■
304	154	22	12	■
430	100	49	24	■
231	48	61	48	■
419	144	64	48	■
364	94	64	49	■
350	95	51	38	■
420	148	81 ²²⁾	64	■

20) Ab einem Ordervolumen von 1 200,01 Euro steigt der Preis.

21) Fünfstufige Staffel, bei der ab einem Ordervolumen von 5 000 Euro die prozentualen Kosten sinken.

22) Es gibt eine weitere Depotvariante des Anbieters, die für diesen Modellfall günstiger ist.

23) Dreistufige Staffel, bei der ab einem Ordervolumen von 10 000 Euro die prozentualen Kosten sinken.

24) Die Preisdaten des Anbieters beziehen sich auf das Preis- und Leistungsverzeichnis, das ab dem 1. Oktober 2023 gültig ist.

Stand: 30. September 2023

275 Euro bis 2500 Euro

zahlt man für
50 Käufe oder Verkäufe
von Wertpapieren
zu je 2 500 Euro.



So haben wir getestet

Im Test waren 10 bundesweite Filialbanken, 15 regionale Angebote von Sparkassen und Genossenschaftsbanken sowie 13 Direktbanken und Onlinebroker. Voraussetzung für die Aufnahme in die Untersuchung sind unter anderem ein Verrechnungskonto, das der gesetzlichen Einlagensicherung unterliegt, und mindestens vier inländische Börsenplätze, darunter Xetra. Wenn eine Bank mehrere Depots anbietet, wurde die gemäß Musterrechnungen preisgünstigste Variante veröffentlicht.

Orderkosten

Wir zeigen, wie sich die Orderkosten für ETF und Aktien zusammensetzen. Bei den Gesamtkosten für eine Wertpapierorder haben wir die Ausführung über Xetra unterstellt und die Handelsplatzentgelte der Anbieter berücksichtigt. Fremdkosten sind nicht enthalten. Handelsplatzentgelte können je nach Börsenplatz variieren.

Die Modelldepots

Wir haben die gesamten Jahreskosten für drei Modelldepots ermittelt: Das **kleine Depot** enthält einen

ETF mit einem Kurswert von 12 000 Euro. Wir simulierten darin einen Verkauf mit einem Volumen von 2 500 Euro. Das **mittelgroße Depot** enthält 13 Positionen im Wert von 50 000 Euro: acht Aktien zu je 2 500 Euro und fünf ETF zu je 6 000 Euro. Darin gab es drei Aktienverkäufe und -käufe zu je 2 500 Euro sowie drei Verkäufe und drei Käufe von ETF zu je 6 000 Euro. Pro Quartal gab es drei Transaktionen.

Das **große Depot** hat ein Volumen von 150 000 Euro. Es enthält insgesamt 15 Positionen: Im Einzelnen sind das zehn ETF zu je 12 000 Euro und fünf Aktien zu je 6 000 Euro. In dem Depot gab es verteilt über die ersten zwei Quartale insgesamt vier Transaktionen: einen Verkauf und einen Kauf eines ETF zu 12 000 Euro sowie einen Verkauf und einen Kauf einer Aktie zu 6 000 Euro.

Jahreskosten (Verwarentgelte)

Die Verwahrungskosten für Wertpapiere beziehen sich auf die Modellfälle. Bei einigen der dort kostenlosen Depots können Gebühren anfallen, wenn es etwa keine Transaktionen gibt.

Drei Wege zum Ziel – garantiert teuer

Bei einer fondsgebundenen Rentenversicherung mit Garantie legen die Versicherer das Geld ihrer Kunden auf verschiedene Weise an. Alle drei üblichen Varianten lassen sie sich teuer bezahlen.



Das Geld, das Versicherte einzahlen, landet nicht komplett im Sparprozess. Ein großer Teil wird als Kosten abgezogen und landet in den Kassen der Versicherer.

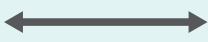


Der verbleibende „Sparbeitrag“ kann auf unterschiedliche Weise von der Versicherung angelegt werden.

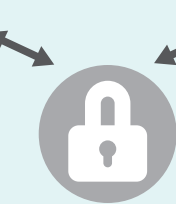
Fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantie



Bei „**statischen 2-Topf-Hybriden**“ fließt ein fester Teil des Sparbeitrags in das Sicherungsvermögen und ein fester Teil in frei gewählte Fonds.



Bei „**dynamischen 2-Topf-Hybriden**“ wird das Geld zwischen den Töpfen in regelmäßigen Abständen neu aufgeteilt, um auf Marktsituationen zu reagieren.



Bei „**dynamischen 3-Topf-Hybriden**“ kommt zudem noch ein „Wertsicherungsfonds“ als weitere Sicherheitsinstanz hinzu. Das Geld wird zwischen den drei Töpfen in regelmäßigen Abständen neu aufgeteilt.



Während der Laufzeit wird dem Vermögen weiteres Geld für laufende Kosten entnommen.



Rente

Am Ende der Ansparzeit rechnen alle Versicherer das Vermögen in eine monatlich auszahlbare lebenslange Rente um. Mit welchem Rentenfaktor das Fondsvermögen umgerechnet wird, legt der Versicherer bei Rentenbeginn fest.

Überflüssige Fondspolizen

Hybride Rentenversicherungen.

Ein Mix aus Fonds und Garantien soll Sicherheit mit Rendite verbinden. Daran verdienen vor allem die Versicherer.

Wer möchte das nicht: eine Geldanlage für die Altersvorsorge, die Sicherheit und Rendite vereint – und das auch noch mit Steuervorteilen garniert!

Diese Kombination versprechen fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantien, auch hybride Rentenversicherungen genannt. Sie sind eine Mischung aus klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherungen. Anders als bei den fondsgebundenen Rentenversicherungen, die wir in Finanztest 9/23 untersucht haben, garantieren sie, dass ein bestimmter Prozentsatz der eingezahlten Beiträge erhalten bleibt.

Außerdem soll ein Teil der Beiträge in Aktienfonds investiert werden, sodass auch noch eine ordentliche Rendite zustande kommt. Eigentlich eine gute Idee, denn mit einer Investition in günstige und weltweit anlegende Aktienfonds lassen sich bei überschaubarem Risiko gute Renditen für die Altersvorsorge einfahren. Finanztest empfiehlt dafür Welt-Aktien-ETF. Das sind Aktienfonds, die ohne Fondsmanager auskommen und einfach einem Börsenindex folgen. Sie sind eine günstige und pflegeleichte Basisanlage.

Teuer, intransparent, überflüssig

Wir haben 20 Produkte der Versicherer getestet, die fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantien anbieten und bei denen Sparerinnen und Sparer auch Geld in Aktien-ETF investieren können.

Das ernüchternde Ergebnis: Die Produkte sind teuer, intransparent und überflüssig. Auch wenn die Werbung der Versicherer es in Aussicht stellt: Hohe Sicherheit und hohe Rendite gleichzeitig schließen sich bei der

Geldanlage aus. Das gilt auch für die hybriden Rentenversicherungen.

Sicherheit. Ein typischer Vertrag sieht vor, dass zum Beispiel 80 Prozent der eingezahlten Beiträge sicher für die Rente zur Verfügung stehen. Das mag zunächst beruhigend klingen. Aber: Wer heute 100 Euro einzahlt, der dürfte in 30 Jahren mit 80 Euro nicht sehr weit kommen, wenn man noch die zu erwartende Inflation berücksichtigt. Der Sicherheitsaspekt soll jene Kunden ansprechen, die Angst haben, mit Aktienfonds Geld zu verlieren. Kurzfristig kann das auch passieren. Auf lange Sicht geht das Verlustrisiko aber stark zurück. Betrachten wir einen Sparplan mit einem weltweit anlegenden Aktien-ETF mit laufenden Kosten von 0,2 Prozent jährlich. In der Vergangenheit gab es keinen Zeitraum über 18 Jahre, bei dem solch ein Sparplan mit einem Verlust geendet hätte. Bei einem Zeitraum von 30 Jahren hätte die jährliche Rendite selbst im schlechtesten Fall bei rund 5,1 Prozent gelegen.

Rendite. Wegen der Beitragsgarantie können Anleger nur einen Teil des Geldes in renditestärkere Anlagen wie Aktien-ETF lenken. Einen großen Anteil stecken die Versicherer in schlechter verzinsten Anlagen, was die Renditechancen senkt. Bei bestimmten Produkten liegt in vielen Marktphasen kaum oder gar kein Geld in den frei gewählten Fonds – von der versprochenen Teilhabe an den Chancen des Kapitalmarktes bleibt also nicht viel übrig. Hinzu kommt: Bevor die Versicherer einen Cent anlegen, ziehen sie Geld ab, um ihre eigenen Kosten zu decken. Diese sind bei den meisten Produkten leider sehr hoch und verhageln die Renditechancen. →

Unser Rat

Finger weg. Wir raten von fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Garantien ab. Sie sind teuer und intransparent. Insbesondere die dynamischen 3-Topf-Hybride haben aufgrund ihrer schlechten Wertsicherungsfonds kaum Chancen auf gute Rendite.

Alternativen. Über lange Sparzeiträume ist das Verlustrisiko bei Aktien-ETF sehr gering. Wollen Sie es weiter reduzieren, können Sie Anleihen-ETF oder Zinsanlagen beimischen. Das geht mit Sparplänen oder fondsgebundenen Rentenversicherungen ohne Garantie. Mehr zu den Alternativen auf Seite 33. Haben Sie erst vor Kurzem eine fondsgebundene Rentenversicherung mit Garantien abgeschlossen, sollten Sie überlegen, diese zu kündigen und eine der vorgestellten Alternativen zu nutzen. Bei einigen Versicherern ist ein Wechsel in einen Vertrag ohne Garantie möglich.

Vertragscheck. Läuft Ihr Vertrag schon länger, bietet die Verbraucherzentrale Hamburg gegen Gebühr einen Check an. Kosten und Rendite des Vertrags werden analysiert und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen: vzhh.de/themen/versicherungen/lebens-rentenversicherung.



Produkte zwischen Extremen

Rentenpolen gibt es auch in zwei extremen Varianten – eine legt den Fokus auf Sicherheit, eine auf Rendite. Bei den klassischen Produkten legt der Versicherer das Geld aller Versicherten komplett im Sicherungsvermögen an. Damit das Geld auch wirklich sicher ist, darf der Versicherer nicht zu viel Zinsen versprechen. Während der langen Niedrigzinsphase wurde dieser Höchstrechnungszins vom Finanzministerium immer weiter abgesenkt. Mittlerweile darf nur noch maximal 0,25 Prozent Verzinsung garantiert werden.

Das andere Extrem sind fondsgebundene Rentenversicherungen ohne Garantien, bei denen Kundinnen und Kunden die Geldanlage komplett selbst steuern. Sie suchen sich aus dem Fondsangebot der Versicherer Fonds aus, in die das Geld nach Abzug der Kosten

fließt. Eine planbare Rente gibt es hier nicht. Das angesparte Vermögen wird unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Faktoren und dem maximal erlaubten Garantiezins per Rentenfaktor in eine Rente umgerechnet. Dieser gibt an, wie viel Rente pro 10 000 Euro Fondsvermögen fließt.

Die von uns untersuchten Produkte liegen zwischen diesen beiden Extremen.

Mischmodelle der Versicherer

Es gibt drei Mischmodelle der Versicherer (siehe Grafik S. 30).

Statische 2-Topf-Hybride. Bei dieser Variante wird die Aufteilung des Sparanteils auf das Sicherungsvermögen und die freie Fondsan-

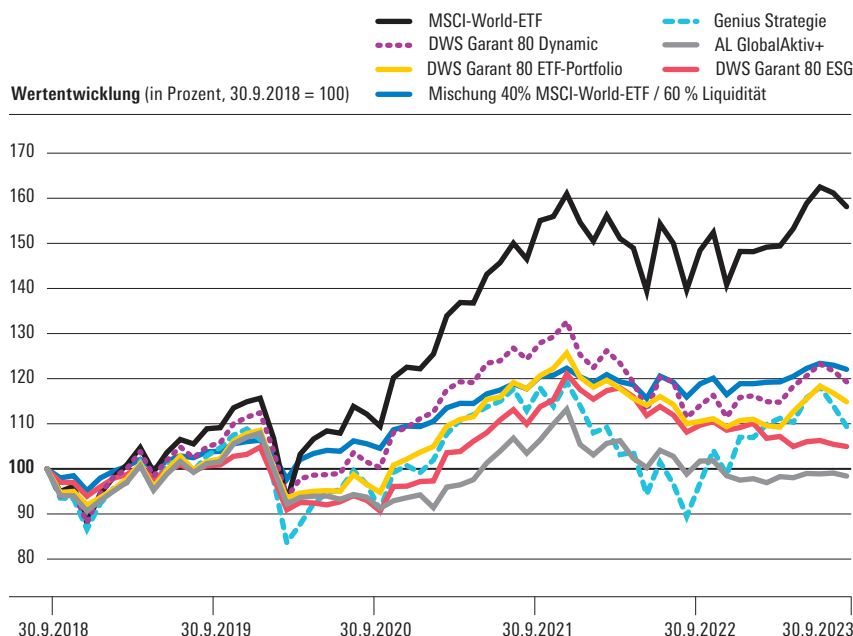
lage entweder vom Kunden festgelegt oder sie ergibt sich aus der Höhe der vom Kunden gewünschten Beitragsgarantie. So können zum Beispiel 80 Prozent in das Sicherungsvermögen und 20 Prozent in einen Welt-Aktien-ETF fließen. Beide Anlagetöpfe laufen getrennt.

Dynamische 2-Topf-Hybride. Bei den dynamischen Varianten schiebt der Versicherer je nach Lage am Kapitalmarkt das Geld regelmäßig zwischen den beiden Anlagetöpfen „Sicherungsvermögen“ und „freie Fondsanlage“ hin und her, um Renditechancen zu nutzen und dennoch die Garantie einzuhalten.

Dynamische 3-Topf-Hybride. Bei dieser Variante gibt es zusätzlich zu den beiden Anlagetöpfen „Sicherungsvermögen“ und „freie Fondsanlage“ noch einen „Wertsicherungsfonds“. Anlagen in den Wertsicherungsfonds können auf Monatsstichtag nicht mehr als 20 Prozent verlieren. Der Aktienanteil wird vom Fonds so gesteuert, dass diese Garantie erfüllt werden kann.

Schlechte Wertsicherungsfonds

Die Wertsicherungsfonds, die bei dynamischen 3-Topf-Modellen eingesetzt werden, liefern enttäuschende Ergebnisse. Ihre Rendite ist schwach und dabei sind sie nicht deutlich sicherer und schwankungsärmer als ein reiner Welt-Aktien-ETF. Selbst ein einfaches Garantiemodell aus 40 Prozent Aktien-ETF und 60 Prozent Tagesgeld performt besser – bei geringerer Wertschwankung.



Rentenhöhe unsicher

Aufgrund der Mischkonstruktion garantieren die Anbieter im Gegensatz zu klassischen Rentenversicherungen nur den Teil der zukünftigen Rentenhöhe, der aus dem Garantievermögen gebildet wird. Wie hoch der Anteil der Rente ist, der aus dem Fondsvermögen stammt, wird erst zu Rentenbeginn festgelegt. Vorher gibt es nur garantierte Mindest-Rentenfaktoren. Die sind aber so niedrig, dass wir keinen besser als mit Ausreichend bewerten konnten (siehe Tabelle S. 36).

Kosten zu hoch

Das Kernproblem: Die meisten Produkte sind zu teuer. Keine der Versicherungen schnitt bei den Kosten besser als befriedigend ab.

Kunden zahlen für diese Hybridprodukte fast durchweg deutlich mehr, als wenn sie sich für eine Fondspolice ohne Garantie entscheiden. Letztere haben wir in Finanztest 9/23 untersucht (test.de/fondspolice). Test-sieger war der Direktversicherer Europa – jährliche Kosten auf das Vertragsvermögen: 0 Euro. Beim nun getesteten dynamischen 2-Topf-Hybrid kassiert die Europa hingegen 0,9 Prozent vom Fondsvermögen – jedes Jahr aufs Neue. Hohe Kosten dämpfen die Rendite. Das kann über eine Laufzeit von 30 Jahren mehrere Zehntausend Euro ausmachen. →

Alternativen zu hybriden Rentenversicherungen

Ohne Garantie mehr Rendite

Transparent, flexibel und kostengünstig mit Aktienfonds für das Alter vorsorgen – das geht. Hier stellen wir sinnvolle Alternativen zu den Fondspolizen mit Garantie vor.

ETF-Sparpläne

■ **Flexibel.** Berufseinsteiger, bei denen Karrierepfad und familiäre Situation noch offen sind, sollten sich nicht zu früh an lang laufende und starre Altersvorsorgeverträge binden. Sie können sich auch selbst eine Altersvorsorge zusammensparen. Mit einem ETF-Sparplan können Einsteiger schon mit Beträgen ab 25 oder 50 Euro monatlich Erfahrungen an den Börsen sammeln und bleiben dabei flexibel. Die Sparraten lassen sich jederzeit erhöhen, senken oder aussetzen. Bei Rentenversicherungen fallen gerade am Anfang hohe Kosten an, die bei einem vorzeitigen Ausstieg zu Verlusten führen. Ein weiterer Vorteil: Anlegerinnen und Anleger kommen jederzeit ohne Abzüge an ihr gesamtes angespartes Vermögen und können es auch im Alter so verwenden wie sie möchten.

■ **Günstig.** Einfache ETF-Sparpläne sind preislich unschlagbar. Bei Onlinebanken können sie zu geringen Depot- oder Orderkosten ausgeführt werden. Teilweise fließt das Geld ohne Kostenabzug komplett in die Fonds. Das ist ein Renditebooster.

■ **Unabhängig.** Onlinebanken haben ein riesiges Angebot an ETF- und Fondssparplänen aller Art. Die Kunden sind nicht von der Auswahl der Versicherung abhängig.

Tipp: Um das Risiko einer reinen Aktienanlage abzufedern, hat Finanztest das Pantoffel-Portfolio entwickelt, das sich je nach Risikoneigung und Lebenssituation bequem und einfach umschichten lässt (Details finden Sie unter [test.de/pantoffelmethode](https://www.test.de/pantoffelmethode)). Bei einem ausgewogenen Pantoffel-Portfolio fließt die Hälfte der Sparraten in einen Aktien-ETF, die andere Hälfte in

einen Rentenfonds oder ein Tagesgeldkonto. Dieser Sicherheitsbaustein senkt das Risiko der Geldanlage. Börsencrashes werden so abgefedert.

Fondspolizen ohne Garantie

■ **Gute Angebote.** Für Anlegerinnen und Anleger, die die Vorteile einer Versicherung nutzen wollen, kommen fondsgebundene Rentenversicherungen ohne Garantien infrage. Die besten aus unserem letzten Test ([test.de/fondspolizen](https://www.test.de/fondspolizen)) sind günstiger und transparenter als die Varianten mit Garantien. Neben dem Testsieger **Europa E-RI**, dem kostengünstigsten aller getesteten Tarife, bekamen auch die Tarife **Continentale RI**, **Continentale ERI** und **Nürnberger NFX3200** das Finanztest-Qualitätsurteil Gut.

■ **Höhere Renditechance.** Kundinnen und Kunden können sich hier wie bei einem Sparplan individuell für die Fonds entscheiden, mit denen sie für das Alter sparen wollen. Im Gegensatz zu den Varianten mit Garantien wissen sie damit genau, wohin ihr Sparbeitrag fließt. Außerdem haben sie eine höhere Chance, dass tatsächlich Geld in den renditestarken Anlagen landet.

■ **Breites Angebot.** Alle guten Tarife bieten die Möglichkeit, in 1. Wahl-ETF aus den Gruppen Aktien Welt und Staats- und Unternehmensanleihen Euro zu investieren. Der Aktien-ETF **iShares Core MSCI World** (IE00B4K5Y983) ist bei allen vier Tarifen verfügbar. Der Anleihen-ETF **SPDR Bloomberg Euro Aggregate Bond** (IE00B41RYL63) ist Teil der Fondspalett der Europa und der Continentale, die Nürnberger hat den **iShares Euro Aggregate Bond ESG** (IE00B3DKXQ41) im Angebot.

■ **Reduzierbares Risiko.** Durch die Mischung von Aktien- und Anleihen-ETF können Kundinnen und Kunden auch bei fondsgebundenen Rentenversicherungen ohne Garantien das Risiko der Geldanlage senken – entsprechend ihrer Risikoneigung.

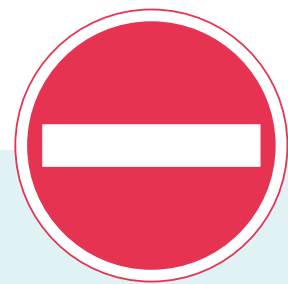
Tipp: Die Umsetzung eines Pantoffel-Portfolios ist im Rahmen einer Fondspolice besonders einfach. Im Gegensatz zu einer Kombination aus mehreren ETF-Sparplänen sind pro Jahr bis zu sechs (Europa, Continentale) oder bis zu zwölf (Nürnberger) Umschichtungen zwischen den Fonds kostenlos. Ebenso lässt sich ein automatisches Rebalancing vereinbaren, das die Ausgangsmischung regelmäßig wiederherstellt, wenn sich ein Baustein besser entwickelt als der andere.

Langer Atem wichtiger als Garantie

■ **Modellfall.** Wir haben untersucht, welche Renditen man in der Vergangenheit seit dem 31.12.1969 bei unserem Modellfall (siehe S. 35) mit einer Fondspolice ohne Garantien erreicht hätte, wenn man 30 Jahre lang in einen ETF auf den MSCI World mit jährlichen Kosten von 0,2 Prozent und durchschnittlichen Kosten des Versicherungsgerüsts investiert hätte. Im schlechtesten Fall lag die jährliche Rendite einer solchen durchschnittlichen Fondspolice bei 4 Prozent, bei einem ETF-Sparplan bei 5,1 Prozent.

■ **Simulation.** Zusätzlich haben wir für 10 000 zufällige Kombinationen von 360 Monatsrenditen des MSCI World berechnet, was bei einer durchschnittlichen Fondspolice herausgekommen wäre. Ein Endvermögen unterhalb der Beitragssumme ergab sich nur in 2 Prozent, ein Verlust von 20 Prozent oder mehr nur in 0,5 Prozent aller simulierten 30-Jahres-Zeiträume. Bei einem ETF-Sparplan halbieren sich diese Wahrscheinlichkeiten sogar.

Finanztest-Kommentar: Die Verlustrisiken einer Fondspolice über 30 Jahre sind also überschaubar. Trotzdem kann es für Anleger, die stärkeren Wert auf Sicherheit legen wollen, sinnvoll sein, die Beitragszahlungen auf Aktien- und Anleihen-ETF aufzuteilen. Einen Anteil von mehr als 50 Prozent Anleihen-ETF halten wir aber nicht für notwendig.



Nicht im Test Antwort verweigert

Einige Anbieter wollten unseren Fragebogen für diesen Test nicht ausfüllen und sich so dem Vergleich entziehen.

Ohne nachvollziehbare Begründung haben abgesagt: Bayern Versicherung, Neue Leben, Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland, Swiss Life, Universa, WWK, Zurich Deutscher Herold.

Mit der Begründung, der Tarif werde aktuell überarbeitet, haben abgesagt: Huk-Coburg und Münchener Verein.

Die Signal Iduna wollte keine Angaben zur Wertentwicklung des versicherungsinternen Spezialfonds SI BestInvest machen. Außerdem werden neue Produkte seit Anfang 2022 über eine neue Gesellschaft angeboten. Daher ist auch keine Bewertung des Anlageerfolgs des Unternehmens möglich.

Nicht in die Untersuchung einbezogen haben wir unsererseits die Angebote der folgenden Versicherer:

- Debeka, Provinzial Hannover (VGH) und VPV (keine freie Auswahl aus mehreren Publikumsfonds).
- Ergo Vorsorge (Kombination aus Index- und Fondspolice).
- HanseMerkur (keine Investition in einen 1. Wahl-ETF auf einen „normalen“ Weltaktienindex möglich; nur eine währungsgesicherte Variante ist verfügbar).

Produkte sind intransparent

Bei den statischen 2-Topf-Modellen kann der Kunde noch nachvollziehen, wie der Versicherer sein Geld anlegt. Bei den dynamischen Modellen wissen Kunden nicht, in welche Töpfe ihre aktuellen Beiträge fließen. Die Regeln, nach denen umgeschichtet wird, hüten die Versicherer teilweise als Betriebsgeheimnis und legen sie nicht mal uns gegenüber offen.

Klar ist aber: Zwar können Anleger bei den meisten Tarifen anfangs vollständig in die frei wählbaren Fonds investieren und etwa einen von Finanztest empfohlenen 1. Wahl-ETF aussuchen, der weltweit breit gestreut in Aktienunternehmen investiert. Doch dann schiebt die Versicherung das Geld zwischen den Töpfen hin und her.

Bei den dynamischen 3-Topf-Hybriden liegt über die gesamte Laufzeit gesehen ein großer Teil des Vermögens im Wertsicherungsfonds. Deren Renditen waren in den vergangenen fünf Jahren zwischen minus 0,3 Prozent bis maximal 3,6 Prozent extrem mau. Zum Vergleich: Ein MSCI World-ETF er-

zielte 9,6 Prozent Rendite pro Jahr. Zudem tragen viele dieser Fonds die Bezeichnung Wertsicherung zu Unrecht. Beim Genius Strategie-Fonds, der von der Württembergischen verwendet wird, gab es auf Monatsbasis sogar höhere Verluste als mit dem MSCI World, während die Rendite mit 1,8 Prozent pro Jahr sehr gering ist.

Mies verzinste Anleihen im Bestand

Die Anlage im Sicherungsvermögen der Versicherer leidet noch unter der Phase niedriger Zinsen. Da Versicherungen sehr sicher und sehr langfristig anlegen müssen, haben sie noch viele schlecht verzinste Anleihen aus den vergangenen Jahren im Bestand. Weil das Geld für alle Versicherten gemeinsam angelegt wird, sind auch Neukunden automatisch an den schlechten Renditen dieser alten Wertpapiere beteiligt.

Es wird wohl einige Zeit dauern, bis wieder hauptsächlich besser verzinste Anleihen in den Sicherungsvermögen stecken. Der Kundenzins, anhand dessen wir ermitteln, welchen Anlageerfolg das Unternehmen mit seinem Sicherungsvermögen erzielt, lag bei den meisten Versicherern über die letzten fünf Jahre bei unter 3 Prozent pro Jahr.

Garantie oft an Bedingung geknüpft

Was vielen vielleicht nicht bewusst ist: Die versprochenen Beitragsgarantien gelten nur für das Ende der Ansparzeit – und meist sogar nur sofern über die gesamte Laufzeit alle Beiträge bezahlt wurden. Wer den Vertrag zwischendrin kündigt, kann auch mehr als 20 Prozent des eingesetzten Geldes verlieren. Doch auch wenn der Kunde den Vertrag zwar nicht kündigt, aber beitragsfrei stellt, kann es passieren, dass am Ende der Ansparzeit weniger Geld zur Verfügung steht als erwartet – weil die prozentuale Garantie eben nur bei vollständiger Zahlung aller Beiträge gilt.

Das Problem: Nach Hochrechnungen der Finanzaufsicht Bafin wird nur jeder zweite Rentenversicherungsvertrag länger als 18 Jahre durchgehalten. Wer seinen Vertrag während der Laufzeit kündigen muss, kommt wegen der hohen Kosten oft nur mit erheblichen Einbußen an das Geld. ➔

Sicher anlegen. Wie Sie bequem und krisenfest investieren, zeigen wir unter test.de/pantoffelmethode.

Leseraufruf

Was wollen wir wissen? Uns interessiert, wie sich fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantien im Wert entwickeln. Haben Sie so ein Produkt? Schreiben Sie uns!

Wie können Sie uns helfen? Indem Sie uns möglichst vollständige Unterlagen (Vertragsunterlagen, Standmitteilungen) zu Ihrer Versicherung schicken. Außerdem würde uns interessieren, ob Ihnen die Fonds, in die Sie investieren, empfohlen wurden. Ihre Daten bleiben natürlich anonym.

Wohin soll die Post gehen? Bitte schreiben Sie eine E-Mail an: hybride@stiftung-warentest.de Oder schicken Sie Ihre Unterlagen per Brief an: Finanztest, Stichwort: Hybride Rentenversicherung, Lützowplatz 11-13, 10785 Berlin.

So haben wir getestet

Im Test

Wir haben **20 Angebote** für fondsgebundene Rentenversicherungen mit garantierten Leistungen untersucht, darunter

- **11 Angebote**, bei denen die Beitragszahlungen des Versicherten auf das Sicherungsvermögen des Versicherers und frei wählbare Investmentfonds aufgeteilt werden („Statische 2-Topf-Hybride“). Bei sechs Angeboten werden zu Rentenbeginn 50 Prozent der vereinbarten Beitragssumme garantiert, bei fünf Angeboten beträgt die Höhe der Beitragsgarantie 80 Prozent.

- **6 Angebote**, bei denen das Vertragsvermögen regelmäßig neu auf das Sicherungsvermögen des Versicherers und frei wählbare Investmentfonds aufgeteilt wird („Dynamische 2-Topf-Hybride“) und zu Rentenbeginn 80 Prozent der vereinbarten Beitragssumme garantiert werden.

- **3 Angebote**, bei denen das Vertragsvermögen regelmäßig neu auf das Sicherungsvermögen des Versicherers, frei wählbare Investmentfonds und einen Wertsicherungsfonds aufgeteilt wird („Dynamische 3-Topf-Hybride“) und zu Rentenbeginn 80 Prozent der vereinbarten Beitragssumme garantiert werden.

Bei allen untersuchten Tarifen kann der Versicherte für die freie Fondsanlage aus mehreren Fonds, darunter mindestens einem 1. Wahl-ETF (ohne Währungsabsicherung) auf einen weltweiten Aktienindex auswählen.

Modellfall

Unser Modellkunde ist 37 Jahre alt. Er zahlt 30 Jahre lang monatlich 200 Euro und wünscht weder eine Mindestleistung bei Tod während der Ansparphase noch eine Zahlung an Hinterbliebene bei Tod nach Rentenbeginn.

Durchschnittliche Aufteilung der Beitragszahlungen

Wir geben an, wie viel Kosten durchschnittlich über die Vertragslaufzeit von den eingezahlten Beiträgen abge-

zogen werden und welcher Anteil der Beiträge im Sicherungsvermögen und der freien Fondsanlage (bei statischen 2-Topf-Hybriden) beziehungsweise im Vertragsvermögen (bei dynamischen Hybriden) landet. In den ersten Vertragsjahren sind die Kosten bei fast allen Angeboten höher.

Freie Fondsanlage maximieren

Nicht bei allen statischen 2-Topf-Hybriden fließen neben einem Teil der Beiträge auch die im Sicherungsvermögen erzielten Zinsüberschüsse in die freie Fondsanlage. Dadurch wird weniger in Fonds angelegt als möglich.

Kosten

Wir haben bewertet, wie stark die Rendite des Vertrags bis Rentenbeginn durch die im Versicherungsvertrag einkalkulierten Kosten (Tarifkosten) maximal gemindert wird. Interne Kosten der frei wählbaren Fonds und Wertsicherungsfonds bleiben unberücksichtigt. Überschüsse, die bei einigen Angeboten anfallen und Kosten senken können, haben wir nicht berücksichtigt. Unsere Berechnungen gehen von einer konstanten jährlichen Wertentwicklung aller Anlagetöpfe von 4 Prozent vor allen Kosten aus. Bei dynamischen 2-Topf-Hybriden haben wir unterstellt, dass sich das Vertragsvermögen zu 40 Prozent aus dem Sicherungsvermögen und zu 60 Prozent aus der freien Fondsanlage zusammensetzt. Bei dynamischen 3-Topf-Hybriden sind wir davon ausgegangen, dass 30 Prozent des Vertragsvermögens im Sicherungsvermögen, 50 Prozent im Wertsicherungsfonds und 20 Prozent in der freien Fondsanlage angelegt werden.

Wertsicherungsfonds (nur bei dynamischen 3-Topf-Hybriden)

Bei dynamischen 3-Topf-Hybriden fließt ein Teil des Vermögens statt in das Sicherungsvermögen oder in die freie Fondsanlage in einen Wertsicherungsfonds, der auf Monatssicht mindestens 80 Prozent Kapitalerhalt garantiert. Wir haben analog zu unserer Fondsbewertung (siehe S. 90) den An-

lageerfolg der Wertsicherungsfonds bewertet, indem wir ihr Chance-Risiko-Verhältnis mit dem eines Referenzindex aus 40 Prozent MSCI World und 60 Prozent unverzinsster Liquidität verglichen haben. Diese Mischung gewährleistet auf Monatssicht ebenfalls einen Kapitalerhalt von 80 Prozent, sofern der MSCI World in einem Monat nicht mehr als 50 Prozent seines Wertes verliert. In der Vergangenheit hat der MSCI World auf Monatssicht nie mehr als 33,4 Prozent verloren.

Anlageerfolg des Unternehmens

Wir haben bewertet, wie viel ein Versicherer mit dem Kundenguthaben erwirtschaftet und wie viel von den Erträgen er den Kunden gutgeschrieben hat (Kundenzins). Ferner haben wir bewertet, ob die erwirtschafteten Kapitalerträge ausreichen, um die Garantieverpflichtungen aller Verträge im Bestand (Rechnungszins) zu decken (siehe „Abwertungen“). In die Bewertung gingen die Jahre 2018 bis 2022 ein – aktuellere wurden stärker gewichtet.

Garantierte Leistungen

Wir geben die garantierten Werte für die Kapitalabfindung (in Euro und Prozent der Beitragssumme) und für die Rente an. Einige statische 2-Topf-Hybride legen nicht die Höhe der Garantie, sondern die Beitragsaufteilung fest, daher weichen hier die Angaben zur garantierten Kapitalabfindung geringfügig von anderen Angeboten ab.

Garantierter Rentenfaktor

Wir haben bewertet, wie viel Rente je 10 000 Euro des zu Rentenbeginn vorhandenen Vertragsvermögens monatlich mindestens gezahlt wird.

Abwertungen

Abwertungen (mit *) gekennzeichnet führen dazu, dass sich Produktmängel verstärkt auf die Urteile auswirken. Für jedes Jahr, in dem die erwirtschafteten Kapitalerträge zur Deckung der Garantieverpflichtungen nicht ausreichten, haben wir das Urteil für den Anlageerfolg um 0,2 Noten abgewertet.

Statische hybride Rentenversicherung: Feste Beitragsaufteilung

Die Beitragszahlungen der Versicherten werden auf das Sicherungsvermögen des Versicherers und frei wählbare Investmentfonds aufgeteilt. Die Anlage des Sicherungsvermögens ist meist nur ausreichend. Die Kosten sind maximal befriedigend und die garantierten Rentenfaktoren zu niedrig. Bei einer Garantie von 80 Prozent landen bei keinem Versicherer mehr als 15 Prozent der Beiträge in selbst gewählten Fonds, etwa einem Welt-Aktien-ETF.

Anbieter und Tarif	Durchschnittliche Aufteilung der Beitragszahlungen			Maximierung der freien Fondsanlage	Kosten	
	Kosten	Sicherungs- vermögen	Freie Fondsanlage			Maximale Kosten des Versicherungs- gerüsts (Prozentpunkte)
Statische 2-Topf-Hybride mit 50 Prozent Beitragsgarantie						
Alte Leipziger AL_Rente Flex AR15	12,0	48,4	39,6	□	⊖ (3,8)	1,08
Baloise Best Invest FRN 23	11,6	50,4	38,0	□	○ (3,3)	0,93
Inter Mein Leben Y03N171	15,0	48,4	36,6	■	⊖ (4,2)	1,20
MyLife Aktiv	1,5	52,4	46,1	■	Nicht bewertet ³⁾	0,43 ³⁾
Nürnberger NFX3200	8,4	49,0	42,6	■	○ (2,9)	0,80
Volkswahl Bund Fonds Pur FR	11,9	49,3	38,8	■	⊖ (3,6)	1,02 ⁵⁾
Statische 2-Topf-Hybride mit 80 Prozent Beitragsgarantie						
Alte Leipziger AL_Rente Flex AR15	12,0	79,2	8,8	□	⊖ (3,8)	1,09
Baloise Best Invest FRN 23	11,6	79,6	8,8	□	○ (2,9)	0,82
Inter Mein Leben Y03N171	15,0	77,4	7,6	■	⊖ (3,8)	1,09
MyLife Aktiv	1,5	83,8	14,7	■	Nicht bewertet ³⁾	0,45 ³⁾
Nürnberger NFX3200	8,4	77,5	14,1	■	○ (3,0)	0,83

Bewertungen:

++ = Sehr gut (0,5–1,5).

+ = Gut (1,6–2,5).

○ = Befriedigend (2,6–3,5).

⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).

– = Mangelhaft (4,6–5,5).

■ = Ja. □ = Nein. – = Entfällt.

*) Führt zur Abwertung, Erläuterungen siehe Kasten „So haben wir getestet“, Seite 35.

Dynamische hybride Rentenversicherung: Vermögensaufteilung flexibel

Das Vertragsvermögen wird regelmäßig neu auf das Sicherungsvermögen des Versicherers, auf frei wählbare Investmentfonds und einen Wertsicherungsfonds aufgeteilt. Deren Anlageerfolg ist schlecht oder sehr schlecht. Auch hier sind die Kosten zu hoch und die garantierten Rentenfaktoren zu niedrig.

Anbieter und Tarif	Durchschnittliche Aufteilung der Beitragszahlungen		Kosten		Wertsicherungsfonds	Finanztest-Bewertung des Anlageerfolgs
	Kosten	Vertragsguthaben ¹⁾		Maximale Kosten des Versicherungsgerüsts (Prozentpunkte)	Fonds	
Dynamische 2-Topf-Hybride mit 80 Prozent Beitragsgarantie						
Allianz InvestFlex RF1GD	7,0	93,0	⊖ (3,9)	1,12	–	–
Continentale Rente Invest Garant RIG ²⁾	11,6	88,4	– (4,9)	1,42	–	–
Europa E-RIG	4,5	95,5	○ (3,3)	0,94	–	–
LV 1871 MeinPlan FRV PCS ²⁾	11,5	88,5	⊖ (3,9)	1,12	–	–
Stuttgarter FlexRente performance+ 73oG ²⁾	11,0	89,0	⊖ (4,4)	1,27	–	–
Volkswohl Bund Fonds Modern FGR	11,9	88,1	⊖ (3,7)	1,04 ⁵⁾	–	–
Dynamische 3-Topf-Hybride mit 80 Prozent Beitragsgarantie						
Alte Leipziger ALfonds FR15	12,0	88,0	⊖ (3,8)	1,08	AL GlobalAktiv+	●○○○○
Condor privat garant C72 EN ²⁾	13,5	86,5	– (4,9)	1,41	DWS Garant 80 Dynamic ⁶⁾	●●○○○
Württembergische Genius PrivatRente FRH	8,7	91,3	– (4,8)	1,39	Genius Strategie	●○○○○

Bewertungen:

++ = Sehr gut (0,5–1,5).

+ = Gut (1,6–2,5).

○ = Befriedigend (2,6–3,5).

⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).

– = Mangelhaft (4,6–5,5).

Finanztest-Bewertung des Anlageerfolgs
(Chance-Risiko-Verhältnis)

1. Wahl = Dauerhaft gut.

●●●●● = Sehr gut.

●●●●○ = Gut.

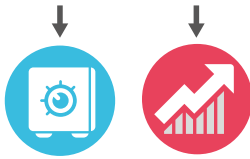
●●●○○ = Mittelmäßig.

●●○○○ = Schlecht.

●○○○○ = Sehr schlecht.

■ = Ja. □ = Nein. – = Entfällt.

^{*)} Führt zur Abwertung, Erläuterungen siehe Kasten „So haben wir getestet“, Seite 35.



Anlageerfolg des Unternehmens						Garantierte Kapitalabfindung			Garantierte Rente (Euro)	Garantierter Rentenfaktor	
Kundenzins (Prozent)						Euro	Prozent	Garantieniveau gilt auch bei Beitragsfreistellung			Garantierte Monatsrente je 10 000 Euro Verrentungskapital (Euro)
2022	2021	2020	2019	2018							
⊖ (4,4)	2,3	2,3	2,1 *	2,3 *	2,7	35 548	49,4	— ¹⁾	94,84	— (4,7)	22,68
○ (2,6)	3,2	3,5	2,2	3,4	3,4	36 281	50,4	— ¹⁾	93,46	⊖ (4,1)	25,76
+ (2,2)	4,1	3,2	3,3	2,7	2,8	36 228	50,3	— ¹⁾	93,31	— (5,5)	18,03 ²⁾
⊖ (4,0)	2,4	2,6	2,2	2,0 *	2,9	36 000	50,0	— ¹⁾	89,95	⊖ (4,3)	24,98
⊖ (3,9)	2,3	2,3	2,2 *	2,8	3,4	36 000	50,0	□	81,43	— (4,7)	22,62 ⁴⁾
⊖ (4,4)	2,1 *)	2,3	2,2 *)	2,5	2,8	36 000	50,0	■	93,46	⊖ (4,1)	25,96
⊖ (4,4)	2,3	2,3	2,1 *)	2,3 *)	2,7	58 168	80,8	— ¹⁾	155,18	— (4,7)	22,68
○ (2,6)	3,2	3,5	2,2	3,4	3,4	57 283	79,6	— ¹⁾	147,56	⊖ (4,1)	25,76
+ (2,2)	4,1	3,2	3,3	2,7	2,8	57 837	80,3	— ¹⁾	148,97	— (5,5)	18,03 ²⁾
⊖ (4,0)	2,4	2,6	2,2	2,0 *)	2,9	57 600	80,0	— ¹⁾	143,93	⊖ (4,3)	24,98
⊖ (3,9)	2,3	2,3	2,2 *)	2,8	3,4	57 600	80,0	□	130,28	— (4,7)	22,62 ⁴⁾

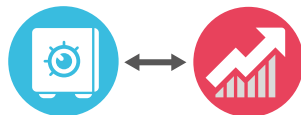
1) Bei diesem Tarif wird keine Beitragsgarantie, sondern die Aufteilung des Sparbeitrags vorgegeben.

2) Todesfallleistung: Fünf Jahre Rentengarantiezeit.

3) Bei diesem Tarif können zusätzliche Kosten beim Abschluss über Honorarberater oder Onlinemakler anfallen.

4) Todesfallleistung: Vier Jahre Rentengarantiezeit.

5) Mindesttodesfallleistung: Summe der eingezahlten Beiträge.
Stand: 1. November 2023



Anlageerfolg des Unternehmens						Garantierte Kapitalabfindung			Garantierte Rente (Euro)	Garantierter Rentenfaktor	
Kundenzins (Prozent)						Euro	Prozent	Garantieniveau gilt auch bei Beitragsfreistellung			Garantierte Monatsrente je 10 000 Euro Verrentungskapital (Euro)
2022	2021	2020	2019	2018							
○ (3,0)	2,3	2,9	3,1	3,3	3,4	57 600	80,0	■	154,83	— (4,9)	21,50
⊖ (4,0)	2,5	2,5	2,4 *)	2,4 *)	3,0	57 600	80,0	□	155,79	⊖ (4,3)	24,64
⊖ (3,6)	3,1	2,3	2,2 *)	2,5	3,1	57 600	80,0	□	156,44	⊖ (4,3)	24,73
+ (2,3)	3,4	3,0	3,2	3,8	3,1	57 600	80,0	■	151,78	— (4,8)	21,98
○ (3,2)	2,9	2,8	2,6	2,7	2,9	57 600	80,0	□	155,87	⊖ (4,2) ³⁾	25,39 ⁴⁾
⊖ (4,4)	2,1 *)	2,3	2,2 *)	2,5	2,8	57 600	80,0	□	149,53	⊖ (4,1)	25,96
⊖ (4,4)	2,3	2,3	2,1 *)	2,3 *)	2,7	57 600	80,0	□	153,67	— (4,7)	22,68
○ (3,5)	2,5	2,0 *)	3,7	2,6	3,2	57 600	80,0	□	152,81	⊖ (4,0)	26,53
○ (2,7)	2,5	3,2	3,2	3,3	3,4	57 600	80,0	□	155,69	— (5,5)	18,11

1) Die Aufteilung des Vertragsguthabens auf das Sicherungsvermögen, die freie Fondsanlage und den Wertsicherungsfonds (nur bei dynamischen 3-Topf-Hybriden) hängt von der tatsächlichen Entwicklung der einzelnen Anlageöpfe ab.

2) Von diesem Tarif gibt es auch eine Nettovariante ohne Abschluss-/Vertriebskosten. Hier können bei einem Abschluss über Honorarberater oder Onlinemakler zusätzliche Kosten anfallen.

3) Die Bewertung basiert auf dem Mittelwert der garantierten Rentenfaktoren für das Garantiekapital und die freie Fondsanlage.

4) Da der Tarif unterschiedliche Rentenfaktoren für das Garantieguthaben (27,05) und das Guthaben in der freien Fondsanlage garantiert (23,72), haben wir hier den Mittelwert beider Rentenfaktoren angegeben.

5) Mindesttodesfallleistung: Summe der eingezahlten Beiträge.

6) Neben dem genannten Fonds kann der Kunde als Wertsicherungsfonds auch den DWS Garant 80 ETF-Portfolio mit einem ebenfalls als schlecht oder den DWS Garant 80 ESG mit einem als sehr schlecht bewerteten Anlageerfolg wählen.

Stand: 1. November 2023



Nicht alle sind seriös

Unser Rat

Auswahl. Die meisten Genossenschaften sind seriös. Beteiligen Sie sich aber nur, wenn Sie den Förderzweck unterstützen, etwa günstiges Wohnen. Als reine Kapitalanlage eignen sich Genossenschaftsanteile nicht. Einige Genossenschaften bieten Festgeld oder Sparpläne an, aber oft nur Mitgliedern aus der Region.

Warnliste. Fällt eine Genossenschaft negativ auf, etwa wegen ihrer Vertriebsmethoden oder unvorteilhafter Regelungen, setzen wir sie auf unsere Warnliste Geldanlage, Rubrik Unternehmensbeteiligungen (test.de/warnliste).

Genossenschaften.

Unsere Checkliste hilft, riskante Angebote auszusortieren. Vier aktuelle Beispiele illustrieren Problempunkte.

Nachhaltig und renditestark – so preist die Internetseite Fairangelegt.de die Deutsche Grünstrom Invest eG (DGI) aus Mönchengladbach an. Ab 5000 Euro seien je nach Laufzeit von zwei bis zehn Jahren 6 bis 10 Prozent Verzinsung im Jahr bei „dieser lukrativen Geldanlage“ drin.

Ein Sparangebot ist das aber nicht. Wer Genossenschaftsanteile erwirbt, beteiligt sich an einem Unternehmen, muss sich für Jahre binden und trägt das Risiko, Geld zu verlieren. Bei Genossenschaften ist die Insolvenzquote

zwar gering und sie müssen einem Prüfungsverband angehören, der ihre Zahlen unter die Lupe nimmt.

Es gibt aber unvorteilhafte Angebote. Unsere Checkliste (Kasten rechts) hilft, sie zu erkennen. Das funktioniert: Bei vier Genossenschaften ist aktuell Negatives zu hören, in allen Fällen stießen wir auf kritische Punkte.

Zahlen zu spät vorgelegt

Wer Mitglied einer Genossenschaft wird, zahlt oft zusätzlich zu den Anteilen ein Eintrittsgeld beziehungsweise ein Agio, das nicht erstattet wird. Ein Finanzanlagenfachmann, der Mitglieder für die DGI anwarb, konnte das Agio von 5 Prozent erlassen. Das wirkt wie provisionsorientierter Vertrieb, was eigentlich nicht erlaubt ist. Das sei kein Provisionsmodell, betonte der Mann gegenüber Finanztest. Die DGI habe ihn anders vergütet, er sei dazu zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Die DGI veröffentlichte zudem Jahresabschlüsse im elektronischen Bundesanzeiger zu spät. Die für 2020 und 2022 fehlen

noch. Dafür wurden Genossen im Rahmen von Ermittlungen wegen Betrugs befragt. Diese betreffen die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Sprecherin der Staatsanwaltschaft Mönchengladbach bestätigte gegenüber Finanztest, dass ein solches Verfahren läuft.

Ob die Vorwürfe zutreffen oder nicht, ist offen. Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender haben auf unsere Anfrage bislang nicht reagiert. Die Genossen wurden aber über einen Disput um Provisionsforderungen im Zusammenhang mit der Lightcore Energy GmbH informiert. Diesem Stromversorger aus Mönchengladbach gewährt DGI Darlehen. Geht es Lightcore schlecht, hätte das auch Folgen für DGI.

Hohe Verbindlichkeiten

Die Genossenschaft ist im Bilde über die Lage der Firma Lightcore, denn ihr Vorstand führt auch deren Geschäfte. Im aktuellsten veröffentlichten Jahresabschluss für 2021 standen ein Verlustvortrag in sechsstelliger Höhe und Verbindlichkeiten in Millionenhöhe, die innerhalb eines Jahres fällig wurden.

Den Großteil der Anteile halten drei Gesellschaften aus Bulgarien. Alle drei nennen ein und dieselbe Wohnung in der Stadt Varna als ihren Sitz. Als Eigentümer der beiden größten Anteilseignerinnen weist das bulgarische Handelsregister den DGI-Aufsichtsratschef aus, bei der dritten einen Geschäftsführer eines Finanzdienstleisters aus Düsseldorf, der Interessenten über DGI informiert.

Lightcore, DGI und die genannten Personen äußerten sich nicht dazu. Wegen der vielen offenen Fragen sowie den wirtschaftlichen Risiken setzen wir die Deutsche Grünstrom Invest eG auf unsere Warnliste Geldanlage (test.de/warnliste).

Rückzahlung gekündigter Anteile

Zwei weitere Genossenschaften auf der Warnliste haben auch Jahresabschlüsse verspätet veröffentlicht. Die eine ist die Cehatrol Technology eG aus Berlin. Bei ihr entdeckten wir zudem unter anderem widersprüchliche Angaben dazu, was Mitglieder nach einer Kündigung für ihren Anteil zurückbekommen.

Für die andere, die Co.net Verbraucher-genossenschaft aus Drochtersen, wurde im September 2023 beim Amtsgericht Stade Insolvenzantrag gestellt (Az. 73 IN 73/23). Am

10. Oktober 2023 hat das Amtsgericht den Beschluss über die vorläufige Insolvenzverwaltung wieder aufgehoben. Das lässt Mitglieder von Co.net aufatmen, die ihre Genossenschaftsanteile in Raten bezahlen. Insolvenzverwalter dürfen nämlich noch ausstehende Summen auf einmal einfordern.

Ein gutes Zeichen sind solche Vorgänge dennoch nicht, zumal Co.net im vergangenen Jahr Steuerschulden hatte und Rückzahlungen gekündigter Anteile in Millionenhöhe ausstanden. Geplant war ein Notverkauf eines Hotels auf Mallorca. Co.net äußerte sich nicht dazu, ob der Verkauf geklappt hat und die Zahlungen geleistet wurden.

Problematische Verflechtungen

Beispiel vier, die Wohnungsbaugenossenschaft WSW WohnSachWerte aus Weiden: Bei ihr flossen kaum Mittel in Immobilien. Eine einzige Wohnung konnten Ermittler ihr zuordnen. Millionen Euro wurden dagegen für andere Zwecke ausgegeben.

Seit 18. Oktober 2023 stehen die Vorständin der WSW, ihr Sohn und ihr Ehemann unter anderem wegen Betrugs an mehr als 20 000 Mitgliedern vor dem Landgericht Weiden. Der Sohn war für die WSW tätig, der Ehemann sollte als Aufsichtsratsvorsitzender die Vorständin kontrollieren. Die WSW ist damit ein Negativbeispiel für Verflechtungen.

„Wir werden hierzu jedoch derzeit jedenfalls nicht Stellung nehmen“, ließ einer der Verteidiger der Vorständin mitteilen, die der anderen Angeklagten äußerten sich nicht.

Mitglied im selben Prüfungsverband

Bemerkenswert: Alle vier Genossenschaften gehören dem Deutsch-Europäischen Genossenschafts- und Prüfungsverband (DEGP) aus Dessau an. Er fiel uns schon 2019 auf, weil er mehrere Genossenschaften prüfte, deren unseriöses Gebaren wir damals beschrieben. Der DEGP äußerte sich inhaltlich nicht dazu. Eckpunkte des Bundesjustizministeriums vom Sommer 2023 sehen nun Maßnahmen gegen unseriöse Genossenschaften vor. Eine davon besteht darin, die Aufsicht über die Prüfungsverbände zu stärken. ■

Unseriöse Angebote. Den oben erwähnten Artikel aus Finanztest 4/2019 lesen Sie unter test.de/genossenschaften.

Checkliste

Warnzeichen erkennen

Je mehr der folgenden Merkmale auf eine Genossenschaft zutreffen, desto mehr spricht dagegen, dort Mitglied zu werden.

□ **Große Versprechen.** Die Genossenschaft wirbt Mitglieder mit hohen Renditen, weist aber nicht auf die Risiken einer unternehmerischen Beteiligung hin. Keine Ratenzahlpläne abschließen (siehe links)!

□ **Offensive Vertriebsmethoden.** Callcenter oder externe Vertriebe werben aggressiv für Mitgliedschaften. Das deutet auf einen provisionsorientierten Vertrieb hin, der eigentlich nicht erlaubt ist.

□ **Personelle Verflechtung.** Die Führungsriege der Genossenschaft ist verwandtschaftlich, personell oder wirtschaftlich mit dem Vertrieb oder mit Geschäftspartnern der Genossenschaft verbunden.

□ **Verspätete Abschlüsse.** Die Generalversammlung muss spätestens sechs Monate nach Geschäftsjahresende stattfinden. Dort ist der Jahresabschluss festzustellen und anschließend zu veröffentlichen.

□ **Fernliegende Investitionen.** Wohnungsbaugenossenschaften investieren in Hotels, Einkaufszentren oder Immobilienfonds – auch im Ausland – statt in Immobilien, in denen Mitglieder wohnen können.

□ **Unklarer Förderzweck.** Der Geschäftszweck ist nur schwammig beschrieben. Es ist nicht klar, wo das Kapital der Genossenschaft investiert werden soll.

□ **Fehlende Mitsprache.** Neue Mitglieder werden nur als investierende Mitglieder ohne oder ohne volles Stimmrecht aufgenommen und haben nichts zu sagen.

Halbe-halbe bei der Rente?

Rentensplitting. Ehepaare können ihre gesetzlichen Rentenansprüche untereinander aufteilen. Wir zeigen, wann das sinnvoll ist.



1

KOMMT FÜR SIE DAS RENTENSPLITTING INFRAGE?

Haben Sie nach dem 31. Dezember 2001 geheiratet oder sind Sie beide nach dem 1. Januar 1962 geboren?

Ja

Nein

Haben Sie beide die Regelaltersgrenze erreicht und mindestens einer von Ihnen erhält eine volle Altersrente?

Ja

Nein

Kommen Sie beide auf je 25 Jahre an rentenrechtlichen Zeiten, etwa aus einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Kindererziehungs- oder Pflegezeiten?

Ja

Nein

Sie haben einen Anspruch auf Rentensplitting.

Hier weiter ...

Sie haben keinen Anspruch auf Rentensplitting.

2

IST EIN RENTENSPLITTING FÜR SIE SINNVOLL?

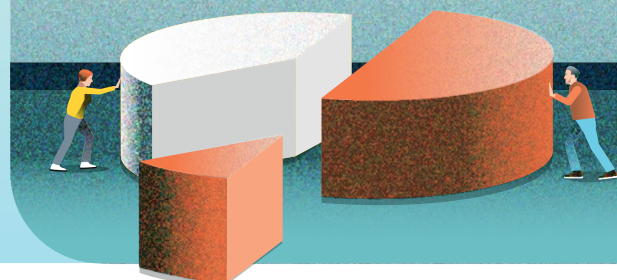
Haben Sie im Todesfall Ihres Ehegatten ein hohes Einkommen, das auf die Witwenrente angerechnet würde (siehe auch S. 44)?

Ja

Nein

Das Rentensplitting ist für Sie eher ungünstig.

Das Rentensplitting kann in bestimmten Fällen für Sie günstig sein.



Mehr als 20 Jahre lag das Rentensplitting im sozialversicherungsrechtlichen Dornröschenschlaf. Bis Monika Schnitzer, Vorsitzende des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, es im Sommer 2023 jäh ins Licht der Öffentlichkeit katapultierte. Die Wirtschaftswoche hatte im Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ vorgeschlagen, die Witwenrente abzuschaffen und stattdessen das 2002 eingeführte optionale Rentensplitting verpflichtend zu machen. Dieses ist ein gleichmäßiges Umverteilen von Rentenpunkten aus der Ehezeit.

Splitting statt Witwenrente

Die Abschaffung der Witwenrente plus obligatorischem Rentensplitting, so der Gedanke von Schnitzer, würde den Anreiz zu mehr eigenständiger Altersvorsorge beider Partner vergrößern. Zwar wies sie darauf hin, dass sie in der Sache nicht für den Sachverständigenrat spreche. Trotzdem sorgte ihr Vorschlag für so viel medialen Wirbel, dass sich die Bundesregierung beeilte klarzustellen: Die Witwenrente ist sicher.

Wir haben die derzeitige Gemengelage aus Witwenrente und Rentensplitting unter die Lupe genommen. Wer hat einen Anspruch auf das Splitting (siehe Grafik links), wie funktioniert es und vor allem – ist es sinnvoll?

Wohlhabende können profitieren

Unser Fazit: Das Splitting ist derzeit nur vorteilhaft für wohlhabendere Rentnerehepaare. Und das auch nur, wenn diese Voraussetzungen vorliegen:

- Die Partner haben unterschiedlich hohe gesetzliche Rentenansprüche.
- Sie haben gemeinsam ein relativ hohes Einkommen, das im Todesfall eines Partners in großem Maße auf die Witwenrente des anderen angerechnet würde (siehe Beispielrechnungen auf S. 42 und Kasten „Anrechnung“ auf S. 44).
- Der Partner mit den ursprünglich niedrigeren Rentenansprüchen überlebt den Partner mit den ursprünglich höheren Rentenansprüchen.

Schon nach derzeitiger Rechtslage müssen Ehepaare, die sich im Rentenalter für das Splitting entscheiden, ihren Anspruch auf Witwenrente aufgeben. Für alle Paare, die ohnehin vergleichbar hohe gesetzliche Renten

haben, kann das Rentensplitting deshalb nachteilig sein. Es würde bei der Verteilung der Anspruchsanteile kaum etwas ändern, die Partner würden sich damit aber um ihren Anspruch auf Witwenrente bringen.

Paare müssen genau abwägen

Gerade bei Paaren, die Erwerbs-, Familienarbeit und Altersvorsorge gleichberechtigt schultern, könnte das Rentensplitting ihre Todesfallabsicherung einschränken. Nach dem Tod eines Partners fiele das zusätzliche Einkommen durch die Witwenrente definitiv weg. Dabei kann gerade die Witwenrente helfen, Miete, Lebenshaltungskosten oder Unterstützung im Haushalt nach dem Tod des Partners allein zu stemmen.

Auch für Paare mit unterschiedlich hohen Renten kann das Rentensplitting sehr unvorteilhaft sein. Das zeigen Berechnungen, die wir für ein Beispielpaar gemacht haben (siehe S. 42). Rentnerpaare müssen genau überlegen, welche Option im Todesfall den über-

lebenden Partner finanziell besser absichert: Witwenrente oder Rentensplitting?

Kein leichtes Unterfangen. Denn die Höhe der Witwenrente hängt von der Höhe der Altersrente des Verstorbenen ab. Alle Witwenrenten nach neuem Recht entsprechen 55 Prozent der Altersrente. Das neue Recht greift für alle, die einen Anspruch auf Rentensplitting haben.

Zusätzlich kommt es auch noch auf die Höhe des Einkommens des Hinterbliebenen an. Das rechnet die Rentenversicherung unter Umständen auf die Witwenrente an (siehe Kasten „Anrechnung“, S. 44).

Verschiedene Szenarien durchrechnen

Allen, die herausfinden möchten, ob das Rentensplitting für sie sinnvoll ist, bleibt nicht erspart, verschiedene Szenarien durchzurechnen. Damit sich die Abwägungen, die ein Paar treffen muss, leichter nachvollziehen lassen, haben wir sie anhand eines Beispielpaares in der Grafik (S. 42) durchgerechnet. →

Unser Rat

Aufteilen. Immer mehr Rentnerpaare können ihre gesetzlichen Rentenansprüche aus der Ehezeit gleichmäßig untereinander aufteilen. Dieses Rentensplitting ist nur in einigen Fällen sinnvoll. Unser Artikel zeigt, wann das der Fall ist. Tun Sie nichts, bleibt es bei der bisherigen Regelung (test.de/witwenrente).

Anspruch. Die Infografik links hilft Ihnen herauszufinden, ob Sie die Voraussetzungen für ein Rentensplitting erfüllen. Sind Sie älter und haben vor 2002 geheiratet, haben Sie keinen Anspruch.

Abwicklung. Das Rentensplitting müssen Sie gemeinsam beantragen – frühestens sechs Monate bevor Sie beide Ihre Regelaltersgrenze erreicht haben. Mit der Entscheidung können

Sie sich Zeit lassen. Sie müssen die Sache nicht gleich beim Start in den Ruhestand angehen. Nur wenn einer der Partner vor Erreichen der Regelaltersgrenze stirbt, können Sie als Hinterbliebene das Rentensplitting innerhalb von zwölf Monaten nach dem Tod allein beantragen.

Splittingzeit. Die Rentenkasse teilt nur Rentenansprüche, die Sie während der Ehezeit erworben haben (siehe Tabelle „Splittingzeit“, S. 44). Ansprüche aus der Zeit davor bleiben außen vor.

Beratung. Lassen Sie sich vor einer Entscheidung unbedingt kostenfrei von der Deutschen Rentenversicherung beraten. Termine können Sie direkt im Internet buchen unter [deutsche-rentenversicherung.de](https://www.deutsche-rentenversicherung.de).

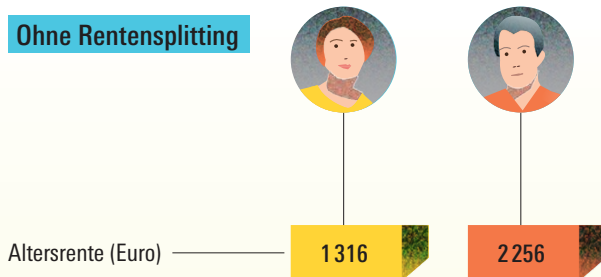
Rechnung: So funktioniert das Splitting

Rentensplitting oder Witwenrente? Immer mehr Ehepaare können wählen. Für viele Rentnerinnen und Rentner dürfte die Witwenrente die bessere Vorsorge sein. Aber für wohlhabendere Ehepartner, bei denen das hohe Einkommen die Witwenrente stark schmälert, ist manchmal das Rentensplitting die bessere Option. Wir zeigen an einem Beispielpaar, wie Ehepaare rechnen müssen.

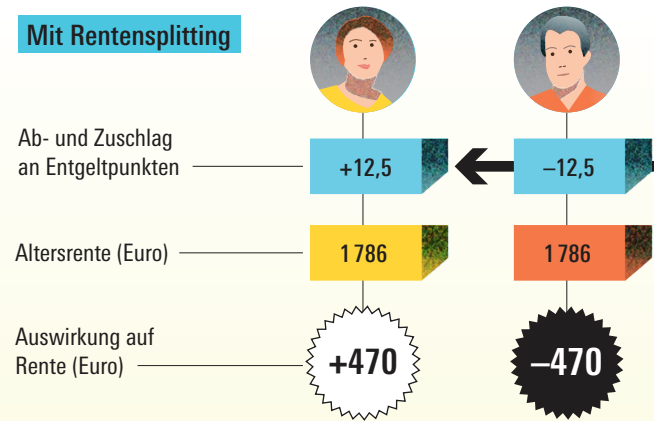
	EHEFRAU	EHEMANN
Entgeltpunkte		
Vor der Ehe	10,0	10,0
In der Ehe	25,0	50,0

IM RENTENALTER

Ohne Rentensplitting



Mit Rentensplitting

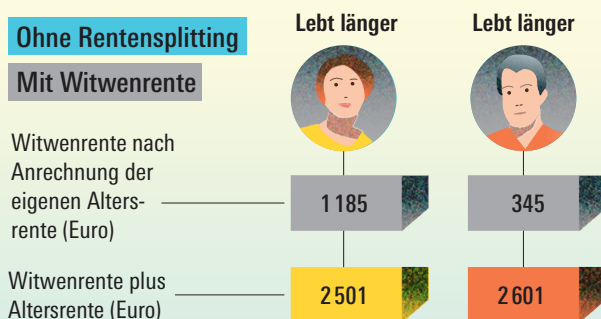


IM TODESFALL

Variante A Einkommen nur aus gesetzlichen Renten des Ehepaars.

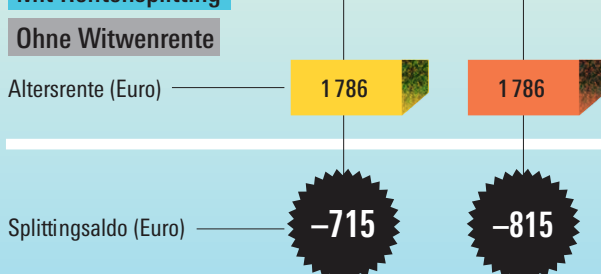
Ohne Rentensplitting

Mit Witwenrente



Mit Rentensplitting

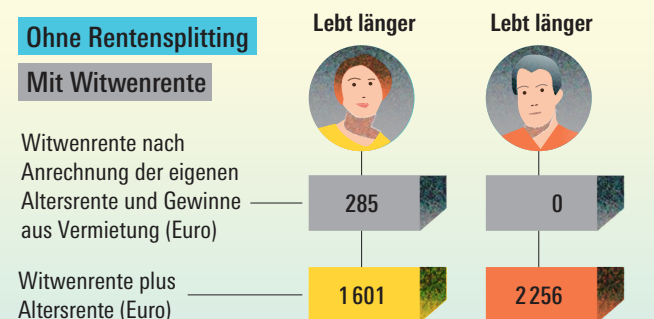
Ohne Witwenrente



Variante B Einkommen aus gesetzlichen Renten und Vermögenseinkommen aus Vermietung und Verpachtung von monatlich 3000 Euro.

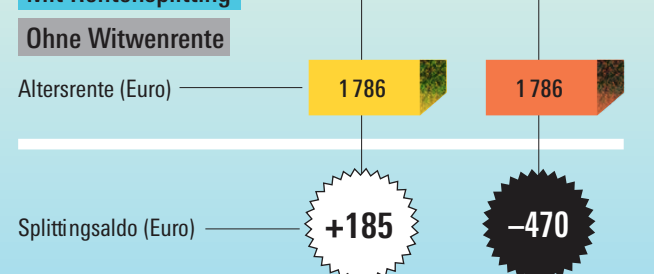
Ohne Rentensplitting

Mit Witwenrente



Mit Rentensplitting

Ohne Witwenrente



→ Die Grafik zeigt, wie sich Rentensplitting im Rentenalter und im Falle des Todes eines Partners auswirkt.

Einmal Splitting, immer Splitting

Entscheidet sich ein Paar für das Rentensplitting und gelten für sie die gleichen rentenrechtlichen Bedingungen, ändert sich am Gesamtreneinkommen zu Lebzeiten nichts. Es verteilt sich nur anders. Die Altersrente von einem fällt niedriger aus, die des anderen steigt dafür um den gleichen Betrag.

Die Ehefrau in der Grafik links erhält beim Rentensplitting statt 1316 Euro im Monat 1786 Euro Rente, ein Plus von 470 Euro. Der Ehemann bekommt statt 2256 Euro ebenfalls 1786 Euro – für ihn ein Minus von 470 Euro. Insgesamt liegt ihr gemeinsames Renteneinkommen weiter bei 3572 Euro.

Erst im Todesfall sind die Auswirkungen des Splittings größer. Stirbt einer, erhält der andere weiter nur seine gesplittete Rente von 1786 Euro. Eine Witwenrente bekommt er nicht. Wichtig für die Entscheidung: Rückgängig machen lässt sich das Splitting nicht.

Um zu beurteilen, ob und für wen das Splitting im Todesfall die bessere Versorgung wäre, müssen Paare sie mit der Witwenrente vergleichen. Um zu zeigen, welche Rolle das Einkommen dabei spielt, haben wir zwei Varianten durchgerechnet.

Absicherung im Todesfall verschieden

Stirbt die Ehefrau in Variante A der Grafik, bekommt der Ehemann weiter seine ungeteilte Altersrente von 2256 Euro. Zusätzlich erhält er eine Witwenrente in Höhe von 345 Euro im Monat. Insgesamt kommt er nach dem Tod seiner Frau so auf 2601 Euro.

Stirbt der Ehemann zuerst, erhält die Ehefrau zu ihrer ungeteilten Altersrente in Höhe von 1316 Euro auch eine Witwenrente. Sie beträgt 1185 Euro. Insgesamt hat sie so nach dem Tod ihres Manns 2501 Euro monatlich. Die Partner sind im Todesfall des anderen zwar unterschiedlich gut versorgt, stellen sich aber beide deutlich besser als mit dem Rentensplitting. Die Ehefrau hat 715 Euro mehr Rente im Monat und der Ehemann erhält monatlich 815 Euro mehr.

Splitting bei hohem Einkommen

Anders sieht es aus, wenn Witwen oder Witwer deutlich höhere Einkommen haben als die Ehepartner in Variante A unserer Rechnung. Da ein hohes Einkommen die Witwenrente stark kürzt, kann unter Umständen derjenige, der durch das Rentensplitting Ansprüche hinzugewinnt, im Todesfall des anderen besser dastehen als mit Alters- plus Witwenrente.

Wir haben deshalb eine zweite Variante durchgerechnet. Variante B zeigt, was passiert, wenn unser Ehepaar zusätzlich zu seinen Renten monatlich noch 3000 Euro Gewinn aus Vermietung und Verpachtung erzielen würde.

Die Ehefrau, die durch das Splitting Ansprüche hinzugewonnen hat, würde sich nach dem Tod des Partners mit der Splittingrente 185 Euro monatlich besser stellen als mit der Alters- plus Witwenrente. Für den Ehemann dagegen fiele der Splittingsaldo weiterhin negativ aus. Er hätte 470 Euro weniger im Monat zur Verfügung als mit Alters- plus Witwenrente. →

So haben wir gerechnet

Wir zeigen hier den Rechenweg und die zugrunde gelegten Werte für unsere Berechnungen in der Grafik links.

Altersrenten ohne Rentensplitting.

Wir berechnen hier die Regelaltersrente anhand des aktuellen Rentenwerts von 37,60 Euro (seit 1. Juli 2023) und der Summe aus den Entgeltpunkten vor der Ehe und in der Ehe.

Altersrenten mit Rentensplitting.

Hier ermitteln wir die Regelaltersrente anhand des aktuellen Rentenwerts (siehe oben) und der Summe aus den Entgeltpunkten vor der Ehe und den Entgeltpunkten in der Ehe. Zudem berücksichtigen wir Zu- oder Abschlag an Entgeltpunkten aus dem Rentensplitting.

Auswirkung auf Rente. Von der Altersrente mit Rentensplitting ziehen wir die Altersrente ohne Splitting ab. So ermitteln wir, wie sich das Splitting zu Lebzeiten auswirkt.

Witwenrente nach Anrechnung

der eigenen Altersrente. Die Witwenrente des Hinterbliebenen entspricht 55 Prozent der Altersrente des Verstorbenen. Bei eigenem Einkommen des Hinterbliebenen wird dieses teils mit der Witwenrente verrechnet. Zugrunde legen wir dabei ein pauschaliertes Nettoeinkommen, bei dem das Bruttoeinkommen um bestimmte Pauschalen gekürzt wird. Diese fallen je nach Einkommensart anders aus (siehe S. 44).

■ Variante A: Wir berücksichtigen die Altersrente des jeweils Hinterbliebenen, kürzen sie pauschal um 14 Prozent. Den Anteil der gekürzten Rente, der den monatlichen Freibetrag von 992,64 Euro übersteigt, rechnen wir zu 40 Prozent auf die Witwenrente an.

■ Variante B: Neben der Altersrente des überlebenden Ehegatten gibt es hier zusätzlich noch Vermögensein-

kommen aus Vermietung und Verpachtung von monatlich 3000 Euro. Wir kürzen es pauschal um 25 Prozent. Den Teil des Nettoeinkommens aus gekürzter Altersrente und gekürztem Vermögenseinkommen, der den Freibetrag von 992,64 Euro übersteigt, rechnen wir zu 40 Prozent auf die Witwenrente an.

Witwenrente plus Altersrente. Die Summe aus Witwen- und Altersrente zeigt jeweils den Gesamtwert der Renten des Hinterbliebenen.

Rentensplitting ohne Witwenrente. Die Rente entspricht der Regelaltersrente nach Rentensplitting.

Splittingsaldo. Von der Rente nach Splitting ziehen wir die Summe aus Alters- und Witwenrente ab und ermitteln den Splittingsaldo. Er verdeutlicht die Auswirkung des Splittings auf die Rentenhöhe des jeweils Hinterbliebenen.

Jedes Rentnerpaar ist anders

Bei allen Paaren im Ruhestand sieht die finanzielle und steuerliche Situation anders aus. Deshalb ist es nicht möglich, eine genaue Einkommensgrenze zu nennen, ab der sie das Splitting in Erwägung ziehen können. So haben wir für unser Beispielpaar in Variante B errechnet, dass der Splittingsaldo bei einem geringeren Gewinn von 1000 oder 2000 Euro noch für beide negativ ausfiel.

Ehepaare, die den Eindruck haben, dass sie im Alter finanziell recht gut aufgestellt sind, können sich an ihren Rentenversicherungsträger wenden und dort durchrechnen lassen, was die unterschiedlichen Optionen für ihre individuelle Situation bedeuten würden (siehe Unser Rat, S. 41). Wichtig ist: Das Rentensplitting ist höchstens für einen im Todesfall die bessere Absicherung – und zwar für

denjenigen mit den ursprünglich niedrigeren Rentenansprüchen. Wem die optimale Todesfallvorsorge wichtig ist, dem bleibt das Spekulieren darüber nicht erspart, wer von beiden länger leben wird.

46,5 Milliarden für Witwenrenten

Für den Großteil der Rentenversicherten wird der Bezug der Witwenrente die bessere Option sein. „Ende 2022 bezogen rund 4,5 Millionen Frauen und rund 740 000 Männer eine Witwenrente“, sagt Dirk Manthey, Pressereferent der Deutschen Rentenversicherung Bund. Insgesamt hätten die Ausgaben für Witwen- und Witwerrenten im Jahr 2022 bei rund 46,5 Milliarden Euro gelegen – Geld, das bei einem verpflichtenden Rentensplitting in der Hinterbliebenenversorgung größtenteils fehlen würde. ■



Anrechnung

Wie viel von der Witwenrente übrig bleibt

Die gesetzliche Rentenversicherung rechnet Einkommen teils auf Witwenrenten an. Das kann dazu führen, dass sie bei hohen Einkommen keine Witwenrente mehr auszahlt.

Welches Einkommen zählt

Zu dem Einkommen, das sie berücksichtigt, gehört dabei unter anderem:

- Erwerbseinkommen,
- Erwerbsersatz Einkommen, etwa Alters- oder Betriebsrenten,
- Vermögenseinkommen, etwa Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung.

Einige Einnahmen bleiben bei der Anrechnung außen vor. Dazu zählen unter anderem:

- Einnahmen aus Riester-Verträgen, soweit sie einkommensteuerlich gefördert worden sind,
- Arbeitsentgelt, das eine Pflegeperson von dem Pflegebedürftigen erhält, sofern es nicht höher ist als das dem Umfang der Pflegetätigkeit entsprechende Pflegegeld,
- Arbeitsentgelt, das ein Mensch mit Behinderung von einem Träger einer Einrichtung erhält.

So wird Einkommen angerechnet

Auf die Witwenrente rechnet die Rentenversicherung ein pauschalisiertes, monatliches Nettoeinkommen an. Das ergibt sich, indem sie das monatliche Bruttoeinkommen pauschal kürzt. Je nach Einkommensart fallen die Pauschalen unterschiedlich hoch aus. So kürzt sie:

- Arbeitsentgelt um 40 Prozent,
- Vermögenseinkommen aus Vermietung und Verpachtung um 25 Prozent,
- Renten der Rentenversicherung um 14 Prozent (13 Prozent bei einem Leistungsbeginn vor dem Jahr 2011).

Übersteigt das so errechnete Netto den derzeitigen monatlichen Freibetrag von 992,64 Euro, wird der Übersteigungsbetrag zu 40 Prozent von der Witwenrente abgezogen.

Beispiel: Das monatliche Nettoeinkommen beträgt 1 992,64 Euro und übersteigt den Freibetrag um 1 000 Euro. 40 Prozent des Übersteigungsbetrags – also 400 Euro – werden deshalb auf die Witwenrente angerechnet. Diese würde sich damit um 400 Euro verringern.

Splittingzeit berechnen

Die Splittingzeit bestimmt, welche Entgeltpunkte zwischen einem Ehepaar aufgeteilt werden. Drei Zeitpunkte sind dabei relevant. Die Splittingzeit beginnt mit dem 1. des Monats der Hochzeit und endet frühestens mit Ablauf des Monats, in dem der jüngere Partner die Regelaltersgrenze erreicht hat oder – falls dann noch keine Altersrente bezogen wird – zum Ende des Vormonats, an dem die spätere der Altersrenten beginnt. Zwei Beispiele:

Beide Partner ab 1962 geboren		
Eheschließung 06.03.1999	Ehegatte 1	Ehegatte 2
Geburtsdatum	16.08.1969	08.02.1969
Bezug der vollen Altersrente	01.07.2036	01.03.2036
Ablauf des Monats des Erreichens der Regelaltersgrenze	31.08.2036	29.02.2036
Ende des Vormonats vor Beginn Altersvollrente	30.06.2036	29.02.2036
Splittingzeit 01.03.1999–31.08.2036		
Ehe ab 2002 geschlossen		
Eheschließung 06.03.2002	Ehegatte 1	Ehegatte 2
Geburtsdatum	16.08.1958	08.02.1958
Bezug der vollen Altersrente	01.11.2024	01.03.2024
Ablauf des Monats des Erreichens der Regelaltersgrenze	31.08.2024	29.02.2024
Ende des Vormonats vor Beginn Altersvollrente	31.10.2024	29.02.2024
Splittingzeit 01.03.2002–31.10.2024		

Falsche Zinstreppe

Tagesgeld. Manche Banken bieten Tagesgeld an, das nur auf den ersten Blick attraktiv erscheint. Solche Trickserien sortieren wir aus.

In Michael Endes Kinderbuch „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ tritt der freundliche Scheinriese Tur Tur auf, der eine besondere Eigenschaft besitzt: Aus der Ferne erscheint er um ein Vielfaches größer, als er in Wirklichkeit ist. Je näher man ihm kommt, desto mehr schrumpft er auf seine tatsächliche Größe. Manche Banken nutzen Tricks, die an diesen Scheinriesen erinnern. Sie wollen so ihre Angebote attraktiver erscheinen lassen, als sie bei genauem Hinsehen sind. Beispiele lassen sich verschiedene finden – etwa falsche Zinstreppen.

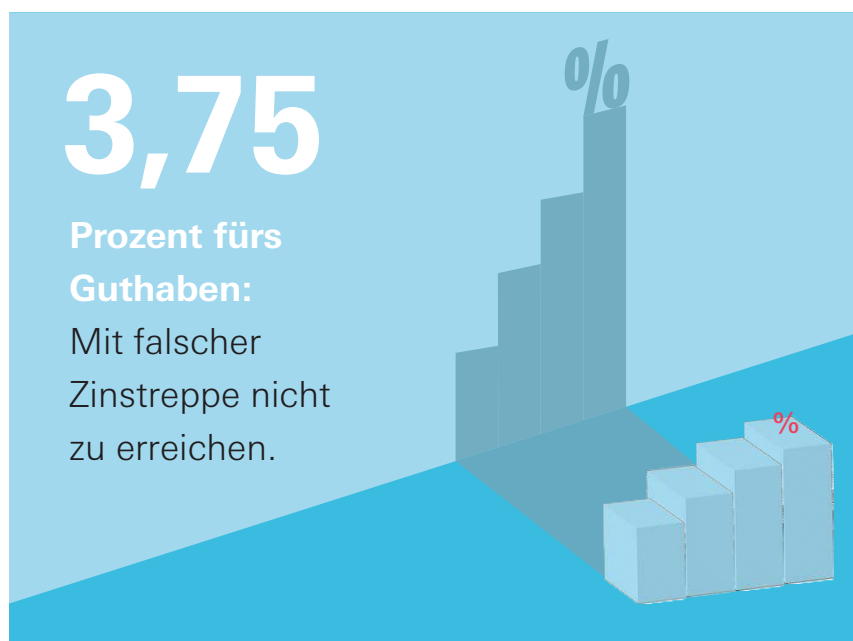
Vorsicht, hier wird getrickt

Mit einer solchen fällt derzeit die VR Bank Niederbayern-Oberpfalz mit ihrem Produkt „Mein Tages Geld“ auf. Neukunden erhalten zwar einen sehr ordentlichen Zins von 3,6 Prozent ab dem ersten Euro für sechs Monate. Bestandskunden werden aber „nach Anlagebetrag gestaffelte Zinssätze (bis zu 3,75 %)“ angeboten. Bis 25 000 Euro gibt es 0,75 Prozent, von 25 000 bis 50 000 Euro 1,25 Prozent, von 50 000 bis 100 000 Euro 3,0 Prozent und ab 100 000 Euro 3,75 Prozent.

Das Problem: Kein Bestandskunde kann diesen Zins für seine Anlage erreichen, denn die Zinssätze werden anteilig bezahlt, wie die Bank auf Nachfrage von Finanztest mitteilt. Wer also 101 000 Euro anlegt, erhält einen Mischzins aus vier Zinssätzen – gut 2 Prozent – und den höchsten Zins anteilig nur für 1000 Euro. Das Angebot wirbt mit der Illusion von Ertragsstärke.

Angebot wird aussortiert

Für unseren Produktfinder Tagesgeld gilt die Vorgabe: Setzt sich das Tagesgeld aus einer Zinstreppe zusammen, bei der für höhere Beträge höhere Zinsen gezahlt werden, muss der höhere Zins für den gesamten Anlagebetrag gelten. Andere Angebote hingegen, bei denen der bessere Zins nur für bestimmte Guthabenteile gezahlt wird, sortieren wir deswegen aus unserem Vergleich aus.



Echte Zinstreppe

Wie es auch anders geht, zeigt beispielsweise die Kommunalkredit Invest aus Österreich, die wir in unserem Tagesgeldvergleich auflisten. Auch hier staffeln sich die Zinsen zu einer – kleinen – Treppe: Ab dem ersten Euro gibt es 1,5 Prozent und ab 10 000 Euro dann 2,0 Prozent Zinsen. Die Zinsen gelten jeweils für das gesamte Guthaben.

Beim Gefa Bank Tagesgeld werden Guthaben von unter 10 000 Euro zwar gar nicht verzinst, ab 10 000 Euro bis 500 000 Euro gibt es aber 3,0 Prozent. Auch hier gilt der Zinssatz dann für das gesamte Guthaben ab dem ersten Euro: nicht gigantisch, aber immerhin kein Scheinriese. ■

Vergleichen. Unsere laufend aktualisierten Zinskonditionen finden Sie auf unserer Internetseite unter test.de/zinsen.

Unser Rat

Tricks. Tagesgeldangebote mit Zinstreppe, bei der für höhere Beträge auf Ihrem Konto höhere Zinsen gezahlt werden, haben Ihr Interesse geweckt? Achten Sie darauf, dass der höhere Zins für den gesamten Anlagebetrag gilt.

Aussortiert. Wir sortieren Angebote aus dem Tagesgeldvergleich aus, bei denen der bessere Zins nur für Teile des Guthabens gezahlt wird. Achten Sie bei gut klingenden, gestaffelten Tagesgeldern auf das Kleingedruckte.

Wo Zinsen sicher sind

Unsere Bestenlisten zeigen Tages- und Festgeld, das Sparerinnen und Sparer ohne Einschränkung erhalten. Alle getesteten Angebote gibt es online unter test.de/zinsen.

Die Tabelle auf dieser Seite führt die 25 besten Anbieter von Festgeld auf, die einen festen Zinssatz für Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren garantieren. In der Tabelle rechts nennen wir die 20 besten Anbieter für jeder-

zeit verfügbares Tagesgeld. Da diese Zinsen täglich geändert werden können, sind Banken, deren Tagesgeld in den letzten 24 Monaten mindestens 22-mal zu den 20 besten unbestrittenen Angeboten gehörte, als „dauerhaft gut“ mit einem Pfeil (↑) markiert.

Angebote von Zinsportalen listen wir nur auf, wenn wir die Einlagensicherung des Herkunftslandes der Bank für stabil halten.

Deutsche Einlagensicherung

Gehört eine Bank nur der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) an, sind Einlagen bis 100 000 Euro pro Person und Bank gesichert. Das gilt auch für private Sparkassen. Bei Privatbanken, die zusätzlich dem Sicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken (BdB) angehören, sind Einlagen bis 15 Prozent des haftenden Eigen-

Top-25-Festgeld-Angebote

Anbieter	Einlagensicherung (Land/Begrenzung)	Produkt	Kontakt	Mindestanlage (Euro)	Rendite pro Jahr (Prozent) bei einer Laufzeit von ... Jahren				
					1	2	3	4	5
Aareal Bank	D	Festgeld	@ weltsparen.de	1 000 ³⁾	3,50	4,10	4,25	4,00	4,00
Aareal Bank ¹⁾	D	Festgeld ²⁾	@ deutsche-bank.de, norisbank.de	1 000 ³⁾	3,50 ⁶⁾	4,20	4,00	4,00	4,00
abcbank ¹⁾⁸⁾	D	Festzins ⁴⁾⁹⁾	@ abcbank.de	5 000	3,75	4,05	4,15	4,15	4,25
akf bank ¹⁾	D ▽	Festgeld ⁹⁾	@ akf24.de	2 500	4,15	4,10	4,05	3,40	3,30
Bank11 ⁸⁾	D	Sparbriefkonto Fest	@ bank11.de	1 000	4,01	4,01	4,01	–	–
Crédit Agricole Consumer Finance ¹⁾	F ▽	Festgeld ²⁾	@ deutsche-bank.de, norisbank.de	1 000 ³⁾	4,20 ⁶⁾	4,20	4,20	4,20	4,20
Crédit Agricole Consumer Finance ⁵⁾	F ▽	Festgeld	@ ⁷⁾ ca-consumerfinance.de	5 000	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20
Crédit Agricole Consumer Finance ¹⁾	F ▽	Festgeld ²⁾	@ zinspilot.de	Keine ³⁾	4,20	–	–	–	–
Gefa Bank ¹⁾	D	Festgeld ⁹⁾	02 02/49 57 41 41	10 000	3,70	3,95	4,00	4,00	–
Isbank ¹⁾	D	Isweb-Festgeld ⁴⁾	@ isbank.de	2 500	4,15	4,15	4,00	3,90	3,90
J&T Direktbank ¹⁾	CZ ▽	Festgeld	@ jtdirektbank.de	5 000	4,20	4,10	4,00	4,00	4,00
Klarna Bank D	S ▽ ¹⁵⁾	Festgeld+	@ ¹⁴⁾ klarna-festgeld.de	Keine	4,12	4,01	3,96	3,91	–
Klarna Bank ⁵⁾	S ▽ ¹¹⁾¹²⁾	Festgeld	@ ⁷⁾ klarna-festgeld.de	5 000	4,04	3,93	3,88	3,83	–
Kommunalkredit Invest	A ▽	Festgeld ⁴⁾	@ kommunalkreditinvest.de	10 000	4,00	4,25	4,25	4,25	4,50
KT Bank ¹⁾	D ▽	Festgeld mit Ausschüttung ⁴⁾	0 69/25 51 02 00	1 000 ³⁾	–	4,00	4,00	4,00	4,00
Leaseplan Bank ⁵⁾	NL ▽	Festgeld	@ leaseplanbank.de	1 000	4,25	4,15	3,80	3,85	3,90
My Money Bank ¹⁾	F ▽	Festgeld ²⁾	@ deutsche-bank.de, norisbank.de	1 000 ³⁾	–	4,25	4,10	–	4,10
My Money Bank ¹⁾	F ▽	Festgeld ²⁾	@ zinspilot.de	Keine ³⁾	4,25	–	–	–	–
Nordax Bank ⁵⁾	S ▽ ¹¹⁾¹²⁾	Festgeld ⁹⁾	@ weltsparen.de	2 000 ¹³⁾	4,10	3,65	–	–	–
Orange Bank ⁵⁾¹⁰⁾	F ▽	Festgeld ⁹⁾	@ weltsparen.de	5 000 ³⁾	4,25	4,00	0	–	–
pbb direkt ¹⁾	D	Festgeld ²⁾	@ deutsche-Bank.de/zinsmarkt	1 000	–	3,75	3,90	3,95	4,00
pbb direkt	D	Festgeld	@ weltsparen.de	1 000	3,50	3,75	3,90	3,95	4,00
Renault Bank direkt ¹⁾	F ▽	Festgeld ⁴⁾⁹⁾	@ renault-bank-direkt.de	2 500	3,90	4,00	3,90	3,90	3,90
Resurs Bank ⁵⁾	S ▽ ¹¹⁾¹²⁾	Festgeld ⁹⁾	@ weltsparen.de	500 ¹³⁾	4,10	3,90	–	–	–
SWK Bank	D ▽	Festgeld ⁹⁾	@ ⁷⁾ swkbank.de	10 000 ³⁾	2,55	4,20	3,20	2,83	2,83
Younited Credit ⁵⁾	F ▽	Festgeld ⁹⁾	@ ikb-zinsportal.de	2 000 ³⁾	–	4,05	4,10	–	–
Younited Credit ⁵⁾	F ▽	Festgeld ⁹⁾	@ weltsparen.de	2 000 ³⁾	4,07	4,05	4,10	3,78	3,50
Ziraat Bank	D	Festgeld	0 69/29 80 50	2 500	4,10	4,15	4,00	3,90	3,85

Gelb markiert sind die jeweils höchsten Renditen. Es wurden die jeweils besten Angebote pro Laufzeit und die Angebote von Banken mit den im Durchschnitt der aufgeführten Laufzeiten höchsten Zinsen berücksichtigt. Es wurden nur Angebote mit einer Mindestanlage von maximal 10 000 Euro berücksichtigt.

@ = Kontoeröffnung und Kontoführung nur über Internet.

▽ = Einlagensicherung ist auf 100 000 Euro pro Person begrenzt.

Einlagensicherung (Land): D = Deutschland, F = Frankreich, NL = Niederlande, A = Österreich, S = Schweden, CZ = Tschechien.

1) Eine Vollmacht über den Tod hinaus ist möglich.

2) Das Produkt hat nur zwei Anlagetermine pro Monat.

3) Zins gilt nur für Beträge bis 100 000 Euro.

4) Produkt wird auch als Gemeinschaftskonto angeboten.

5) Keine Freistellungsaufträge möglich. Zinsen müssen in der Steuererklärung angegeben werden.

6) Laufzeit ein Jahr derzeit nur über die Norisbank.

7) Kontoführung auch per Telefon möglich.

8) Eine Vollmacht ab dem Tod ist möglich.

9) Zinsansammlung ab einer Laufzeit von zwei Jahren möglich, Zinsen werden jährlich gutgeschrieben, mitverzinst und steuerlich berücksichtigt.

10) Um den Abzug von Quellensteuer zu vermeiden, muss der

Bank eine Ansässigkeitsbescheinigung vorliegen.

11) Je nach Wechselkurs schützt die Einlagensicherung derzeit nur einen Betrag von deutlich unter 100 000 Euro.

12) Im Falle einer Bankpleite erfolgt die Entschädigung in Landeswährung. Die Umrechnung in Euro erfolgt zum Tageskurs.

13) Zins gilt nur für Beträge bis 85 000 Euro.

14) Kontoeröffnung und Kontoführung nur per App möglich.

15) Für schwedische Kreditinstitute mit einer Niederlassung in Deutschland gilt die europäische Mindesteinlagensicherung in Höhe von 100 000 Euro.

Stand: 31. Oktober 2023

kapitals geschützt. Die Sicherungsgrenze beträgt seit Anfang 2023 maximal 5 Millionen Euro pro Person und Bank.

Öffentliche Banken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken sichern gesetzlich 100 000 Euro ab, bieten Sparern aber über eigene Einrichtungen unbegrenzten Schutz. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [einlagensicherung.de](https://www.einlagensicherung.de).

Ausländische Einlagensicherung

Banken mit Sitz im EU-Ausland schützen laut EU-Recht bis zu 100 000 Euro pro Anleger und Bank über das Sicherungssystem des jeweiligen Landes. Ausnahme: Schweden entschädigt bei Banken ohne deutsche Niederlassung den Gegenwert von 1,05 Millionen Kronen. Großbritannien entschädigt den Gegenwert von 85 000 britischen Pfund. ■

Top-20-Tagesgeld-Konten

Anbieter	Dauerhaft gut	Einlagensicherung (Land/Begrenzung)	Kontakt	Mindestanlage* (Euro)	Zins/Rendite pro Jahr (Prozent) bei einem Betrag von 5 000 Euro
Trade Republic ¹⁾		D ▽ ²⁾	traderepublic.com	@ Keine ³⁾	4,00/4,07
J&T Direktbank ⁴⁾		CZ ▽	jtdirektbank.de	@ Keine	3,70/3,76
Leaseplan Bank ⁵⁾		NL ▽	leaseplanbank.de	@ Keine	3,60/3,66
Distingo Bank ⁵⁾		F ▽	weltsparen.de	@ Keine ⁷⁾	3,25/3,29
My Money Bank ⁴⁾ (8/9)		F ▽	zinspilot.de	@ Keine ⁷⁾	3,20/3,25
CKV ⁵⁾ (10)		B ▽	weltsparen.de	@ 5 000 ⁷⁾	3,20/3,25
Instabank ⁵⁾	↑	N ▽ ¹¹⁾	weltsparen.de	@ 100 ¹²⁾ (13)	3,20/3,24
Hoist Sparen ⁵⁾		S ▽ ¹¹⁾ (14)	weltsparen.de	@ 1 000 ¹³⁾ (15)	3,19/3,23
Lea Bank ⁵⁾ (16)	↑	N ▽ ¹¹⁾	weltsparen.de	@ 5 000 ⁷⁾	3,18/3,23
Resurs Bank ⁵⁾	↑	S ▽ ¹¹⁾ (14)	weltsparen.de	@ 500 ¹³⁾ (15)	3,18/3,22
Nordax Bank ⁵⁾	↑	S ▽ ¹¹⁾ (14)	weltsparen.de	@ 2 000 ¹³⁾ (15)	3,18/3,22
Morrow Bank ⁵⁾	↑	N ▽ ¹¹⁾	weltsparen.de	@ 5 000 ⁷⁾ (13)	3,18/3,22
Northmill Bank ⁵⁾		S ▽ ¹¹⁾ (14)	weltsparen.de	@ Keine ¹⁵⁾	3,17/3,21
Collector Bank ⁵⁾	↑	S ▽ ¹¹⁾ (14)	weltsparen.de	@ 500 ¹³⁾ (15)	3,15/3,19
Nordiska ⁵⁾		S ▽ ¹¹⁾ (14)	weltsparen.de	@ 1 000 ¹⁵⁾	3,15/3,19
Avida Finans ⁴⁾ (8/9)		S ▽ ¹¹⁾ (14)	zinspilot.de	@ Keine ¹⁵⁾	3,13/3,18
Avida Finans ⁵⁾		S ▽ ¹¹⁾ (14)	weltsparen.de	@ Keine ¹⁵⁾	3,13/3,17
Akbank ⁴⁾ (17)		D	akbank.de	@ Keine	3,05
Quirion ⁴⁾ (17)		D	quirion.de	@ Keine	3,00/3,03
Klarna Bank ⁵⁾		S ▽ ¹¹⁾ (14)	weltsparen.de	@ 500 ¹³⁾ (15)	3,00/3,03
BMW Bank ⁴⁾ (16)		D	bmwbank.de	@ Keine ³⁾	3,00

*Wird dieser Beitrag unterschritten, entfällt die Verzinsung oder es wird ein deutlich niedrigerer Zins gezahlt.

@ = Kontoeröffnung und Kontoführung nur über Internet.

▽ = Einlagensicherung ist auf 100 000 Euro pro Person begrenzt.

Einlagensicherung (Land):

B = Belgien. D = Deutschland. F = Frankreich. NL = Niederlande. N = Norwegen. S = Schweden. CZ = Tschechien.

1) Kunden haben keinen Einfluss darauf, bei welcher der vier Partnerbanken das Konto geführt wird.

2) Die Einlagensicherung unterscheidet sich je nach Partnerbank, beträgt aber mindestens 100 000 Euro.

3) Zins gilt nur für Beträge bis 50 000 Euro.

4) Eine Vollmacht über den Tod hinaus ist möglich.

5) Keine Freistellungsaufträge möglich. Zinsen müssen in der Steuererklärung angegeben werden.

6) Eine Vollmacht ab dem Tod ist möglich.

7) Zins gilt nur für Beträge bis 100 000 Euro.

8) Das Produkt hat nur zwei Anlagetermine pro Monat.

9) Über den Anlagebetrag kann nur zweimal monatlich verfügt werden.

10) Um den Abzug von Quellensteuer zu vermeiden, muss der Bank eine Ansässigkeitsbescheinigung vorliegen.

11) Im Falle einer Bankpleite erfolgt die Entschädigung in Landeswährung. Die Umrechnung in Euro erfolgt zum Tageskurs.

12) Zins gilt nur für Beträge bis 90 000 Euro.

13) Erstanlage, Betrag kann später unterschritten werden.

14) Je nach Wechselkurs schützt die Einlagensicherung derzeit nur einen Betrag von deutlich unter 100 000 Euro.

15) Zins gilt nur für Beträge bis 85 000 Euro.

16) Einmalanlage, Zuzahlungen und Teilverfügungen sind nicht erlaubt.

17) Produkt wird auch als Gemeinschaftskonto angeboten.

Stand: 31. Oktober 2023

So haben wir getestet

Wir erfassen monatlich Tagesgeld- und Festzinsangebote überregional tätiger in- und ausländischer Kreditinstitute. Regionale Banken und Sparkassen berücksichtigen wir nicht. In Finanztest veröffentlichen wir eine Auswahl der besten Zinsangebote. Alle Angebote und Details zu unseren Auswahlkriterien finden Sie in unseren Produktfindern im Internet, die wir fortwährend aktualisieren, unter test.de/zinsen.

Einlagensicherung. Berücksichtigt werden Banken aus EU-Staaten, dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) sowie Großbritannien, sofern deren Herkunftsländer von allen drei großen Agenturen Fitch, Standard & Poor's und Moody's eine Topbewertung für ihre Wirtschaftskraft haben. Nur deren Einlagensicherungen halten wir derzeit für so stabil, dass sie bei einer größeren Bankpleite Anleger zeitnah entsprechend EU-Recht entschädigen könnten.

Nebenkosten. Angebote, bei denen Kosten etwa für die Kontoführung anfallen oder die an Bedingungen wie die Eröffnung eines Girokontos mit Gehaltseingang geknüpft sind, berücksichtigen wir nicht.

Lockangebote. Der beste Zins muss für den ganzen Sparbetrag von mindestens 20 000 Euro gelten. Tagesgeldangebote für Neukunden online unter test.de/zinsen.

Zinseszins. Die Zinsen von mehrjährigen Anlagen müssen mindestens jährlich ausgezahlt oder dem Anlagekonto gutgeschrieben und im nächsten Jahr mitverzinst werden.

Steuernachteile. Angebote von Auslandsbanken, für die Quellensteuer abgeführt werden muss, werden nicht aufgenommen. Auch mehrjährige Angebote, bei denen der gesamte Zins erst zum Laufzeitende ausgezahlt und steuerpflichtig wird, bleiben unberücksichtigt.

Bauen und Wohnen in Kürze

Nach Drohung gekündigt

Wer den Hausfrieden massiv stört, riskiert eine Kündigung des Mietvertrags. Hauptmieter stehen dabei auch für das Verhalten derjenigen ein, die dauerhaft in ihrer Wohnung leben. Das geht aus einem Urteil des Landgerichts Saarbrücken hervor (Az. 10 S 3/23). Der Sohn eines Mieters hatte wiederholt Todesdrohungen an Nachbarn gerichtet. Drogensucht und psychische Erkrankung des Jugendlichen entschuldigen das Verhalten nicht.

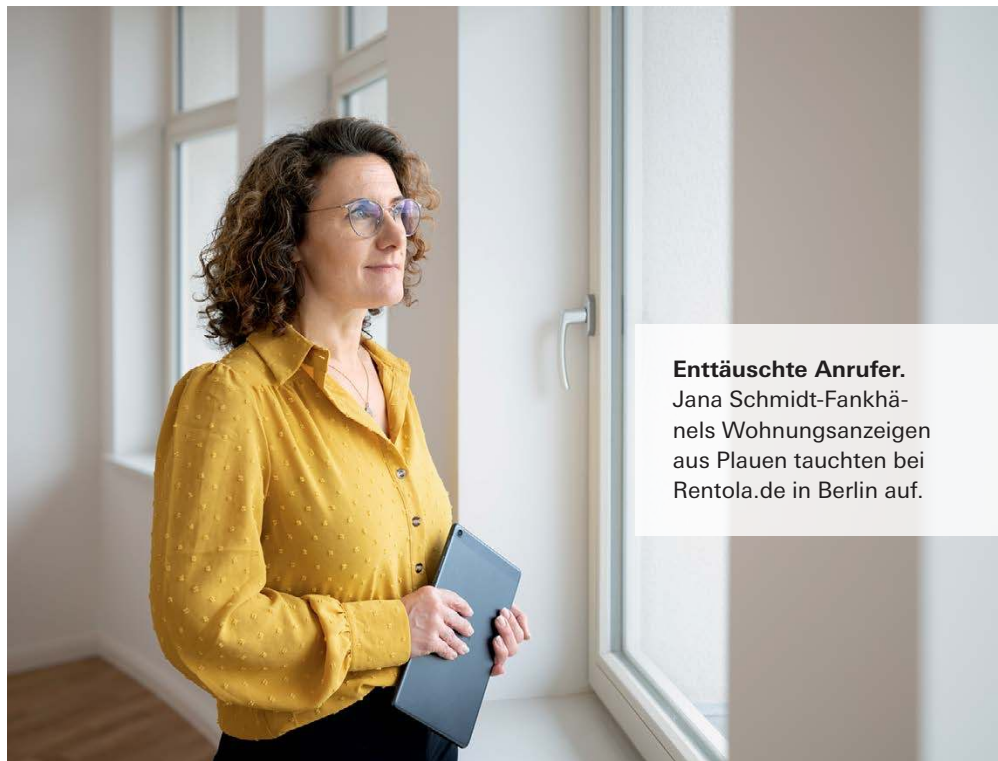


Scheppernde Haustür

Laute Schließgeräusche der Haustür rechtfertigen keine Mietminderung. Das hat das Landgericht Berlin beschlossen (Az. 65 S 111/22). Mieter einer Wohnung in Berlin hatten sich durch das Schep-pern beeinträchtigt gefühlt. Das Gericht wertete es aber allenfalls als unerheblichen Mietmangel.

Kellermiete zählt mit

Schließt ein Vermieter mit dem Mieter für Wohnung und Keller separate Mietverträge ab, zählt für die Mietpreisbremse die Miete für den Keller zu der für die Wohnräume. Das gilt zumindest dann, wenn der Keller nur zusammen mit der Wohnung gekündigt werden kann (Landgericht Berlin, Az. 64 S 230/22).



Enttäuschte Anrufer.
Jana Schmidt-Fankhä-nels Wohnungsanzeigen aus Plauen tauchten bei Rentola.de in Berlin auf.

Wohnungssuche mit Rentola.de

Richtige Straße, falscher Ort

Abo-Falle oder Fehlfunktion? Rentola.de verlegt Wohnungen aus Plauen in Großstädte und macht damit Kasse.

Klingt zu schön um wahr zu sein: Zwei Zimmer, 50 Quadratmeter für 250 Euro. Es ist trotzdem wahr. Die Wohnung in der Voßstraße gibt es. Allerdings: Anders als vom Immobilienportal Rentola.de versprochen liegt sie nicht in Berlin, sondern gut 300 Kilometer davon entfernt in Plauen (Sachsen). Wohnungssuchende erfahren das aber erst, nachdem sie ein Abo abgeschlossen haben. Die erste Woche kostet 1 Euro, danach sind 39 Euro pro Monat fällig.

Enttäuschung. Eigentlich vermittelt Jana Schmidt-Fankhänel Wohnungen – ohne dazu Rentola.de einzuschalten. Jetzt tröstet sie am Telefon enttäuschte Wohnungssuchende. Diese leitete Rentola.de nach Abo-Abschluss zum Original-Angebot auf die Seite areal-24.de weiter. Dort steht Schmidt-Fankhänel's Telefonnummer. „Das kostet mich viele Stunden am Tag“, beschwert sich die Geschäftsfrau.

Merkwürdig: Rentola verlegte bereits mindestens neun ihrer Wohnungen von Plauen nach Berlin und Heilbronn.

Irrtum. Der Verdacht, dass es sich bei Rentola.de um eine Abofalle handelt, liegt nahe. Jan Revald bestreitet das. Er ist Chef von Reva Media ApS, dem dänischen Unternehmen hinter dem Portal. Man agiere international mit großem Erfolg. In Deutschland gebe es viele Straßen mit gleichem Namen in verschiedenen Städten. Das könne zu „Problemen bei der Suchgenauigkeit“ führen, erklärte er Finanztest. Sein Team arbeite an einer technischen Lösung. Er verspricht: Kunden, die auf ein falsches Angebot hin Rentola abonniert haben, bekommen ihr Geld zurück.

Tipp: Reingefallen? Bestehen Sie auf Erstattung aller Gebühren! Berufen Sie sich auf Revalds Aussagen gegenüber Finanztest.

Elektroauto

Eigentümer scheitert mit Ladekonzept

Wohnungseigentümer, die für ihr Elektroauto eine Ladestation wünschen, können diese zwar gegen den Willen einer Eigentümermehrheit fordern. Darüber, wie die Station im Detail installiert wird, entscheidet aber die Eigentümerversammlung per Mehrheitsbeschluss. Das hat das Landgericht Stuttgart entschieden (Az. 10 S 39/21). Ein Wohnungseigentümer und E-Autobesitzer wollte neben der Ladestation auch ein umfassendes Ladeinfrastrukturkonzept per Klage durchsetzen. Sein Konzept sah auf der Gemeinschaftsfläche für zahlreiche andere Autos Lademöglichkeiten vor – auch zur öffentlichen Nutzung. Das Gericht wies seine Klage ab, da er über das „Wie“ der Installation von Ladestationen gar nicht allein entscheiden könne. Die Mehrheit der Eigentümer hatte eine kleine Lösung favorisiert – das Anbringen einer Wallbox am Parkplatz des Autobesitzers. Das darf sie entscheiden, so das Landgericht Stuttgart.

Mietrecht

200 Dübellöcher sind nicht zu viel

Ob Mieter Dübellöcher beim Auszug zuschmieren müssen, hängt auch von der Anzahl ab: Das Amtsgericht Paderborn fand 200 Dübellöcher verteilt auf acht Zimmer nicht zu viel (Az. 51 C 35/22). Eine exakte Zahl, wie viel Löcher erlaubt sind, steht nicht im Gesetz. Es entscheidet der Richter im Einzelfall. Hält das Gericht die Anzahl für zulässig, prüft es weiter: Steht im Mietvertrag eine wirksame Klausel zu Schönheitsreparaturen, müssen die Löcher unabhängig von der Zahl verschlossen werden. Im Paderborner Fall gab es eine solche Klausel offenbar nicht. Der Mieter durfte daher ausziehen, ohne die Löcher zu verspachteln. Die Rechtsprechung ist aber uneinheitlich. Laut Landgericht Wuppertal sind Dübellöcher beim Auszug stets fachgerecht zu verschließen – selbst ohne Klausel (Az. 9 S 18/20).

10,2

Gigawatt beträgt die Leistung aller Photovoltaik-Anlagen, die von Januar bis September 2023 installiert wurden. Im gesamten Jahr 2022 waren es nur 7,5 Gigawatt.

Quelle: Bundesnetzagentur

Vorzeitige Kreditrückzahlung Keine Pauschale für Institutsaufwand

Zahlt ein Hauseigentümer seinen Baukredit vorzeitig zurück, darf die Bank neben einer Vorfälligkeitsentschädigung nicht noch zusätzlich einen Institutsaufwand von 300 Euro berechnen. Das gilt nach einem Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Frankfurt am Main zumindest dann, wenn dem Kunden nicht ausdrücklich die Möglichkeit eingeräumt wird, einen geringeren Aufwand nachzuweisen (Az. 17 U 214/22). Das Landgericht Frankfurt hatte der Degussa Bank bereits 2017 nach Klage des Verbraucherzentrale Bundesverbands verboten, 300 Euro „Verwaltungsaufwand“ zu verlangen. 2020 forderte die Bank erneut 300 Euro – diesmal unter dem Posten „Institutsaufwand“ im Berechnungsprotokoll der Vorfälligkeitsentschädigung. Das OLG Frankfurt wertete dies als unzulässige Umgehung des Klauselverbots – und verpflichtete die Bank, alle betroffenen Kunden zu informieren, dass die Gebühr unzulässig ist.

Wohnungseigentumsrecht

Mieter verliert Schlüssel – Eigentümer haftet

Verlieren Mieter ihren Haustürschlüssel, haften vermietende Wohnungseigentümer gegenüber der Wohnungseigentümergeinschaft (WEG). Das geht aus einem Urteil des Oberlandesgerichts Brandenburg hervor (Az. 10 U 100/22). Im konkreten Fall ließ ein Mieter seinen Schlüssel in der Kellertür stecken. Als er wiederkam, war der Schlüssel weg. Besonders problematisch: Der Schlüssel öffnete auch Haustür, Müllhaus und Tiefgarage. In Letzterer begannen sich

danach Diebstähle zu häufen. Um Mieter vor Schäden zu bewahren, erneuerte man die Schließanlage. Die Kosten hatte der Wohnungseigentümer tragen müssen, da er gegenüber der WEG für das fahrlässige Verhalten seines Mieters haftete. Grundsätzlich können Eigentümer die Kosten für Schlüsselverluste aber bei verantwortlichen Mietern wieder einfordern.



Energie

Das neue Heizungsgesetz kommt und die Preisbremsen für Strom und Gas enden bald. Viele Menschen fragen sich, was jetzt auf sie zukommt. Unser Schwerpunkt klärt auf.



Seite **51**

Strom

Egal, wie teuer er ist. Alle zahlen zurzeit für 80 Prozent ihres Verbrauchs höchstens 40 Cent pro Kilowattstunde. Doch diese Preisbremse endet bald. Wer nicht handelt und den Tarif wechselt, dem drohen Mehrkosten.



Seite **54**

Gas

Gaskunden sind gleich doppelt gebeutelt: Ab 1. Januar zahlen sie wieder den vollen Mehrwertsteuersatz auf Gas. Und der Preisdeckel von 12 Cent pro Kilowattstunde fällt bald weg. Nur ein Tarifwechsel senkt die Last.



Seite **56**

Heizung

Die lange Diskussion um das Heizungsgesetz hat die Menschen verunsichert. Wird der Einbau einer Wärmepumpe Pflicht? Jetzt tritt das Gesetz am 1. Januar in Kraft. Zeit, sich mit den Fakten zu beschäftigen.

Strom

Jetzt Tarif wechseln und sparen

Der Countdown läuft. Die Preisbremsen für Strom und Gas enden bald – entweder zum Jahresende, also in sechs Wochen, oder Ende April 2024. Bislang gibt es zur Verlängerung der Preisbremsen nur einen Kabinettsbeschluss. Weil eine Verlängerung aber auch das EU-Beihilferecht berührt, ist eine Genehmigung der EU-Kommission nötig.

Das Bundeswirtschaftsministerium teilte uns mit: Die Bundesregierung verhandelt intensiv mit der EU-Kommission und habe die Dringlichkeit hervorgehoben. Kommt grünes Licht aus Brüssel, kann die Verlängerung zügig über eine Verordnung geregelt werden.

Doch egal, ob bis Jahresende oder in wenigen Monaten: Fällt die Preisbremse für Strom weg, wird es für viele Haushalte teurer.

Noch sind es maximal 40 Cent

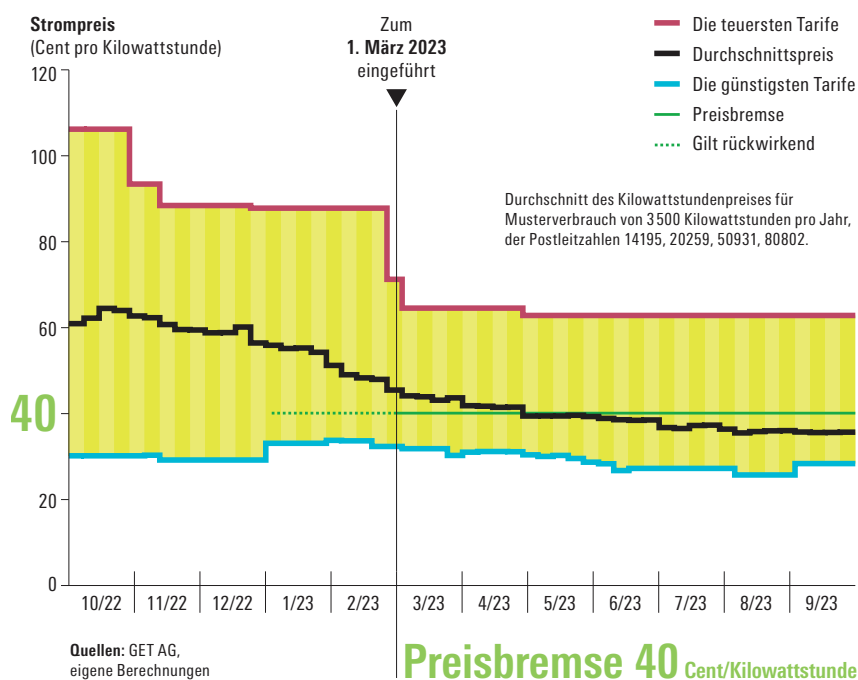
Preisbremse bedeutet, dass der Kilowattstundenpreis für 80 Prozent des Jahresverbrauchs gedeckelt ist: Egal, wie hoch der Kilowattstundenpreis im Vertrag ausgewiesen ist. Kunden zahlen für 80 Prozent ihres Vorjahresverbrauchs höchstens 40 Cent pro Kilowattstunde. Die Differenz zum tatsächlichen Preis subventioniert der Staat.

Damit Versorger hier nicht über Gebühr zulangen, prüft das Bundeskartellamt die Anträge der Versorger, die eine Subvention erhalten. Bei Unstimmigkeiten leitet die Behörde ein Prüfverfahren ein. Im Strombereich hat sie bis Juni Ende 2023 eine zweistellige Zahl an auffälligen Anbietern identifiziert: „Sie repräsentieren rund 20 Prozent der von den Versorgern insgesamt beantragten Entlastungssummen für die Belieferung von Privathaushalten und Kleingewerbe“, sagt Kartellamtschef Andreas Mundt.

Tipp: Falls Sie Fragen zu den Preisbremsen haben, können Sie die kostenfreie Hotline des Bundeswirtschaftsministeriums nutzen (Tel. 0800/7888900).

Preise für Neukunden

Die schwarze Linie zeigt den durchschnittlichen Kilowattstundenpreis für Neukunden für ein Jahr im Rückblick. Er liegt seit Mai unter der Preisbremse von 40 Cent. Die gelbe Fläche zeigt die Spanne zwischen den günstigsten und teuersten Tarifen.



Mehr als 1 Euro pro Kilowattstunde

Die Grafik oben zeigt die Preisentwicklung für Neukunden seit Oktober 2022: In der Spitze kosteten teure Tarife 1,06 Euro pro Kilowattstunde. Die gelbe Fläche zeigt die Spanne zwischen günstigen und teuren Tarifen. Anfang Oktober 2022 lag der Unterschied bei 76 Cent pro Kilowattstunde. Die Grafik zeigt auch,

dass in den Wochen vor und nach Einführung der Preisbremse teurere Anbieter die Neukundenpreise um rund 23 Cent pro Kilowattstunde gesenkt haben. Welche Preise Bestandskunden bezahlt haben, wissen wir nicht. Die Versorger müssen sie nicht veröffentlichen und haben sie bislang auf Nachfrage auch nicht verraten. →



Altverträge besonders brenzlich

Wie teuer es für Haushalte werden kann, wenn sie womöglich nicht rechtzeitig wechseln können, zeigt das Beispiel eines Finanztest-Lesers aus Sachsen: Er hat Anfang November 2022 einen Stromvertrag mit einer Laufzeit von 18 Monaten und einem Kilowattstundenpreis von 72,55 Cent bei dem Stromanbieter Hanwha Q CELLS abgeschlossen. Sein Vertrag läuft also bis Ende April 2024.

Würde die Preisbremse doch zum Jahresende auslaufen und blieben Preis und Verbrauch gleich, hätte er Mehrkosten von 428 Euro. Bisher sorgt der Preisdeckel dafür, dass 80 Prozent seines Jahresverbrauchs nur 40 Cent pro Kilowattstunde kosten. Sein Preis wird aktuell mit 32,55 Cent vom Staat subventioniert. Im Jahr 2024 würde er für 1315 Kilowattstunden keinen Zuschuss mehr erhalten.

Nicht nur ein hoher Preis kann kritisch werden. Hinzu kommt: Wer einen Tarif vor dem 1. März 2022 abgeschlossen und zwischendurch noch eine saftige Preiserhöhung erhalten hat, zahlt den teureren Preis womöglich noch länger als unser Leser. Denn diese Verträge fallen nicht unter den Schutz des Gesetzes für faire Verbraucherverträge. Sie dürfen sich weiterhin automatisch um weitere zwölf Monate verlängern.

Tipp: Checken Sie den Preis Ihres aktuellen Tarifs. Preis, Vertragslaufzeit und Kündigungsfrist stehen im Begrüßungsschreiben Ihres Tarifs oder im Onlinekonto Ihres Versorgers. Wenn Sie den Vertrag nach dem 1. März 2022 abgeschlossen haben, ist er nach Ablauf der Erstvertragslaufzeit – oft ein Jahr – mit einer Frist von vier Wochen kündbar.

Mit oder ohne Bonus?

Viele Tarife locken Neukunden mit einem Begrüßungsgeschenk: Sie zahlen Boni von teilweise bis zu 300 Euro – bei einem Jahresverbrauch von 3500 Kilowattstunden. Diese

Extras gibt es als Sofortbonus, der bereits einige Monate nach Lieferbeginn überwiesen wird. Außerdem kommt meist noch ein Neukundenbonus obendrauf. Dieser ist meist höher und wird erst am Ende des ersten Vertragsjahres in der Rechnung berücksichtigt.

Der Haken: Die Boni fließen nur im ersten Vertragsjahr. Außerdem treiben sie den Kilowattstundenpreis nach oben und damit auch den monatlichen Abschlag. Denn der Bonus muss vom Kunden quasi erst über höhere Preise vorfinanziert werden, bevor er nach einem Jahr als Guthaben ausgezahlt oder mit einer Nachzahlung verrechnet wird.

Tarife mit hohen Boni schaffen es in den Ergebnislisten der Vergleichsportale regelmäßig auf die vorderen Plätze. Denn von dem Preis, der für die Platzierung im Ranking ausschlaggebend ist, wurden die Boni bereits abgezogen. Mithilfe hoher Boni können die Versorger ihre Tarife daher leicht im Preisranking nach oben schieben.

Hohe Boni schlagen auf den Preis

Wir wollten wissen, wie stark Bonuszahlungen den Kilowattstundenpreis beeinflussen und haben Neukundenpreise für einen Musterverbrauch zwischen Oktober 2022 und Ende September 2023 analysiert. Ergebnis: Erhöhen sich Boni um 100 Euro, steigt der Kilowattstundenpreis des Tarifs im Schnitt um 5 bis etwa 7 Cent. Die Analyse berücksichtigte Preisentwicklungen am Markt.

Tipp: Lassen Sie sich beim Tarifvergleich in den Vergleichsportalen auch die Tarife „ohne Bonus“ anzeigen und vergleichen Sie beide Tariftypen. Wählen Sie einen Tarif, dessen Jahrespreis auch ohne Bonus günstig ist.

24 Monatsverträge: Besser als ihr Ruf

Unser Blick zurück zeigt auch: Eine längere Erstvertragslaufzeit von 24 Monaten geht mit einem niedrigeren Kilowattstundenpreis ein-

Unser Rat

Strom und Gas. Nutzen Sie zur Tarifsuche Vergleichsportale. Hier gibt es aktuelle Preise und Konditionen. Weil sie sich so kurzfristig ändern, verzichten wir inzwischen auf Tarifübersichten. Sie können oft schon bis zu sechs Monate vor Vertragsende einen Folgevertrag abschließen – zum Preis, den Sie heute vereinbaren.

Handlungsdruck. Wenn Sie Ihren Strom- oder Gas-Tarif vor dem 1. März 2022 abgeschlossen haben, darf er sich automatisch um weitere 12 Monate verlängern. Ist Ihr Preis derzeit sehr hoch, müssten Sie ihn womöglich nach Ende der Preisbremse noch mehrere Monate aus eigener Tasche zahlen. Checken Sie Ihre Kündigungsfrist und wechseln Sie.

her. In Berlin waren etwa die 24-Monatsstarife im Schnitt rund 2 Cent günstiger als 12-Monatsverträge.

Tipp: Wenn Sie von steigenden oder gleichbleibenden Marktpreisen ausgehen, können Sie einen 24-Monatsvertrag in Betracht ziehen. Dieser sollte aber eine ebenso lange Preisgarantie haben. Achten Sie bei Ihrer Tarifrecherche mittels Vergleichsportal im Internet darauf, sich die Preise auch ohne Bonus anzeigen zu lassen. ➔

Wechseln, aber richtig:

In 6 Schritten zum günstigen Strom- und Gastarif

1 Wechsel vorbereiten und Vertrag sowie Frist prüfen

Schauen Sie zuerst nach, wann Ihr Vertrag endet (siehe Unser Rat links). Wenn Sie ihn nach dem 1. März 2022 geschlossen haben, kommen Sie nach Ablauf der Erstvertragslaufzeit mit einer Frist von maximal einem Monat raus. Für die Grundversorgung gilt: Ihr Vertrag ist jederzeit mit einer Frist von zwei Wochen kündbar. Alle für den Wechsel wichtigen Infos wie Kunden- oder Zählernummer und Jahresverbrauch finden Sie in Ihrer Jahresrechnung.

2 Günstigen Tarif über Vergleichsportal suchen

Nutzen Sie Vergleichsportale für Ihre Tarifsuche. Nur sie veröffentlichen die oft täglich wechselnden Preise. Infrage kommen die beiden Marktführer Check24 und Verivox oder Stromauskunft. Alle drei Portale zeigen sehr benutzerfreundlich gleich in der Ergebnisliste den Kilowattstundenpreis und erleichtern so den Preisvergleich.

So geht es. Geben Sie in die Suchmaske eines Portals Ihre Postleitzahl und Ihren Jahresverbrauch ein und klicken Sie auf „Vergleichen“. Es erscheint eine Ergebnisliste, die nach den Kriterien des Portals vorsortiert ist: Sie sehen nur Tarife, bei deren Vermittlung das Portal eine Provision verdient. Zudem sind bei allen Portalen Tarife verschiedener Laufzeiten gemischt. Ändern Sie die Filtereinstellungen. Wir empfehlen folgende:

- **Preisanzeige.** „jährlich“
- **Laufzeit.** Mindestens zwölf Monate.
- **Preisgarantie.** Sie soll mindestens so lang sein wie die Erstvertragslaufzeit.
- **Bonus.** Er verbilligt den Tarif nur im

ersten Jahr. Lassen Sie sich auch die Tarife ohne Bonus anzeigen, vergleichen Sie. Ob Tarife ohne Bonus preisstabiler sind, wissen wir nicht. Die Versorger verraten keine Bestandskundenpreise. Wer sicher ist, nach der Erstvertragslaufzeit zu wechseln, kann den Bonus mitnehmen. Ist er sehr hoch, sind auch die monatlichen Abschläge höher als bei günstigen Tarifen ohne Bonus.

■ **Ökostrom.** Auch dies ist einstellbar.

3 Preise vergleichen, Tarif auswählen

Nehmen Sie nicht einfach den günstigsten Tarif, sondern vergleichen Sie die ersten zehn Plätze miteinander. Oft liegt der Jahrespreis der ersten zehn Stromtarife mit einer Laufzeit von zwölf Monaten nur gut 50 Euro auseinander.

Achtung Werbung. Beachten Sie, dass bei Check24 und Verivox über den Suchergebnissen empfohlene oder beworbene Tarife stehen, die selten die günstigsten sind. Bei beiden erkennen Sie diese an den blauen Kästen. Verivox nennt sie „Anzeige“. Check24 in der Smartphoneansicht „gesponsert“.

Kommunale Anbieter. Nach den großen Pleiten etwa der BEV Bayerische Energieversorgungsgesellschaft oder dem plötzlichen deutschlandweiten Lieferstopp von Stromio oder Gas.de interessieren sich viele Haushalte für günstige Tarife von kommunalen Anbietern. Sie haben durch die Finanzkraft im Hintergrund ein geringes Insolvenzrisiko. Wir haben uns für eine Woche im Oktober in Portalen Anbieter angesehen, die vorwiegend kommunale Anteilseigner haben. Dafür haben wir täglich die Stromtarife ohne Boni und mit einer

Erstvertragslaufzeit von mindestens zwölf Monaten und genauso langer Preisgarantie für drei Postleitzahlen (10785, 80803, 50931) bei Check24 und Verivox gesichtet (Verbrauch 3500 Kilowattstunden). Unter den Top 10 waren immer die folgenden Anbieter:

- Maingau Energie
 - TEAG Thüringer Energie
 - Enercity
- NEW Niederrhein Energie und Wasser lag zu 80 Prozent und Energiehoch3 zu 65 Prozent unter den Top 10.

4 Anbieter checken, Erfahrungen und Bewertungen lesen

Erkundigen Sie sich auch mithilfe von Suchmaschinen im Internet, welche Erfahrungen andere mit Ihrem Wunschanbieter gemacht haben.

5 Vertrag über Portal oder Anbieter abschließen

Den Tarif können Sie über Vergleichsportale oder direkt beim neuen Versorger abschließen. Bei einem Direktabschluss vergleichen Sie den Preis des Portals mit dem des Anbieters. Einige Tarife gibt es nur exklusiv über Portale.

6 Anbieter wechseln, Zählerstand melden

Wechselprozess und Kündigung organisiert Ihr neuer Anbieter. Von ihm erhalten Sie ein Begrüßungsschreiben mit allen Tarifdetails und Lieferbeginn. Zu dem Termin müssen Sie den Zählerstand ablesen und melden. Spätestens sechs Wochen nach Lieferbeginn sollte die Abrechnung des alten Anbieters kommen. Sollte ein Wechsel wider Erwarten nicht klappen, beliefert Sie Ihr Grundversorger vor Ort mit Energie.

Gas

Tarife unter 12 Cent pro Kilowattstunde finden

Auf Gaskunden kommen gleich zwei Änderungen zu: Erstens sollen Versorger ab 1. Januar 2024 wieder den vollen Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent berechnen. Bislang gilt der reduzierte Satz von 7 Prozent. Er war eigentlich bis Ende März 2024 geplant.

Zweitens ist bald Schluss mit dem Preisdeckel von 12 Cent pro Kilowattstunde. Kunden und Kundinnen zahlen dann wieder den Preis, der vertraglich vereinbart wurde: Was auf sie zukommen kann, zeigt dieses Beispiel:

Ein Münchener Haushalt mit Jahresverbrauch 16 000 Kilowattstunden hat den Tarif SWF Erdgas 12 der Stadtwerke Forst (Lausitz) für 15,75 Cent pro Kilowattstunde mit Lieferbeginn 12. Juni 2023 für ein Jahr abgeschlossen. Dieser Tarif ist zwar etwas teurer als der damalige Durchschnittspreis von rund 12 Cent pro Kilowattstunde (siehe Grafik rechts). Die blaue Fläche in der Grafik zeigt aber, dass es zu diesem Zeitpunkt durchaus Tarife gab, die deutlich teurer waren. In der Spitze lag der Preis bei 23,29 Cent pro Kilowattstunde (siehe rote Linie).

Mehrkosten von vielen Hundert Euro

Die höhere Mehrwertsteuer und das Aus für die Preisbremse zu Ende April verursachen bei dem Münchener Haushalt Mehrkosten von insgesamt 118 Euro. Allein der höhere Mehrwertsteuersatz sorgt für einen Preisanstieg auf 17,52 Cent pro Kilowattstunde.

Finanzminister Christian Lindner hat das Ende der reduzierten Mehrwertsteuer laut Nachrichtenagentur dpa damit begründet, dass die Preise zuletzt schneller gesunken seien als gedacht und sich der Energiemarkt beruhigt habe. Das zeigt auch die Grafik oben: Der Preis für Neukunden hat sich im Schnitt seit Oktober 2022 mehr als halbiert.

Es gibt aber durchaus Kunden mit Altverträgen, die deutlich mehr bezahlen und nicht einfach von gesunkenen Marktpreisen pro-

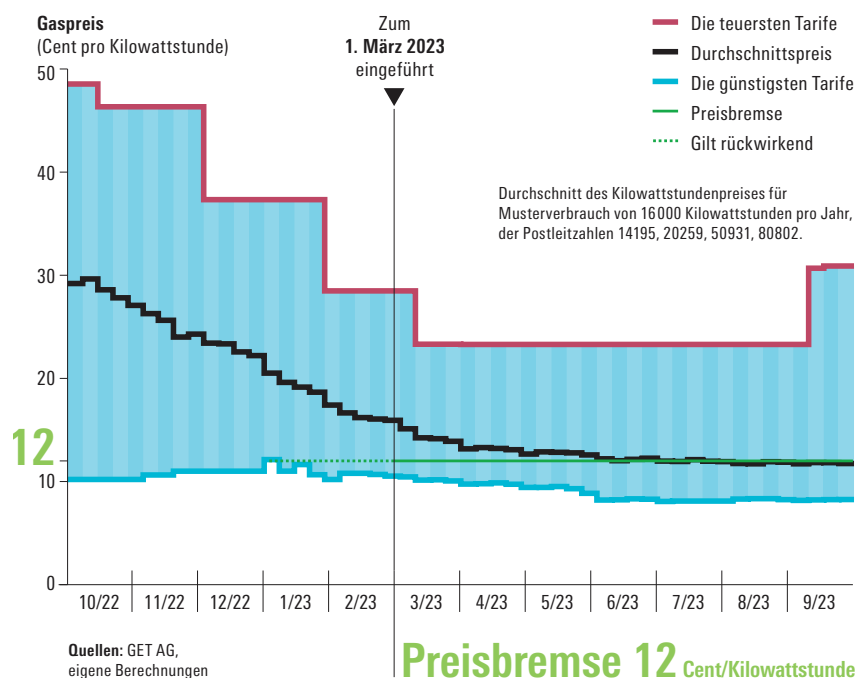
fitieren können, wie eine Leserzuschrift aus Rheinland Pfalz zeigt: Schwarzwald Energie verlangt von unserem Leser seit Februar 23,83 Cent pro Kilowattstunde. Schlecht für ihn, er hat einen Altvertrag (siehe Unser Rat, S. 52). Dieser kann sich weiterhin stillschweigend um zwölf Monate verlängern. Kündigt er nicht fristgerecht bis 31. Dezember 2023,

verlängert sich sein Vertrag um weitere zwölf Monate bis Ende Januar 2025. Würden Preis und sein Verbrauch gleichbleiben, kostet ihn die Vertragsverlängerung unter Berücksichtigung der Preisbremse 3 010 Euro.

Kündigt er rechtzeitig und schließt stattdessen zum Beispiel einen Vertrag bei Enercity ab, zahlt er pro Kilowattstunde nur

Preis hat sich mehr als halbiert

Die schwarze Linie zeigt den durchschnittlichen Kilowattstundenpreis für Neukunden für ein Jahr im Rückblick. Er liegt seit Juli unter der Preisbremse von 12 Cent. Die blaue Fläche zeigt die Spanne zwischen den günstigsten und teuersten Tarifen.





8,53 Cent (Stand 27. Oktober) und würde nur 1197 Euro zahlen. Vergisst er zu kündigen, hätte er also Mehrkosten von 1813 Euro.

Günstige Tarife für um die 10 Cent

Günstige Tarife gab es bei Redaktionsschluss für 8 bis etwas über 10 Cent pro Kilowattstunde – abhängig von Verbrauch und Wohnort.

Wer möchte, kann bei vielen Anbietern bereits jetzt einen Vertrag mit Lieferbeginn innerhalb der kommenden sechs Monate abschließen. Ob die Preise weiter fallen, lässt sich nicht voraussagen. Fakt ist: Der Gaspreis an den Großmärkten reagiert schnell auf Krisen und Lieferengpässe. Zur Einordnung: Zwischen Ende Oktober 2021 und März 2023 lagen die Durchschnittspreise für Neukunden deutlich über 10 Cent.

24-Monatsvertrag nicht zu empfehlen

Wir haben Neukundenpreise für einen Musterverbrauch zwischen Oktober 2022 und Ende September 2023 statistisch analysiert. Bei Stromtarifen zeigte sich: Eine längere Erstvertragslaufzeit von 24 Monaten geht mit einem niedrigeren Kilowattstundenpreis einher. Diesen Effekt gab es bei Gastarifen nicht.

Uns interessierte auch, ob es einen Zusammenhang zwischen Boni-Höhe und Kilowattstundenpreis gab. Ihn fanden wir nicht.

CO₂-Ausstoß verringern

Manche möchten einen Ökogastarif mit geringem CO₂-Ausstoß. Es gibt Tarife, die fossiles Erdgas mit CO₂-Zertifikaten kombinieren. Umweltschutzprojekte wie Aufforstung sollen den CO₂-Ausstoß kompensieren.

Außerdem gibt es Tarife, die Biomethan beimischen, das oft aus regionalen Anlagen stammt. Üblich sind Beimischungen von 10 Prozent. Betrachtet man beide Tariftypen zusammen, sind sie im Schnitt einige Hundert Euro teurer pro Jahr. ➔

Foto: Getty Images

Auffällige Anbieter Strom oder Gas

Wie Kunden sich wehren können

Hin und wieder kommt es zu Konflikten zwischen Privatkunden und Versorgern. Welche Anbieter aufgefallen sind und was man tun kann:

■ Primaholding

Im Jahr 2022 gingen bei den Verbraucherzentralen 17 000 Beschwerden zu Firmen der Primaholding GmbH ein, dazu gehören Primastrom und Voxenergie. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) hat zwei Musterklagen wegen unzulässiger Preiserhöhungen 2021 und 2022 gestartet. Noch können Kunden den Klagen beitreten. Bei Voxenergie bis 22. November 2023.

Aktueller Fall. Der Strompreis einer Finanztest-Leserin, die Kundin bei Voxenergie war, lag nach mehreren Preiserhöhungen bei gut 1 Euro pro Kilowattstunde. Außerdem verlängerte Voxenergie ihre Vertragslaufzeit im Herbst 2021 um mehr als 24 Monate. Sie widersprach, aber Voxenergie ignorierte dies und ließ einen Anbieterwechsel platzen. Erst nachdem die Leserin die Schlichtungsstelle Energie eingeschaltet hat, kam sie aus dem Vertrag. An der Musterklage nimmt unsere Leserin ebenfalls teil. Primastrom und Voxenergie kündigten im Juni öffentlich an, die Erhöhungen bei Kunden, die im Klageregister stehen, zurückzunehmen und Rechnungen zu korrigieren. Bei unserer Leserin ist dies bis 19. Oktober noch nicht passiert.

Tipp: Alle Details finden Sie online unter sammelklagen.de/klagen.

■ Grünwelt

Unter der Marke Grünwelt verkaufte die Gas.de Versorgungsgesellschaft mbH bis Winter 2021 Gastarife. Sie stoppte dann wegen stark gestiegener Rohstoffpreise deutschlandweit kurzfristig ihre Energielieferungen, so wie Stromio. Insolvent waren beide Firmen aber nicht. Hunderttausende Kunden fielen deswegen in die meist deutlich teurere Ersatzversorgung. Die Bundesnetzagentur hat Gas.de

deswegen im Sommer 2023 untersagt, erneut Haushaltskunden zu beliefern. Derzeit ist nur die Grünwelt Wärmestrom am Markt aktiv – mit gleichem Logo wie früher die Marke. Grünwelt, Gas.de und Stromio gehören zur Callax-Gruppe von Ömer Varol. Auf unsere Anfrage, ob Grünwelt Wärmestrom ihre Lieferverträge einhalten wird, kam keine Antwort.

■ ExtraEnergie

Auch auf diese Firma ist der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) aufmerksam geworden. Beschwerden gab es wegen unzulässiger Preiserhöhungen im Juli 2022 mit Erhöhung zum September. Der vzbv bereitet daher eine Sammelklage vor. **Tipp:** Sie können dazu aktuelle Informationen per Mail erhalten unter sammelklagen.de/energie/umfrage.

■ Rheinische Elektrizitäts- und Gasversorgungsgesellschaft.

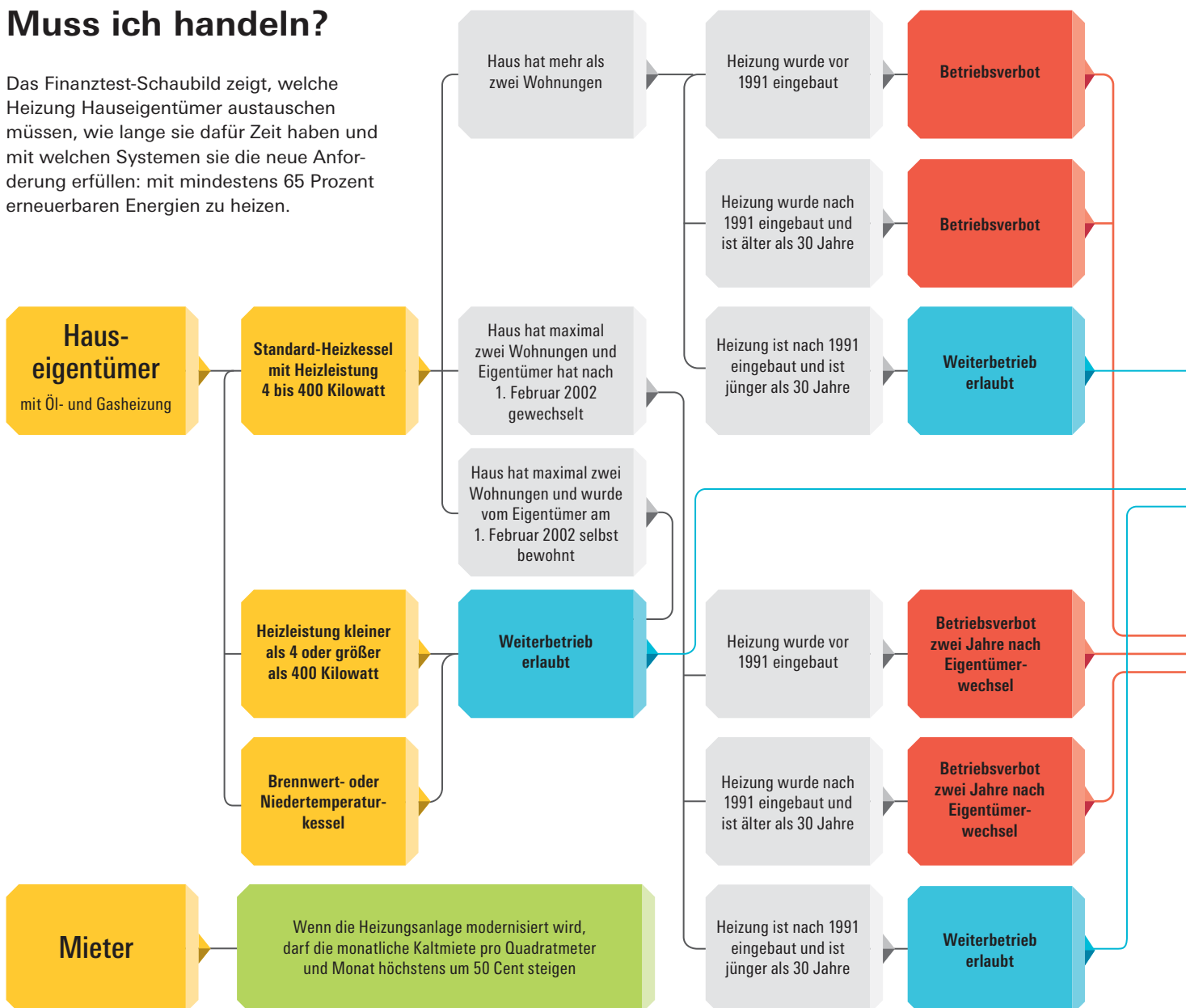
Die Firma änderte mehrmals ihren Namen. Sie firmierte auch als Almadro oder 365 AG. Gegen diese Firmen starteten Verbraucherzentralen (VZ) und vzbv bisher viele Klagen wegen verbraucherunfreundlichen Verhaltens. „Allein in den vergangenen sechs Jahren waren wir oder eine Verbraucherzentrale mit mindestens neun Urteilen erfolgreich“, sagt Fabian Tief vom vzbv. Bei den Klagen ging es etwa darum, dass Guthaben verzögert ausgezahlt wurden und um rechtswidrige Erhöhungen der monatlichen Abschläge. Deswegen hat die Bundesnetzagentur kürzlich ein Aufsichtsverfahren eingeleitet und der Firma dieses Verhalten untersagt. **Tipp:** Ihre Verbraucherzentrale vor Ort berät Sie (verbraucherzentrale.de/beratung). Bei Konflikten hilft auch die Schlichtungsstelle Energie (schlichtungsstelle-energie.de). Bevor sie tätig wird, müssen Sie zuerst den Versorger schriftlich mit Ihrem Anliegen konfrontieren und ihm eine angemessene Frist von mindestens zwei Wochen zur Behebung setzen.

Heizung

Was Hauseigentümer wissen müssen

Muss ich handeln?

Das Finanztest-Schaubild zeigt, welche Heizung Hauseigentümer austauschen müssen, wie lange sie dafür Zeit haben und mit welchen Systemen sie die neue Anforderung erfüllen: mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien zu heizen.





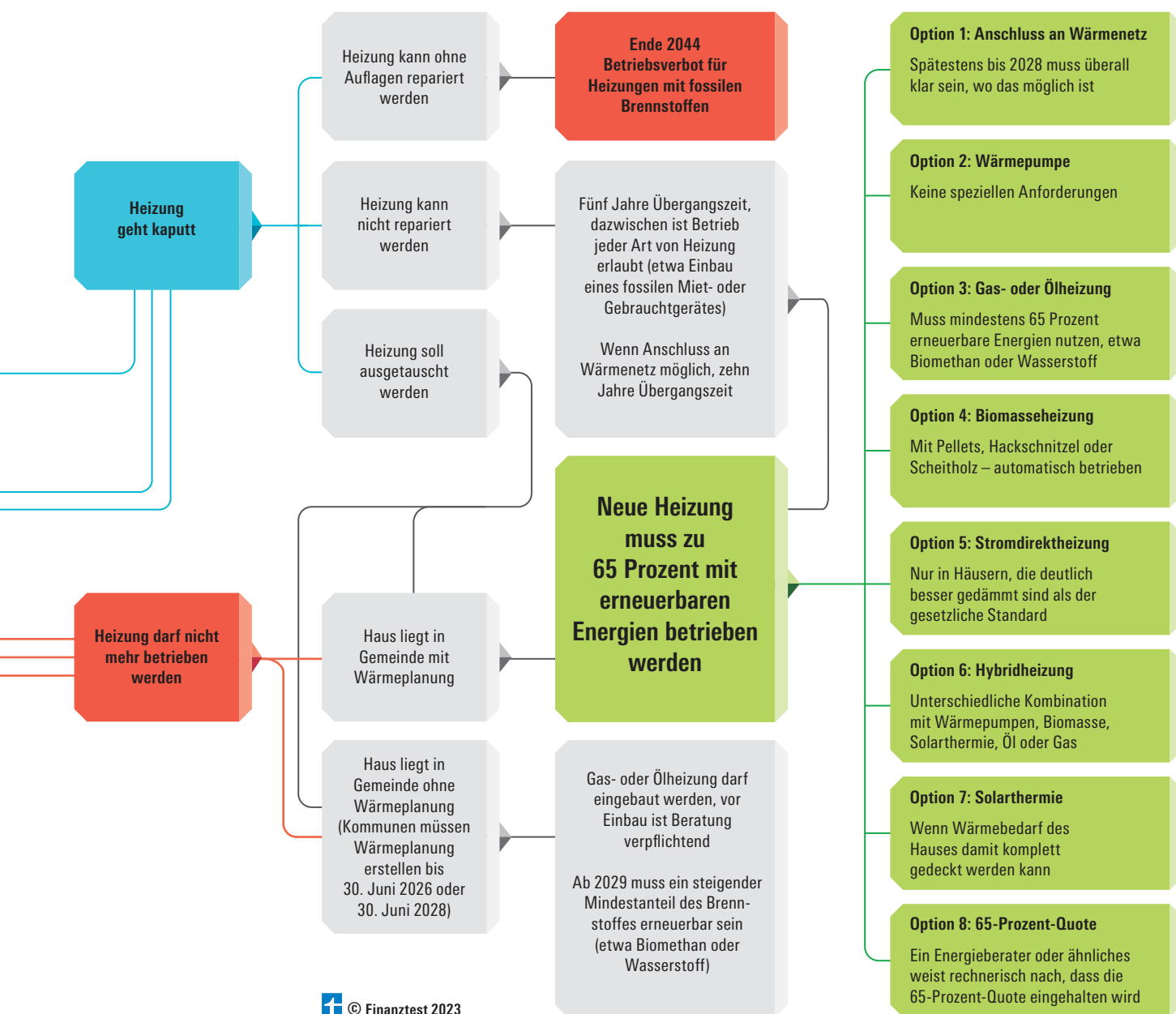
Sind Wärmepumpen jetzt Pflicht? Bin ich gezwungen, das Haus meiner Eltern zu verkaufen? Nachdem das sogenannte Heizungsgesetz monatelang Schlagzeilen gemacht hat, ist die Verunsicherung unter Hauseigentümern groß.

Zwar ist inzwischen jedem klar, dass das Heizen mit Brennstoffen wie Öl und Gas keine Zukunft mehr hat. Doch durch das lange Hin und Her der Regierung hat sich Skepsis breitgemacht. Das Ergebnis: Die Sanierungs-

quote ist im Jahr 2023 gesunken. Statt mehr Häuser zu dämmen und Wärmepumpen einzubauen, üben sich viele in Zurückhaltung. Abwarten ist angesagt.

Nun ist das neue Gebäudeenergiegesetz – so heißt das Heizungsgesetz offiziell – verabschiedet und tritt am 1. Januar 2024 in Kraft. Nach und nach wird es für alle gelten, die noch mit fossilen Brennstoffen heizen. Kein Grund zur Panik, wie Finanztest Punkt für Punkt auf den folgenden Seiten zeigt. →

Foto: Getty Images



11 häufige Irrtümer zum Heizungsgesetz

Monatelang hat das sogenannte Heizungsgesetz Schlagzeilen gemacht. Die Debatte über die Frage, wie wir in Zukunft unsere Häuser beheizen sollen, schaffte es mehrfach bis in die Abendnachrichten. Hängen geblieben ist ein Sammelsurium aus Halbwahrheiten, Vorbehalten und Ängsten. Selbst für Fachleute war es zwischenzeitlich schwer, einen klaren Kopf zu behalten.

Doch nun steht fest, wer wann auf erneuerbare Energien umsteigen muss und welche Alternativen der Gesetzgeber dafür vorsieht. Finanztest hat häufige Irrtümer zum Gebäudeenergiegesetz gesammelt und fasst zusammen, was wirklich gilt.

1 Alte Öl- und Gasheizungen dürfen nicht mehr betrieben werden

Das stimmt zwar, aber erst ab dem Jahr 2045. Bis dahin gibt es zahlreiche Ausnahme- und Übergangsregelungen. Unser Schaubild auf Seite 56 zeigt: Ein Betriebsverbot in Ein- und Zweifamilienhäusern gibt es derzeit nur für alte Standard-Heizkessel und auch nur, wenn die Eigentümer nach 2002 gewechselt haben.

Die Pflicht, diese alten Heizungen innerhalb einer Frist von zwei Jahren zu ersetzen, galt schon im Vorgängergesetz. Neu ist nur die sogenannte 65-Prozent-Regel. Sie schreibt vor, dass Heizungen, die ab 2024 neu eingebaut werden, zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen – im Prinzip. Tatsächlich gilt die Vorschrift zunächst nur für Häuser, für die ab Januar 2024 in einem Neubaugebiet ein Bauantrag gestellt wird.

Für alle anderen Gebäude gibt es lange Übergangsfristen, abhängig davon, wann in der Gemeinde eine Wärmeplanung vorliegt. In der Zwischenzeit ist der Einbau von Gas- und Ölheizungen weiter erlaubt. Es gibt aber eine wichtige Einschränkung: Gas- und Ölhei-

zungen, die ab 2024 neu eingebaut werden, müssen ab dem Jahr 2029 steigende Anteile erneuerbarer Energien nutzen wie Biomethan oder Wasserstoff.

Geht eine Heizung irreparabel kaputt, ist für eine Übergangszeit von bis zu fünf Jahren der Einbau jeder Art von fossiler Heizung erlaubt. Experten gehen davon aus, dass sich dafür ein wachsender Markt mit Miet- und Gebrauchtgeräten entwickeln wird.

2 Neue Gas- und Ölheizungen sind erst ab 2026 oder 2028 verboten

Das stimmt so nicht. Entscheidend ist der Zeitpunkt, ab dem in der Kommune eine Wärmeplanung vorliegt. In Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern muss bis Mitte 2026 der Wärmeplan stehen, in Gemeinden mit weniger Einwohnern bis Mitte 2028. Viele Gemeinden sind schon dabei, eine Wärmeplanung zu erstellen, etwa in Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein.

Liegt eine Wärmeplanung vor, gilt das Verbot für neue Gas- oder Ölheizungen allerdings noch nicht sofort. Erst muss die Kommune auf Grundlage des Wärmeplans eine Entscheidung über die Ausweisung als Gebiet zum Neu- oder Ausbau eines Wärmenetzes treffen und diese veröffentlichen.

Das Gesetz regelt übrigens klar, was passiert, wenn eine Gemeinde die Fristen nicht halten kann. Sie wird so behandelt, als läge eine Wärmeplanung vor. Spätestens dann gilt bis auf wenige Ausnahmen für jede neu eingebaute Heizung die 65-Prozent-Quote.

3 Eine Wärmepumpe im Altbau verursacht zu hohe Stromkosten

Das lässt sich so pauschal nicht sagen. Wie effizient eine Wärmepumpe arbeitet und wie viel Strom sie verbraucht, hängt zwar unter

anderem vom Dämmstandard eines Hauses ab. Unser Test von Wärmepumpen zeigt aber: In einem mittelmäßig gedämmten Haus mit 140 Quadratmetern Wohnfläche und einem Wärmebedarf von 150 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr verbraucht eine gute Wärmepumpe etwa 5 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr (siehe S. 61).

Wer einen Wärmepumpentarif hat, zahlt bei einem günstigen Anbieter derzeit weniger als 30 Cent pro Kilowattstunde. Kalkuliert man mit einem Preis von 30 Cent pro Kilowattstunde, würden die Stromkosten für die Wärmepumpe in unserem Musterhaus 1 500 Euro im Jahr betragen. Zum Vergleich: Eine Gasheizung in demselben Haus würde beim derzeitigen Gaspreis von 12 Cent pro Kilowattstunde etwa 2 500 Euro im Jahr kosten. Steigt der Gaspreis, fällt die Rechnung noch stärker zugunsten der Wärmepumpe aus.

4 In Sachen Wärmepumpen spielt Deutschland eine Vorreiterrolle

Ganz und gar nicht. In Deutschland wurden im Jahr 2022 je 1 000 Haushalte nicht einmal 7 Wärmepumpen eingebaut. Das ist im europäischen Vergleich die drittschlechteste Quote, nur in Ungarn und in Großbritannien wurden noch weniger Wärmepumpen eingebaut. Spitzenreiter ist Finnland mit knapp 70 Geräten, gefolgt von Norwegen und Schweden. Unsere Nachbarländer Frankreich und Italien brachten es immerhin auf 20 eingebaute Wärmepumpen pro 1 000 Haushalte.

5 Wer ein altes Haus kauft oder erbt, muss es komplett sanieren

Alle, die ein Bestandsgebäude übernehmen, sollten sich über den Sanierungsstand des Hauses informieren. Ein Eigentümerwechsel ist ein guter Zeitpunkt, um notwendige Sanie-



rungsmaßnahmen durchzuführen und das Gebäude auf einen modernen technischen Standard zu bringen. Bereits seit mehreren Jahren schreibt das Gebäudeenergiegesetz deshalb vor, dass Käufer eines Ein- oder Zweifamilienhauses eine Energieberatung in Anspruch nehmen müssen.

Aber: Verpflichtet, eine Sanierung durchzuführen, ist niemand. Nur in einigen wenigen Fällen, etwa wenn die oberste Geschossdecke nicht gedämmt ist oder im Heizungskeller noch eine über 30 Jahre alte Heizung steht, sind die neuen Eigentümer gezwungen, die Schwachstellen zu beseitigen. Dafür haben sie zwei Jahre Zeit.

Anders verhält es sich, wenn die neuen Eigentümer freiwillig das Haus modernisieren. In diesem Fall schreibt das Gesetz bestimmte Mindeststandards vor.

6 Heizungen, die mit Holz heizen, dürfen nicht mehr eingebaut werden

Das war im ersten Entwurf des Gesetzes noch vorgesehen, wurde aber geändert. Der Umwelteffekt von Heizungsanlagen, die Biomasse wie Pellets, Scheitholz- oder Hackschnitzel verbrennen, ist zwar nach wie vor umstritten. In der jetzt verabschiedeten Fassung des Gebäudeenergiegesetzes gelten sie aber nun als klimaneutrale Option, die die 65-Prozent-Regel erfüllen.

Auch in Neubauten dürfen sie uneingeschränkt eingebaut werden. Ursprünglich war geplant, dass Pelletheizungen nur in Kombination mit Solarthermie oder Photovoltaik betrieben werden dürfen und mit einem Pufferspeicher und einem Feinstaubfilter ausgestattet sein müssen.

Eine Besonderheit gilt für Kamin- und Kachelöfen. Sie müssen bestimmte Grenzwerte bei der Emission von Kohlenmonoxid und Staub einhalten. Das schreibt aber nicht das

neue Heizungsgesetz, sondern die bereits seit Langem geltende „Erste Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes“ vor. Öfen, die diese Grenzwerte nicht einhalten, müssen bis spätestens Ende 2024 ausgetauscht werden. Welche Öfen das betrifft, hat der Schornsteinfeger in der Regel bereits festgestellt.

7 Noch schnell eine Gas- oder Ölheizung einzubauen, ist die beste Lösung

Eher nicht. Fossile Brennstoffe haben keine Zukunft mehr. Jede Gas- oder Ölheizung, die ab Januar 2024 neu eingebaut wird, muss schrittweise erneuerbare Energien nutzen: Ab 2029 mindestens 15 Prozent, ab 2035 mindestens 30 Prozent und ab 2040 mindestens 60 Prozent. Spätestens 2045 dürfen sie gar kein Öl oder Gas mehr nutzen.

Ein Risiko: Denn welche Mengen Biogase, Bioöle, Wasserstoff oder ähnliches in Zukunft zur Verfügung stehen und was diese Energieträger kosten werden, ist völlig offen. Hinzu kommen unkalkulierbare Kostensteigerungen durch die CO₂-Bepreisung.

Heute noch eine fünfstellige Summe in eine neue Gas- oder Ölheizung zu investieren, kann sich am Ende als teure Fehlentscheidung herausstellen.

8 In Neubauten ist der Einbau von Wärmepumpen Pflicht

In neu gebauten Häusern sind Wärmepumpen heute zwar Standard, verpflichtend ist ihr Einbau aber nicht. Auch alle anderen im Schaubild dargestellten Optionen, die 65-Prozent-Regel zu erfüllen, sind möglich (siehe S. 56). Wird das Haus nicht in einem Neubaugebiet errichtet, ist es sogar noch zulässig, eine Gas- oder Ölheizung einzubauen. Sinnvoll ist das allerdings vermutlich nicht, denn

immerhin muss das Haus für eine Öl- oder Gasheizung einen Schornstein haben — und das treibt die Baukosten in die Höhe.

Ähnliches gilt für eine Pellet- oder sonstige Holzheizung. Solche Biomasseheizungen sind zwar auch weiterhin in Neubauten erlaubt, empfehlenswert sind sie dort aber wohl eher selten.

Eine für einen sehr gut gedämmten Neubau geeignete Option kann dagegen eine Stromdirektheizung sein. Voraussetzung dafür ist aber, dass das Gebäude deutlich besser gedämmt ist als gesetzlich vorgeschrieben.

9 Wegen der hohen Anforderungen an die Effizienz ist bauen zu teuer

Der Vorwurf stand lange im Raum. Es gibt aber auch viele andere Gründe für die gestiegenen Baukosten, etwa die gestiegenen Zinsen und die hohen Preise für Baustoffe. Die Bundesregierung hat dennoch beim „Baugipfel“ Ende September angekündigt, die geplante Anhebung des gesetzlichen Neubaustandards nicht umzusetzen. Ein Neubau darf weiterhin bis 55 Prozent der Primärenergie des Referenzgebäudes verbrauchen. Vorgesehen war ein Wert von 40 Prozent.

10 Das Heizungsgesetz betrifft Mieter überhaupt nicht

Mittelbar schon. Denn auch in Mietshäusern sollen die Heizungen nach und nach gegen klimafreundliche Alternativen ausgetauscht werden. Tauschen Vermietende die Heizung nach den Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes aus, dürfen sie die Kosten dafür auf Mietende umlegen. Wenn sie dafür eine staatliche Förderung in Anspruch nehmen, können sie bis 10 Prozent der Kosten auf die Miete umlegen. Allerdings müssen sie von den Kosten die staatliche Förderung →



abziehen. Wenn Vermietende keine Förderung bekommen, dürfen sie höchstens bis 8 Prozent der Kosten umlegen. In allen Fällen gilt eine Kappungsgrenze. Pro Quadratmeter und Monat darf die Miete höchstens um 50 Cent steigen.

Übrigens: Die Austauschpflicht betrifft auch Häuser mit Etagenheizungen. Dort gelten allerdings besonders lange Übergangsfristen. Die Eigentümer sollen genügend Zeit haben, um zu entscheiden, ob sie auf ein zentrales Heizungssystem umsteigen wollen oder weiter auf ein dezentrales System, etwa Klimageräte, setzen.

11 Die Förderung für den Heizungstausch wird deutlich erhöht

Das gilt nicht in allen Fällen. Denn schon bisher gab es großzügige Förderungen für den Heizungstausch. Wer zum Beispiel eine alte Heizung ausbaut und eine Erdwärmepumpe einbaut, konnte bislang einen Zuschuss in Höhe von 40 Prozent der Ausgaben bekommen. Förderfähig waren Kosten bis 60 000 Euro. Insgesamt war also ein Zuschuss von bis zu 24 000 Euro möglich, unabhängig vom Einkommen.

Nun soll die Höchstgrenze der förderfähigen Kosten für den Heizungstausch auf 30 000 Euro begrenzt werden. Die für 2024 geplante Grundförderung beträgt 30 Prozent (siehe Kasten rechts).

Der Zuschuss sinkt also auf höchstens 9 000 Euro. Nur wer ein geringes Einkommen hat oder vorzeitig seine Heizung austauscht, kann mehr bekommen.

Das Bauministerium hat jedoch weitere Förderungen angekündigt, unter anderem eine Erhöhung der steuerlichen Abschreibung. Wann und unter welchen Voraussetzungen diese kommen, ist noch offen. Die Diskussion um die Heizwende geht also weiter. ■

Neue Förderung für den Heizungstausch

Bis 75 Prozent Zuschuss

Gemeinsam mit dem Heizungsgesetz hat die Bundesregierung eine neue Förderung für den Heizungstausch beschlossen. Dafür soll die bestehende Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) überarbeitet werden. Hier sind die Eckpunkte:

Zuschuss. Vorgesehen sind drei Bausteine: Die Grundförderung in Höhe von 30 Prozent der Kosten soll grundsätzlich allen Eigentümern offenstehen. Zusätzlich ist ein einkommensabhängiger Bonus von 30 Prozent vorgesehen. Ihn bekommen nur selbst nutzende Eigentümer, deren zu versteuerndes Haushaltseinkommen nicht mehr als 40 000 Euro pro Jahr beträgt. Der dritte Baustein ist der „Klima-Geschwindigkeitsbonus“. Vorgesehen war ein Zuschuss in Höhe von 20 Prozent. Das Maßnahmenpaket, das auf dem „Baugipfel“ Ende September 2023 verkündet wurde, kündigte eine zeitlich begrenzte Erhöhung auf 25 Prozent an. Statt wie geplant nur Selbstnutzern soll der Bonus außerdem Vermietenden offenstehen.

Höchstförderung. Die Boni sind miteinander kumulierbar. Insgesamt wird es nach den derzeit veröffentlichten Plänen aber nicht mehr als 75 Prozent geben. Die förderfähigen Investitions-

kosten für den Heizungstausch werden auf 30 000 Euro begrenzt. Maximal kann es für eine neue Heizung – bei einem Fördersatz von 75 Prozent – also 22 500 Euro Zuschuss geben.

Weitere Maßnahmen. Für andere Effizienzmaßnahmen, etwa Dämmung der Wände, Einbau neuer Fenster oder Optimierung der Heizung, gibt es zusätzlich die schon vorhandenen Zuschüsse für Einzelmaßnahmen. Laut Ankündigungen auf dem „Baugipfel“ sollen die Zuschüsse hierfür von 15 Prozent auf 30 Prozent steigen. Höchstens förderfähig sind Kosten in Höhe von 60 000 Euro. Die Höchstgrenze für Heizungstausch und Dämmmaßnahmen erhöht sich damit auf insgesamt 90 000 Euro.

Kredit. Neu eingeführt werden soll außerdem ein zinsverbilligter Kredit für den Heizungstausch und weitere Effizienzmaßnahmen.

Er soll Antragstellenden mit einem zu versteuernden Haushaltseinkommen von bis zu 90 000 Euro zur Verfügung stehen.

Immer aktuell. Sobald die Förderrichtlinien da sind, finden Sie die Details unter test.de/foerderung-haus-heizung.

Die Rechnung könnte so aussehen

Kommt die Förderung wie angekündigt (siehe Kasten links), könnte sich eine Wärmepumpe schnell rechnen. In Beispiel 1 müssten die Eigentümer nur gut 11 000 Euro selber tragen. Das ist kaum mehr als für eine neue Gasheizung. Ist eine Dämmung nötig wie in Beispiel 2, sind die Kosten, aber auch der Zuschuss höher.

Beispiel 1: Wärmepumpe

Kosten Wärmepumpe (inklusive Installation)	25 000 Euro
Grundförderung 30 Prozent	7 500 Euro
Klimabonus 25 Prozent	6 250 Euro
Zuschuss gesamt	13 750 Euro
Verbleibende Kosten	11 250 Euro

Beispiel 2: Wärmepumpe, Dämmung

Kosten Wärmepumpe (inklusive Installation)	25 000 Euro
Kosten Wärmedämmung	66 000 Euro
Kosten gesamt	91 000 Euro
Zuschuss Wärmepumpe (Grundförderung und Klimabonus)	13 750 Euro
Zuschuss Wärmedämmung (30 Prozent von maximal 60 000)	18 000 Euro
Zuschuss gesamt	31 750 Euro
Verbleibende Kosten	59 250 Euro¹⁾

1) Voraussichtlich finanzierbar über angekündigten zinsvergünstigten KfW-Kredit.



Testsieger. Die Wärmepumpe Vitocal von Viessmann hat die beste Energieeffizienz, ist gut bedienbar und nicht zu laut.

Im Test

Vier Wärmepumpen sind gut

Die Stiftung Warentest hat Luft-Wasser-Wärmepumpen getestet. Ergebnis: Alle sechs Geräte können ein Einfamilienhaus beheizen – mit Einschränkungen auch ein schlecht gedämmtes mit Radiatoren. Große

Unterschiede gibt es bei der Effizienz: Im Beispielhaus verbrauchte die Siegerpumpe von Viessmann weniger als 5 000 Kilowattstunden im Jahr, das letztplatzierte Gerät von Mitsubishi Electric 6 510 Kilowattstunden.

Wärmepumpen

Produkt	Bruttolistenpreis ca. (Euro) ¹⁾	Jährlicher Strombedarf für Beispielhaus ca. (kWh) ²⁾³⁾	Energieeffizienz und Umwelteigenschaften im Heizbetrieb (70 %)	Handhabung (25 %)	Basischutz persönlicher Daten (5 %)	test QUALITÄTSURTEIL
Viessmann Vitocal 250-A AWO-E-AC 251.A10	18 700	4 950	+	+	○	GUT (2,1)
Wolf CHA-10/400V ⁴⁾	19 400	5 000	+	+	○	GUT (2,3)
Stiebel Eltron WPL-A 07 HK 230 Premium ⁵⁾	19 700	5 220	+	+	○	GUT (2,4)
Vaillant Arotherm plus VWL 105/6 A S2 ⁶⁾	16 900	5 650	○	+	○	GUT (2,5)
Daikin Altherma 3 H MT + Innengerät	14 900	5 680	○	++	○	BEFRIEDIGEND (2,6)
Mitsubishi Electric PUZ-WM85YAA & ERPX-YM9D	9 050	6 510	○	+	○	BEFRIEDIGEND (2,9)

Bewertungen: ++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).

○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).

– = Mangelhaft (4,6–5,5).

■ = Ja. □ = Nein. ◻ = Eingeschränkt.

Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.

1) Viele Installationsbetriebe gewähren Rabatte auf die Bruttolistenpreise. Hinzu kommen die Kosten für Einbau und Inbetriebnahme.

2) Ermittelt für ein Beispielhaus mit einem jährlichen Wärmebedarf von 150 kWh pro m², einer beheizten Wohnfläche von 140 m² und der von uns im Labor ermittelten jährlichen mittleren Effizienz für mittleres europäisches Klima.

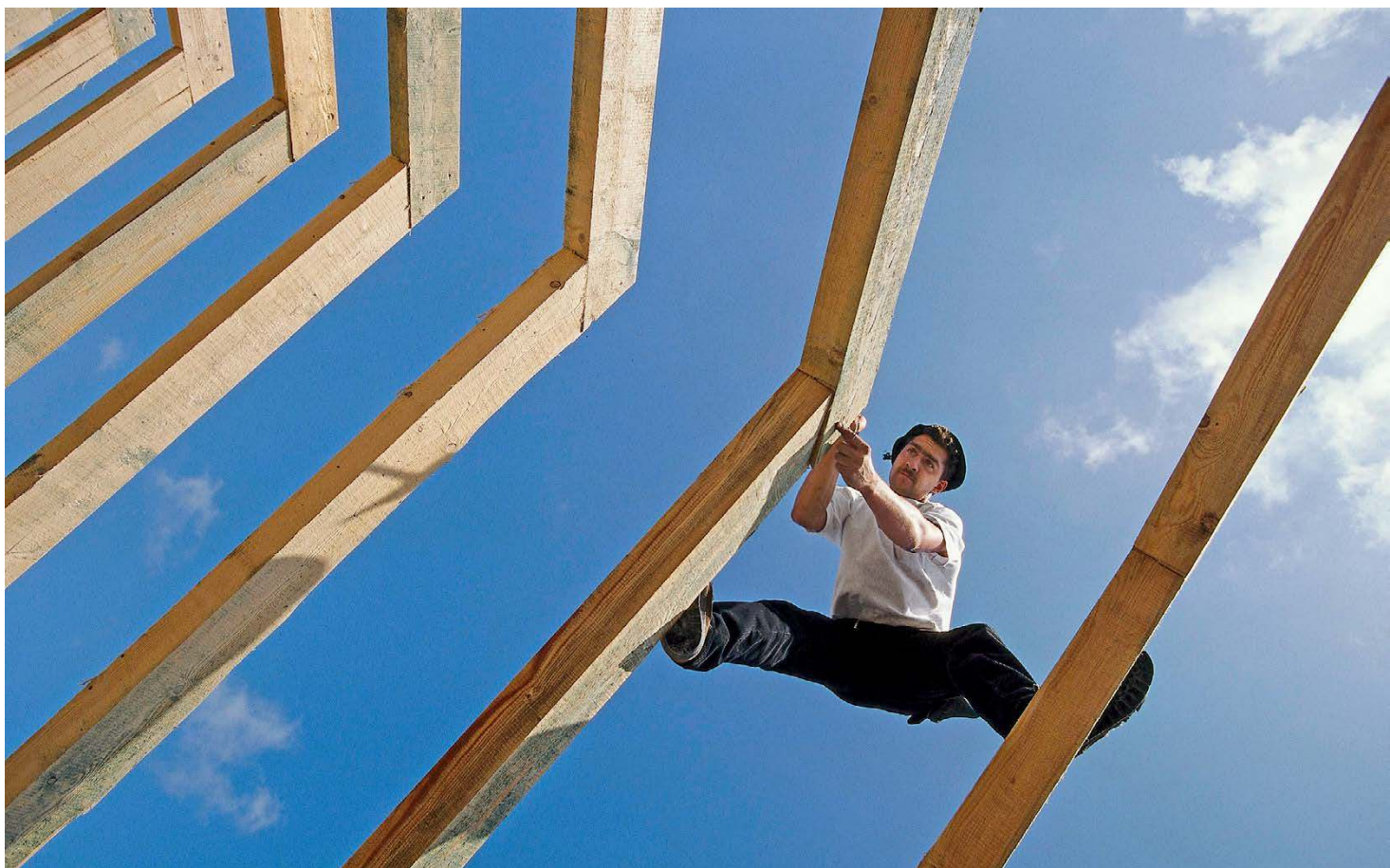
3) Physikalische Einheit korrigiert am 28.9.2023.

4) Geprüft mit Bedienmodul BM-2 inklusive Außentempersensor (schwarz), Art.-Nr.: 2745304, Schnittstellenmodul Link home, Art.-Nr.: 2746365.

5) Geprüft mit Hydraulikmodul HM trend, Art.-Nr.: 232805, ISG Web (Internet Gateway), Art.-Nr.: 229336

6) Geprüft mit Hydraulikstation VWZ MEH 97/6, Bestell-Nr.: 0010023609, Sensocomfort (Regelung) VRC 720/2, Bestell-Nr.: 0020260914, Sensonet VR 921 (Internet Gateway), Bestell-Nr.: 0020260962.

Stand: Oktober 2023



Teuer und riskant

Vollfinanzierung. Ohne Eigenkapital einen Baukredit aufnehmen? Wir zeigen, was das kostet – und wie Sie Finanzierungslücken schließen.

Obwohl die Immobilienpreise im vergangenen Jahr erstmals seit Langem wieder deutlich gefallen sind, verharren sie weiter auf hohem Niveau. Nur wenige können sich aktuell den Traum vom Eigenheim oder einer eigenen Wohnung in der Großstadt erfüllen.

Das liegt nicht nur am Zinsniveau, sondern auch am nötigen Eigenkapital: Für die klassische 80-Prozent-Finanzierung einer Immobilie mit einem Preis von 500 000 Euro müssen Kunden immerhin 100 000 Euro auf der hohen Kante haben, dazu rund 50 000 Euro für Steuern, Makler, Notar und Grundbuchamt – von solchen Rücklagen können vor allem junge Menschen oft nur träumen.

Als Alternative bieten viele Banken und Kreditvermittler bei gutem Einkommen Vollfinanzierungen an. Das sind Darlehen, deren Kreditsumme den gesamten Kaufpreis der Immobilie abdeckt. Solche Angebote können auf den ersten Blick verlockend wirken. Sie

gehen aber nicht nur mit höheren Zinsen, sondern auch mit einigen Risiken einher, über die sich künftige Bauherren im Klaren sein sollten. Wir haben die Konditionen von Vollfinanzierungen verglichen und erklären, für wen sie geeignet sind – und wer lieber die Finger davonlassen sollte.

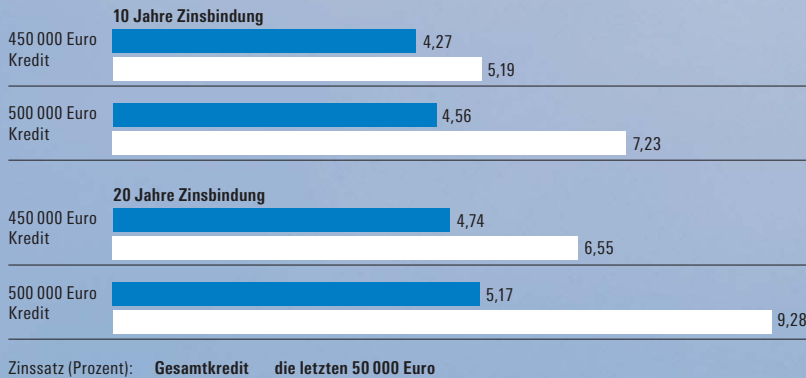
Kredit über den ganzen Kaufpreis

Für unsere Untersuchung nannten uns 43 Banken und Kreditvermittler ihre Konditionen für die Vollfinanzierung einer Eigentumswohnung (Stichtag: 4. Oktober 2023). Sowohl der Kaufpreis als auch die Kreditsumme betragen 500 000 Euro. Für unseren Modellfall gab es zwei verschiedene Varianten:

- Ein Kredit mit 10 Jahren Zinsbindung und einer Anfangstilgung von 2 Prozent.
- Ein Kredit mit 20 Jahren Zinsbindung und einer anfänglichen Tilgung von 1,5 Prozent.

So teuer sind die letzten 50 000 Euro

Der Kaufpreis beträgt 500 000 Euro. Die Grafik zeigt den durchschnittlichen Effektivzins für den Gesamtkredit und für die letzten 50 000 Euro des Kredits. Beispiel: Der Kunde zahlt bei einem 500 000-Euro-Darlehen mit 20 Jahren Zinsbindung insgesamt 5,17 Prozent Zinsen im Jahr. Für den Anteil von 450 000 bis 500 000 Euro zahlt er jedoch 9,28 Prozent.



Quelle: Eigene Berechnungen. Durchschnittliche Konditionen von 48 Anbietern im Test (siehe Tabelle „Angebote im Überblick“, S. 65) **Stand:** 4. Oktober 2023

Unser Rat

Hohe Kosten. Wollen Sie mit wenig Eigenkapital finanzieren, müssen Sie hohe Monatsraten stemmen. Auch insgesamt sind solche Kredite teuer: Die Grafik unten zeigt, wie viel die letzten 50 000 Euro zusätzlich kosten. Greifen Sie nur mit hohem und langfristig sicherem Einkommen auf eine Vollfinanzierung zurück.

Hohes Risiko. Zumindest die Kaufnebenkosten für Notar und Co sollten Sie aus eigener Tasche bezahlen können – ganz ohne Geldreserven ist das Risiko einer Überschuldung zu hoch.

Bei der Zehn-Jahres-Variante konnten die Anbieter bis zu 100 000 Euro mit einem KfW-Kredit aus dem Wohneigentumsprogramm finanzieren. Diesen Kredit kann jeder zum Bau oder Kauf einer selbst genutzten Immobilie einsetzen. Er lohnt sich vor allem für Kunden mit wenig Eigenkapital: Bei einer 80-Prozent-Finanzierung sind die Zinsen des KfW-Darlehens nicht sehr attraktiv, Vollfinanzierungen werden dadurch aber oft günstiger. Ist das der Fall, sollte die Bank den Kredit als Teil der Finanzierung anbieten.

Je weniger Eigenkapital, desto teurer

Unsere Untersuchung zeigt, dass Kreditnehmer für Vollfinanzierungen deutlich mehr Zinsen zahlen als für Kredite mit einem höheren Anteil an Eigenkapital: Für eine 100-Prozent-Finanzierung mit 20 Jahren Zinsbindung verlangten Banken zum Stichtag einen durchschnittlichen Effektivzins

von 5,17 Prozent. Das sind 0,65 Prozentpunkte mehr, als im Schnitt für eine 80-Prozent-Finanzierung fällig wurden.

Ein halber Prozentpunkt mehr mag auf den ersten Blick nicht gravierend aussehen – die Zinsen fallen jedoch nicht nur auf die zusätzliche Kreditsumme an, sondern auf das gesamte Darlehen. Unsere Berechnungen zeigen, wie viel Geld das fehlende Eigenkapital Kreditnehmer wirklich kostet: Die Effektivzinsen für die letzten 50 000 Euro der Kreditsumme sind deutlich höher als die Zinsen für den Gesamtkredit (siehe Grafik oben).

Besonders teuer wird es, sobald die Kreditsumme 90 Prozent des Kaufpreises übersteigt: Nehmen Immobilienkäufer einen Kredit mit 20 Jahren Zinsbindung in Höhe des vollen Kaufpreises von 500 000 Euro auf, zahlen sie dafür im Schnitt fast 66 000 Euro mehr Zinsen als für einen Kredit in Höhe von 450 000 Euro. In Prozent umgerechnet, heißt

das: Für die 50 000 Euro, die sie im Vergleich zu einer 90-Prozent-Finanzierung zusätzlich benötigen, zahlen sie einen Effektivzins von mehr als 9 Prozent. So viel zahlt man sonst nur für einen ungesicherten Ratenkredit oder den Dispokredit auf dem Girokonto.

Hohes und stabiles Einkommen nötig

Die hohe Kreditsumme und Zinsaufschläge haben zur Folge, dass auch die Monatsraten bei Vollfinanzierungen in die Höhe schießen. Der günstigste Anbieter für eine Vollfinanzierung mit zehn Jahren Zinsbindung, die Sparda-Bank Baden-Württemberg, verlangte zum Stichtag 4,01 Prozent Zinsen – das ergibt eine Monatsrate von 2 467 Euro. Die Raten der meisten anderen Angebote liegen über 2 500 Euro, der teuerste Kredit mit 20 Jahren Zinsbindung knackt sogar die 3 000-Euro-Marke (siehe Tabelle S. 66). Kreditnehmer, die wenig Eigenkapital →

→ haben, müssen die fehlenden Rücklagen also mit sehr hohen Monatsraten kompensieren, die für die meisten kaum erschwinglich sind. Behält man im Blick, dass der Immobilienkredit höchstens 40 Prozent des monatlichen Nettohaushaltseinkommens verschlingen sollte, eignen sich Vollfinanzierungen über so hohe Kreditsummen nur für Personen mit hohem und langfristig sicherem Einkommen.

Kreditnehmer sollten außerdem darüber nachdenken, die Zinsen für einen längeren Zeitraum festzuschreiben. So kann die Restschuld bis zum Ende der Zinsbindung um ein gutes Stück reduziert werden – und die Gefahr sinkt, dass die Monatsraten durch Zinsanstiege später unbezahlbar werden. Sollten die Zinsen stattdessen sinken, kann man nach zehn Jahren umschulden.

Tipp: Wie viel Ihr Haus und Ihr Baukredit maximal kosten dürfen, können Sie online unter test.de/hauskredit errechnen.

Vorsicht vor All-Inclusive-Darlehen

Wer sich die hohen Raten einer Vollfinanzierung leisten kann, sollte zumindest genug Eigenkapital mitbringen, um die Nebenkosten zu finanzieren, die mit einem Immobilienkauf einhergehen. Dazu gehören Grunderwerbssteuer, Notargebühren, Eintragung ins Grundbuch und Maklercourtage. Je nach Wert der Immobilie können diese Kosten im hohen fünfstelligen Bereich liegen und fallen zusätzlich zum Kaufpreis an.

Generell nicht zu empfehlen sind 110-Prozent-Finanzierungen, die vereinzelt von Kreditinstituten angeboten werden. Deren Kreditsumme umfasst neben dem vollen Kaufpreis der Immobilie zusätzliche 10 Prozent, in unserem Modellfall weitere 50 000 Euro. Das zusätzliche Geld ist dazu gedacht, auch die Kaufnebenkosten der Kreditnehmer abzudecken. Solche Kredite sind allerdings noch einmal teurer als die 100-Pro-

zent-Darlehen. Ein Beispiel: Bei der PSD-Bank RheinNeckarSaar, aktuell einer der günstigeren Anbieter von Vollfinanzierungen, kostet ein 80-Prozent-Kredit mit 20 Jahren Zinsbindung für unsere Modellwohnung monatlich 1 897 Euro. Eine 110-Prozent-Finanzierung schlägt dagegen mit 2 837 Euro zu Buche – also 940 Euro mehr.

Bei anderen Anbietern war die Bedingung für ein solches All-Inclusive-Darlehen teilweise ein anfänglicher Tilgungssatz von mindestens 2,75 Prozent – die dadurch entstehenden Monatsraten dürften sich selbst Gutverdienende wohl kaum auf Dauer leisten können.

Kein Puffer für den Notfall

Das Eigenkapital dient bei einer Immobilienfinanzierung nicht nur als Mittel, um die Kreditsumme und die Zinsen zu senken, sondern auch als wichtiger Sicherheitspuffer für den Fall einer finanziellen Notlage: Muss das Haus wieder verkauft werden – womöglich zu einem niedrigeren Preis – schützen die Geldreserven vor der Überschuldung.

Die Tabelle auf Seite 65 zeigt, wie viel Geld bei einem Notverkauf nach fünf Jahren übrig bleibt. Je weniger Eigenkapital die Käufer mitbringen, desto eher bleiben auch nach dem Verkauf Schulden übrig. Bei einer 110-Prozent-Finanzierung ist das Risiko am größten: Selbst ein Notverkauf zum vollen Kaufpreis

der Immobilie lässt die Kreditnehmer verschuldet zurück. Schließlich müssen sie der Bank für die vorzeitige Rückzahlung des Kredits auch noch eine hohe Vorfälligkeitsentschädigung zahlen. Bekommen sie statt 500 000 nur noch 450 000 Euro für das Haus, bleiben mehr als 90 000 Euro Schulden.

Geldreserven zusammenkratzen

Im Bereich der 90- und 100-Prozent-Finanzierungen lohnt sich der Einsatz von mehr Eigenkapital fast immer, um die Kosten des Darlehens deutlich zu reduzieren. Es müssen auch nicht gleich 50 000 Euro sein – die Grenzen, ab denen Zinsaufschläge fällig werden, können sich von Bank zu Bank unterscheiden. Manchmal reichen wenige Tausend Euro mehr Eigenkapital aus, um einen günstigeren Zinssatz zu bekommen. Kundinnen sollten mit ihrer Bank besprechen, wie viel Geld ihnen dafür noch fehlt.

Unser Kasten auf Seite 65 enthält einige Ideen, wie sich das fehlende Eigenkapital vielleicht doch noch auftreiben und der Kredit unter die 95- oder 90-Prozent-Grenze drücken lässt. ■ →

Sparpotenzial ermitteln. Wie viel jeder Euro Eigenkapital beim Hauskauf bringt, zeigt unser Onlinerechner unter test.de/rechner-grenzzinsen.



Foto: Westend61 / VEM

Angebote im Überblick

Konditionen von 48 Anbietern für unterschiedliche Kreditbeträge bei einem Immobilien-Kaufpreis von 500 000 Euro.

Kreditbetrag (Euro)	Kreditanteil am Kaufpreis (Prozent)	Effektivzins (Prozent)		
		im Mittel	niedrigster	höchster
10 Jahre Zinsbindung, 2 Prozent Tilgung, Sondertilgungsrecht 5 Prozent ¹⁾				
400 000	80	4,15	3,73	4,71
450 000	90	4,27	3,88	4,80
500 000	100	4,56	4,01	5,04
20 Jahre Zinsbindung, 1,5 Prozent Tilgung, Sondertilgungsrecht 5 Prozent				
400 000	80	4,52	4,14	5,40
450 000	90	4,74	4,32	5,52
500 000	100	5,17	4,70	6,08

1) Die Anbieter konnten einen Anteil von 100 000 Euro mit einem Darlehen aus dem Wohneigentumsprogramm der KfW finanzieren.

Stand: 4. Oktober 2023

Weniger Eigenkapital – mehr Risiko

Ein Ehepaar kauft ein Haus für 500 000 Euro zuzüglich 50 000 Euro Nebenkosten. Wie steht das Paar da, wenn es das Haus nach fünf Jahren wieder verkaufen muss und nur den Einstandspreis oder weniger erzielt? Bei einer Finanzierung ohne Eigenkapital droht in diesem Fall der Ruin: Das Haus ist weg, aber ein Teil der Schulden noch da.

	80-Prozent-Finanzierung	90-Prozent-Finanzierung	100-Prozent-Finanzierung	110-Prozent-Finanzierung
Finanzierung				
Eigenkapital (Euro)	150 000	100 000	50 000	0
Kreditsumme (Euro)	400 000	450 000	500 000	550 000
Zinssatz (Prozent), 20 Jahre fest	4,40	4,60	5,00	5,30
Tilgungssatz (Prozent)	1,50	1,50	1,50	1,50
Monatsrate (Euro)	1 966,67	2 287,50	2 708,33	3 116,67
Kreditschulden nach fünf Jahren				
Restschuld (Euro)	366 512	412 134	457 496	502 886
Vorfälligkeitsentschädigung (Euro) ¹⁾	12 296	17 711	28 212	38 040
Schulden (Euro)	378 808	429 845	485 708	540 926
Restvermögen oder Schulden (Euro) nach einem Verkauf in fünf Jahren				
Verkaufspreis 500 000 Euro	121 192	70 155	14 292	-40 926
Verkaufspreis 450 000 Euro	71 192	20 155	-35 708	-90 926
Verkaufspreis 400 000 Euro	21 192	-29 845	-85 708	-140 926

1) Bei gleichbleibendem Zinsniveau und banküblicher Berechnung (Stichtag: 18.10.2023)
Bei gesunkenen Zinsen fällt die Entschädigung höher, bei gestiegenen Zinsen niedriger aus.

Eigenkapitalquellen

Doch noch Kohle auftreiben

Es müssen nicht gleich 100 000 Euro sein: Um bei Ihrer Bank einen günstigeren Zinssatz zu bekommen, reichen manchmal schon wenige Tausend Euro mehr Eigenkapital aus. Die folgenden Vorschläge zeigen, wo Sie vielleicht noch Geldmittel auftreiben können.

Eigenleistung. Sie können Ihr Haus nicht ganz allein bauen. Wenn Sie aber bei einigen Handwerkermaßnahmen selbst mit anpacken, können Sie die Kreditsumme senken und einen Teil des fehlenden Eigenkapitals wettmachen.

Hilfe von Freunden. Eventuell können Sie sich einen Teil der fehlenden Summe von Verwandten oder Freunden als niedrig verzinsstes oder zinsloses Darlehen borgen. Manchmal hilft auch der Arbeitgeber beim Baukredit aus.

Riester-Guthaben. Sie müssen nicht bis zum Ruhestand warten: Für eine Baufinanzierung können Sie sich das ersparte Guthaben auszahlen lassen und trotzdem die staatlichen Zulagen behalten.

Notgroschen. Es ist wichtig, für Notfälle etwas Geld beiseitezulegen. Gerade zu einem kritischen Zeitpunkt wie der Kreditaufnahme lohnt es sich aber, die Reserven auf dem Tagesgeldkonto anzuzapfen, wenn Sie dadurch langfristig günstigere Zinsen bekommen.

Den kompletten Kaufpreis finanzieren: Kredite mit 10 und 20 Jahren Zinsbindung

Vollfinanzierungen einer Eigentumswohnung von 43 Anbietern. Der Kaufpreis der Immobilie und das Darlehen betragen jeweils 500 000 Euro. Es besteht ein jährliches Sonderstilgungsrecht in Höhe von 5 Prozent der Darlehenssumme.

Im Fall mit zehnjähriger Zinsbindung konnten die Anbieter einen Anteil von 100 000 Euro mit einem Darlehen aus dem Wohneigentumsprogramm der KfW mit ebenfalls zehn Jahren Zinsbindung finanzieren.

10 Jahre Zinsbindung, 2 Prozent Anfangstilgung

Anbieter	Effektivzins (Prozent)	Monatsrate ¹⁾ (Euro)
Sparda-Bank Baden-Württemberg	4,01	2 467
Sparda-Bank Hamburg	Ⓔ 4,14 ²⁾	2 497
Debeka	4,27 ²⁾	2 550
Volksbank Düsseldorf Neuss	⊕Ⓔ 4,29 ²⁾	2 557
Baugeld Spezialisten	Ⓥ 4,30 ²⁾	2 564
Check24	Ⓥ 4,30 ²⁾	2 564
PSD Bank RheinNeckarSaar	⊕ 4,34 ²⁾	2 580
Enderlein	Ⓥ 4,39 ²⁾	2 600
Hypovereinsbank	⊕ 4,39 ²⁾	2 600
PlanetHome	Ⓥ 4,39 ²⁾	2 600
Targobank	⊕ 4,39 ²⁾	2 600
Sparda-Bank Hessen	⊕ 4,49 ²⁾	2 640
Sparda-Bank München	⊕ 4,49 ²⁾	2 640
BBBank	4,51 ²⁾	2 650
Dr. Klein	Ⓥ 4,51 ²⁾	2 650
Geld & Plan	Ⓥ 4,54 ²⁾	2 660
Hamburger Sparkasse	⊕Ⓔ 4,55 ²⁾	2 664
Accedo	Ⓥ 4,56 ²⁾	2 667
Sparda-Bank Nürnberg	Ⓔ 4,56 ²⁾	2 667
Sparda-Bank West	⊕ 4,56 ²⁾	2 667
1822direkt	⊕ 4,57	2 692
Commerzbank	⊕ 4,57	2 692
Consorsbank	⊕ 4,57	2 692
Interhyp	Ⓥ 4,57	2 692
Baufi24	Ⓥ 4,60 ²⁾	2 684
DKB	⊕ 4,60 ²⁾	2 684
DTW	Ⓥ 4,60 ²⁾	2 684
Hüttig & Rompf	Ⓥ 4,60 ²⁾	2 684
MKiB	Ⓥ 4,60 ²⁾	2 684
Baufi Direkt	Ⓥ 4,62 ²⁾	2 694
Haus & Wohnen	Ⓥ 4,62 ²⁾	2 694
Santander	⊕ 4,64 ²⁾	2 700
Sparda-Bank Hannover	⊕ 4,64 ²⁾	2 700
Stadtsparkasse Düsseldorf	Ⓔ 4,64 ²⁾	2 704
Gladbacher Bank	⊕ 4,68 ²⁾	2 717
MBS in Potsdam	Ⓔ 4,77 ²⁾	2 754
Signal Iduna	4,77	2 771
Sparkasse Nürnberg	Ⓔ 4,81 ²⁾	2 770
Degussa Bank	4,88 ²⁾	2 800
PSD Bank Hannover	⊕ 4,90 ²⁾	2 807
Deutsche Bank	⊕ 4,94 ²⁾	2 824
Postbank/DSL	4,99 ²⁾	2 844
Creditweb	Ⓥ 5,04 ²⁾	2 867

20 Jahre Zinsbindung, 1,5 Prozent Anfangstilgung

Anbieter	Effektivzins (Prozent)	Monatsrate ¹⁾ (Euro)
Baugeld Spezialisten	Ⓥ 4,70	2 538
PSD Bank RheinNeckarSaar	⊕ 4,70	2 538
Sparda-Bank Baden-Württemberg	4,70	2 538
Check24	Ⓥ 4,71	2 538
Volksbank Düsseldorf Neuss	⊕Ⓔ 4,71	2 542
Hamburger Sparkasse	⊕Ⓔ 4,81	2 579
Dr. Klein	Ⓥ 4,85	2 596
Sparda-Bank Hannover	⊕ 4,92	2 625
DTW	Ⓥ 4,93	2 625
Enderlein	Ⓥ 4,93	2 625
Hypovereinsbank	⊕ 4,93	2 625
PlanetHome	Ⓥ 4,93	2 625
Targobank	⊕ 4,93	2 625
Accedo	Ⓥ 4,96	2 638
Sparda-Bank München	⊕ 4,99	2 650
Signal Iduna	5,03	2 667
Geld & Plan	Ⓥ 5,07	2 683
Baufi24	Ⓥ 5,08	2 688
Hüttig & Rompf	Ⓥ 5,08	2 688
Baufi Direkt	Ⓥ 5,18	2 725
Haus & Wohnen	Ⓥ 5,18	2 725
Stadtsparkasse Düsseldorf	Ⓔ 5,24	2 750
DKB	⊕ 5,25	2 754
1822direkt	⊕ 5,46	2 838
Commerzbank	⊕ 5,46	2 838
Consorsbank	⊕ 5,46	2 838
Degussa Bank	5,46	2 838
Interhyp	Ⓥ 5,46	2 838
Deutsche Bank	⊕ 5,52	2 863
MKiB	Ⓥ 5,58	2 883
Sparda-Bank West	⊕ 5,61	2 896
Postbank/DSL	5,66	2 917
Creditweb	Ⓥ 5,71	2 938
Sparda-Bank Hessen	⊕ 5,82	2 979
PSD Bank Hannover	⊕ 6,08	3 083

Die Reihenfolge richtet sich nach dem Effektivzins und dann alphabetisch nach Anbieter.

Ⓔ = Angebot regional eingeschränkt.

Ⓥ = Kreditvermittler.

⊕ = Kreditinstitut vermittelt auch fremde Darlehen.

1) Monatsraten sind kaufmännisch gerundet. Enthält das Angebot ein KfW-Darlehen (siehe Fußnote 2), ist die Rate im ersten Jahr um 146 Euro niedriger.

2) Das Angebot enthält ein KfW-Darlehen. Angegeben ist der Effektivzins aus Bank- und KfW-Darlehen.

Stand: 4. Oktober 2023

Weiterlesen auf **test.de**

Daten sichern

Komfortabel in die Wolke

Datensicherung in der Cloud ist bequem. Eine Software überträgt alles, was sich auf Computer und Handy ändert, in einen Speicher im Internet. Dort sind die Dateien vielseitig nutzbar: Der Oma einen Link auf Urlaubsfotos schicken oder mit Freunden gleichzeitig an einem Song arbeiten – das geht. Neun Cloud-Speicher haben wir für Sie getestet und auf Tempo, Komfort und Sicherheit überprüft.

test.de/cloud •

Sie suchen einen starken Computer für zu Hause? Oder einen mobilen Rechner mit gutem Akku? Unser Laptop-Test macht die Entscheidung leicht. Unter den 118 getesteten Rechnern sind viele gute – und auch Schnäppchen!

test.de/laptops •



Flatrate
4,99 Euro
monatlich

0 Euro kostet die Jahresflatrate, wenn Sie test und Finanztest abonniert haben.

2,50 Euro kostet die Jahresflatrate monatlich, wenn Sie ein Abo von test oder Finanztest haben.

4,99 Euro kostet die Jahresflatrate monatlich, wenn Sie keine Zeitschrift abonniert haben.

Sie haben mit der test.de-Flatrate freien Zugriff auf: alle Testergebnisse, Onlineartikel und Downloads / ständig aktualisierte Test- und Fondsdatenbanken / Geldanlagetipps / umfangreiche Gesundheitsangebote.

test.de/flatrate

Tendenz steigend

Immobilienkredite. Finanztest ermittelt jeden Monat Zinssätze für Darlehen von knapp 70 Banken und Vermittlern und berichtet über aktuelle Zinstrends.

Die Zinsen für Immobiliendarlehen sind im vergangenen Monat noch einmal gestiegen. Für eine 80-Prozent-Finanzierung mit zehn Jahren Zinsbindung verlangten Banken zum Stichtag 26. Oktober im Schnitt 4,27 Prozent Effektivzins – knapp ein Viertel Prozentpunkt mehr als im Monat zuvor.

Für Käufer gibt es immerhin Lichtblicke. Der rasante Anstieg der Baupreise scheint gestoppt. Immobilien sind seit Herbst 2022 billiger geworden. Und die Europäische Zentralbank (EZB) hat nach zehn Zinserhöhungen in Folge beschlossen, den Leitzins unverändert bei 4,5 Prozent zu belassen.

Bau- und EZB-Zinsen nicht im Takt

Ein klares Signal, dass die Bauzinsen nicht weiter steigen oder demnächst sogar sinken könnten, ist die Pause der Zentralbank aber nicht. Die Grafik rechts zeigt: Die Entwicklung läuft bei Immobiliendarlehen keineswegs im Gleichschritt mit den EZB-Zinsen, sondern

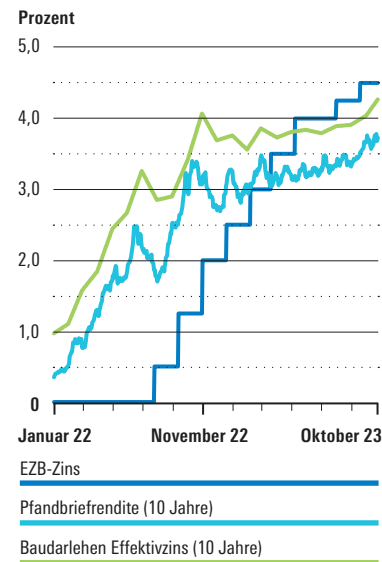
parallel zu den Renditen für Pfandbriefe, mit denen Banken ihre Darlehen am Kapitalmarkt refinanzieren.

Als die EZB im Juli 2022 das Ende ihrer Nullzinspolitik einläutete, waren die Pfandbriefrenditen schon längst in die Höhe geschossen – und mit ihnen die Zinsen für Baukredite. Auch später verlief die Entwicklung unterschiedlich: Seit Oktober 2022 hat die EZB den Leitzins um 3,25 Prozentpunkte erhöht. Die Bauzinsen sind seitdem weitgehend stabil geblieben und erst in den letzten Monaten wieder spürbar gestiegen.

Zinsunterschiede bis zu 87 000 Euro

Wie es weitergeht, lässt sich nicht zuverlässig voraussagen. Auf eines kann man sich aber verlassen: Es lohnt sich, Kreditangebote zu vergleichen. In unserer aktuellen Übersicht beträgt der Zinsunterschied zwischen günstigstem und teuerstem Anbieter je nach Kreditvariante 23 000 bis 87 000 Euro. ■

Bauzinsen im Vergleich



Quellen: Bundesbank, Finanztest-Marktplatz

Förderdarlehen der KfW im Überblick¹⁾

Programm	Nummer	Kurzbeschreibung	Höchst-darlehen ²⁾ (Euro)	Zins- bindung (Jahre)	Effektivzins (Prozent) für Darlehen bei Laufzeiten ab 4 bis ... Jahre				Tilgungs- zuschuss
					mit Tilgung ³⁾			ohne Tilgung ⁶⁾ 10	
					10	20/25 ⁴⁾	30/35 ⁵⁾		
Wohneigentum	124	Bau oder Kauf einer selbst genutzten Immobilie.	100 000	5	4,55	4,55	4,54	4,50	☐
				10	4,50	4,50	4,49		
Genossenschaftliches Wohnen	134	Kauf von Genossenschaftsanteilen für eine selbst genutzte Wohnung.	100 000	5	0,58	0,58	0,63	2,53	■
				10	2,29	2,29	2,44		
Altersgerecht umbauen	159	Barrierereduzierend und einbruchssichernd umbauen oder Ersterwerb eines altersgerecht umgebauten Wohnraums.	50 000	5	3,11	3,20	3,22	3,85	☐
				10	3,45	3,74	3,82		
Sanierung zum Effizienzhaus	261	Sanierung eines Wohngebäudes zum Effizienzhaus oder Ersterwerb nach Sanierung. ⁸⁾	120 000 ⁷⁾ 150 000 (EE) ⁷⁾	10	0,47	1,59	1,87	2,00	■
Klimafreundlicher Neubau	297	Bau oder Kauf eines klimafreundlichen Neubaus.	100 000 150 000 ⁹⁾	10	0,01	1,00	1,24	1,37	☐
Wohneigentum für Familien	300	Bau oder Kauf eines klimafreundlichen Neubaus für Familien mit mindestens einem Kind unter 18 (einkommensabhängig).	140 000 bis 240 000 ¹⁰⁾	10	0,01	0,45	0,73	0,88	☐

■ = Ja. □ = Nein. EE = Erneuerbare-Energien-Klasse.

1) Weitere Informationen unter test.de/foerderung-haus-heizung, kfw.de oder bmwi.de sowie KfW-Telefonservice 0 800/5 39 90 02.

2) Pro Wohnung.

3) Mindestens ein Jahr ist tilgungsfrei, maximal sind es zwei bis fünf Jahre (nach Laufzeit).

4) 20 Jahre in Programmen Altersgerecht umbauen (159) und Sanierung zum Effizienzhaus (261).

5) 30 Jahre in Programmen Altersgerecht umbauen (159) und Sanierung zum Effizienzhaus (261).

6) Rückzahlung am Ende der Laufzeit in einem Betrag.

7) Für Baubegleitung bis zu 10 000 Euro extra.

8) Effizienzhäuser 40, 55, 70, 85 und Denkmal, auch mit Erneuerbare-Energien-Klasse (EE). Effizienzhaus 40, 55 und 70 EE mit Bonus für Worst-Performing Buildings.

9) Mit Nachhaltigkeitszertifikat.

10) Abhängig von der Zahl der Kinder und dem Gebäudestandard.

Stand: 1. November 2023

Günstige Darlehen für Immobilien

Kreditvergleich. Wir nennen die günstigsten Angebote für den Kauf einer Immobilie aus einer Stichprobe von knapp 70 Anbietern. Der Kaufpreis beträgt 400 000 Euro. Die Darlehenssumme entspricht jeweils 240 000 Euro (60 Prozent

des Kaufpreises), 320 000 Euro (80 Prozent) und 360 000 Euro (90 Prozent). Die Tilgung beträgt 2 Prozent.

Aktuell. Die nächste Aktualisierung gibt es ab 30. November 2023 unter test.de/immobilienkredit (mit Flatrate kostenlos).

60-Prozent-Finanzierung

Anbieter	Effektivzins (%) ... Jahre		
	10	15	20
Überregionale Anbieter ohne Filialnetz¹⁾			
Sparda-Bank Hessen	⊕ 3,91	3,92	–
DTW	⊖ 3,93	4,15	4,19
Fiba Immohyp	⊖ 3,94	4,23	4,37
Enderlein	⊖ 3,97	4,07	4,28
Accedo	⊖ 4,02	4,16	4,37
Baufi Direkt	⊖ 4,02	4,20	4,38
Haus & Wohnen	⊖ 4,02	4,20	4,38
Creditfair	⊖ 4,02	4,20	4,40
Creditweb	⊖ 4,02	4,22	4,05
1822direkt	⊕ 4,02	4,23	4,43
Comdirect	⊕ 4,02	4,23	4,43
Consorsbank	⊕ 4,02	4,23	4,43
PSD RheinNeckarSaar	⊕ 4,03	4,29	4,50
Sparda-Bank West	⊕ 4,04	4,20	5,00
Geld & Plan	⊖ 4,05	4,20	4,41
PSD Bank Nürnberg	⊕ 4,08	4,21	4,23
PSD Bank West	4,08	4,29	4,50
EthikBank	4,09	4,30	–
Overbeck Finanzierung	⊖ 4,12	4,29	4,45
MKiB	⊖ 4,13	4,23	4,23
Sparda Baden-Württemb.	4,13	4,23	4,43
DKB	⊕ 4,15	4,33	4,45
Überregionale Anbieter mit Filialnetz¹⁾			
Baugeld Spezialisten	⊖ 3,87	4,17	4,33
BBBank	3,89	4,26	4,92
Hypovereinsbank	⊕ 3,97	4,07	4,28
Targobank	⊕ 3,97	4,07	4,28
PlanetHome	⊖ 3,98	4,08	4,28
Dr. Klein	⊖ 3,99	4,12	4,13
Interhyp	⊖ 4,02	4,23	4,23
Commerzbank	⊕ 4,02	4,23	4,43
Baufi24	⊖ 4,02	4,26	4,45
Hüttig & Rompf	⊖ 4,02	4,26	4,45
DEVK	4,04	4,19	4,29
Postbank/DSL	4,11	4,39	4,64
Regionale Anbieter			
Sparda-Bank München	⊕ 4,02	4,25	4,44
Volksbank im Münsterland	⊕ 4,11	4,39	4,64
Stadtparkasse Düsseldorf	4,14	4,27	4,53
Voba Düsseldorf Neuss	⊕ 4,15	4,44	4,68
Durchschnittlicher Zins	4,15	4,34	4,51
Höchster Zins im Test	4,79	5,21	5,34

80-Prozent-Finanzierung

Anbieter	Effektivzins (%) ... Jahre		
	10	15	20
Überregionale Anbieter ohne Filialnetz¹⁾			
DTW	⊖ 3,94	4,04	4,29
Fiba Immohyp	⊖ 4,03	4,32	4,50
PSD RheinNeckarSaar	⊕ 4,08	4,34	4,55
Sparda-Bank Hessen	⊕ 4,11	4,12	–
Enderlein	⊖ 4,14	4,28	4,52
1822direkt	⊕ 4,14	4,32	4,50
Comdirect	⊕ 4,14	4,32	4,50
Consorsbank	⊕ 4,14	4,32	4,50
Creditweb	⊖ 4,14	4,35	4,48
Creditfair	⊖ 4,14	4,35	4,50
Accedo	⊖ 4,14	4,36	4,52
Baufi Direkt	⊖ 4,14	4,38	4,52
Haus & Wohnen	⊖ 4,14	4,38	4,52
Sparda-Bank West	⊕ 4,20	4,35	5,12
Sparda Baden-Württemb.	4,23	4,33	4,53
PSD Bank Nürnberg	⊕ 4,24	4,41	4,39
Geld & Plan	⊖ 4,25	4,35	4,52
EthikBank	4,25	4,46	–
MKiB	⊖ 4,27	4,43	4,39
DKB	⊕ 4,27	4,47	4,52
Overbeck Finanzierung	⊖ 4,29	4,39	4,52
PSD Bank West	4,29	4,50	4,71
Gladbacher Bank	⊕ 4,29	4,62	4,80
Überregionale Anbieter mit Filialnetz¹⁾			
BBBank	3,88	4,26	4,92
Dr. Klein	⊖ 4,07	4,22	4,23
Baugeld Spezialisten	⊖ 4,11	4,29	4,52
Hypovereinsbank	⊕ 4,14	4,28	4,52
PlanetHome	⊖ 4,14	4,28	4,52
Targobank	⊕ 4,14	4,28	4,52
Commerzbank	⊕ 4,14	4,32	4,50
Interhyp	⊖ 4,14	4,32	4,50
Baufi24	⊖ 4,14	4,35	4,50
Hüttig & Rompf	⊖ 4,14	4,35	4,50
DEVK	4,20	4,34	4,45
Santander	⊕ 4,25	4,36	–
Regionale Anbieter			
Voba Düsseldorf Neuss	⊕ 4,17	4,50	4,63
Sparda-Bank München	⊕ 4,23	4,36	4,54
Durchschnittlicher Zins	4,27	4,46	4,64
Höchster Zins im Test	4,79	5,21	5,34

90-Prozent-Finanzierung

Anbieter	Effektivzins (%) ... Jahre		
	10	15	20
Überregionale Anbieter ohne Filialnetz¹⁾			
DTW	⊖ 4,14	4,25	4,60
Fiba Immohyp	⊖ 4,20	4,49	4,55
Sparda-Bank Hessen	⊕ 4,22	4,23	–
Enderlein	⊖ 4,25	4,43	4,47
Creditweb	⊖ 4,25	4,49	4,53
1822direkt	⊕ 4,25	4,49	4,72
Accedo	⊖ 4,25	4,49	4,72
Baufi Direkt	⊖ 4,25	4,49	4,72
Comdirect	⊕ 4,25	4,49	4,72
Consorsbank	⊕ 4,25	4,49	4,72
Creditfair	⊖ 4,25	4,49	4,72
Haus & Wohnen	⊖ 4,25	4,49	4,72
PSD RheinNeckarSaar	⊕ 4,29	4,55	4,76
Overbeck Finanzierung	⊖ 4,34	4,61	4,77
Gladbacher Bank	⊕ 4,34	4,66	4,81
PSD Bank Nürnberg	⊕ 4,35	4,47	4,51
Sparda-Bank West	⊕ 4,35	4,56	5,21
Geld & Plan	⊖ 4,36	4,59	4,78
DKB	⊕ 4,37	4,60	4,77
Sparda Baden-Württemb.	4,38	4,49	4,69
PSD Bank West	4,39	4,60	4,81
MKiB	⊖ 4,45	4,52	4,55
Überregionale Anbieter mit Filialnetz¹⁾			
BBBank	4,09	4,47	5,13
Dr. Klein	⊖ 4,14	4,35	4,58
Baugeld Spezialisten	⊖ 4,23	4,35	4,61
Hypovereinsbank	⊕ 4,25	4,43	4,47
PlanetHome	⊖ 4,25	4,43	4,47
Targobank	⊕ 4,25	4,43	4,47
Baufi24	⊖ 4,25	4,49	4,72
Commerzbank	⊕ 4,25	4,49	4,72
Hüttig & Rompf	⊖ 4,25	4,49	4,72
Interhyp	⊖ 4,25	4,49	4,72
Degussa Bank	4,46	4,82	4,88
Regionale Anbieter			
Voba Düsseldorf Neuss	⊕ 4,17	4,51	4,63
Sparda-Bank München	⊕ 4,37	4,53	4,75
Volksbank im Münsterland	⊕ 4,37	4,72	4,82
MBS in Potsdam	4,45	4,66	–
Stadtparkasse Düsseldorf	4,50	4,73	4,94
Durchschnittlicher Zins	4,41	4,62	4,80
Höchster Zins im Test	5,00	5,21	5,52

Sortiert nach dem Effektivzins für 10 Jahre Zinsbindung.

⊖ = Kreditvermittler. – = Entfällt, da kein Angebot.

⊕ = Vermittelt auch fremde Angebote.

1) Angegeben sind bundesweit gültige Konditionen.

Bei vielen Anbietern gibt es für den Modellfall auch günstigere regionale Angebote.

Stand: 26. Oktober 2023

Steuern in Kürze

Ehrenamt zählt

Eine Beamtin im Ruhestand kann Ausgaben, die ihr durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit für eine Gewerkschaft entstehen, als Werbungskosten für ihre Versorgungsbezüge geltend machen. Das hat der Bundesfinanzhof kürzlich entschieden (BFH, Az. VI R 17/21).

Steuerpflicht ist strittig

Die im Herbst 2022 an Arbeitnehmende gezahlte Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro ist erstmals ein Thema für die Finanzgerichte geworden: Beim Finanzgericht Münster ist ein Verfahren anhängig. Die Richter müssen darüber entscheiden, ob es rechtens ist, dass die ausgezahlte Pauschale steuerpflichtig ist (FG Münster, Az. 14 K 1425/23).

13,1

Milliarden Euro

Kirchensteuer nahmen die evangelische und die katholische Kirche 2022 ein. 2021 waren es 12,7 Milliarden Euro.

Quelle: Deutsche Bischofskonferenz, EKD



Steuererklärung und Umzug

Das gilt beim Tapetenwechsel

Wer umzieht, kann die Kosten häufig absetzen – wechselt oft aber auch das Finanzamt. Wir sagen, was wichtig ist.

Nicht jeder Umzug ist steuerrelevant: Für alle, die innerhalb einer Kleinstadt oder Gemeinde umziehen, bleibt in der Regel dasselbe Finanzamt zuständig. Die steuerpflichtige Person nennt dann bei der nächsten Steuererklärung einfach ihre neue Anschrift, und die Sache ist erledigt. Vorsicht bei Umzügen innerhalb von Großstädten: Hier gibt es oft mehrere Finanzämter, die das Stadtgebiet unter sich aufteilen. Hamburg etwa hat zehn Regionalfinanzämter.

Wenn sich das Finanzamt ändert.

Wer in den Zuständigkeitsbereich eines neuen Finanzamts umzieht, muss die Steuererklärung künftig am neuen Wohnort abgeben. Das neue Finanzamt weist dann eine neue Steuernummer zu und fordert beim alten Finanzamt die relevanten Unterlagen an.

Tipp: Informieren Sie das bisherige Finanzamt formlos über den Umzug

und die neue Adresse. So vermeiden Sie Komplikationen und Rückfragen, und die Post vom Fiskus geht gleich an die neue Adresse. Welches Finanzamt für Sie zuständig ist, zeigt der Finanzamt-Finder des Bundeszentralamts für Steuern unter [bzst.de/finanzamt](https://www.bzst.de/finanzamt).

Umzugskosten absetzen. Umziehen kann steuerlich auch Vorteile haben. Bei einem Umzug aus beruflichen Gründen können viele Posten wie Ausgaben für Möbeltransport, Wohnungsbesichtigungen und Makler als Werbungskosten abgerechnet werden. Auch Kosten für private Umzüge lassen sich unter Umständen absetzen. Wer ein Umzugsunternehmen beauftragt, kann die Kosten dafür als haushaltsnahe Dienstleistungen geltend machen.

Tipp: Details zu Steuerregeln bei privatem, berufs- oder krankheitsbedingtem Umzug unter [test.de/umzug-steuern](https://www.test.de/umzug-steuern).

Wie den Zusatz-job abrechnen?

Ich habe einen Zusatzjob, der nach Steuerklasse VI versteuert wird. Muss ich eine Steuererklärung machen?

Lukas L. aus Berlin

Ja, die Steuererklärung ist für Sie Pflicht. Ihr Zusatzverdienst gehört mit in die Anlage N. Je nachdem, wie hoch Ihre Einnahmen aus den zwei Jobs waren, kann es sein, dass das Finanzamt sogar noch eine Steuernachforderung an Sie richtet. Das passiert, wenn sich zeigt, dass die für beide Verdienste im Laufe des Jahres gezahlte Lohnsteuer insgesamt zu niedrig war. Je nach Höhe der festgesetzten Steuer ist es außerdem möglich, dass Sie künftig Steuervorauszahlungen leisten müssen.

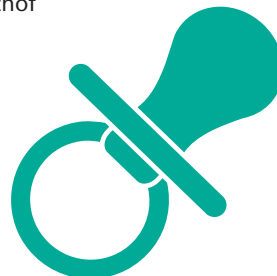
Außergewöhnliche Belastung Kosten für Pflege-WG bringen Steuervorteil

Nicht nur wer im Pflegeheim lebt, kann die Kosten für seine Unterbringung als außergewöhnliche Belastung steuerlich geltend machen: Anspruch darauf hat auch, wer aufgrund von Pflegebedarf, Krankheit oder einer Behinderung mit anderen Betroffenen in einer Wohngemeinschaft lebt, die von ambulanten Dienstleistern versorgt wird. Das geht aus einem Urteil des Bundesfinanzhofs hervor (BFH, Az. VI R 40/20). Das Gericht entschied damit zugunsten eines Ehepaares. Der Ehemann hat einen Schwerbehindertenausweis sowie Pflegegrad 4 und lebt seit mehreren Jahren in einer Pflege-WG. Mehr zu dieser besonderen Wohnform unter test.de/pflege-wg.

Außergewöhnliche Belastung

Ausgaben für Leihmutter zählen nicht

Entscheidet sich ein gleichgeschlechtliches Paar dafür, ein Kind von einer Leihmutter austragen zu lassen, zählen die Ausgaben dafür nicht als außergewöhnliche Belastung. Das entschied der Bundesfinanzhof im Fall zweier verheirateter Männer, deren Kind von einer Leihmutter in den USA zur Welt gebracht worden war (BFH, Az. VI R 29/21).



Das Finanzamt hatte die von dem Ehepaar abgerechneten Kosten nicht anerkannt, da die Leihmutterschaft in Deutschland nach Embryonenschutzgesetz verboten ist. Die

obersten Finanzrichter fügten zudem an, dass keine zwangsläufig entstandenen krankheitsbedingten Aufwendungen vorlägen.

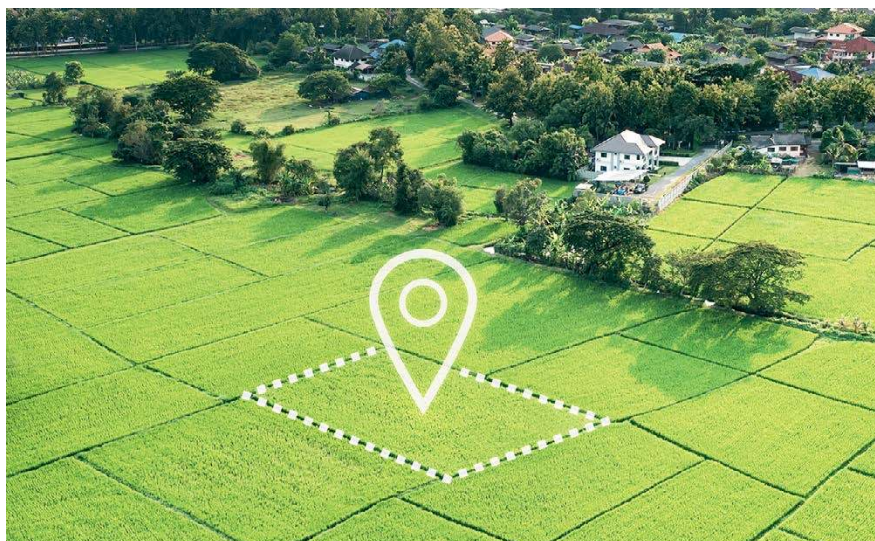
Auch deshalb komme der Abzug als außergewöhnliche Belastung nicht infrage.

Schenkungssteuer

Wert des Grundstücks gilt auch nach Jahren

Wird Vermögen übertragen, haben die Beschenkten alle zehn Jahre Anspruch auf einen Steuerfreibetrag. So müssen etwa Kinder, die von einem Elternteil etwas bekommen, für Werte bis 400 000 Euro keine Schenkungssteuer zahlen. In einem Fall, über den der Bundesfinanzhof jüngst entscheiden musste, war dieser Steuerfreibetrag nicht hoch genug (BFH, Az. II R 35/21). Der Kläger hatte von seinem Vater 2012 den Anteil an einem Grundstück geschenkt bekommen, der Wert wurde damals mit 90 000 Euro angesetzt. Als der Vater

dem Mann 2017 weitere 400 000 Euro schenkte, setzte das Finanzamt rund 10 000 Euro Schenkungssteuer fest, weil in Summe der Freibetrag von 400 000 Euro überschritten wurde. Daraufhin wehrte sich der Sohn: Der 2012 festgelegte Grundbesitzwert sei zu hoch gewesen. Doch die obersten Finanzrichter wiesen ihn nun ab. Gegen die Höhe des Grundstückswertes hätte sich der Mann gleich 2012 wehren müssen. Die Höhe sei für alle weiteren Vermögensübertragungen innerhalb von zehn Jahren bindend.



Vor Silvester Steuern sparen

Steuertipps zum Jahresende. Mit unseren sechs Kniffen sorgen Steuerzahler jetzt noch für eine höhere Erstattung im neuen Jahr.



Gerade erst ist die Steuererklärung für 2022 vom Tisch – und nun schon wieder mit dem leidigen Thema beschäftigen? Zumindest für alle, die ihre Chancen auf eine ordentliche Erstattung bei der Steuererklärung 2023 verbessern wollen, kann sich das lohnen. Auch wenn die Erklärung für das aktuelle Jahr erst am 2. September 2024 fällig ist, können Steuerzahlende noch vor Ende dieses Jahres die Weichen dafür stellen.

Unser Rat

Rechnen und planen. Vergleichen Sie vor Jahresende Ihre Ausgaben für Job, Gesundheit und Haushalt mit den geltenden Pauschalen und Grenzbeträgen in diesen Bereichen. Wenn Sie wissen, wie viel Sie bereits ausgegeben haben, können Sie durch zusätzliche Aufwendungen bei der nächsten Steuererklärung mehr zurückbekommen.

Termine einhalten. Bis Silvester können Sie freiwillig für 2019 abgeben, Ihren Grad der Behinderung bescheinigen lassen oder heiraten, um 2023 vom Ehegattensplitting zu profitieren.

Den Überblick behalten

Voraussetzung für unsere Tipps ist ein guter Überblick über die eigenen Finanzen: Steuerzahlende sollten zumindest grob überschlagen, wie viel sie in diesem Jahr bereits für Arbeit, Gesundheit und Haus ausgegeben haben. So können sie erkennen, in welchen Bereichen sich womöglich weitere Investitionen vor Jahresende lohnen.

Am einfachsten geht das, wenn sie Belege bereits während des Jahres sammeln und sortieren. Der Aufwand lohnt sich auch mit Blick auf die kommende Steuererklärung: Der mühsame Teil der Arbeit ist dann schon erledigt – und wer früher abgibt, bekommt schneller seine Erstattung.

Tipp: Erledigen Sie Ihre Steuererklärung via Elster, können Sie Ihre Belege mit der App „MeinElster+“ direkt online katalogisieren. Die Daten können später automatisch in der Erklärung ergänzt werden.

Silvester ist Stichtag

Ob neuer Laptop, vorweihnachtliche Spende oder spontane Hochzeit: Bis zum Ende des Steuerjahres am 31. Dezember müssen alle Dinge erledigt sein, die sich 2023 noch steuerlich auswirken sollen. Wer seine Erklärung freiwillig macht, hat außerdem bis Silvester Zeit, um die Abrechnung für das Jahr 2019 abzugeben – das lohnt sich für die allermeisten Beschäftigten.

Werbungskosten. Beim Kassensturz zum Jahresende hilft Ihnen unser Steuersparrechner unter test.de/steuerrechner.

1 Haus verschönern lassen und Kosten von der Steuer absetzen

Wenn Eigentümer oder Mieter ihre Wohnung von Profis renovieren oder ihre Heizung modernisieren lassen, können sie die Ausgaben steuerlich geltend machen. Das lohnt sich: 20 Prozent der auf der Rechnung genannten Arbeits-, Anfahrts- und Maschinenkosten zieht das Finanzamt direkt von der Steuerschuld ab. Insgesamt können pro Jahr 6 000 Euro abgesetzt werden, das ergibt eine Ersparnis von bis zu 1 200 Euro.

Sind kostenintensive Handwerkerarbeiten geplant, können diese noch ins aktuelle Jahr vorgezogen oder auf mehrere Jahre verteilt werden, um jeweils unter dem Grenzbetrag zu bleiben. Für das Finanzamt ist nur das Datum relevant, an dem der Betrag überwiesen wurde – auch bei mehreren Teilrechnungen.

2 Steuerklasse wechseln und höhere Lohnersatzleistungen einstreichen

Verheiratete Paare können überlegen, zum Jahresende ihre Steuerklassen zu wechseln. Das lohnt sich, wenn ein Partner 2024 Lohnersatzleistungen wie etwa Eltern- oder Arbeitslosengeld erwartet.

Da diese auf Basis des vorherigen Nettoverdienstes berechnet werden, sollte derjenige möglichst weit im Voraus die günstigere Klasse III wählen, bei dem weniger vom Brutto abgezogen wird. Der andere Partner landet zwar in der teureren Klasse V und zahlt temporär mehr Lohnsteuer – die gibt es aber bei der nächsten Abrechnung wieder zurück.



3 Jetzt Arbeitsmittel kaufen und höhere Erstattung sichern

Die Werbungskosten sind für viele Berufstätige der wichtigste Hebel, um bei der Steuererklärung eine Erstattung herauszuschlagen. Wichtig dafür ist die Werbungskostenpauschale, die 2023 auf 1230 Euro erhöht wurde. Sie wird schon beim Abzug der Lohnsteuer jedem Arbeitnehmer gutgeschrieben. Wer sie aber durch zusätzliche Fahrtkosten, Homeoffice-Pauschale und andere Jobkosten knackt, senkt mit jeder weiteren Ausgabe seine Steuerlast.

Angestellte kommen oft allein durch die Pendlerpauschale für den Arbeitsweg über diesen Wert: Sie beträgt 30 Cent pro Kilometer, ab dem 21. Kilometer 38 Cent. Auch der Kauf von Arbeitsmitteln wie Computer, Smartphone, Büromöbel oder -materialien trägt zum Überschreiten der Pauschale bei.

Hier können Steuerzahler ansetzen, um ihre Erstattung für 2023 zu erhöhen: Sie sollten grob durchrechnen, ob ihre bisherigen Jobkosten in diesem Jahr bereits mindestens 1230 Euro betragen. Dann kann es sich lohnen, geplante Anschaffungen wie Laptop, Schreibtisch und Co noch in den Dezember vorzuziehen. So können sie bereits bei der nächsten Steuererklärung abgesetzt werden.



4 Last-minute-Hochzeit planen und vom Ehegattensplitting profitieren

Wer heiratet, spart oft Steuern – und das nicht erst ab dem Tag der Eheschließung. Paare, die ohnehin ihre Hochzeit planen und dadurch noch mehr sparen wollen, können den Termin beim Standesamt nach vorn ziehen und sich noch vor dem 1. Januar das Ja-Wort geben. Dann profitieren sie für das gesamte Jahr 2023 vom Ehegattensplitting. Je nach Einkommensunterschied zwischen den beiden Ehepartnern kann der Steuervorteil Tausende Euro ausmachen.

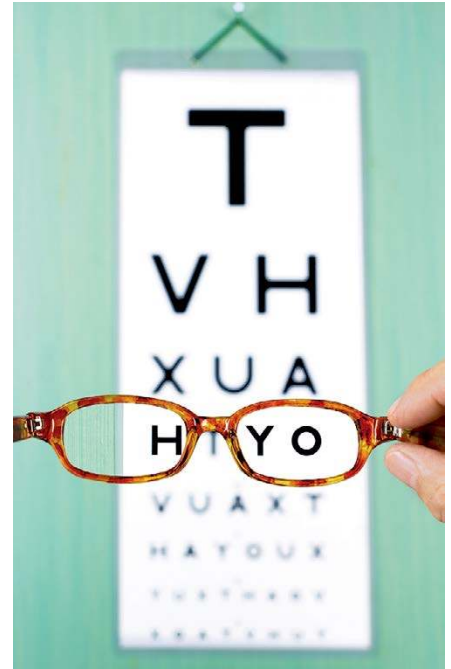
Relevant für das Finanzamt ist natürlich nur der offizielle Termin beim Standesamt – die große Hochzeitsfeier kann ganz in Ruhe fürs nächste Jahr geplant werden.

5 Für den guten Zweck spenden und das Finanzamt beteiligen

In der Weihnachtszeit ist die Spendenbereitschaft am höchsten. Wer noch vor Silvester mit einer Geld- oder Sachspende etwas Gutes tut, kann bei der nächsten Steuererklärung einen Teil seiner Aufwendungen vom Finanzamt zurückbekommen, wenn er die Spende als Sonderausgabe geltend macht.

Maximal absetzbar sind 20 Prozent der gesamten Jahreseinkünfte. Bedingung: Die Spende geht an einen gemeinnützigen Empfänger – das können etwa Hilfsorganisationen, Vereine oder Kirchen sein.

Tipp: Bei Geldspenden bis 300 Euro reicht dem Finanzamt ein einfacher Überweisungsbeleg. Für höhere Beträge lassen Sie sich vom Empfänger eine Zuwendungsbestätigung als Beleg ausstellen.



6 Gesundheitskosten bündeln und Eigenanteil knacken

Medikamente, Brille oder Zahnimplantat: Geht es um die eigene Gesundheit, sind hohe Ausgaben oft notwendig – doch längst nicht jede Maßnahme wird von den Krankenkassen übernommen.

Krankheitskosten, die Steuerzahlende aus eigener Tasche bezahlen, können sie in ihrer Steuererklärung als sogenannte außergewöhnliche Belastung absetzen. Das gilt aber nur für medizinisch notwendige Medikamente und Behandlungen, die zum Beispiel vom Arzt verordnet wurden.

Einen gewissen jährlichen Eigenanteil, die „zumutbare Belastung“, müssen allerdings alle selbst tragen. Diese Grenze ist individuell und berechnet sich aus Einkünften und Familienstand. Ähnlich wie bei den Werbungskosten lohnt es sich also, Gesundheitskosten für sich selbst, Ehepartner und Kinder im selben Jahr zu bündeln, damit sie sich auch wirklich auf die Steuerlast auswirken.

Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 20 sollten sich diesen bis zum 31. Dezember vom Versorgungsamt bescheinigen lassen.

Dann können sie für Ausgaben im Zusammenhang mit ihrer Behinderung einen Pauschbetrag nutzen und die zumutbare Belastung umgehen.

Tipp: Die Höhe Ihrer persönlichen zumutbaren Belastung können Sie herausfinden unter test.de/zumutbare-belastung. ■

Diesen Monat aktuell in test



Zahnbürsten

Was Praktisches verschenken? Wir haben elektrische Zahnbürsten getestet: von stylisch bis Hightech, von günstig bis teuer. Welche putzen am besten und sind lange haltbar? Wir präsentieren zehn Neuheiten und die Besten aus Vortests.



Holzspielzeug

Fair hergestelltes und sicheres Spielzeug kann günstig sein. Das zeigt unser Test von Bauklötzen, Puzzles, Schiebefiguren auf Sicherheit, Schadstoffe – und Produktionsbedingungen: Woher kommt das Holz, wie wird das Spielzeug hergestellt?

test Dezember 2023 | KAFFEEAUTOMATEN | BABYSPIELZEUG | SMARTPHONES

Stiftung Warentest

test 12/2023

Unabhängig. Objektiv. Unbestechlich.

ab Seite 52

Kaffeeegenuss zum Fest

Die besten Vollautomaten, die Besten für Pads und Kapseln: Gleich mehrere hängen Nespresso-Maschinen ab

Fernseher 42
Butter 12
Kinderzahnpaste 24
Autokindersitze 66
Mit B-Ware sparen 84
Potenzmittel 92

2023: Top-Smartphones
Preistipps und beste des Jahres 28

Elektrische Zahnbürsten
Gründlich geht sehr günstig 20

Smartwatches
Überraschende Neuheiten 36

Babyspielzeug
Gutes (und Gefährliches) aus Holz 68

Kaffeevollautomaten und Kapselmaschinen 19 Vollautomaten sowie 15 Maschinen für Kaffee kapseln, Pads oder Kugeln brühten in unserem Labor. Mit den besten gelingen Cappuccino und Espresso wie vom Barista.

Fernseher Großes Kino fürs Wohnzimmer: Klappt das mit einem Budget von maximal 1 500 Euro? Mit dieser Frage haben wir TV-Geräte der Größen 48 bis 65 Zoll getestet. Ergebnis: Gutes XXL-TV muss nicht teuer sein.

Smartphones und Smartwatches Fürs Handgelenk, für die Hosentasche, für den Gabentisch: Die besten Smartwatches und Smartphones im detaillierten Überblick. Darunter: das erste Smartphone, das ein Sehr gut schafft.

test 12/2023 ab Donnerstag, dem 23. November, im Handel

Mehr netto bei Teilzeit

Reduzierte Arbeitszeit.

Ist der Bruttoverdienst eher niedrig, schmerzen hohe Steuerabzüge besonders. Wir geben Tipps, wie das Monatsnetto steigen kann.

Etwa zwei Drittel der berufstätigen Mütter arbeiten in Deutschland mit reduzierter Stundenzahl. Das zeigen Zahlen des Statistischen Bundesamts. Dagegen entscheiden sich nur 7 Prozent der erwerbstätigen Väter für Teilzeit.

Wer weniger Stunden arbeitet, bekommt das meist beim Bruttogehalt zu spüren, da es anteilig niedriger ausfällt als beim Vollzeitjob. Es gibt zwar zunehmend mehr Branchen und Unternehmen, die auf verkürzte Arbeitszeit bei gleichem Lohn setzen, doch das ist längst noch nicht die Regel.

Beim Blick auf den tatsächlich ausgezahlten Verdienst – also nach Abzug von Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsteuer – droht vor allem verheirateten Teilzeitbeschäftigten oft die nächste Enttäuschung. Grund ist die Wahl der Steuerklassen: Viele Ehepaare kombinieren die Klassen III und V. Der Besserverdiener wählt die Klasse III. Damit bleibt für den Partner mit weniger Einkommen nur die ungünstige Steuerklasse V, in der vergleichsweise viel Lohnsteuer vom Gehalt abgezogen wird.

Bund will Steuerklassen neu regeln

Bei diesen Abzügen soll es indes nicht bleiben. Die Bundesregierung möchte die Steuerklassen III und V abschaffen, den Lohnsteuerabzug neu gestalten und so für eine gerechtere Verteilung zwischen den Partnern sorgen. Ein entsprechendes Gesetz steht aber noch aus. Doch bereits jetzt haben Teilzeitbeschäftigte Möglichkeiten, ihre finanzielle Situation zu verbessern. Ab Seite 76 geben wir sechs Tipps, wie sie ihr Monatsnetto steigern und sich für Notfälle wie Jobverlust oder längere Krankheit wappnen können.

So steigt das Nettoeinkommen

Wie sich die einzelnen Tipps auf die monatliche Gehaltsabrechnung auswirken, zeigen wir anhand eines fiktiven Beispiels.



Unser Beispiel: Eine verheiratete Frau mit zwei Kindern ist gelernte Industriekauffrau und in Teilzeit beschäftigt. Sie verdient 2.600 Euro brutto im Monat. In Steuerklasse V bleiben ihr netto 1.533 Euro. Ihr Mann verdient 5.800 Euro brutto. In Steuerklasse III erzielt er 4.018 Euro netto. In Summe hat das Paar 5.551 Euro netto im Monat.

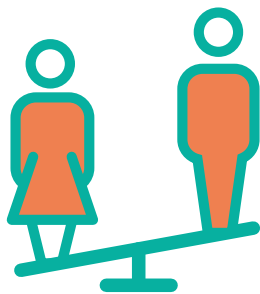
Hat die Angestellte zum Beispiel im Oktober einen Extra-Freibetrag für ihre selbst gezahlte Fortbildung beantragt, bringt ihr das im November und Dezember netto jeweils 322 Euro mehr im Monat (siehe S. 76, Tipp 3).

Auch mit einem Steuerklassenwechsel (Tipp 1) kann sie ihr Monatsnetto steigern. Der Nachteil im ersten Moment: Das Paar hat nach dem Wechsel in Summe 160 Euro weniger im Monat zur Verfügung, weil der Chef des Mannes mehr Lohnsteuer vom Gehalt abzieht als vorher. Auf Dauer hat das Paar aber keine Nachteile – zu viel gezahlte Lohnsteuer bringt die Steuererklärung zurück. ■ →

Unser Rat

Kurzfristig. Prüfen Sie, ob ein Steuerklassenwechsel oder ein Antrag auf zusätzliche Freibeträge für Sie infrage kommt und Sie so Ihr Monatsnetto zeitnah erhöhen können.

Langfristig. Können Sie Ihre Arbeitszeit aufstocken, bringt Ihnen das brutto und damit auch netto am Monatsende mehr Geld. Wie viel, ermittelt unser Rechner für Sie (test.de/teilzeitrechner). Arbeiten und verdienen Sie mehr, erhöhen Sie zudem Ihre künftigen Rentenansprüche.



1 Abzüge als Paar gerecht verteilen

Viele Ehepaare wählen die Steuerklassen III/V. Das bringt ihnen im Laufe des Jahres oft das größtmögliche gemeinsame Nettogehalt. Dafür müssen sie aber einplanen, dass zum Teil kräftige Nachzahlungen ans Finanzamt fällig werden können. Ein weiterer Haken ist, dass der- oder diejenige in Klasse V verhältnismäßig hohe Abzüge vom Bruttogehalt hat. So kann der Gedanke aufkommen, dass sich etwa das Aufstocken der Arbeitszeit (Tipp 5) gar nicht lohnt.

Das ist möglich: Beantragen die Partner den gemeinsamen Wechsel in Steuerklasse IV oder IV plus Faktor, entzerrt sich das Bild. Die monatlich zu zahlende Lohnsteuer wird gerechter auf beide verteilt.

Beispiel: In Steuerklasse V bleiben der Industriekauffrau von 2 600 Euro Bruttoverdienst netto 1 533 Euro. In Steuerklasse IV wären es 1 824 Euro. Ihr Mann zahlt nach dem Wechsel in die IV zwar mehr Lohnsteuer, aber dafür kann das Paar mit einer kräftigen Erstattung nach der Steuererklärung rechnen.

Tipp: Wer nicht verheiratet ist, hat diese Wahlmöglichkeiten nicht. Singles sind üblicherweise in Steuerklasse I. Alleinerziehende können jedoch wechseln: Nach einer Trennung sollten sie am besten zeitnah Steuerklasse II beantragen, so haben sie schon im Laufe des Jahres ein höheres Nettogehalt.



2 Für den Notfall besser absichern

Nicht immer läuft es wie geplant: Fließt etwa aufgrund von Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit oder einer längeren Krankheit das bisherige Gehalt nicht mehr wie gewohnt, springt der Staat ein. Die Höhe des Lohnersatzes richtet sich nach dem vorherigen Nettogehalt. Gerade für Arbeitnehmende in Steuerklasse V fällt somit nicht nur das Monatsnetto vergleichsweise niedrig aus – auch die zu erwartenden Ersatzleistungen sind dann geringer.

Das ist möglich: Ehepaare und Alleinerziehende können mit einem Wechsel der Steuerklasse ihren Anspruch auf Lohnersatz erhöhen.

Beispiel: Ordnet der Arbeitgeber 50 Prozent Kurzarbeit an, erhält die Teilzeitbeschäftigte in Steuerklasse V monatlich 419 Euro Kurzarbeitergeld. Nach einem Wechsel in Steuerklasse IV wären es 529 Euro.

Tipp: Rechnen Sie damit, in absehbarer Zeit Lohnersatz – auch Elterngeld zählt dazu – zu beziehen, überlegen Sie als Paar, ob ein Steuerklassenwechsel sinnvoll ist. Den Antrag stellen Sie über [elster.de](https://www.elster.de) oder bei Ihrem Finanzamt. Formulare gibt es unter [formulare-bfinv.de](https://www.formulare-bfinv.de). Wie Sie in unterschiedlichen Lebenssituationen die für Sie optimale Lohnsteuerklasse finden, erklären wir unter [test.de/steuerklasse](https://www.test.de/steuerklasse).



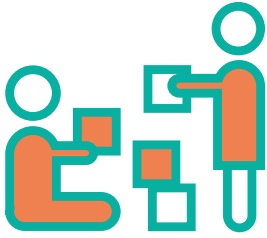
3 Ausgaben direkt geltend machen

In der Steuererklärung rechnen Arbeitnehmende eigene Ausgaben etwa für Arbeitsweg, Homeoffice oder Fortbildung ab. Das bringt oft eine satte Steuererstattung.

Das ist möglich: Wer sich für eigene Ausgaben zusätzliche Freibeträge in die Lohnsteuerdaten eintragen lässt, muss nicht erst den Steuerbescheid abwarten. Er oder sie bekommt schon im Laufe des Jahres weniger vom monatlichen Bruttogehalt abgezogen.

Beispiel: Die Industriekauffrau hat im Sommer 2023 auf eigene Kosten eine Fortbildung besucht. Mit Anreise und Übernachtung hat sie 2 800 Euro ausgegeben. Dafür gewährt ihr das Finanzamt einen Freibetrag von 1 570 Euro. Die Rechnung dahinter: Beim monatlichen Lohnsteuerabzug berücksichtigt der Arbeitgeber sowieso den Werbungskostenpauschbetrag von 1 230 Euro. Nur für die darüberliegenden Ausgaben gibt es den Extra-Freibetrag. Die Angestellte hat ihn im Oktober beantragt, so dass er auf die verbleibenden zwei Monate bis Jahresende verteilt wird. Ab November erreicht sie dann in Steuerklasse V nicht mehr 1 533 Euro netto, sondern 1 855 Euro.

Tipp: Den „Antrag auf Lohnsteuerermäßigung“ stellen Sie über das Portal [elster.de](https://www.elster.de) oder Sie laden ihn unter [formulare-bfinv.de](https://www.formulare-bfinv.de) herunter.



4 Über geldwerte Extras verhandeln

Der Arbeitgeber reagiert zurückhaltend auf die Frage nach einer Gehaltserhöhung? Vielleicht lässt sich mit ihm eine auch für ihn etwas günstigere Alternative aushandeln: geldwerte Extras zum Gehalt.

Das ist möglich: Arbeitgeber dürfen Beschäftigten verschiedene Extras steuer- und sozialabgabenfrei gewähren, etwa ein ÖPNV-Ticket, Tankgutscheine oder einen Zuschuss zum Kitabeitrag. Auch die Finanzierung eines Jobrads ist möglich. Ein Argument, das in den Verhandlungen über solche Extras hilfreich sein kann: Sie sind auch für den Arbeitgeber attraktiv. Er spart auf jeden Fall die Sozialversicherungsbeiträge, die er bei einer entsprechenden Gehaltserhöhung anteilig hätte zahlen müssen.

Beispiel: Die zweifache Mutter einigt sich mit ihrem Chef darauf, dass er den Kitabeitrag für ihren Sohn mit monatlich 200 Euro bezuschusst. Dafür muss sie keine Steuern und Sozialabgaben aufbringen. Sie steht somit besser da als mit einer Gehaltserhöhung von 2.600 auf 2.800 Euro. Denn die 200 Euro mehr Bruttogehalt brächten ihr am Monatsende netto nur etwa 100 Euro mehr aufs Konto.

Tipp: Insgesamt 14 Beispiele für geldwerte Vorteile finden Sie unter test.de/extras-zum-gehalt.

5 Chance auf mehr Arbeitszeit nutzen

Viele Teilzeitbeschäftigte würden gern mehr arbeiten, doch die Personalsituation beim aktuellen Arbeitgeber oder der Arbeitsmarkt geben das derzeit nicht her. Mit der Zeit können sich aber Chancen ergeben – in der jetzigen Firma oder bei einem neuen Arbeitgeber.

Das ist möglich: Gelingt es, das Arbeitspensum auszuweiten, steigt das Bruttogehalt, und damit steht letztlich auch netto mehr Geld zur Verfügung.

Beispiel: Nach mehrmaligen Anfragen bekommt die in Teilzeit beschäftigte Frau die Chance, ihre bisherige Arbeitszeit immerhin von 24 auf 30 Stunden in der Woche aufzustocken. Dadurch steigt ihr monatliches Bruttogehalt von 2.600 auf 3.250 Euro. In Steuerklasse V bringt ihr das 1.847 Euro netto – 314 Euro mehr als bei ihrem bisherigen Stundenpensum. Aufgrund des erhöhten Stellenumfanges fallen im Notfall auch Lohnersatzleistungen (siehe Tipp 2) höher aus.

Tipp: Der erhöhte Arbeitsumfang macht sich nicht nur im aktiven Berufsleben bezahlt, sondern ist gerade im Hinblick auf den Ruhestand wichtig: Steigt Ihr Bruttoverdienst, zahlen Sie und Ihr Arbeitgeber mehr Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung. Damit erwerben Sie für den Ruhestand höhere Rentenansprüche.

6 Im Nebenjob clever dazuverdienen

Gibt es keine Möglichkeit, in der jetzigen Firma Stunden aufzustocken, kann ein Zweitjob die Lösung sein. Doch nicht jede Art von Beschäftigung lohnt gleichermaßen.

Das ist möglich: Wollen Teilzeitbeschäftigte einen Zusatzjob annehmen, ist es oft attraktiv, Zeit- und Verdienstgrenzen einzuhalten, um netto möglichst gut dazustehen.

Beispiel: Die Industriekauffrau nimmt nebenbei einen Minijob in einem Café an. Hier kann sie monatlich bis zu 520 Euro ohne Abzüge verdienen. Ihre Chefin zahlt für sie nicht nur Sozialversicherungsbeiträge, sondern überweist zudem pauschal Lohnsteuer an die Minijob-Zentrale. Mehr Arbeit nebenbei würde sich für die Frau nicht lohnen: Betrüge ihr Hinzuverdienst 700 Euro brutto im Monat, müsste sie dafür selbst Steuern und Sozialabgaben zahlen – und bekäme monatlich nur 482 Euro ausgezahlt.

Tipp: Eine Alternative kann ein zeitlich befristeter Saison- oder Aushilfsjob sein. Hier können Sie zumindest die Sozialabgaben für den Zusatzverdienst umgehen. Mehr zu den Vor- und Nachteilen je nach Art eines Zusatzjobs lesen Sie unter test.de/abgaben-nebenjob. Unter test.de/gehaltsrechner können Sie selbst ausrechnen, wie viel je nach Bruttoverdienst netto übrig bleibt.

Gesundheit und Versicherungen in Kürze

Altersgrenze erhöht

Voraussichtlich ab Juli 2024 können auch Frauen zwischen 70 und 75 Jahren alle zwei Jahre am Mammographie-Screening teilnehmen. Derzeit liegt die Altersgrenze bei 69 Jahren. Damit sind bis zu drei zusätzliche Röntgen-Untersuchungen der Brust möglich. Das entschied der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA). Er regelt, welche Leistungen die Krankenkassen übernehmen.

Keine OP der Männerbrust

Die Krankenkasse muss nicht für die Brust-Verkleinerung eines Mannes zahlen (Sozialgericht Darmstadt, Az. S 13 KR 211/21). Er litt unter vergrößerten Brustdrüsen. Keine Entstellung, befand die Kasse. Seinen psychischen Leidensdruck könne er mit einer Therapie lindern.

720

Mal pro Tag kollidierten kaskoversicherte Autos mit Wildtieren im Schnitt des vergangenen Jahres.

Quelle: Gesamtverband der Versicherer



Autoversicherung

Preise steigen – jetzt wechseln!

Zum Jahresbeginn steigen die Beiträge für die Kfz-Versicherung. Wer schnell wechselt, kann trotzdem sparen.

Ab Januar 2024 ziehen viele Kfz-Versicherer ihre Preise an. Als Grund nennen sie stark gestiegene Ersatzteil- und Arbeitskosten in Autowerkstätten. Diese geben sie an ihre Kunden weiter – in welchem Maße, bestimmt jedes Unternehmen selbst. Ein Wechsel des Anbieters zahlt sich oft aus, wie unser Vergleich aus dem November-Heft zeigte: Wechselt unser junger Modellkunde seinen Tarif, kann er bis zu 840 Euro sparen. Unsere laufend aktuelle Analyse unter test.de/kfz-analyse filtert günstige Tarife für jeden Bedarf. Da Autoversicherer jetzt Kunden gewinnen wollen, sind bis Jahresende noch Preisänderungen und gute neue Angebote möglich.

Schnell handeln. In der Regel laufen Verträge bis zum 31. Dezember und sind mit formlosem Brief bis 30. November kündbar. Dann ist bis Januar Zeit, einen neuen Tarif zu finden. Bei sehr teuren oder hochmotorisierten Autos kann es besser sein, erst die Wunschversicherung abzuschließen, bevor man die alte kündigt: Hier bietet nicht jeder Versicherer Kaskoschutz.

Sicherheit genießen. Wir empfehlen, mit einem Wechsel auch die Leistungen zu prüfen. Reicht der reine Haftpflichtschutz oder ist eine Teil- oder Vollkasko sinnvoll? Die Teilkasko übernimmt etwa Brand-, Sturm-, Hagel- sowie Glasbruchschäden und zahlt bei Diebstahl. Die Vollkasko haftet zusätzlich für selbst verschuldete Schäden am eigenen Auto sowie bei Vandalismus.

Extraschutz für E-Autos. Fahrerinnen und Fahrer von Elektroautos sollten auf Extraleistungen in ihrem Versicherungsschutz achten. Bei E-Autos können andere Probleme auftreten als bei Verbrennern, etwa Schäden am Akku oder an der Ladestation. E-Autos bleiben auch als Gebrauchtwagen lange weiter hochwertig. Vollkaskoschutz ist aus unserer Sicht entsprechend länger empfehlenswert. Viele Versicherer geben für E-Autos einen besonderen Rabatt.

Tipp: Im Internet finden Sie die ab Januar 2024 gültigen Tarife. Sie stehen unter test.de/kfz-versicherung (mit Flatrate kostenlos).

Kfz-Versicherung

Haftpflicht für Aufsitzrasenmäher

Fahrzeuge, die mit weniger als 20 Kilometer pro Stunde auf öffentlichen Straßen unterwegs sind, brauchten bislang keine Versicherung. Das soll sich ab dem 23. Dezember 2023 ändern. Die Bundesregierung will eine Kfz-Haftpflichtversicherung auch für Fahrzeuge mit einer Geschwindigkeit zwischen 6 und 20 Kilometer pro Stunde zwingend vorschreiben. Darunter fallen Gabelstapler, langsame Traktoren, aber auch Aufsitzrasenmäher. Mit der Gesetzesänderung wird eine EU-Richtlinie umgesetzt. Wer gegen die Versicherungspflicht verstößt, macht sich strafbar und muss im schlimmsten Fall mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr rechnen.



Autoversicherung

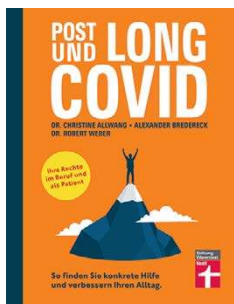
Mehr gefahren als angegeben

Darf ein Kfz-Versicherer 500 Euro Vertragsstrafe verlangen, wenn die bei Vertragsschluss vereinbarte maximale Jahresfahrleistung von 15.000 Kilometern überschritten wird und der Fahrer das nicht anzeigt? Das kommt darauf an, wie ein Versicherer die Strafklausel formuliert. Das Landgericht Koblenz lehnte in einem Fall die Strafe ab. 500 Euro seien unverhältnismäßig. Der Fahrer muss nicht zahlen (Az. 16 S 2/21). Mehr Details zu der Streitfrage unter test.de/kfz-kilometerangabe.

Hoffen auf Medikamente

Long-Covid-Ratgeber für Patienten

500.000 Long-Covid-Patienten in Deutschland leiden an der schlimmsten Form der Krankheit: chronische Fatigue. Sie können eingeschränkt oder gar nicht arbeiten. Anerkannte Therapien fehlen. Bis Dezember 2023 soll es eine Liste mit nicht für Long Covid zugelassenen, dennoch wirksamen Medikamenten geben, für die Kassen zahlen. In unserem aktuellen Ratgeber erfahren Betroffene, wie sie neue Kraft schöpfen, mit Leistungseinbußen im Job umgehen oder nach Auslaufen von Krankengeld ihre Existenz sichern können: „**Post und Long Covid**“, 2023, Stiftung Warentest Berlin, 20 Euro. Bestellbar über test.de/shop.



Berufsunfähigkeit

Versicherer darf Nachprüfung verlangen

Ein Beamter, der aufgrund psychischer Beeinträchtigungen wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt wurde, bekommt keine Leistungen aus seiner Berufsunfähigkeitsversicherung – obwohl sein Vertrag eine Dienstunfähigkeitsklausel enthält (DU-Klausel). In solchen Klauseln legen Versicherer fest, ob und unter welchen Voraussetzungen sie bei Beamten eine Berufsunfähigkeit akzeptieren, wenn Amtsarzt oder -ärztin die Dienstunfähigkeit bescheinigt. Die Klausel ist kein Freibrief dafür, dass der Versicherer leistet. So war es auch hier: In der DU-Klausel formulierte der Versicherer, dass er sich vorbehält nachzuprüfen, ob eine dauernde Unfähigkeit vorliegt, die Dienstpflicht zu erfüllen. Der Beamte verweigerte die Nachprüfung. Das Gericht stellte fest, dass die Klausel eindeutig formuliert ist und der Versicherer die Nachprüfung verlangen darf (Oberlandesgericht Koblenz, Az. 10 U 959/21).

Krankenkassen

Reha-Einrichtungen per Klick

Über das neue Internetportal der gesetzlichen Krankenkassen unter qs-reha.de können Versicherte jetzt gezielt eine für sie geeignete Reha-Klinik finden. Eltern können nach Einrichtungen für eine Mutter-Kind-Kur suchen, Rentnerinnen und Rentner nach Knie- oder Hüftoperation schauen, welche Reha-Einrichtung sich für sie besonders empfiehlt. Die Häuser sind nach Krankheitsbildern und geografisch filterbar. Die Suche lässt weitere Kriterien zu – etwa ob es in einem Haus eine besondere Ernährung oder ein Schwimmbad gibt. Bis zu drei Einrichtungen können parallel verglichen werden.

Wichtig: Für Arbeitnehmer, die etwa nach schwerer Erkrankung eine Reha nutzen möchten, hat die Deutsche Rentenversicherung ein eigenes Portal unter meine-rehabilitation.de.



Nicht gut beraten

Versicherungsmakler-Apps. Clark, Check24 und Co versprechen passende Versicherungen. Doch unser Test von fünf Apps zeigt: Die besten sind Mittelmaß.

Versicherer

Der Makler kündigt im Namen der Kundin bei Bedarf bestehende Verträge und schließt neue Tarife mit dem Versicherer ab. Der Makler hat Zugriff auf viele Tarife von verschiedenen Versicherern.

Kundin

Die Kundin erteilt dem Makler den Auftrag, eine oder mehrere Versicherungen für sie zu betreuen.

Betreuung durch Makler

Die Kundin kann sich zu ihren Versicherungen beraten lassen, Tarife ändern, kündigen und neue abschließen. Den Versicherungsschein für eine laufende Versicherung fordert der Makler vom Versicherer an.

Makler-App

Kundin schließt einen Maklervertrag ab. Der Vertrag läuft in der Regel langfristig.



1

Kundin registriert sich in der App mit persönlichen Daten.



2

In der App hinterlegt sie ihre Versicherungsverträge.



3

Sie bestätigt mit ihrer Unterschrift, dass der Makler für sie tätig werden darf.



4

Sie lässt sich zu ihren Versicherungen beraten.

Eine digitale Lösung für alle Versicherungsprobleme – das versprechen viele Gratis-Apps von Versicherungsmaklern. Sie bieten an, komplett digital zu Versicherungen zu beraten und Verträge zu betreuen. Deshalb werden die Unternehmen oft auch Insurtechs genannt. Der Begriff kombiniert die englischen Wörter für Versicherungen (Insurance) und Technologie.

Lösen sie ihr Versprechen ein und bieten sie Kunden maßgeschneiderten Versicherungsschutz an? Fünf digitale Versicherungsmakler haben wir unter die Lupe genommen, um das zu klären. Neben dem Check24 Versicherungscenter und den Apps von Clark, Good24 und felix war Schutzclick Makler von simplesurance dabei. Diese App ist seit Ende September 2023 nicht mehr am Markt (siehe Firmenporträt S. 83).

Nur in Einzelfällen gut beraten

Für unseren Praxistest haben wir Testpersonen im Frühjahr 2023 losgeschickt, die unterschiedliche Fragen zu ihren Versicherungen hatten. Sie hatten unterschiedliche Berufe, Familien- und Wohnsituationen und brachten ihre Versicherungen mit. Teils wurden extra Verträge für den Test abgeschlossen. Wir wollten wissen:

- Wie individuell werden Kunden beraten?
- Wird erklärt, warum Kunden eine neue Versicherung abschließen sollten?
- Funktioniert die digitale Beratung?

Wichtigster Prüfungspunkt im Test ist die Beratungsqualität, die mit 60 Prozent in die Note eingeht. Gerade hier zeigte sich eine Schwachstelle der Apps: Gut war die Beratung nur in Einzelfällen. Die Apps von Clark, Good24 und Check24 erhielten das Finanztest-Qualitätsurteil Befriedigend. Die App von simplesurance erreichte ein Ausreichend, die von felix Mangelhaft (siehe Tabelle S. 84).

Die gute Nachricht: Komplette digital verwalten lassen sich die Versicherungen weitestgehend gut. Bei Check24 und Clark können sich Kunden nahezu vollständig automatisiert beraten lassen.

Erst unterschreiben, dann loslegen

Positiv: Die Nutzer einer App erfuhren im Test früh, dass sie eine Geschäftsbeziehung mit einem Versicherungsmakler eingehen. Das ist wichtig, weil er auch Verträge für sie

kündigen und abschließen darf. Unter dieser Berufsbezeichnung sind rund 46 000 Einzelpersonen und Unternehmen in Deutschland registriert. Die meisten arbeiten klassisch in einem Maklerbüro. Andere haben sich digital aufgestellt und sind per Web oder App zu erreichen.

Beim Registrieren in der App müssen die Interessenten einen Maklerauftrag mit digitaler Unterschrift erteilen. Ohne ein Maklermandat funktionieren die Apps nur eingeschränkt. Einzig felix verlangte das nicht (siehe „Maklermandat in der App“, S. 82, und Tabelle S. 84).

Durch den Bedarfscheck klicken

Zu Beginn klicken sich Nutzerinnen und Nutzer durch ein automatisiertes Menü. Sie beantworten Fragen zu ihrer persönlichen Lebens- und Versicherungssituation. Die Daten benötigt die App für einen Bedarfscheck.

Technisch sind die Apps sehr unterschiedlich aufgebaut. Wie Prozesse ablaufen, ob sie bedienfreundlich und optisch ansprechend sind, haben wir jedoch nicht bewertet.

Im Test fiel auf, dass der automatisierte Bedarfscheck selten ausreichte, um eine Situation komplett zu beurteilen. Als es um eine geeignete Privathaftpflicht ging, fragte die App zum Beispiel nicht nach Ehrenämtern, nebenberuflichen Tätigkeiten oder im Haushalt lebenden Personen. Risiken können so übersehen werden.

Verträge in die App importieren

Geht es um einen bestehenden Vertrag, benötigt der Makler den Versicherungsschein. Diesen fordert er beim Versicherer an. Bis er ihn hat, können wenige Stunden oder Tage vergehen. Nicht alle Unternehmen kooperieren allerdings mit digitalen Maklern. Deshalb verzögert sich das Bereitstellen hin und wieder lange. Im Test konnten Kunden ihren Vertrag oft auch selbst in den Apps hochladen oder abfotografieren. Der Import klappte gut oder sogar sehr gut.

Beratung per Telefon möglich

Unsere Testpersonen hatten sechs unterschiedliche Beratungsanliegen:

- Ändert sich der Versicherungsbedarf beim Zusammenziehen mit dem Partner oder der Partnerin?

Unser Rat

Versicherungsmakler-App.

Machen Sie sich klar, dass hinter kostenlosen Apps, die sich selbst oft „Versicherungsmanager“ nennen, teils Maklerfirmen stehen. Diese beraten zu Versicherungen, verkaufen Policen und verwalten Verträge digital.

Beratung.

Im Schnitt liefert keine App im Test eine gute Beratung, auch wenn es im Einzelfall Ausnahmen gibt. Insgesamt befriedigend waren **Clark** und **Good24**. Die Apps bieten oft an, telefonisch zu beraten. Nutzen Sie diese Möglichkeit bei Unklarheiten.

Eingeschränkt geeignet.

Eine Makler-App kann für Sie infrage kommen, wenn Sie Ihren Versicherungsbedarf in etwa einschätzen können, keinen großen Beratungsbedarf haben und digitalaffin sind.

- Ist eine Masterstudentin oder ein Masterstudent über die Privathaftpflicht- und Hausratversicherung der Eltern abgesichert?
- Bietet die bestehende Berufsunfähigkeitsversicherung ausreichend Schutz?
- Ist eine Berufshaftpflichtversicherung beim Schritt in die Selbstständigkeit nötig?
- Deckt die Unfallversicherung einen Achillessehnen-Ariss ab?
- Deckt der Rechtsschutztarif das Rechtsproblem ab, vor dem sie stehen?

Check24 und Clark beantworteten vieles via Chat, Good24 und felix häufiger per E-Mail. Bei allen konnten die Tester eine telefonische Beratung buchen. Bei komplizierteren Fragen bot Clark schnell an, per E-Mail zu kommunizieren. Auch Check24 setzte mehrfach auf diesen Weg und vermittelte Fachberater bei komplexeren Fragen.

Kennenlernen per Videoanruf

Good24 ging etwas anders vor: Mit jeder Testperson wurde zunächst ein Kennenlernen per Videocall (Zoom) vereinbart. Der →

Die nachfolgend abgebildeten Ansichten von Smartphones sind inhaltliche Auszüge der Kommunikation mit den Anbietern. Sie weichen in der Gestaltung jedoch davon ab.

→ Makler stellte die hauseigene Philosophie vor und die Testperson schilderte ihr Anliegen. Beraten wurde häufig per E-Mail und Telefon. Good24 nimmt ohnehin eine Sonderstellung im Test ein. Während Check24, Clark und felix seit vielen Jahren digital aktiv sind, ist Good24 eigentlich ein klassischer Versicherungsmakler mit einem Büro in Duisburg. In Corona-Zeiten hat er sich zusätzlich hybrid aufgestellt und das Beratungsangebot für Web und App entwickelt.

Beratungsqualität steigerungsfähig

Im Test patzten einige Berater bei Antworten auf die Anliegen unserer Testpersonen. Ein Beispiel lieferten Clark und Check24 bei einer Studentin, die noch über ihre Eltern mitversichert ist. Clark empfahl eine eigene Hausratpolice. Doch die junge Frau hat ein Zimmer im Studentenwohnheim. Wie sie wohnt, wurde im Chat nicht gefragt. Folglich kam nicht zur Sprache, dass der Hausratschutz der Eltern wahrscheinlich noch ausreicht.

Zusätzlich sollte die Studentin eine eigene Privathaftpflichtpolice abschließen. Auch diese war nicht notwendig. Sie hatte ihren Masterstudiengang unmittelbar nach dem Bachelorabschluss begonnen. Die Haftpflicht der Eltern reicht noch aus.

Berufsunfähigkeitsschutz lief oft gut

Besser lief es bei Fragen zu einer Berufsunfähigkeitspolice. Tester wollten wissen, ob sie insgesamt gut und auch für den Fall versichert sind, dass sie berufsunfähig werden. Die Beratungen liefen meist ganz gut.

felix jedoch riet dazu, eine neue Police abzuschließen. Die App erkannte nicht, dass der Tester wegen seiner Vorerkrankungen höchstwahrscheinlich keine neue Versicherung bekommen würde. Außerdem fehlte angeblich ein Privathaftpflichtschutz – dabei war der Vertrag des Testers sogar in der App hinterlegt.

Testkunden fragten auch, ob ein Achillessehnen-Abriss in der Unfallversicherung mitversichert ist. Wir erwarteten eine differenzierte Antwort. Es gibt hier kein Ja oder Nein, die Rechtsprechung ist nicht einheitlich. Darauf ging keine getestete App ein.

Die Antwort lautete in der Regel, verkürzt formuliert: Der Abriss sei versichert, sofern ein Arzt die Invalidität bescheinigt – ohne Hinweis auf die nicht eindeutige Rechtslage.

Kein Durchblick bei den Angeboten

Unseren Testpersonen hätte es geholfen, wenn die Apps ihre Versicherungssituation schriftlich zusammengefasst und erklärt

hätten, warum sie eine neue Police abschließen sollten. Doch das versprechen und leisten die digitalen Makler nicht.

Manchmal schlugen sie nur günstigere Tarife vor. Ein Beispiel zur Privathaftpflicht zeigt, wie knapp im Chat teils beraten wurde: „Leistungen: Verbesserung nötig. – Preis: Bis zu 41,86 Euro im Jahr sparen“.

Meist bietet eine App mehrere Tarife zum Neuabschluss an. Bei Clark und felix erhielten die Testpersonen teils zwei oder drei Angebote, wussten dann aber nicht, welches für sie passender ist.

Check24 schlug der Testperson, die sich selbstständig machen wollte, sechs Tarife für eine Berufshaftpflichtversicherung vor – ohne sie weiter zu kennzeichnen oder einen zu empfehlen. Interessant gelöst hat Good24 das Tarifausswahl-Dilemma: Das favorisierte Angebot ist mit einem roten Herzen markiert.

Zufrieden mit persönlicher Beratung

Insgesamt waren die Testpersonen umso zufriedener, je persönlicher die Beratung war, etwa telefonisch oder per Videocall.

Die Beratungsqualität steigerte sich, wenn die App konkret auf Fragen der Kunden einging – oder wenn Berater sich mehr Zeit für das Anliegen nahmen. ■ →

Maklermandat in der App

Auftrag per digitaler Unterschrift

In der App beauftragen Kunden den Versicherungsmakler per digitaler Unterschrift unter der Maklervollmacht, eine oder mehrere Versicherungen für sie zu betreuen.

Betreuung. Zu den Pflichten eines Maklers gehört es, passenden Versicherungsschutz für Kunden zu finden und dafür zu sorgen, dass sie nicht unter- oder überversichert sind. Für Fehlberatungen haftet er. Im Namen der Kunden darf er Verträge kündigen und neue abschließen. Bei den Vollmachten im Test war eine Vertragskündigung allerdings in der

Regel nur in Absprache mit den Versicherten möglich. Die Beratung soll sich auf das konkrete Beratungsanliegen der Kundin oder des Kunden beziehen. Die erforderliche Beratungstiefe hängt vom Einzelfall ab.

Mandat im Test. Wir prüften, ob die Maklervollmachten die gesetzlichen Vorgaben einhalten. Das Ergebnis: In der Regel ja. Nur bei Check24 und simplesurance haben wir intransparente Regelungen gefunden. Da felix den Testern kein Maklermandat bereitstellte, konnten wir dies nicht prüfen (siehe Tabelle S. 84).

Verivox und Wefox

Nicht im Test

Zwei bekannte Versicherungsmakler-Apps erfüllten nicht unsere Testvorgaben:

- Verivox bietet die App Verivox Versicherungsmanager mit der Funktion „Checken und Bewerten vorhandener Policen“ seit April 2022 nicht mehr an. Bestandskunden werden telefonisch oder per E-Mail weiter betreut.
- Wefox bietet eine App nur für Kunden der wefox Insurance AG für hauseigene wefox-Versicherungen (Privathaftpflicht, Hausrat oder Kfz) an. Andere vorhandene Policen werden nicht betreut.



Persönliche Beratung. Apps beraten nicht nur via Chat oder Chatbot. Oft ist auch ein persönlicher Kontakt möglich.

Check24



Werbeversprechen im Versicherungszentrum der Check24 App¹⁾: „Versicherungen einfach verwalten und optimieren. In nur 3 Minuten Deutschlands besten Versicherungsmanager kostenlos mit Ihren Versicherungen füllen.“

Beratungsleistung im Test:
Ausreichend (3,8).

Erreichbar: Via Web und App.

Unternehmen: Check24 Versicherungsservice GmbH. Nutzerzahl nicht bekannt²⁾.

Status: Versicherungsmakler.

1) Aussagen in der App. Stand: 30. August 2023
2) Das Unternehmen veröffentlicht keine Nutzerzahlen.

Clark



Werbeversprechen¹⁾: „Optimiere deine Versicherungssituation. Finde jetzt heraus, welche Versicherungen für dich sinnvoll sind. Im Clark Bedarfscheck erhältst du individuelle Empfehlungen, passend zu deiner Lebenssituation.“

Beratungsleistung im Test:
Befriedigend (3,4).

Erreichbar: Via Web und App.

Unternehmen: Clark Germany GmbH. Zirka 600 000 Nutzer²⁾.

Status: Versicherungsmakler.

1) Aussagen in der App. Stand: 30. August 2023
2) Angabe laut Unternehmen.

feelix



Werbeversprechen¹⁾: „Mit feelix bekommst Du für Deine bestehenden Versicherungsverträge Geld zurück! Cashback, Vertragsordner, Maklerauftrag frei wählbar. Deine Vorteile: unabhängig – transparent – vertrauensvoll.“

Beratungsleistung im Test:
Mangelhaft (4,6).

Erreichbar: Via Web und App.

Unternehmen: feelix GmbH. Nutzerzahl nicht bekannt²⁾.

Status: Versicherungsmakler.

1) Aussagen auf Internetseite. Stand: 30. August 2023
2) Das Unternehmen hat auf unsere Anfrage nicht geantwortet.

Good24



Werbeversprechen¹⁾: „Wir machen deine Versicherungen good. Wir beraten dich rund um deine Versicherungen und zeigen dir, wie du mit deinen Verträgen nachhaltige Projekte fördern kannst.“

Beratungsleistung im Test:
Befriedigend (3,0).

Erreichbar: Via Web. Nach Registrierung auf der Internetseite kann eine App genutzt werden.

Unternehmen: Good24 Versicherungsmakler GmbH. Zirka 800 Nutzer²⁾.

Status: Versicherungsmakler.

1) Aussagen auf Internetseite. Stand: 30. August 2023
2) Angabe laut Unternehmen.

Schutzklick



Werbeversprechen¹⁾: „Ein vertrauensvoller Versicherungsmanager in deiner Tasche.“

Beratungsleistung im Test:
Ausreichend (3,8).

Nicht mehr am Markt: Das Unternehmen simplesurance Broker GmbH, das die App Schutzklick Makler betreibt, wurde nach dem Ende unserer Testphase im Herbst 2023 von Clark gekauft (siehe oben „Clark“). Kunden aus dem Maklergeschäft von simplesurance sowie bestehende Verträge werden bis Ende des Jahres 2023 in die Systeme von Clark integriert.

Status: Versicherungsmakler.

1) Aussagen in der App. Stand: 30. August 2023



Check24. Ein Dialog aus der App. Der Chatbot stellte automatisierte Fragen und Antworten zur Verfügung.

Digitale Versicherungsmakler: Keine App berät insgesamt gut

Digitale Versicherungsmakler bieten Smartphone-Nutzern die Betreuung und Verwaltung von Versicherungen sowie den Import bestehender Policen in eine App an. Die getesteten Apps werden von den Anbietern kostenlos zur Verfügung gestellt.

Anbieter	Clark	Good24	Check24 ²⁾	simplesurance ³⁾	feelix
Name der App	CLARK – Versicherungsmanager	meine-finanzen.digital ¹⁾	Check24	Schutzklick Makler	feelix Vertragsmanager
Internetseite	clark.de	good24.de	check24.de/versicherungscenter/	schutzklick-makler.de	myfeelix.de
Finanztest QUALITÄTSURTEIL (100 %)	BEFRIEDIGEND (2,7)	BEFRIEDIGEND (2,7)	BEFRIEDIGEND (3,4)	AUSREICHEND (3,7)	MANGELHAFT (4,6)
Beratungsleistung (60 %)	befriedigend (3,4)	befriedigend (3,0)	ausreichend (3,8)	ausreichend (3,8)	mangelhaft (4,6) ^{*)}
Analyse der Kundensituation	○	○	○	⊖	⊖
Bedarfsermittlung und Empfehlung	⊖	○	⊖	⊖	—
Import der Policen (15 %)	sehr gut (0,5)	sehr gut (1,0)	sehr gut (0,5)	gut (1,6)	gut (2,2)
Information und Transparenz als Makler (10 %)	gut (2,2)	befriedigend (3,2)	gut (2,2)	befriedigend (2,7)	gut (2,3)
Dokumentation (10 %)	gut (1,8)	befriedigend (3,0)	befriedigend (2,7)	befriedigend (2,9)	mangelhaft (4,6)
Basisschutz persönlicher Daten (5 %)	befriedigend (3,0)	befriedigend (3,5)	befriedigend (3,2)	ausreichend (4,5)	ausreichend (3,8)
Sparsames Erheben von Nutzerdaten (Android/iOS)	○	+	○	○/⊖	+
Schutz von Nutzerkonto und Datenübertragung	○	○	○	○	○
Mängel in der Datenschutzerklärung	gering	deutlich ^{*)}	sehr gering	deutlich ^{*)}	deutlich ^{*)}
Mängel in Maklermandat/-vollmacht (0 %)	gering	sehr gering	deutlich ^{*)}	deutlich ^{*)}	5)
Mängel in AGB / Nutzungsbedingungen (0 %)	sehr gering	sehr gering	keine	keine ⁴⁾	sehr gering

Bewertung:

++ = Sehr gut (0,5–1,5).
 + = Gut (1,6–2,5).
 ○ = Befriedigend (2,6–3,5).
 ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).
 — = Mangelhaft (4,6–5,5).

Mängel in der Datenschutzerklärung und Mängel in Maklermandat/-vollmacht: keine, sehr gering, gering, deutlich.
 Mängel in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) / Nutzungsbedingungen: keine, sehr gering, gering, deutlich, sehr deutlich.

Reihenfolge nach Qualitätsurteil.

Bei gleichen Werten Reihenfolge nach Alphabet.

^{*)} Führt zur Abwertung (siehe „So haben wir getestet“, S. 85).

- 1) Die App gibt es nicht im App-Store. Die App wird nach Registrierung auf der Webseite von Good24 zur Verfügung gestellt. Seit September 2023 setzt der Anbieter sukzessive eine eigens entwickelte webbasierte Lösung ein.
- 2) Getestet wurde das Check24 Versicherungscenter. Betreiberin des Versicherungscenters ist die Check24 Versicherungsservice GmbH. Zur Nutzung des Check24 Versicherungscenters installiert der Kunde eine App,

die auch andere Funktionsbereiche hat, zum Beispiel Vergleiche für Reisen oder Energie.

- 3) Der Anbieter wurde Ende September 2023 von Clark gekauft. Die Kunden aus dem Maklergeschäft sowie ihre bestehenden Verträge werden bis Ende des Jahres in die Systeme von Clark integriert. Die Marke Schutzklick Makler wird nicht weitergeführt.
- 4) Keine AGB und damit auch keine unzulässigen Klauseln. Es gelten die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs.
- 5) Der Anbieter stellte kein Maklermandat zur Verfügung.

Stand: August 2023



Good24. In der App wird ein persönliches Gespräch empfohlen und per E-Mail ein Kennenlernen per Videocall bestätigt.

So haben wir getestet

Im Test

Fünf Versicherungsmakler, die ihren Kunden eine App zur Versicherungsverwaltung und zur Betreuung als Makler zur Verfügung stellen. Alle versprechen ihren Kunden Betreuung und Beratung in Versicherungsangelegenheiten. Für den Test wurden sechs Szenarien mit unterschiedlichen Anforderungen entwickelt. Geschulte Testpersonen kontaktierten die digitalen Makler mit ihren Beratungsanfragen über die App. Sie wandten sich mit bereits vorhandenen Versicherungsverträgen oder mit eigens für den Test abgeschlossenen Verträgen an die Makler. Erwartet wurde neben einem Tarif- und Bedarfscheck das Aufdecken von Deckungslücken im Vertrag und die Optimierung der Verträge sowie der gesamten Versicherungssituation der Testpersonen. Die Beratungen erfolgten im Zeitraum von Februar bis Juni 2023.

Beratungsleistung (60 %)

Wir bewerteten zum Beispiel, ob der Makler für die Beratung importierte Verträge genauestens prüfte, ob er den Versicherungstarif richtig einschätzte und wie er seine Einschätzung begründete. Alternativvorschläge, Angebote und Empfehlungen wurden auf Richtigkeit geprüft. Zudem wurde analysiert, ob vor der Empfehlung eine Bestandsaufnahme der Kundensituation stattfand und ob Fragen nach dem individuellen Bedarf geklärt wurden.

Import der Policen (15 %)

Wir prüften, ob ein fehlerfreier Import der Policen in die App möglich war, ob die Versicherungsunterlagen als Foto hochgeladen werden konnten und ob die Testpersonen über die Dauer des Imports informiert wurden.

Information und Transparenz als Makler (10 %)

Wir bewerteten, ob die App vor Erteilung einer Maklervollmacht eindeutig darauf hinweist, dass die App ein Versicherungsmakler ist. Wir erwarteten, dass Kunden rechtzeitig erfahren, was es für sie bedeutet, wenn sie ein Maklerverhältnis eingehen.

Dokumentation (10 %)

Wir bewerteten, ob für die Testpersonen zu einem späteren Zeitpunkt nachvollziehbar war, was im Verlauf der Beratung, per App oder telefonisch, besprochen und empfohlen wurde. Wir prüften auch, ob das Maklermandat sowie relevante Unterlagen dauerhaft in der App erreichbar waren.

Basisschutz persönlicher Daten (5 %)

Im Prüfpunkt **Sparsames Erheben von Nutzerdaten** bewerteten wir, welche Daten etwa bei der Registrierung erfasst werden. Zudem protokollierten wir per Man-in-the-middle-Attacke den Datenstrom der App, entschlüsselten ihn und prüften, ob er für die Funktion der App unnötige personenbezogene

Daten enthält. Beim Punkt **Schutz von Nutzungskonto und Datenübertragung** bewerteten wir etwa Passwortvorgaben, die Authentifizierungsmöglichkeiten und den Schutz vor häufigen Anmeldeversuchen. Zudem prüfte ein Jurist **Mängel in der Datenschutzerklärung**, etwa fehlende Angaben zur Löschung personenbezogener Daten.

Mängel in Maklermandat und Maklervollmacht (0 %)

Ein Jurist prüfte Maklermandate und Maklervollmachten auf problematische Regelungen.

Mängel in AGB / Nutzungsbedingungen (0 %)

Ein Jurist prüfte die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) auf unzulässige Klauseln.

Abwertungen

Folgende Abwertungen haben wir vorgenommen: Ist die Beratungsleistung mangelhaft, ist auch das Qualitätsurteil mangelhaft. Bei deutlichen Mängeln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Maklermandat wurde das Qualitätsurteil um jeweils eine halbe Note abgewertet. Bei deutlichen Mängeln in der Datenschutzerklärung wurde das Gruppenurteil um eine Note abgewertet. Das Gruppenurteil für den Basisschutz persönlicher Daten kann bei deutlichen Mängeln nicht besser als befriedigend (3,5) sein. Die Abwertungen sind mit *) gekennzeichnet.

Weich gebettet, hart bezahlt

Private Krankenversicherung. Schon wieder steigt der Beitrag. Finanztest sagt, was Versicherte tun können und wann sich eine Klage lohnt.

Post von der privaten Krankenversicherung im November – das heißt für viele Kundinnen und Kunden: Im neuen Jahr wird es teurer. Die Versicherungsgesellschaften müssen im November 2023 schriftlich ankündigen, wenn die Beiträge zum 1. Januar 2024 steigen sollen.

Besonders hart trifft es oft ältere Kundinnen und Kunden, die nicht mehr aus der privaten Versicherung raus können. Manche fragen sich: Geht das jetzt immer so weiter? Und was kann ich dagegen tun?

In den zurückliegenden Jahren haben etliche Versicherte vor Gericht gegen Beitragsanhebungen geklagt und teilweise vierstellige Beträge erstritten. Inzwischen ist daraus ein neuer Geschäftszweig für Anwaltskanzleien entstanden (siehe S. 88). Gestritten wird darum, ob eine Erhöhung wirksam ist. Das ist sie unter diesen Voraussetzungen:

- Ein Treuhänder hat zugestimmt.
- Das Ankündigungsschreiben liefert eine korrekte Begründung.
- Der Versicherer hat richtig gerechnet und alle aufsichtsrechtlichen Regeln eingehalten.

Wie unabhängig ist der Treuhänder?

Treuhänder spielen eine wichtige Rolle. Sie sollen unabhängig sein und Beitragserhöhungen im Interesse der Kundinnen und

Kunden kontrollieren. Doch es gibt derzeit nur 14 Treuhänder, meist Versicherungsmathematiker, die Beiträge sämtlicher Krankenversicherungstarife prüfen. Oft sind sie über viele Jahre für dieselbe Gesellschaft tätig. Sind sie dann wirklich noch unabhängig?

Hier hat der Bundesgerichtshof (BGH) 2018 eine wenig verbraucherfreundliche Entscheidung getroffen: Eine Beitragserhöhung ist nicht allein deshalb unwirksam, weil Zweifel an der wirtschaftlichen Unabhängigkeit des Treuhänders bestehen. Die Gerichte haben laut BGH darüber gar nicht zu befinden. Es genüge, wenn ein Treuhänder von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bestellt ist (Az. IV ZR 255/17). „Die BaFin greift aber nicht im Sinne der Kundinnen und Kunden ein“, bedauert Rita Reichard von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.

Geld zurück bei falscher Begründung

Mehr Erfolg hatten Versicherte, die wegen unzulänglicher Ankündigungsschreiben klagten. Oft waren die Texte zu allgemein, die Erhöhung daher unwirksam. Der BGH hat 2020 und 2021 in mehreren Entscheidungen klargestellt: Versicherer müssen die Beitragserhöhung begründen, indem sie ihre Kunden über den Anlass informieren (Az. IV ZR 294/19, IV ZR 314/19, IV ZR 36/20).

Gesetzlich sind nur zwei Anlässe zulässig. Entweder die statistische Lebenserwartung der Versicherten hat sich verändert oder der Versicherer muss dauerhaft mehr Geld für medizinische Leistungen ausgeben, als er ursprünglich dafür kalkuliert hatte.

Der Versicherer muss angeben, welcher dieser beiden Faktoren die Beitragssteigerung ausgelöst hat. Die Mitteilung braucht aber nicht so detailliert zu sein, dass man kontrollieren könnte, ob der Anstieg plausibel ist. Selbst wenn ein Versicherer es anfangs falsch gemacht hat, später aber eine formal korrekte Begründung nachschiebt, müssen Kunden ab dann den höheren Beitrag zahlen.

Jetzt heißt es: Nachrechnen

Deshalb geht es aktuell vor Gericht um die spannendste und zugleich schwierigste Frage: Hat das Krankenversicherungsunternehmen richtig gerechnet und die aufsichtsrechtlichen Vorgaben beachtet?

Die Beiträge dürfen bei privat Krankenversicherten nicht einfach so steigen, zum Beispiel weil jemand älter oder häufiger krank wird. Gesetzlich ist vorgeschrieben, dass Versicherer den Beitragssatz von Anfang an so kalkulieren müssen, dass bis zum Lebensende alle Kosten für medizinische Leistungen gedeckt sind. Theoretisch wäre er also ein



Unser Rat

Chancen prüfen. Gerichtlich gegen eine Beitragserhöhung Ihres privaten Krankenversicherers vorzugehen, ist aufwendig und hat nur Sinn, wenn Sie rechtsschutzversichert sind. Eine Einschätzung, ob sich die Klage gegen eine Beitragserhöhung lohnt, gibt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen (kurzelinks.de/haye).

Langfristig denken. Klagen Sie nur wegen formell falscher Schreiben, holt sich der Versicherer das Geld mit der nächsten Erhöhung zurück. Eine

Chance auf dauerhafte Entlastung haben Sie nur, wenn Sie vor Gericht Anhaltspunkte für inhaltliche Fehler des Versicherers vorbringen können.

Kosten bremsen. Ohne ein langes Gerichtsverfahren kann Ihnen ein Wechsel in einen günstigeren Tarif Ihres Versicherers helfen. Dazu haben Sie jederzeit das Recht, unabhängig von einer Beitragserhöhung. Wie der Wechsel geht und was Sie dabei beachten sollten, lesen Sie unter test.de/pkv-tarifwechsel.

„Die Bafin greift nicht im Sinne der Kundinnen und Kunden ein.“

Rita Reichard, Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

Leben lang konstant. In jungen Jahren zahlen Versicherte mehr, als für ihre Behandlungen und Untersuchungen benötigt wird. So baut der Versicherer die vorgeschriebene Altersrückstellung auf. Sie wird angelegt und dient dazu, die später höheren Gesundheitskosten zu finanzieren. Nur wenn die Lebenserwartung oder die Leistungsausgaben steigen, sind Beitragsanpassungen zulässig.

Geschäftsgeheimnissen auf der Spur

Nicht erhöhen dürfen die Versicherer dagegen, wenn ein Tarif von Anfang an falsch kalkuliert war. So will der Gesetzgeber verhindern, dass Versicherer in neuen Tarifen bewusst die erwarteten Leistungsausgaben zu niedrig ansetzen, um mit besonders günstigen Beiträgen auf Kundenfänger zu gehen. Doch das zu beweisen, ist nicht einfach.

Rechtsanwalt Knut Pilz prüft seit Jahren Beitragserhöhungen privater Krankenversicherer. Allein im Auftrag der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hat er rund 700 Fälle bearbeitet.

Im Interview (siehe S. 89) erklärt er, wann sich eine Klage lohnt und wie aufwendig das ist. Gegenüber den Kunden müssen Versicherungsgesellschaften ihre internen Kalkulationsgrundlagen nicht offenlegen. Das sind Geschäftsgeheimnisse. Für eine gerichtliche Überprüfung müssen sie diese allerdings zur Verfügung stellen.

Drei Jahre Zeit zu klagen, oder zehn?

Wie lange haben Versicherte Zeit, um sich gegen eine Beitragserhöhung zu wehren? In der Regel geht der BGH von einer dreijährigen Verjährung der Ansprüche ab Zugang des Erhöhungsschreibens aus (Az. IV ZR 113/20). Kam der Brief beispielsweise im Jahr 2020, können Versicherte noch bis Ende 2023 Rückzahlungen fordern.

In Ausnahmefällen könnte sich die Frist auf zehn Jahre verlängern. Das wäre denkbar, wenn Versicherte von außen gar nicht erkennen können, ob das Unternehmen die mathematischen und rechtlichen Regeln für eine Beitragserhöhung eingehalten hat. Der BGH hat sich dazu noch nicht geäußert.

Tarifwechsel senkt den Beitrag

Selbst wenn der Wunsch noch so groß ist, sich zu wehren – in vielen Fällen würden die Kosten eines Gerichtsverfahrens eine mögliche Beitragsrückzahlung übersteigen. Zudem müssen Versicherte das zurückgewonnene Geld unter Umständen mit dem Finanzamt teilen, wie bei jeder regulären Beitragsrückerstattung. Angestellte müssen es ihrem Arbeitgeber mitteilen, wenn sie Beiträge zurückerhalten haben. Dieser kann einen Teil seines Beitragszuschusses zurückfordern.

Wer schnellere Entlastung braucht, sollte daher den Wechsel in einen günstigeren Tarif seines Versicherers prüfen (siehe Unser Rat). Versicherte behalten dabei alle im bisherigen Vertrag erworbenen Rechte – vor allem die Rückstellungen, die das Unternehmen für höhere Krankheitskosten im Alter gebildet hat.

Damit ein Tarifwechsel sich langfristig lohnt, kommt es nicht nur auf den Beitrag an, sondern auch auf die Leistungen. Auf keinen Fall sollten Versicherte lediglich den Selbstbehalt erhöhen. Das entlastet nur scheinbar. Im Fall einer Erkrankung kommen hohe Kosten auf die Betroffenen zu. Privat Krankenversicherte sollten sich daher beraten lassen. So können sie in manchen Fällen bei vergleichbaren Leistungen mehrere Hundert Euro im Monat sparen. ■ →

Vorsicht vor unseriösen Angeboten

Die Klagewelle der vergangenen Jahre hat ein neues Geschäftsfeld entstehen lassen: Dienstleister, die an unzufriedenen Privatversicherten Geld verdienen wollen. Je offensiver die Werbung, desto vorsichtiger sollten Versicherte sein.

„Eine Rückerstattung ist fast immer möglich“, verspricht eine Firma „LawChain“. Bei „HalloAnwalt“ sind Menschen mit vollem Namen, Foto und Beträge von etlichen Tausend Euro zu sehen, die diese zurückerhalten haben sollen. In kleiner Schrift steht darunter: „Aus Datenschutzgründen wurden alle Namen und Bilder der betreffenden Personen geändert. Urteile können teilweise noch nicht rechtskräftig sein und sich auf andere Rechtsbereiche beziehen.“

Hochsaison hat das Thema von November bis Januar, wenn viele Privatversicherte ihre Erhöhungsbriefe erhalten. „Das löst jedes Jahr Kampagnen von Kanzleien und anderen Anbietern aus“, sagt die Berliner Versicherungsmaklerin Anja Glorius.

Privat Krankenversicherten wird angeboten, unwirksame Beitragserhöhungen zurückzufordern, einen Tarifwechsel zu organisieren oder sie gleich ganz in die gesetzliche Krankenversicherung zurückzulotsen. „In jedem dieser Bereiche gibt es schwarze Schafe“, sagt Glorius aus Erfahrung.

Die Prozesswelle gegen formale Details hat ungute Nebenwirkungen für Versicherte. Je mehr Kanzleien Prozesse mit geringer Erfolgsaussicht führen, desto unwilliger die Gerichte. Umso strenger prüfen die Rechtschutzversicherer, ob sie Prozesskosten für Beitragsrückforderungen künftig noch übernehmen. Das trifft auch Versicherte, die die inhaltliche Richtigkeit einer Beitragserhöhung überprüfen lassen wollen.

Kundendaten werden weitergereicht

Erst recht kritisch wird es, wenn Kundendaten von Internetportalen, auf denen Anwaltskanzleien für Beitragsrückforderungsklagen werben, in falsche Hände gelangen. Der Ver-

band der privaten Krankenversicherung (PKV-Verband) ist überzeugt, dass dies passiert und erstattete im Dezember 2022 Strafanzeige wegen Betrugsverdachts und systematischen Missbrauchs persönlicher Daten. Es gibt Hinweise auf ein Netzwerk von „Beitragsoptimierern“, das von einer Zentrale in der Türkei gesteuert wird. Versicherte werden unaufgefordert angerufen und zu einem Tarifwechsel in ihrer Krankenversicherung gedrängt. Die Gefahr ist groß, dass sie in einem schlechten Tarif landen und dafür hohe Erfolgshonorare zahlen sollen. Angebliche Sachverständige arbeiten dabei oft mit manipulierten Telefonnummern, etwa mit der Münchener Vorwahl 089.

Schauen, wer dahintersteckt

PKV-Verbandssprecher Stefan Reker rät: „Versicherte sollten nachfragen, woher der Anrufer ihre Kontaktdaten hat. Am besten verlangen sie den Nachweis, dass sie die Verwendung ihrer personenbezogenen Daten ausdrücklich erlaubt haben.“ Wahrscheinlich werden sie dann in Ruhe gelassen. Denn Werbeanrufe bei Verbraucherinnen oder Verbrauchern ohne deren Einwilligung (auch „Cold Call“ genannt) können mit einem Bußgeld von bis zu 300 000 Euro geahndet werden. Weitere 300 000 Euro Buße können für Anrufe mit unterdrückter oder fingierter Nummer fällig werden. Zusätzlich können sich Betroffene an die Datenschutzbeauftragten ihres Bundeslandes wenden, wenn sie Missbrauch vermuten.

Wie erkennt man schwarze Schafe? Ein 100 Prozent sicheres Rezept gibt es nicht. Doch Anja Glorius ist zuversichtlich: „Die meisten Kunden schauen inzwischen genau, wer hinter den Angeboten steckt.“ ■

Wer ruft an? Verschiedene Fachleute beraten Versicherungskunden. Gut zu wissen, mit wem man es zu tun hat. Mehr dazu unter test.de/versicherungsvermittler.

Hier sollten Sie wachsam sein

■ Lockvogel-Anzeigen

Vermeintliche oder echte Anwaltskanzleien werben im Internet, man könne mit einer Klage schnell und bequem hohe Beträge von der privaten Krankenversicherung zurückerhalten. Je reißerischer die Werbung, desto misstrauischer sollten Sie sein. Möglicherweise geht es vor allem darum, Ihre persönlichen Daten abzugreifen. Diese sind für dubiose Vertriebsorganisationen viel wert, da sie so Kontakt zu privat Versicherten erhalten, die mit ihren Beiträgen unzufrieden sind.

■ Unerwünschte Anrufe

Haben Sie Daten im Internet angegeben, um die Chancen einer Beitragsrückforderung prüfen zu lassen, seien Sie wachsam. Es könnten Anrufe folgen, zum Beispiel von selbst ernannten Experten, die Sie beim Wechsel in einen günstigeren Tarif unterstützen oder in die gesetzliche Krankenkasse zurückbringen wollen. Lassen Sie sich darauf nicht ein und melden Sie die unerwünschten Werbeanrufe bei der Bundesnetzagentur (kurzelinks.de/tly6).

■ Fehlerhafte Webseiten

Anwälte, Versicherungsmakler oder -berater benötigen eine Zulassung und müssen Kunden darüber informieren. Lässt sich diese nicht bei der Anwaltskammer oder bei der Industrie- und Handelskammer überprüfen, ist Vorsicht geboten (vermittlerregister.info). Dubios ist auch, wenn das Impressum oder die Datenschutzhinweise fehlen.

Interview

Nicht alle Versicherer halten sich an die Regeln, sagt Anwalt Knut Pilz

Wenn privat Versicherte gegen Beitragserhöhungen klagen – worum geht es da?

Es geht darum, ob eine Beitragsanpassung unwirksam ist. Früher waren sie das oft, weil die Gründe nicht korrekt benannt wurden. Seit 2021 macht hier kein Versicherer mehr Fehler. Daher geht es jetzt ans Eingemachte: Hat der Versicherer richtig kalkuliert, hält er sich an die aufsichtsrechtlichen Regeln? Bei einzelnen Unternehmen sehen wir da große Defizite.

Bei welchen Versicherern lohnt es sich, genau hinzusehen?

Fehler in der Kalkulation oder bei der Verwendung von Rückstellungen finden sich eher bei Unternehmen, die viele verschiedene Tarife haben. Hier sehen wir Angriffspunkte zum Beispiel bei der DKV und der Axa. Bei großen „Beamtenversicherern“ kommt das dagegen eher nicht vor. Ich denke, auch die Rechtsform des Versicherers spielt eine Rolle. Ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit steht nicht unter Druck, Aktionäre zufriedenstellen zu müssen. Das ist bei Aktiengesellschaften anders.

Worum wird aktuell gestritten?

Zum einen um sogenannte Locktarife: Hat ein Versicherer den Beitrag eines neuen Tarifs von Anfang an zu niedrig kalkuliert, darf er das später nicht durch Erhöhungen nachholen. Ein Indiz dafür kann sein, dass die Beiträge in wenigen Jahren mehrmals um 15 oder 20 Prozent steigen. Klagen Kunden deswegen, muss der Versicherer nachweisen, dass er alles richtig gemacht hat.

Gestritten wird auch darüber, wie Versicherer die vorgeschriebenen Rückstellungen nutzen, um Erhöhungen abzumildern. Sie dürfen diese Mittel nicht beliebig in verkaufsoffene Tarife pumpen, während Kunden in Altтарifen leer ausgehen. Noch gibt es dazu keine gefestigte Rechtsprechung, die Frage liegt aktuell beim Bundesgerichtshof.

Gerichtsverfahren kosten Zeit und Geld – lohnt sich das?

Der Aufwand ist hoch. Stellen Sie sich bei einem üblichen Prozess zwei, drei Umzugskartons voll mathematischer Grundlagen vor, die überprüft werden müssen. Das können nur versicherungsmathematische Sachverständige. Allein für die Gutachten fallen vierstellige Honorare an, manchmal mehr. Bis zu einer Entscheidung muss man mindestens zwei bis drei Jahre rechnen. Ob sich das lohnt? Einige Zeit konnte man relativ einfach 3000 bis 4000 Euro mit formellen Fehlern rausholen. Nun sind viele dieser Ansprüche verjährt. Greift man mathematische und aufsichtsrechtliche Grundlagen an, können auch mal 20000 Euro herauskommen. Dafür braucht man aber einen langen Atem. Wir raten aufgrund des Kostenrisikos nur mit Rechtsschutzversicherung zur Klage.

Müssen Versicherte nach einer Klage Nachteile befürchten?

Nein, keine Sorge. Kündigen kann der Krankenversicherer nicht. Und bei uns ist es in all den Jahren nicht vorgekommen, dass Versicherer Kunden bei der Regulierung schlechter behandeln als zuvor.



Kämpft für Verbraucherinnen und Verbraucher: Knut Pilz, Fachanwalt für Versicherungsrecht in Berlin.

”

Wir raten nur zur Klage, wenn eine Rechtsschutzversicherung besteht.

Foto: Stefan Korte

Fonds im Dauertest

test.de/fonds

Auf test.de finden Sie Infos zu rund 23 000 Fonds aus 1 500 Fondsgruppen, davon rund 10 000 Fonds mit Bewertung des Anlageerfolgs und rund 450 mit Bewertung der Nachhaltigkeit (kostenpflichtig).

1. Wahl Welt-ETF

Die komplette Liste der 1. Wahl Welt-ETF gibt es als PDF kostenlos unter test.de/pdf-fonds2645.

Mischfonds

Die Mischfonds-Tabellen können Sie unter test.de/pdf-fonds5474 kostenlos abrufen. Die Links gelten, bis das nächste Heft erscheint.

So funktioniert die neue Fondsbewertung

Dauerhaft gut: 1. Wahl-ETF

Finanztest vergibt in jeder Fondsgruppe für breit gestreute klassische sowie nachhaltige ETF die Auszeichnung „1. Wahl“. Weil markttypische ETF sich in der Regel dauerhaft gut entwickeln, empfehlen wir sie besonders.

Wie wir den Anlageerfolg bewerten

Für alle mindestens fünf Jahre alten Fonds berechnen wir die Chance-Risiko-Zahl. Diese Zahl ist Grundlage unserer Punkte-Bewertung und gibt an, wie gut das Chance-Risiko-Verhältnis eines Fonds relativ zu dem seines Vergleichsindex ist. Unsere Bewertungsstufen für den Anlageerfolg lauten:

- 1. Wahl** = Dauerhaft gut.
 ●●●●● = Sehr gut.
 ●●●●○ = Gut.
 ●●●○○ = Mittelmäßig.
 ●●○○○ = Schlecht.
 ●○○○○ = Sehr schlecht.

Die Bestnote von fünf Punkten vergeben wir selten und meist nur vorübergehend. Dafür muss die Chance-Risiko-Zahl über 105 liegen



und einen positiven Trend aufweisen. Zudem muss der Fonds bessere Chancen und geringere Risiken als der Referenzindex haben. Wer einen Fünf-Punkte-Fonds im Portfolio hat, sollte dessen Performance mindestens einmal im Jahr überprüfen.

Stabile Fonds – klassisch oder grün

Aktive Fonds, die schon länger auf dem Markt sind, kennzeichnen wir als „stabile Fonds“, wenn etwa ihr Anlageerfolg innerhalb der vergangenen zehn Jahre nie unter zwei Punkte gefallen und ihre Marktnähe in dieser Zeit nie unter 90 Prozent (klassische Fonds) beziehungsweise 70 Prozent (Fonds mit hoher Nachhaltigkeit) lag. Solche Fonds eignen sich für alle, die in aktiv gemanagte Fonds investieren und Umschichtungen möglichst vermeiden wollen.

Tipp: Wie wir Anlageerfolg und Nachhaltigkeit bewerten, erläutern wir noch detaillierter unter test.de/fonds/methodik und test.de/nachhaltige-fonds. Noch Fragen? Schreiben Sie uns! Brief: Postfach 304141, 10724 Berlin; E-Mail: fonds@stiftung-warentest.de.

Das zeigen die Fondstabellen: Von Anlageerfolg bis Nachhaltigkeit

Fonds				Nachhaltigkeit	Anlageerfolg	Chance-Risiko-Zahl (%)		Besser als Referenzindex		Marktnähe	Rendite (% p. a.)	
Anbieter	Nachgebildeter Index (bei ETF) bzw. Fondsname (bei aktiven Fonds)	Isin	Kosten (%)			Aktuell	10-Jahres-Tief	Risiko	Chance	(%)	5 Jahre	1 Jahr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	

- Wir nennen den **Fondsanbieter**.
- Bei ETF geben wir den **nachgebildeten Index** an, bei aktiv gemanagten Fonds den **Fondsnamen**. Beides gibt meist schon einen Hinweis auf die Strategie des Fonds.
- Die **internationale Wertpapierkennnummer Isin** brauchen Sie bei Kauf und Verkauf zur klaren Identifikation des Fonds.
- Unter **Kosten** steht, wie viel Prozent vom Anlagewert pro Jahr für Management und Vertrieb des Fonds draufgehen. Die Angabe entspricht den sonstigen laufenden Kosten in den Basisinformationsblättern. Bei der Rendite sind diese Kosten berücksichtigt. Kaufkosten der Anleger fließen nicht ein.
- Die **Nachhaltigkeit** gibt für ausgewählte Fonds auf einer Skala von eins bis fünf an, wie wir diese unter ökologischen und ethischen Gesichtspunkten einschätzen.

- Für den **Anlageerfolg** haben wir sechs Bewertungsstufen (siehe oben). Sie zeigen, wie gut ein Fonds innerhalb seiner Fondsgruppe ist. „1. Wahl“ sind marktweite ETF. Alle anderen Fonds mit genügend langer Historie bekommen eine Punkte-Bewertung von eins bis fünf. Basis für die Bewertung ist die **Chance-Risiko-Zahl** eines Fonds. Für eine Fünf-Punkte-Bewertung muss diese Zahl über 105 liegen, der **Trend** positiv und die **Chancen** und **Risiken** besser als der Referenzindex sein.
- Die **Chance-Risiko-Zahl** in Prozent zeigt noch genauer, wie viel besser oder schlechter als der Referenzindex ein Fonds während der vergangenen fünf Jahre abgeschnitten hat. Dafür teilen wir das Chance-Risiko-Verhältnis eines Fonds durch das Chance-Risiko-Verhältnis des Referenzindex. Der **Trend** zeigt in Pfeilform, ob die

- Chance-Risiko-Zahl in jüngerer Zeit gestiegen, seitwärts gelaufen oder gefallen ist.
- Das **10-Jahres-Tief** gibt an, auf welchen Wert die Chance-Risiko-Zahl schlimmstenfalls gesunken ist.
- Wir geben an, ob ein Fonds geringere **Risiken** und/oder höhere **Chancen** als der Referenzindex hatte.
- Die **Marktnähe** beschreibt, wie sehr sich ein Fonds im Gleichklang mit dem Referenzindex bewegt. Je kleiner die Zahl, desto eigenwilliger die Fondsstrategie.
- Die **Rendite** wird in Euro unter Berücksichtigung aller Ausschüttungen und interner Fondskosten berechnet. In den **Zwischentiteln** mit den Fondsgruppennamen zeigen wir die **Risikoklasse** und den **maximalen Verlust** des Referenzindex. Diese dienen als ungefähre Risikoindikatoren für alle Fonds einer Gruppe.

Die besten aktiven Fonds und ETF

Die Tabellen zeigen die besten Fonds aus den wichtigsten Fondsgruppen. Vor der Einzelfondsauswahl sollten Sie sich um die Fondsgruppenauswahl kümmern. Ein optimales Portfolio besteht je nach Anlagedauer und Risikoneigung aus Aktienfonds und Zinsanlagen. Basis der Aktienanlage sind Aktienfonds Welt. Deutschland-, Small-Cap- oder Schwellenländerfonds

taugen gut zur Beimischung. Europa-Fonds eignen sich zusammen mit US- und Japan-Fonds (nicht in der Tabelle) für den Nachbau eines Weltportfolios mit eigenen Akzenten. Euro-Anleihen-Fonds sind langsam wieder als Sicherheitsbaustein interessant. **Tipp:** Im Fondsfinder (test.de/fonds) gibt es alle Daten immer zwei Wochen früher – für mehr als 23 000 Fonds.

Fonds				Nachhaltigkeit	Anlageerfolg	Chance-Risiko-Zahl (%)		Besser als Referenzindex		Marktnähe (%)	Rendite (% p. a.)	
Anbieter	Nachgebildeter Index (bei ETF) bzw. Fondsname (bei aktiven Fonds)	Isin	Kosten (%)			Aktuell	10-Jahres-Tief	Risiko	Chance		5 Jahre	1 Jahr

Aktien Welt. Risikoklasse 7, maximaler Verlust über 10 Jahre: 20 Prozent. Eine Auswahl aus 1896 Fonds.

Referenzindex: MSCI World	–	–	100 → 100	–	–	100	9,8	13,4
---------------------------	---	---	-----------	---	---	-----	-----	------

Dauerhaft gut: klassische, marktbreite ETF												
HSBC	MSCI World	Ⓐ 1/2/3/4/5	IE00B4X9L533	0,15	–	1. Wahl	98 → 94	□	□	99	9,4	12,5
iShares		Ⓣ 1/2/3/4/5/6	IE00B4L5Y983	0,20	–	1. Wahl	98 → 96	□	□	99	9,3	12,3
Xtrackers		Ⓐ 1/2/3/5/6	IE00BK1PV551	0,12	–	1. Wahl	98 → –	□	□	99	9,3	12,4
UBS		Ⓐ 1/2/3/5/6	IE00B7KQ7B66	0,30	–	1. Wahl	98 → 95	□	□	99	9,2	12,2
Amundi		Ⓣ 1/2/3/4/5/6	LU1781541179	0,12	–	1. Wahl	97 → –	□	□	99	9,1	12,3
Deka		Ⓐ 2/3/5	DE000ETFL508	0,30	–	1. Wahl	97 → –	□	□	100	9,0	12,7
SPDR		Ⓣ 1/2/3/4/5	IE00BFY0GT14	0,12	–	1. Wahl ⁷⁾	–	–	–	–	–	12,4
Vanguard	FTSE Developed	Ⓐ 1/2/3/4/5/6	IE00BKX55T58	0,12	–	1. Wahl	97 → –	□	□	99	9,1	12,6
Vanguard	FTSE All-World	Ⓐ 1/2/3/4/5/6/8	IE00B3RBWM25	0,22	–	1. Wahl	95 → 94	■	□	98	8,3	11,2
iShares	MSCI ACWI	Ⓣ 1/2/3/4/5/6/8	IE00B6R52259	0,20	–	1. Wahl	95 → 93	■	□	98	8,3	11,3
SPDR		Ⓣ 1/2/3/4/5/8	IE00B44Z5B48	0,40	–	1. Wahl	95 → 94	■	□	98	8,2	11,0
SPDR	MSCI ACWI IMI	Ⓣ 1/2/3/4/5/8	IE00B3YLTY66	0,17	–	1. Wahl	93 → 91	□	□	97	7,9	10,9
Amundi	Solactive GBS Developed Markets Large & Mid Cap	Ⓣ 1/2/3/5/6	LU2089238203	0,05	–	1. Wahl ⁷⁾	–	–	–	–	–	12,6

Dauerhaft gut: nachhaltige, marktähnliche ETF												
iShares	MSCI World SRI Select Reduced Fossil Fuels	Ⓝ Ⓣ 1/2/3/4/5	IE00BYX2JD69	0,20	●●●○○ ⁹⁾	1. Wahl ¹⁰⁾	102 ↘	–	□	■	97	10,7
Amundi	MSCI World SRI Filt. PAB	Ⓝ Ⓣ 1/2/3/4/5/6	LU1861134382	0,18	●●●○○ ⁹⁾	1. Wahl	98 ↘	–	□	■	97	9,8
BNP Easy	MSCI World SRI S-Series PAB 5% Cap	Ⓝ Ⓣ	LU1291108642	0,25	●●●○○ ⁹⁾	1. Wahl ¹¹⁾	97 ↘	–	□	■	95	9,4
UBS	MSCI World SRI Low Carb Select 5% Cap	Ⓝ Ⓐ 1/2/3/4/5/6	LU0629459743	0,20	●●●○○ ⁹⁾	1. Wahl ¹²⁾	97 ↘	93	□	■	96	9,5
UBS	MSCI ACWI SRI Low Carb Select 5% Cap	Ⓝ Ⓣ 1/2/8	IE00BDR55471	0,30	●●●○○ ⁹⁾	1. Wahl ^{7/12)}	–	–	–	–	–	13,2

Akzeptabel für Filialbankkunden: stabile, aktiv gemanagte Fonds												
DWS	Vermögensbildungsfonds I	Ⓝ Ⓐ 1/2/3/4/5/6/13	DE0008476524	1,45	●○○○○	●●●●○	102 → 84	■	□	91	9,3	13,5
Universal	Deutsche Postbank Global Player	Ⓐ	DE0009797753	1,62	–	●●●●○	100 ↘	83	■	□	97	9,1
Deka	MegaTrends	Ⓐ 5/6/14	DE0005152706	1,46	–	●●●●○	100 ↘	82	■	□	92	9,9
Union	UniGlobal	Ⓐ 6)	DE0008491051	1,40	–	●●●●○	100 → 86	□	■	98	10,0	13,8
Allianz	Fondis	Ⓐ 3/5/6	DE0008471020	1,65	–	●●●○○	92 ↗	80	□	□	93	7,5
Union	UniNachhaltig Aktien Global	Ⓝ Ⓐ 6)	DE000A0M80G4	1,40	●●●○○	●●●○○	90 ↘	83	□	□	97	7,2
Allianz	Strategiefonds Wachstum Plus	Ⓝ Ⓐ 1/3/5/6	DE0009797274	1,79	●○○○○	●●●○○	90 ↗	76	□	□	93	7,1
Fidelity	World	Ⓝ Ⓐ 1/2/3/4/5/6/15	LU0069449576	1,88	— ^{9/16)}	●●●○○	88 → 86	□	□	96	6,8	9,5

Akzeptabel: stabile Fonds mit mindestens hoher Nachhaltigkeit												
Ampega	terrAssisi Aktien I AMI	Ⓝ Ⓐ 1/2/3/5/6/17	DE0009847343	1,41	●●●●●	●●●○○	94 ↘	77	□	■	91	8,8
Security	Superior 6 Global Challenges	Ⓝ Ⓣ 5)	AT0000A0AA78	1,71	●●●●●	●●○○○	80 ↘	75	□	■	84	5,3

Weitere Fonds mit sehr hoher Nachhaltigkeit												
Bridge	Green Effects NAI-Werte	Ⓝ Ⓣ 5)	IE0005895655	1,10	●●●●●	●●●○○	95 ↘	81	□	■	79	9,8
Monega	Steyler Fair Invest Equities	Ⓝ Ⓐ 1/3/5/6	DE000A1JUVL8	1,90	●●●●●	●●○○○	76 ↘	62	□	□	86	3,9
Ökoworld	ÖkoVision Classic	Ⓝ Ⓣ 1/2/3/4/5/6/14	LU0061928585	2,13	●●●●●	●○○○○	66 ↘	66	□	□	71	0,5

Fußnoten auf Seite 96.



Fonds				Nachhaltigkeit	Anlageerfolg	Chance-Risiko-Zahl (%)		Besser als Referenzindex		Marktnähe (%)	Rendite (% p. a.)	
Anbieter	Nachgebildeter Index (bei ETF) bzw. Fondsname (bei aktiven Fonds)	Isin	Kosten (%)			Aktuell	10-Jahres-Tief	Risiko	Chance		5 Jahre	1 Jahr
Die aktuell besten ETF												
Amundi	DJ Global Titans 50	FR0007075494	0,40	—	●●●●○	103 ↘	98	□	■	90	11,8	18,7
iShares		DE0006289382	0,51	—	●●●●○	103 ↘	98	□	■	90	11,8	18,7
Fidelity	Fidelity Global Quality Income	IE00BYXVGZ48	0,40	—	●●●●○	101 ↗	—	■	□	95	9,4	10,7
VanEck	Morningstar Developed Markets Large Cap Dividend Leaders	NL0011683594	0,40	●○○○○	●●●●○	99 ↗	—	■	□	64	9,1	17,0
Xtrackers	MSCI World Sector Neutral Quality	IE00BL25JL35	0,25	—	●●●●○	98 ↘	—	□	■	97	9,7	14,6
Die aktuell besten aktiv gemanagten Fonds												
LLB	Quantex Global Value	LI0042267281	1,50	●○○○○	●●●●●	138 ↗	77	■	■	57	16,7	14,5
Carne Heptagon	Kopernik Global All-Cap Equity	IE00BH6XS969	1,60	—	●●●●○	125 ↘	—	■	□	46	12,5	13,7
Schroder	Global Sustainable Growth	LU0557290854	0,84	—16)	●●●●○	112 ↘	86	■	■	92	12,2	12,6
JPM	Global Dividend	LU0647154961	0,80	—16)	●●●●○	112 ↗	87	■	□	91	11,2	10,0
Fidelity	Global Equity Inc	LU1084165130	1,92	—9)16)	●●●●○	111 →	—	■	□	78	9,3	12,2
DWS	Croci Sectors Plus	LU1278917452	1,43	●○○○○9)	●●●●○	111 ↗	—	□	■	58	13,5	15,1
Robeco	Sustainable Global Stars Equities	NL0010366407	0,66	—16)	●●●●○	107 ↘	80	■	■	94	11,5	10,2
3 Banken	Sachwerte-Aktienstrategie	AT0000A0S8Z4	1,66	—	●●●●○	106 ↘	61	■	□	52	9,2	5,2
Magna	Fiera Capital Global Equity	IE00BZ60KF30	0,99	—16)	●●●●○	105 ↘	—	■	■	91	11,1	11,2
Link	Guinness Global Equity Income	IE00B42XCP33	1,81	●○○○○23)	●●●●○	105 ↗	83	■	□	84	9,3	9,4
Aktien Europa. Risikoklasse 7, maximaler Verlust über 10 Jahre: 22 Prozent. Eine Auswahl aus 941 Fonds.												
Referenzindex: MSCI Europe				—	—	100 →	100	—	—	100	6,5	20,0
Dauerhaft gut: klassische, marktbreite ETF												
iShares	MSCI Europe	IE00B4K48X80	0,12	—	1. Wahl	98 →	97	□	□	100	6,2	19,5
HSBC		IE00B5BD5K76	0,10	—	1. Wahl	98 →	97	□	■	100	6,1	19,5
UBS		LU0446734104	0,20	—	1. Wahl	98 →	97	□	□	100	6,0	19,4
SPDR		IE00BKWQQ014	0,25	—	1. Wahl	98 →	—	□	□	100	6,0	19,3
Amundi		FR0010261198	0,25	—	1. Wahl	98 →	97	□	□	100	6,0	19,5
Xtrackers		LU0274209237	0,13	—	1. Wahl	98 →	96	□	□	99	6,0	18,9
Deka		DE000ETFL284	0,30	—	1. Wahl	97 →	97	□	□	100	5,9	19,1
Amundi	Stoxx Europe 600	LU0908500753	0,07	—	1. Wahl	98 →	97	□	■	100	6,2	19,5
iShares		DE0002635307	0,20	—	1. Wahl	97 →	97	□	■	100	6,1	19,5
Xtrackers		LU0328475792	0,21	—	1. Wahl	97 →	97	□	■	100	6,0	19,4
Vanguard	FTSE Developed Europe	IE00B945VV12	0,11	—	1. Wahl	98 →	98	□	■	100	6,1	19,9
Amundi	Solactive GBS Developed Markets Europe Large & Mid Cap	LU2089238039	0,05	—	1. Wahl 7)	—	—	—	—	—	—	19,7
Dauerhaft gut: nachhaltige, marktähnliche ETF												
iShares	MSCI Europe SRI Select Reduced Fossil Fuels	IE00B52VJ196	0,20	●●●○○9)	1. Wahl 10)	101 ↘	98	□	■	96	7,1	16,9
Amundi	MSCI Europe SRI Filt. PAB	LU1861137484	0,18	●●●○○9)	1. Wahl 12)	99 ↘	—	□	■	95	6,7	17,3
BNP Easy	MSCI Europe SRI S-Series PAB 5% Cap	LU1753045415	0,25	●●●○○9)	1. Wahl	98 ↘	—	□	■	95	6,4	15,3
UBS	MSCI Europe SRI Low Carb Select 5% Cap	LU2206597804	0,20	●●●○○	1. Wahl 7)	—	—	—	—	—	—	18,7
Akzeptabel für Filialbankkunden: stabile, aktiv gemanagte Fonds												
Union	Liga-Pax-Aktien-Union	DE0009750216	1,40	●●●●○	●●●●○	98 ↘	88	□	□	94	5,9	17,7
Union	UniDividendenAss	LU0186860408	1,50	—	●●●●○	97 →	79	■	□	91	5,5	15,6
DWS	Qi European Equity	DE000A0M6W69	1,05	—16)	●●●●○	97 ↘	94	□	■	95	5,9	21,0
Amundi	Europe Equity Conservative	LU0755949681	0,76	—16)	●●●○○	92 ↘	92	■	□	93	4,1	13,3
Deka	AriDeka	DE0008474511	1,50	—	●●●○○	91 →	89	□	□	96	4,4	17,4
SEB	Europe Equity	LU0030166507	1,46	—16)	●●●○○	90 ↘	86	□	■	97	4,3	21,1
Fidelity	European Growth	LU0346388373	1,03	—16)	●●●○○	86 →	84	□	□	96	3,1	20,5
Akzeptabel: stabile Fonds mit mindestens hoher Nachhaltigkeit												
LBBW	Nachhaltigkeit Aktien	DE000A0JMQ06	0,84	●●●●○	●●●●○	96 ↘	94	□	■	91	5,9	16,1
Erste	Responsible Stock Europe	AT0000645973	1,75	●●●●○	●●●○○	93 ↘	81	□	■	90	4,9	17,0
Liontrust	Sustainable Future Pan-European Growth	IE00BYWSV511	1,70	●●●●○	●●○○○	82 ↘	80	□	■	81	2,1	9,9

Fonds				Nachhaltigkeit	Anlageerfolg	Chance-Risiko-Zahl (%)		Besser als Referenzindex		Marktnähe (%)	Rendite (% p. a.)	
Anbieter	Nachgebildeter Index (bei ETF) bzw. Fondsname (bei aktiven Fonds)	Isin	Kosten (%)			Aktuell	10-Jahres-Tief	Risiko	Chance		5 Jahre	1 Jahr
Die aktuell besten ETF												
Ossiam	Shiller Barclays Cape Europe Sector Value (Bloomberg)	LU1079842321	0,65	—	●●●●○	110 →	—	■	□	92	8,2	13,4
Amundi	Stoxx Europe 50	FR0010790980	0,15	—	●●●●○	109 →	90	■	□	96	8,1	20,9
Deka		DE000ETFL250	0,20	—	●●●●○	109 →	92	■	□	96	8,0	20,7
iShares		IE0008470928	0,35	—	●●●●○	108 →	89	■	□	96	7,9	20,7
Amundi	MSCI Europe Quality	LU1681041890	0,23	—	●●●●○	106 →	—	■	■	86	8,2	14,3
Die aktuell besten aktiv gemanagten Fonds												
CT	Pan European Focus	GB00B01HLH36	1,66	—	●●●●○	110 →	93	■	■	79	8,7	20,1
Odey	Brook European Focus	IE000GBN9108	1,40	—	●●●●○	106 →	—	□	■	68	8,3	33,1
DPAM	Equities Europe Sustainable	BE6246078545	0,91	●●●●○	●●●●○	105 →	98	□	■	90	8,1	12,1
GAM	Star European Equity	IE0005618420	1,43	●●●●○	●●●●○	105 →	90	□	■	91	8,3	21,4
Comgest	Growth Europe	IE0004766675	1,55	●●●●○	●●●●○	104 →	104	□	■	77	8,4	18,0
Comgest	Growth Europe S	IE00B3ZL9H82	2,21	— ¹⁶⁾	●●●●○ ³⁴⁾	104 →	104	□	■	73	8,1	14,2
Deka	EuropaSelect	DE0009786186	1,50	—	●●●●○	104 →	102	■	■	86	7,7	15,4
Fidelity	Fast Europe	LU0202403266	1,90	—	●●●●○	102 →	89	□	■	79	7,5	15,0
LLB	Alpora Innovation Europa	CH0248877885	1,25	— ¹⁶⁾	●●●●○	102 →	—	□	■	78	8,4	12,3
Blackrock	Advantage Europe Equity	IE00BDDRH300	0,70	— ¹⁶⁾	●●●●○	102 →	—	□	■	98	7,0	20,5
Aktien Schwellenländer global. Risikoklasse 8, maximaler Verlust über 10 Jahre: 25 Prozent. Eine Auswahl aus 652 Fonds.												
Referenzindex: MSCI Emerging Markets (EM)				—	—	100 →	100	—	—	100	2,8	3,8
Dauerhaft gut: klassische, marktbreite ETF												
Vanguard	FTSE Emerging	IE00B3VVMH84	0,22	—	1. Wahl	102 →	92	■	□	97	3,2	1,3
iShares	MSCI EM IMI	IE00BKM4GZ66	0,18	—	1. Wahl	101 →	—	□	■	98	3,0	3,8
Amundi	MSCI EM	LU1737652583	0,20	—	1. Wahl	97 →	—	□	□	100	2,2	3,3
UBS		LU0480132876	0,20	—	1. Wahl	97 →	95	□	□	99	2,2	3,0
SPDR		IE00B469F816	0,18	—	1. Wahl	97 →	95	□	□	99	2,1	2,7
Xtrackers		IE00BTJRMF35	0,18	—	1. Wahl	97 →	—	□	■	99	2,1	2,5
iShares		IE00B0M63177	0,18	—	1. Wahl	96 →	93	□	□	99	2,0	2,3
HSBC		IE00B5SSQT16	0,15	—	1. Wahl	96 →	92	□	■	99	2,0	2,6
Dauerhaft gut: nachhaltige, marktähnliche ETF												
iShares	MSCI EM SRI Select Reduced Fossil Fuels	IE00BYVJRP78	0,25	●●●●○ ⁹⁾	1. Wahl ¹⁰⁾	97 →	—	□	■	91	2,1	−3,2
UBS	MSCI EM SRI Low Carb Select 5% Cap	LU1048313891	0,30	●●●●○ ⁹⁾	1. Wahl ¹²⁾	93 →	—	□	■	91	1,2	−0,4
Amundi	MSCI EM SRI Filt. PAB	LU1861138961	0,25	●●●●○ ⁹⁾	1. Wahl ⁷¹²⁾	—	—	—	—	—	—	−3,2
Akzeptabel für Filialbankkunden: stabile, aktiv gemanagte Fonds												
Amundi	EM Equity Fokus	LU0319685854	2,04	●●●●○	●●●●○	98 →	91	□	■	95	2,5	0,4
Deka	DekaLuxTeam-EmergingMarkets	LU0350482435	1,90	—	●●●●○	90 →	88	□	■	94	0,5	1,5
Union	UniEM Global	LU0115904467	1,80	—	●●●●○	85 →	85	□	□	93	−1,0	−4,5
Weitere Fonds mit sehr hoher Nachhaltigkeit												
Ökoworld	Growing Markets 2.0	LU0800346016	2,22	●●●●○	●●●●○	118 →	83	□	■	64	7,4	−2,9
Die aktuell besten ETF												
iShares	MSCI EM Islamic	IE00B27YCP72	0,35	●●●●○	●●●●○	102 →	86	■	□	86	3,2	3,3
Fidelity	Fidelity Emerging Markets Quality Income	IE00BYXS4846	0,50	—	●●●●○	102 →	—	□	■	92	3,2	8,1
iShares	MSCI EM Minimum Vol	IE00B8KGV557	0,40	—	●●●●○	98 →	80	■	□	79	2,1	−0,7
Invesco	FTSE Emerging High Dividend Low Vol	IE00BYXXBF44	0,49	—	●●●●○	96 →	—	□	□	66	1,6	6,5
iShares	DJ EM Select Dividend	IE00B65ZH904	0,65	—	●●●●○	85 →	76	□	□	60	−0,8	6,5
Die aktuell besten aktiv gemanagten Fonds												
Robeco	QI Emerging Markets Active Equities (EUR)	LU0329355670	1,56	●●●●○ ⁹⁾	●●●●○	111 →	88	■	■	93	4,8	13,8
JPM	EM Dividend	LU0862449427	1,80	— ¹⁶⁾	●●●●○	110 →	88	■	■	90	4,8	7,0
Allianz	Gem Equity High Dividend	LU0293314216	2,30	—	●●●●○	109 →	92	■	■	92	4,6	7,0
Dimensional	EM Value	IE00B0HCGV10	0,50	—	●●●●○	107 →	75	■	■	82	3,9	10,6

Fußnoten auf Seite 96.




Fonds				Nachhaltigkeit	Anlageerfolg	Chance-Risiko-Zahl (%)		Besser als Referenzindex		Marktnähe (%)	Rendite (% p.a.)	
Anbieter	Nachgebildeter Index (bei ETF) bzw. Fondsname (bei aktiven Fonds)	Isin	Kosten (%)			Aktuell	10-Jahres-Tief	Risiko	Chance		5 Jahre	1 Jahr
M. Stanley	Emerging Leaders Equity	LU0815263628	2,19	—16)	●●●●○	117 ↘	85	□	■	60	7,2	-4,3
Carmignac	Emergents	FR0010149302	1,54	●●○○○9)	●●●●○	116 ↘	80	□	■	85	6,8	8,4
RAM	Systematic EM Equities	LU0835721084	2,50	—35)	●●●●○	115 ↗	80	■	□	87	5,3	7,7
Blackrock	Emerging Markets Equity Strategies	LU1289970086	1,94	—	●●●●○	114 ↗	—	□	■	64	6,7	26,3
Invesco	Emerging Markets Equity	LU1775952507	1,94	●○○○○	●●●●○	110 ↗	88	□	■	91	5,1	9,1
Carne Heptagon	Driehaus EM Sustainable Equity	IE00B6R1HD97	2,20	●○○○○9)	●●●●○	109 ↘	88	■	■	90	4,6	-2,4

Aktien Deutschland. Risikoklasse 9, maximaler Verlust über 10 Jahre: 28 Prozent. Eine Auswahl aus 118 Fonds.

Referenzindex: MSCI Germany				—	—	100 →	100	—	—	100	2,9	26,5	
Dauerhaft gut: klassische, marktbreite ETF													
Amundi	Dax	Ⓐ 1)2)3)4)5)6)	LU0378438732	0,08	—	1. Wahl	105 →	96	■	■	99	4,2	26,2
Xtrackers		Ⓐ 1)2)3)4)5)6)	LU0274211480	0,09	—	1. Wahl	105 →	96	■	■	99	4,2	26,3
Deka		Ⓐ 2)3)4)5)	DE000ETFLO11	0,20	—	1. Wahl	105 →	96	■	■	99	4,1	26,3
iShares		Ⓐ 1)2)3)4)5)6)	DE0005933931	0,16	—	1. Wahl	104 →	96	■	■	99	4,1	26,1
Vanguard	FTSE Germany All Cap	Ⓐ 1)2)3)5)6)	IE00BG143G97	0,10	—	1. Wahl 37)	100 →	—	■	□	100	2,8	25,9
Amundi	FAZ Index	Ⓐ 1)2)3)4)5)6)	LU0650624025	0,15	—	1. Wahl	97 →	96	□	□	99	2,0	24,8
Dauerhaft gut: nachhaltige, marktähnliche ETF													
Xtrackers	Dax ESG Screened	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)5)6)	LU0838782315	0,09	●○○○○9)	1. Wahl 38)	104 →	96	■	■	99	4,0	26,0
Amundi	Dax 50 ESG	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)4)5)6)	DE000ETF9090	0,15	●○○○○	1. Wahl 7)	—	—	—	—	—	—	25,5
iShares	Dax ESG Target	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)4)5)6)	DE000A0Q4R69	0,12	●○○○○	1. Wahl 7)	—	—	—	—	—	—	26,9
Akzeptabel für Filialbankkunden: stabile, aktiv gemanagte Fonds													
Allianz	Vermögensbildung Deutschland	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)5)6)14)	DE0008475062	1,79	●○○○○	●●●●○	102 ↗	90	■	□	92	3,0	24,0
DWS	ESG Investa	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)4)5)6)39)	DE0008474008	1,40	●●○○○9)	●●●●○	97 →	91	□	■	96	1,7	26,6
Deka	Frankfurter-Sparinvest	Ⓐ 5)6)	DE0008480732	1,40	—	●●●●○	96 ↗	96	□	■	96	1,6	24,4
Universal	SEB Aktienfonds	Ⓐ 3)5)6)	DE0008473471	0,96	—	●●●●○	94 ↗	88	□	□	98	1,2	22,9
Union	UniFonds	Ⓐ 6)	DE0008491002	1,40	—	●●●●○	92 ↘	91	□	□	96	0,7	16,4
Amundi	German Equity	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)4)5)6)	DE0009752303	1,66	—16)	●●●●○	92 ↗	83	□	□	93	0,7	22,1
Die aktuell besten ETF													
Amundi	DivDax	Ⓐ 1)2)3)4)5)6)26)	DE000ETF9033	0,25	—	●●●●○	108 ↗	—	□	■	94	5,0	27,4
Amundi		Ⓐ 1)2)3)4)5)6)	LU0603933895	0,25	—	●●●●○	108 ↗	95	□	■	94	5,0	27,4
iShares		Ⓐ 1)2)3)4)5)6)	DE0002635273	0,31	—	●●●●○	108 ↗	95	□	■	94	5,0	27,3
Die aktuell besten aktiv gemanagten Fonds													
DWS	Concept Platow	Ⓐ 1)2)3)4)5)6)40)	LU1865032954	1,57	—	●●●●○	107 ↘	106	□	■	79	4,9	14,2
Monega	Germany	Ⓐ 3)6)	DE0005321038	1,00	—	●●●●○	101 →	93	■	□	99	3,1	25,3
DWS	Baloise-Aktienfonds DWS	Ⓝ Ⓐ 3)5)6)	DE0008474057	1,50	●○○○○	●●●●○	100 →	89	■	■	95	3,0	21,7
UBS	Aktienfonds-Special I Deutschland	Ⓐ 1)3)6)	DE0008488206	1,50	—	●●●●○	100 ↗	91	□	■	96	2,6	24,2

Aktien Small Cap Welt. Risikoklasse 8, maximaler Verlust über 10 Jahre: 28 Prozent. Eine Auswahl aus 62 Fonds.⁴¹⁾

Referenzindex: MSCI World Small Cap				—	—	100 →	100	—	—	100	5,5	6,0	
Dauerhaft gut: klassische, marktbreite ETF													
iShares	MSCI World Small Cap	Ⓐ 1)2)3)4)5)6)	IE00BF4RFH31	0,35	—	1. Wahl	98 →	—	■	□	99	5,0	5,3
SPDR		Ⓐ 1)2)3)5)	IE00BCBJG560	0,45	—	1. Wahl	98 →	—	■	□	99	4,8	5,0
Dauerhaft gut: nachhaltige, marktähnliche ETF													
iShares	MSCI World Small Cap ESG Enhanced Focus CTB	Ⓐ 4)5)26)	IE000T9EOCL3	0,35	—	1. Wahl 7)	—	—	—	—	—	—	4,0
UBS	MSCI World Small Cap SRI Low Carb Select 5% Cap	Ⓐ 1)2)3)5)	IE00BKSCBX74	0,20	—	1. Wahl 7)	—	—	—	—	—	—	7,3
Die aktuell besten aktiv gemanagten Fonds													
Blackrock	Global SmallCap	Ⓐ 1)3)5)6)	LU0054578231	1,87	—	●●●●○	103 ↗	73	■	□	95	6,1	8,1
Threadneedle	Global Smaller Companies	Ⓐ 1)3)5)6)	LU0757428866	1,80	—	●●●●○	101 ↘	101	□	■	83	6,0	7,9
Invesco	Global Small Cap Equity	Ⓐ 1)	LU1775975979	1,13	—	●●●●○	100 →	88	■	□	95	5,3	8,2
GS	Global Small Cap Core Equity	Ⓐ 1)3)5)	LU0245330005	1,46	—	●●●●○	100 ↗	84	■	□	93	5,3	10,4
Kepler	Small Cap Aktienfonds	Ⓐ 3)	AT0000653670	1,67	—	●●●●○	97 ↘	80	■	□	89	3,8	4,4

Fonds				Anlage- erfolg 	Chance-Risiko-Zahl (%)		Besser als Referenzindex		Markt- nähe (%)	Rendite (% p. a.)	
Anbieter	Nachgebildeter Index (bei ETF) bzw. Fondsname (bei aktiven Fonds)	Isin	Kosten (%)		Aktuell	10-Jahres- Tief	Risiko	Chance		5 Jahre	1 Jahr

Staatsanleihen Euro. Risikoklasse 5, maximaler Verlust über 10 Jahre: 21 Prozent. Eine Auswahl aus 135 Fonds.⁴¹⁾

Referenzindex: Bloomberg Euro Treasury				–	100 →	100	–	–	100	–2,2	–2,2
Dauerhaft gut: klassische, marktweite ETF											
Amundi	JPM GBI EMU Investment Grade	Ⓐ 1)2)4)	LU1737653714	0,14	1. Wahl	100 →	–	■ □	100	–2,1	–2,2
Vanguard	Bloomberg Euro Treasury	Ⓐ 1)2)3)5)6)	IE00BZ163H91	0,07	1. Wahl	100 →	–	□ □	100	–2,2	–2,2
iShares		Ⓐ 1)2)3)4)5)	IE00B4WXJ64	0,09	1. Wahl	99 →	97	□ □	100	–2,3	–2,3
SPDR		Ⓐ 1)2)3)5)	IE00B3S5XW04	0,15	1. Wahl	98 →	97	□ □	100	–2,3	–2,3
Xtrackers	Markit iBoxx EUR Sovereigns Eurozone	Ⓐ 1)2)3)5)	LU0643975591	0,09	1. Wahl	99 →	96	■ □	100	–2,3	–2,2
Amundi	Bloomberg Euro Treasury 50bn	Ⓣ 1)2)3)4)5)	LU1650490474	0,14	1. Wahl 42)	98 →	95	□ □	100	–2,4	–2,4
Amundi	Solactive Eurozone Government Bond	Ⓣ 1)2)3)5)	LU2089238898	0,05	1. Wahl 7)	–	–	– –	–	–	–2,1
Dauerhaft gut: nachhaltige, marktähnliche ETF											
BNP Easy	JPM ESG EMU Government Bond IG	Ⓝ Ⓣ 1)3)4)5)9)	LU1481202692	0,15	1. Wahl 38)	98 →	–	■ □	100	–2,3	–2,3
iShares	FTSE Advanced Climate Risk-Adjusted EMU Government	Ⓝ Ⓣ 1)2)3)4)	IE00BLDGH553	0,09	1. Wahl 7)	–	–	– –	–	–	–1,9
Akzeptabel für Filialbankkunden: stabile, aktiv gemanagte Fonds											
DWS	Euro-Gov Bonds	Ⓝ Ⓣ 1)3)4)43)9)	LU0145652052	0,69	●●●●○	97 ↘	91	□ □	98	–2,5	–2,6
Allianz	Euro Rentenfonds	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)5)6)	DE0008475047	0,70	●●●●○	94 ↘	88	□ □	96	–2,7	–2,5
Die aktuell besten ETF											
Xtrackers	Markit iBoxx EUR Sovereigns Eurozone Yield Plus	Ⓣ 1)2)3)4)5)	LU0524480265	0,15	●●●●○	118 ↘	89	■ ■	92	–0,9	–0,5
Amundi	FTSE MTS Lowest-Rated Eurozone Government Bond IG	Ⓣ 1)2)3)4)5)6)	LU1681046774	0,14	●●●●○	107 →	97	□ ■	98	–1,7	–1,5
Amundi	Bloomberg Euro Treasury Green Bond Tilted	Ⓝ Ⓣ 1)2)3)4)5)6)9)	LU1681046261	0,14	●●●●○ 44)	99 →	95	□ ■	100	–2,3	–2,1
Die aktuell besten aktiv gemanagten Fonds											
BlueBay	Investment Grade Euro Gov Bond	Ⓝ Ⓣ	LU0549541232	0,61	●●●●○	109 →	–	■ ■	94	–1,5	–0,6
Generali	Euro Bonds	Ⓣ 3)	LU0145476817	1,31	●●●●○ 45)	108 →	94	■ □	87	–1,2	0,0
DPAM	Bonds EUR	Ⓝ Ⓣ	BE6246046229	0,33	●●●●○	108 →	94	■ ■	91	–1,6	0,0
DPAM	Bonds EUR IG	Ⓝ Ⓣ 26)	BE6246071474	0,38	●●●●○	103 ↗	86	■ ■	92	–1,9	–0,4
Candriam	Bonds Euro Government	Ⓝ Ⓣ	LU0156671926	0,33	●●●●○	101 →	95	■ □	99	–2,1	–1,9

Staats- und Unternehmensanleihen Euro. Risikoklasse 5, maximaler Verlust über 10 Jahre: 20 Prozent. Eine Auswahl aus 299 Fonds.⁴¹⁾

Referenzindex: Bloomberg Euro Aggregate				–	100 →	100	–	–	100	–2,1	–0,6
Dauerhaft gut: klassische, marktweite ETF											
SPDR	Bloomberg Euro Aggregate	Ⓐ 1)2)3)5)	IE00B41RYL63	0,17	1. Wahl	98 →	96	□ □	100	–2,2	–0,8
Dauerhaft gut: nachhaltige, marktähnliche ETF											
iShares	Bloomberg MSCI Euro Aggregate Sustain and Green Bond SRI	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)4)5)9)	IE00B3DKXQ41	0,16	1. Wahl 46)	98 →	95	□ □	100	–2,2	–0,6
Amundi	Bloomberg MSCI Euro Aggregate Sustain SRI Sector Neutral	Ⓝ Ⓣ 1)2)	LU2182388236	0,16	1. Wahl 7)	–	–	– –	–	–	–0,9
Akzeptabel für Filialbankkunden: stabile, aktiv gemanagte Fonds											
Union	UniEuroAnleihen	Ⓐ 14)	LU0966118209	0,80	●●●●○	98 →	87	□ ■	97	–2,3	–0,5
Allianz	Rentenfonds	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)5)	DE0008471400	0,70	●●●●○	94 ↘	78	■ □	96	–2,4	–2,3
DWS	Euro Bond	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)4)5)	DE0008476516	0,72	●●●●○	93 →	87	□ □	97	–2,6	–1,0
Die aktuell besten aktiv gemanagten Fonds											
BlueBay	Investment Grade Euro Aggregate Bond	Ⓝ Ⓣ 47)	LU0549547510	0,61	●●●●○	119 →	114	□ ■	89	–1,0	1,3
Invesco	Euro Bond	Ⓝ Ⓐ	LU0955862874	0,58	●●●●○	110 →	88	□ ■	85	–1,7	2,4
M. Stanley	Euro Strategic Bond	Ⓝ Ⓣ 1)3)	LU0073234253	1,04	●●●●○	109 →	96	□ ■	91	–1,6	0,8
Deka	RenditDeka	Ⓐ 5)14)	DE0008474537	0,80	●●●●○	109 ↗	97	□ ■	90	–1,6	0,6

Fußnoten auf Seite 96.



Fonds				Anlage- erfolg	Chance-Risiko-Zahl (%)		Besser als Referenzindex		Markt- nähe (%)	Rendite (% p. a.)	
Anbieter	Nachgebildeter Index (bei ETF) bzw. Fondsname (bei aktiven Fonds)	Isin	Kosten (%)		Aktuell	10-Jahres- Tief	Risiko	Chance		5 Jahre	1 Jahr

Unternehmensanleihen Euro. Risikoklasse 5, maximaler Verlust über 10 Jahre: 16 Prozent. Eine Auswahl aus 295 Fonds. 41)

Referenzindex: Bloomberg Euro Corporate	–	100 →	100	–	–	100	–1,0	3,6
---	---	-------	-----	---	---	-----	------	-----

Dauerhaft gut: klassische, marktbreite ETF											
Vanguard	Bloomberg Euro Corporate	Ⓐ 1)2)3)5)6)	IE00BZ163G84	0,09	1. Wahl	98 →	–	□	□	100	–1,1 3,4
Xtrackers		Ⓣ 1)2)3)4)5)	LU0478205379	0,12	1. Wahl	97 →	82	□	□	100	–1,2 3,5
iShares		Ⓐ 1)2)3)4)5)	IE00B3F81R35	0,20	1. Wahl	97 →	96	□	□	100	–1,2 3,5
SPDR		Ⓐ 1)2)3)5)	IE00B3T9LM79	0,12	1. Wahl	97 →	95	□	□	100	–1,2 3,4
Amundi		Ⓣ 1)2)5)	LU2089238625	0,07	1. Wahl 7)48)	–	–	–	–	–	– 3,5

Dauerhaft gut: nachhaltige, marktähnliche ETF											
UBS	Bloomberg MSCI Euro Area Liquid Corporates Sustain	Ⓣ 1)2)	LU1484799843	0,20	1. Wahl	100 →	–	□	■	100	–1,3 3,8
iShares	Bloomberg MSCI Euro Corporate Sustain SRI	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)4)5)	IE00BYZTVT56	0,15	1. Wahl	96 →	–	■	□	100	–1,2 3,2
Xtrackers	Bloomberg MSCI Euro Corporate SRI PAB	Ⓝ Ⓐ 1)2)3)5)9)	LU0484968812	0,16	1. Wahl	96 →	91	■	□	100	–1,2 3,1
Amundi	Bloomberg MSCI Euro Corporate ESG Sustain SRI	Ⓝ Ⓣ 1)2)3)4)9)	LU1437018168	0,14	1. Wahl 49)	96 →	–	□	□	100	–1,3 3,1
Tabula	Solactive ISS Paris Aligned Select Euro Corporate IG	Ⓝ Ⓣ 1)	IE00BN4GXL63	0,25	1. Wahl 7)	–	–	–	–	–	– 3,2
iShares	Bloomberg MSCI EUR Corporate Climate Paris Aligned ESG Select	Ⓝ Ⓐ 1)2)	IE000ZX8C0G2	0,15	1. Wahl 7)	–	–	–	–	–	– 3,3

Akzeptabel für Filialbankkunden: stabile, aktiv gemanagte Fonds											
DWS	Euro Corporate Bonds	Ⓝ Ⓣ 5)50)9)	LU0300357802	0,65	●●●●○	102 →	93	□	■	98	–1,0 4,1
Union	UniEuroRenta Corp	Ⓐ 14)	LU0117072461	0,80	●●●●○	97 →	87	□	■	97	–1,4 2,6
SEB	Corporate Bond EUR	Ⓣ	LU0133008952	0,78	●●●●○	92 →	81	■	□	98	–1,3 4,3

Die aktuell besten ETF											
Xtrackers	Markit iBoxx EUR Corporates Yield Plus	Ⓐ 1)2)3)4)5)	IE00BYPT736	0,25	●●●●○	106 →	–	□	■	98	–0,8 5,5
iShares	Markit iBoxx EUR Liquid Corporates Large Cap	Ⓐ 1)2)3)4)5)	IE0032523478	0,20	●●●●○	95 →	88	□	■	100	–1,4 3,0
Deka	Markit iBoxx EUR Liquid Corporates Diversified	Ⓐ 2)3)5)	DE000ETFL375	0,20	●●●●○	92 →	80	■	□	98	–1,5 2,9

Die aktuell besten aktiv gemanagten Fonds											
Ampega	Zantke Euro Corp Bonds AMI	Ⓝ Ⓐ 2)3)5)	DE000A008HP2	1,03	●●●●○	109 →	83	■	□	89	–0,3 4,9
Hansainvest	Bankhaus Neelmeyer Rentenstrategie R	Ⓐ	LU0809243487	1,21	●●●●○	108 →	71	□	■	81	–0,6 7,2
Allianz	Euro Credit SRI	Ⓝ Ⓣ 3)	LU1173936078	0,69	●●●●○	107 →	–	□	■	91	–1,0 6,0
BlueBay	Investment Grade Bond	Ⓝ Ⓣ	LU0217402501	0,91	●●●●○	106 →	73	□	■	97	–0,8 4,6
Threadneedle	European Corporate Bond	Ⓣ 51)	LU1829336863	0,62	●●●●○	106 →	90	□	■	91	–0,8 5,1

Reihenfolge nach Anlageerfolg,
Kosten und Alphabet.

! = Handelbarkeit stark eingeschränkt.
 Ⓝ = Fonds berücksichtigt Nachhaltigkeit.
 Ⓢ = Bildet Index synthetisch nach (Swaps).
 Ⓣ = Thesaurierender Fonds.
 Ⓐ = Ausschüttender Fonds.
 ■ = Ja.
 □ = Nein.
 – = Entfällt.

Finanztest-Bewertung des Anlageerfolgs
(Chance-Risiko-Verhältnis)

1. Wahl = Dauerhaft gut.
 ●●●●● = Sehr gut.
 ●●●●○ = Gut.
 ●●●○● = Mittelmäßig.
 ●●○○○ = Schlecht.
 ●○○○○ = Sehr schlecht.

Trend der Chance-Risiko-Zahl

↗ = Aufwärtstrend.
 → = Seitwärtstrend.
 ↘ = Abwärtstrend.

Finanztest-Bewertung der Nachhaltigkeit

(Grad der Nachhaltigkeit)
 ●●●●● = Sehr hoch.
 ●●●●○ = Hoch.
 ●●●○● = Mittel.
 ●●○○○ = Niedrig.
 ●○○○○ = Sehr niedrig.

- Als Sparplan erhältlich bei Comdirect.
- Als Sparplan erhältlich bei Consorsbank.
- Als Sparplan erhältlich bei Ebase.
- Als Sparplan erhältlich bei ING.
- Als Sparplan erhältlich bei S Broker.
- Anlage von vermögenswirksamen Leistungen möglich laut FWW oder Ebase.
- Keine Angabe von Kennzahlen über fünf Jahre möglich, da der Fonds nicht über eine ausreichend lange Kurshistorie verfügt.
- Der nachgebildete Index enthält auch Aktien aus Schwellenländern.
- Fonds hat innerhalb der vergangenen fünf Jahre Nachhaltigkeitskriterien eingeführt oder geändert.
- Indexwechsel im November 2019.
- Indexwechsel im Dezember 2021.
- Indexwechsel im Dezember 2020.
- Erhebt zusätzlich eine erfolgsabhängige Gebühr.
- Keine Nachhaltigkeitsbewertung möglich, da uns der Anbieter keine ausreichenden Daten vorgelegt hat.
- Bildet hauseigenen Index ab.

- Seit 2022 Anteilsausgabe nur, wenn Altanleger Anteile zurückgeben.
- Die Fondsgesellschaft hat die Angaben zur Nachhaltigkeit nicht bestätigt.
- Zum Jahreswechsel lag das Fondsvolumen unter 50 Mio. Euro.
- Vertrieb hauptsächlich über: LIGA Bank eG, Regensburg und Pax-Bank eG, Köln.
- Britischer Fonds.
- Schwerpunkt scharia-konforme Unternehmen.
- Keine Finanztest-Nachhaltigkeitsbewertung möglich, da uns der Anbieter keine ausreichenden Daten vorgelegt hat.
- Indexwechsel im September 2020.
- Indexwechsel im Juni 2022.
- Keine Bewertung der Nachhaltigkeit in dieser Fondsgruppe.
- Indexwechsel im Dezember 2019.
- Indexwechsel im Juni 2023.
- Schwerpunkt im März 2022 Italien und Griechenland.
- Indexwechsel im März 2022.
- Indexwechsel im Oktober 2023.
- Indexwechsel im Oktober 2020.
- Günstigere Anteilsklassen mit akzeptabler Handelbarkeit: Falls Sie sich für den entsprechenden Fonds interessieren und eine noch günstigere Variante wünschen, überprüfen Sie, ob Sie diese Anteilsklasse(n) bei Ihrer Bank kaufen können. Achten Sie zudem jedoch darauf, ob die Ertragsverwendung zu Ihnen passt.

- DE000DWS2NM1
- LU0936582641, LU1322385532
- DE000A2PPKS1, DE000A2DVTE6
- LI0399611685, LI0399611677
- LU2219038119
- LU2357751747, LU2357751408, LU2357751317
- DE000A20P4B6
- LU2581375156
- DE000DWS1726
- LU1642889510
- IE000T01W6N0, IE000YMX2574
- IE00BD5HXD05, IE00BMBWVVM76, IE00BK5X4782
- IE00BMBWVQ15, IE00BMBWVVP08
- LU1990956846
- DE000DWS28A6
- LU2609520643
- LU1663883681, LU1663881479
- LU1170327289, LU1170327792
- LU1054330854
- LU1849561797

Quellen: FWW, Refinitiv; Börsen (Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg-Hannover, München, Stuttgart, Tradegate); Comdirect, Consorsbank, Ebase, ING, Lang & Schwarz, Maxblue, S Broker; eigene Erhebungen und Berechnungen.

Bewertungszeitraum: 5 Jahre
 Stand: 30. September 2023

Themen 10/2022 bis 11/2023

Hier sehen Sie eine Auflistung aller umfangreicheren Beiträge, die ab Heft 10/2022 in Finanztest erschienen sind. Wenn Sie einen Artikel beziehen möchten, finden Sie diesen im Internet unter test.de. Geben Sie einfach das Stichwort in die Suchmaske ein. Sie können auch das entsprechende Heft bestellen: telefonisch unter der Nummer 030/3 46 46 50 80 oder im Internet unter test.de/shop.

Recht und Leben

Auslandsüberweisung	11/22
Basiskonten	2/23
Bürgergeld	2/23
Buy now, pay later	4/23
CO ₂ -Kompensation	11/22
Debitkarten/Schufa	8/23
Digitale Prozesse	11/23
Dispozinsen	7/23
E-Auto/Versicherung	11/22
Elterngeldberatung	1/23
Erbrecht/Elternpflege	1/23
Erbschaft	5/23
Erbschein	8/23
Fahrgastrechte/Bahn	8/23
Geschäftskonten	7/23
Gesetzliche Betreuung	2/23
Handyversicherung	12/22
Haushaltsbücher-Apps	11/23
Immobilien vererben oder verschenken	10/22
Kinder-Smartwatches	10/23
Kontowechsel	9/23
Kreditkarten	5/23
– für Jugendliche	3/23
Maestro-Card	6/23
Online-Spendenportale	1/23
Organspende	3/23
Postsendung	2/23
Rabatt-Apps	6/23
Rechtsschutzversicherung	9/23
Schülerjobs	10/22
THG-Zertifikate	10/22
Vermächtnis	4/23
Vorsorgevollmacht	10/23
– Notvertretung	12/22
WLAN-Router mobil	6/23

Geldanlage und Altersvorsorge

Aktien	2/23
Aktien-ETF Deutschland	5/23
Aktienfonds	6/23
Aktienmarkt/Einstieg	7/23
Altersvorsorge mit Fonds	4/23
Anlegerinformation	1/23
Auslandsaktien	4/23
Bankauszahlpläne	8/23
Bankenkrise	5/23
Bitcoin/Kryptowerte	
– Handelsplätze	11/22
Blockheizkraftwerke	7/23
Crowdfunding	5/23
Cybertrading	9/23
Datenhandel	3/23
Depotcheck	2/23
Dubioses Zinsangebot	12/22
E-Growing/Cannabis	10/22
Einlagensicherung	1/23
ETF-Risiken	4/23
ETF-Sparpläne	8/23
Fondsgebundene Rentenversicherungen	9/23
Frührente plus Job	7/23
Geldanlage für Kinder	10/23

Geldwäsche	3/23
Gesetzliche Rente	
– Irrtümer	10/22
– Pflegende Angehörige	6/23
Goldklumpen	8/23
Grün vorsorgen	11/22
Impact Investment	3/23
Inflation	11/22
Investmentfonds	11/23
Lebensvers.	3/23, 1/23
Nachhaltige Banken	6/23
Nachhaltige Fonds	9/23
Online-Wertpapierdepots	7/23
Pantoffel-Entnahmeplan	12/22
Pantoffel-Portfolio	2/23
Proxalto	3/23
Rentencheck	3/23
Rentenfonds	10/23
Riester	
– Fonds/Rendite	10/23
– Probleme	11/23, 10/22
Robo-Advisor	8/23
Rohstoff-ETF	3/23
Sachwerte	1/23
Sofortrente	12/22
Sparen für Kinder	11/22
Tages- und Festgeld	11/23
– Neukunden	6/23
– Tagesgeldangebote	11/23
– Zinsanstieg	10/22
– Zinsseszins	10/23
– Zinsportale	7/23
– Zinstreppe	4/23
Unternehmensbeteiligungen	4/23
Vermögenswirksame Leistungen	10/23
Witwenrente	2/23
Zinstest	1/23
Zusatzrente	8/23
– mit ETF	11/23

Bauen und Wohnen

Anschlussfinanzierung	5/23
Anschlusskredite	11/23, 3/23
Baufinanzierungsberatung	2/23
Bauspargebühren	3/23
Bausparkassen	
– Tarifrüherer	8/23
Eigenheimfinanzierung	9/23
Energetische Sanierung	1/23
Energie aktuell	1/23, 12/22
Energieausweis	10/22
Energiemarkt	11/22
Fernwärme	2/23
Forward-Darlehen	11/22
Immobilienkredite	11/23, 10/23, 9/23, 8/23, 7/23, 6/23, 5/23, 3/23, 2/23, 1/23, 12/22, 11/22, 10/22
Immobilienpreise	8/23, 1/23
Immobilienrente	12/22
– Verkauf/Teilverkauf	12/22
Mieterhöhung	10/23
Nachtspeicherheizung	7/23
Photovoltaik	8/23, 3/23
Schimmelbildung	3/23

Silikonfugen	10/23
Solaranlagen	11/22
Wärmepumpen	9/23, 6/23
WEG-Verwaltung	11/23
Wohngeldantrag	2/23
Wohngemeinschaften	10/22
Zwangsversteigerung	11/23

Steuern

Alleinerziehende	1/23
Altersentlastungsbetrag	2/23
Arbeiten im Studium	11/23
Arbeitsurlaub	9/23
Berufliche Feiern	7/23
CO ₂ -Preis	10/22
Dienstrad	7/23
Einspruch	8/23
– Frist verpasst	11/23
Gehaltserhöhung	10/23
Gesetzliche Rente	5/23
Kindergeld über 18	2/23
Klimaschutz	8/23
Kryptoanlagen	2/23
Last-minute-Heirat	12/22
Nebenjobs	3/23
Steueränderungen	1/23
Steuererklärung	
– Fehler	3/23
– mit Elster	5/23
– Rentner	6/23
Steuersünden	10/23
Steuertipps	12/22
– für Vermieter	10/22
Unterhalt für Angehörige	9/23
Verluste verrechnen	11/22

Gesundheit und Versicherungen

Arbeits-/Berufsunfähigkeit	3/23
Autoversicherung	11/23, 12/22, 11/22
– Senioren	3/23
Berufsunfähigkeitsvers.	8/23
Gruppenpsychotherapie	2/23
Katzen-Krankenschutz	12/22
Kieferorthopädie/Kinder	11/23
Krankenkassen	10/23, 1/23, 12/22
Long Covid	12/22
Pflegeheim	
– Alternativen	10/22
Pflegetagelgeldvers.	7/23
Privathaftpflicht	9/23
Psychotherapie	8/23
Reisekrankenvers.	5/23
Reiserücktrittsvers.	1/23
Risikolebensvers.	2/23
Senioren-Unfallschutz	11/22
Versicherungsrauswurf	10/22
Versicherungsvermittlung	7/23
Zahnzusatzvers.	6/23

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, den mit uns geschlossenen Abonnementvertrag beziehungsweise den Vertrag über den Buchkauf binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben beziehungsweise hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns, Stiftung Warentest, 20080 Hamburg, Tel. 030/3 46 46 50 80, Fax 040/3 78 45 56 57, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de mittels eindeutiger Erklärung (zum Beispiel ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Sie können das Muster-Widerrufsformular oder eine andere eindeutige Erklärung auch auf unserer Webseite test.de/widerrufsformular elektronisch ausfüllen und übermitteln. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch, so werden wir Ihnen unverzüglich (zum Beispiel per E-Mail) eine Bestätigung über den Eingang eines solchen Widerrufs übermitteln. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstige Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich, spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben. Es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder Sie uns den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben – je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist. Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns oder an die Ohl Fulfilment GmbH & Co. KG, Merkuring 60–62, 22143 Hamburg zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von 14 Tagen absenden. Wir tragen die Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit Ihnen zurückzuführen ist. Das Widerrufsrecht besteht nicht bei versiegelten Datenträgern, wenn die Versiegelung nach der Lieferung entfernt wurde.

Muster-Widerrufsformular

Wenn Sie den Vertrag widerrufen wollen, dann füllen Sie bitte dieses Formular aus und senden es zurück an: Stiftung Warentest, 20080 Hamburg, Fax 040/3 78 45 56 57, E-Mail: stiftung-warentest@dpv.de

Hiermit widerrufe(n) ich/wir* den von mir/uns* abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Ware(n):

bestellt am: _____ erhalten am*:

Name des/der Verbraucher(s)/der Verbraucherin:

Unterschrift des/der Verbraucher(s)/der Verbraucherin:

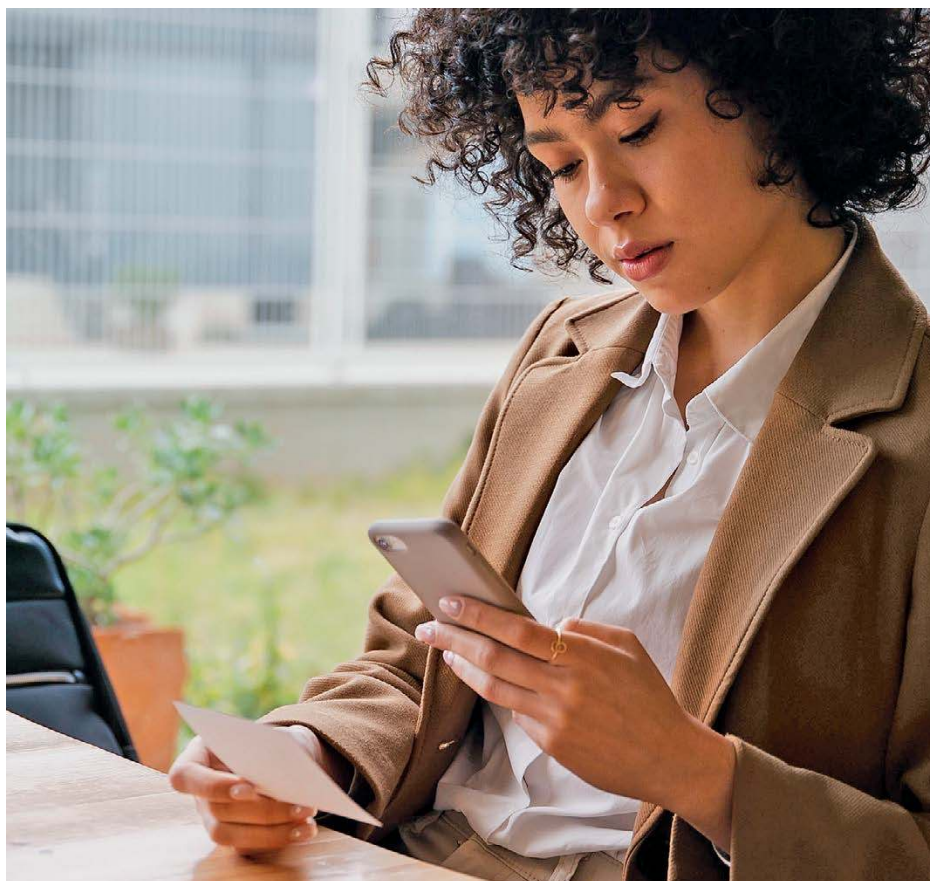
(nur bei Mitteilung auf Papier)

Datum: _____ * Unzutreffendes streichen.

Im Falle eines Widerrufs Ihres Vertrags können Sie die Ware an folgende Anschrift senden: Ohl Fulfilment GmbH & Co. KG, Merkuring 60–62, 22143 Hamburg. Bitte legen Sie die Rücksendung entweder einen Rückliefererschein oder den Originalliefererschein bei. Dies ist jedoch nicht Bedingung für die Rücksendung. Es gilt das gesetzliche Mängelhaftungsrecht.

Informationen zum Datenschutz: Verantwortlicher ist die Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin. Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt zum Zwecke der Erfüllung des zwischen Ihnen und der Stiftung Warentest geschlossenen Abonnementvertrags. Dies gilt auch im Falle von Probeabonnements. Darüber hinaus nutzen wir Ihre Daten, um Ihnen von Zeit zu Zeit interessante Angebote der Stiftung per Post zu übersenden. Das berechtigte Interesse unsererseits, Ihnen postalisch Angebote der Stiftung zu übersenden, besteht darin, Sie über unser Programm zu informieren. Produktinformationen per E-Mail erhalten Sie selbstverständlich nur dann, wenn Sie vorher ausdrücklich eingewilligt haben. Die Verwendung von Daten für andere Zwecke ist ausgeschlossen, wenn Sie nicht zuvor ausdrücklich Ihre Einwilligung dazu erklärt haben. Der Verarbeitung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung können Sie jederzeit gegenüber der Stiftung Warentest als Verantwortlichem widersprechen. Wir sind berechtigt, Ihre Daten nach den Vorschriften des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 b) (Vertragserfüllung) und f) (Werbung) der Datenschutz-Grundverordnung zu verarbeiten. Darüber hinaus speichern wir Ihre Daten aufgrund gesetzlicher Vorschriften, wie beispielsweise handels- oder steuerrechtlicher Aufbewahrungspflichten. Die Rechtsgrundlage für diese Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 Satz 1 c) der Datenschutz-Grundverordnung. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Empfänger der Daten sind lediglich die von der Stiftung Warentest beauftragten Dienstleister. Bei Bücherkäufen und Zeitschriftenabonnements werden die Daten bei dieser Bestellung im Auftrag der Stiftung Warentest von der DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, verarbeitet. DPV vertreibt sämtliche gedruckten Publikationen im Auftrag der Stiftung Warentest. Eine Übermittlung ins Ausland, insbesondere in ein Drittland außerhalb der EU, erfolgt nicht. Den Datenschutzbeauftragten der Stiftung Warentest erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse datschutzbeauftragter@stiftung-warentest.de. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter test.de/abo/datschutz/.

Gewusst wie



Aktivieren einer eSim

Sie benötigen:

Mobilfunkgerät neuerer Bauart

eSim-Daten

Internetverbindung über WLAN

Unsere Rubrik „Gewusst wie“ bietet Monat für Monat Lösungen in wenigen Schritten für Alltagsfragen aus dem Bereich Finanzen oder Recht. Rund hundert dieser Alltagsrezepte finden Sie unter test.de/gewusst-wie.



Mit einer digitalen Sim-Karte, kurz eSim, können Sie bei neueren Smartphones, Tablets und Smartwatches sowie auf einigen Laptops Mobilfunktarife aktivieren. Das Gerät bleibt dabei geschlossen. Sie benötigen weder Handynadel noch Büroklammer, um einen Sim-Schacht zu öffnen. Die eSims sind auf Platinen im Geräteinneren verbaut. So lassen sich mehrere Tarife aktivieren, zwischen denen einfach gewechselt werden kann. Das ist praktisch, etwa wenn Sie auf Reisen einen anderen Tarif brauchen.

Schritt 1. Bevor Sie eSim-Daten bei einem Mobilfunkanbieter anfordern, sollten Sie prüfen, ob Ihr Gerät eSim-fähig ist. Gehen Sie dazu bei Ihrem Mobilfunkgerät im Menü „Einstellungen“ auf den Punkt „Mobilfunk“. Oft zeigen sich dort Hinweise, dass das Gerät die neue Funktion besitzt, etwa der Befehl „eSim hinzufügen“. Zudem existieren im Internet Listen von Handys & Co, die eSim-fähig sind.

Schritt 2. Fordern Sie über das Kundenportal Ihres aktuellen oder zukünftigen Mobilfunkanbieters die eSim-Daten an. In der Regel müssen

Sie zunächst einen Tarif wählen und bekommen dann die Option „eSim“ angezeigt. Wenn Sie sich dafür entscheiden, wird Ihnen ein QR-Code zur Verfügung gestellt. Teils erscheint dieser direkt auf dem Bildschirm, teils verschicken Anbieter die geforderten Daten per E-Mail oder Brief. Wer eine App seines Mobilfunkanbieters auf dem Handy installiert hat, kann oft dort direkt eine eSim anfordern.

Schritt 3. Haben Sie den QR-Code für Ihre eSim erhalten, geht es an die Aktivierung: Stellen Sie zunächst sicher, dass sich Ihr Gerät in einer stabilen WLAN-Verbindung befindet. Öffnen Sie die Kamerafunktion auf Ihrem Gerät und scannen Sie den QR-Code. Jetzt werden Sie automatisch durch die weitere Aktivierung geleitet. Funktioniert der QR-Code nicht, können Sie über das Menü „Einstellungen“ und den Unterpunkt „Mobilfunk“ die zugesandten Daten manuell eingeben. Einige Anbieter versenden noch zusätzlich eine SMS zur endgültigen Aktivierung. Jetzt können Sie mit dem neuen Tarif telefonieren, Nachrichten verschicken und mobile Daten nutzen.



Herausgeber und Verlag

Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13,
10785 Berlin, Postfach 30 41 41, 10724 Berlin,
Telefon 0 30/26 31–0, Fax 0 30/26 31 27 27,
Internet: test.de
UST-IdNr.: DE 1367 25570

Verwaltungsrat: Isabel Rothe (Vorsitzende), Volker Angres, Prof. Dr. Barbara Brandstetter, Prof. Dr. Andreas Oehler, Dr. Inge Paulini, Ramona Pop, Lina Timm

Kuratorium: Lukas Siebenkotten (Vorsitzender), Karen Bartel, Christian Bock, Dörte Elß, Maximilian Fuhrmann, Gabriele Hässig, Dr. Sven Hallscheidt, Dr. Dietrich Harms, Prof. Dr. Jens Hogreve, Prof. Dr. Stefanie Märzheuser, Teresa Nauber, Dr. Bettina Rechenberg, Ralf-Thomas Reichrath, Dr. Christian A. Rumpke, Wolfgang Schuldzinski, Prof. Dr. Tanja Schwerdtle, Matthias Spielkamp, Christoph Wendker

Vorstand: Hubertus Primus

Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung:
Dr. Holger Brackemann, Julia Bönisch, Daniel Gläser

Bereich Untersuchungen: Dr. Holger Brackemann (Bereichsleiter)

Verifikation: Dr. Claudia Behrens (Leitung), Heinz Brakenhoff, Betina Chill, Dr. Andrea Goldenbaum, Angela Ortega-Stülper, Dr. Peter Schmidt, Sabine Vogt

Bereich Digitale Transformation und Publikationen:
Julia Bönisch (Bereichsleiterin)

Geldanlage, Altersvorsorge, Kredite und Steuern

Stephan Kühnlenz (Wissenschaftlicher Leiter); Projektleitung: Dr. Bernd Brückmann, Uwe W. Döhler, Stefan Fischer, Simeon Gentscheff, Anne Hausdörfer, Stefan Hüllen, Boštjan Krisper, Thomas Krüger, Heike Nicodemus, Stephanie Pallasch, Yann Stoffel, Rainer Zuppe; Projektassistent: Christian Bothfeld, Kathy Elmenthaler, Viviane Hamann, Beatrix Lemke, Sina Schmidt-Kunter, Alexander Zabel; Teamassistentin: Sabine Eggert

Michael Beumer (Journalistischer Leiter); Redaktion: Roland Aulitzky, Kerstin Backofen, Karin Baur, Celine Beyaz, Renate Daum, Marieke Einbrodt, Katharina Henrich, Alrun Jappe, Robin Kries, Theodor Pischke, Isabell Pohlmann, Jörg Sahr, Max Schmutzer, Kai Schlieter; Teamassistentin: Annette Eßelborn

Versicherungen und Recht

Holger R. Rohde (Wissenschaftlicher Leiter); Projektleitung: Sabine Bailer-Johna, Claudia Bassarak, Beate-Kathrin Bextermöller, Birgit Brummel, Julian Chudoba, Annegret Jende, Karin Kuchelmeister, Michael Nischalke, Projektassistent: Maria Hartwig, Romy Philipp, Achim Pieritz, Nicole Rau, Dana Soete, Marcia Lorena Vargas Canales, Alica Verviebe; Teamassistentin: Ina Schiemann

Susanne Meunier (Journalistische Leiterin); Redaktion: Barbara Bückmann, Philip Chorzelski, Christoph Herrmann, Alisa Kostenow, Pamela Lotsch, Sophie Mecchia, Kirsten Schiekiera, Ulrike Schulz, Lena Singien, Michael Sittig, Ulrike Steckkönig, Simone Weidner, Marion Weitemeier, Eugénie Zobel; Teamassistentin: Annette Eßelborn

Marketing und Vertrieb: Dorothea Kern (Leiterin);

Vertrieb Abonnement und Direktverkauf: DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, dpv.de; Kundenservice: Stiftung Warentest, 20080 Hamburg, Tel. 030/3 46 46 50 80, Fax 040/3 78 45 56 57, Mail: stiftung-warentest@dpv.de

Vertrieb Einzelhandel: DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG, Meßberg 1, 20086 Hamburg

Kommunikation: Regine Kreitz (Leitung); Claudia Brause, Bettina Dingler, Karoline Hellmann, Wolfgang Hestermann, Charlotte Heybrock, Ronnie Koch, Christiane Lang, Sabine Möhr, Petra Rothbart

Redaktion Finanztest

Chefredakteur: Matthias Thieme (verantwortlich)

Stellvertretende Chefredakteurinnen:

Dr. Sabine Gerasch, Nina Gerstenberg, Ulrike Sosalla

Textchefinnen, Textchef: Renate Daum, Anja Hardenberg, Axel Henrich

Redaktionsassistent: Anke Gerlach, Katharina Jabrane

Grafik: Susann Unger (Art Director);

Katja Kirst, Gundula Nerlich, René Reichelt, Martina Römer

Bildredaktion: Silvia Kolodziej, Birgit Krause, Andreas Till

Produktion: Alfred Trinnes

Mitarbeit: Dominic Eser, Maike Rademaker

Leserservice: E-Mail: finanztest@stiftung-warentest.de; Internet: test.de/kontakt

Verlagsherstellung: Rita Brosius (Leitung); Romy Alig, Susanne Beeh

Litho: Metagete Berlin GmbH, 10178 Berlin

Druck: Stark Druck GmbH + Co KG, Pforzheim, Innenteil und Bestellkarte gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

Preise: Jahresabonnement Print Inland: 74,00 Euro, Österreich: 80,00 Euro, Schweiz: 103,60 sfr, restl. Ausland: 90,80 Euro. Kombi-Abo Inland: 103,95 Euro (74,00 Euro für Finanztest + 29,95 Euro für die test.de-Flatrate), Österreich: 109,95 Euro (80,00 Euro für Finanztest + 29,95 Euro für die test.de-Flatrate), Schweiz: 147,00 sfr (103,60 sfr für Finanztest + 43,40 sfr für die test.de-Flatrate), restl. Ausland: 120,75 Euro (90,80 Euro für Finanztest + 29,95 Euro für die test.de-Flatrate) (inkl. gesetzlicher MwSt. und Versandkosten). Digitales Zeitschriften-Abo In- und Ausland: 64,98 Euro, Schweiz: 84,99 + sfr. Einzelheft Print In- und Ausland: 6,90 Euro, Schweiz: 8,90 sfr (inkl. gesetzl. MwSt., zzgl. Versandkosten).

ISSN 0939–1614

Alle in Finanztest veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Das gilt auch gegenüber Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen. Die Reproduktion – ganz oder in Teilen – durch Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung oder andere Verfahren, auch Auszüge, Bearbeitungen sowie Abbildungen oder die Übertragung in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Sprache oder die Einspeisung in elektronische Systeme bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Poesie im Amtsgericht

Ein junger Mann, den Rücken zum Strand, urinierte nachts in die Ostsee. Der womöglich nicht unangenehme Moment wurde von Ordnungshütern per Taschenlampe gestört und einer 60-Euro-Bußgeldforderung. Der Wildpinkler wollte nicht zahlen und zog vors Lübecker Amtsgericht. Mit Erfolg. Das Gericht sah keine „belästigende Verschmutzung oder Geruchsbeeinträchtigung“. Im Urteil hieß es zudem poetisch, der Mensch habe nicht mindere Rechte als das Reh im Wald, der Hase auf dem Feld oder die Robbe im Spülsaum der Ostsee.

Schulterklappen verzweifelt gesucht

Da wurden 262 Berliner zu Kommissaren ernannt, doch 30 von ihnen mussten mit leeren Händen, äh ... Schultern, nach Hause gehen. Die Berliner Polizei hatte versäumt, genügend einsternige Schulterklappen zu besorgen. Wenigstens die Polizeigewerkschaft zeigte sich kreativ und modern: Sie startete eine Schulterklappen-Sammelaktion auf Facebook. Wie viele Polizisten alte Klappen ausran-gierten, um damit den Nachwuchs zu beglücken, ist leider nicht bekannt.

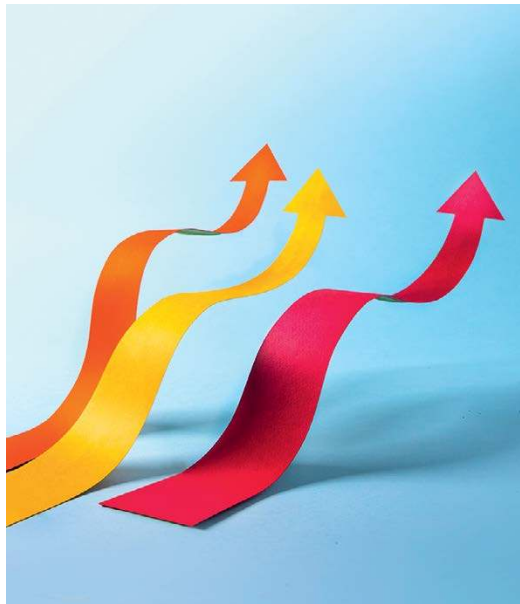
Hausarrest für Hütehunde

Im Bergischen Land gibt es ein Örtchen namens Gutmannseichen und dort die Straße „Zum Wochenende“. Klingt nach Idylle, liegt aber im Wolfsschutzgebiet. Um ihre 46-köpfige Tierschar aus Ponys, Rindern, Ziegen, Eseln und Schafen zu schützen, erweiterte eine Hofbesitzerin ihre Fauna um sieben Herdenhütehunde. Die Wolfabwehr mit lautstarker Dogpower klappte, störte aber Nachbarn. Also ordnete die Gemeinde für die Bellos Ausgangssperre an – nachts sowie sonn- und feiertags mittags. Per Eilantrag wollte die Tierfreundin dagegen vorgehen. Doch weder das Verwaltungsgericht noch das Oberverwaltungsgericht Münster ließen sich erweichen und bewerteten das Dauergebell als Lärmbelästigung.



Großer Zinstest

Die Zinsen bei Tages- und Festgeld sind zurück. Zum Teil sind mehr als 4 Prozent drin. Unser Test von rund 200 Banken und Sparkassen zeigt die Bandbreite. Plus: Wann sich strukturierte Anleihen lohnen, die Volksbanken und Sparkassen oft statt Tages- und Festgeld anbieten.



Die Stiftung Warentest

wurde 1964 auf Beschluss des Deutschen Bundestages gegründet, um Verbraucherinnen und Verbrauchern durch vergleichende Tests von Waren und Dienstleistungen unabhängige und objektive Unterstützung zu bieten.

Wir kaufen anonym im Handel ein und nehmen Dienstleistungen verdeckt in Anspruch.

Wir testen mit wissenschaftlichen Methoden in unabhängigen Instituten nach unseren Vorgaben oder selbst im Haus.

Wir bewerten von Sehr gut bis Mangelhaft ausschließlich auf Basis der objektivierten Untersuchungsergebnisse.

Wir veröffentlichen anzeigenfrei in unseren Zeitschriften test und Finanztest und im Internet auf [test.de](https://www.test.de).



Tierpatenschaften

Tierwohl steht bei Spendenwilligen hoch im Kurs. Im Trend liegen Patenschaften für ein Tier. Unser Test zeigt, was mit dem Geld passiert und wie transparent Spendenorganisationen und Zoos ihre Kosten offenlegen. Außerdem sagen wir, wer die Auskunft verweigert hat.



Reiserücktrittsschutz

Naturereignisse, Krankheit, Unfall – oft können Urlauber eine Reise nicht antreten. Ein guter Schutz kann dann vor hohen Kosten bewahren. Im Test: Reiserücktrittstarife für Einzelreisende und Familien – für wen sich der Schutz lohnt und was beim Abschluss wichtig ist.

Weitere Themen:

**Steueränderungen
2024**

Krankenkassenbeitrag

Immobilienpreise

Denkmalschutz

**Psychotherapie
für Ältere**

Änderungen vorbehalten

Finanztest 1/2024 ab Mittwoch, dem 13. Dezember, im Handel

© Stiftung Warentest, 2023

Nur zur persönlichen Nutzung. Keine Weitergabe.